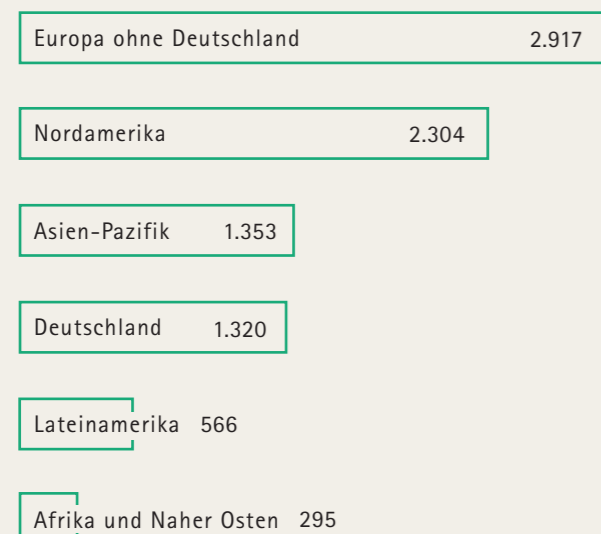


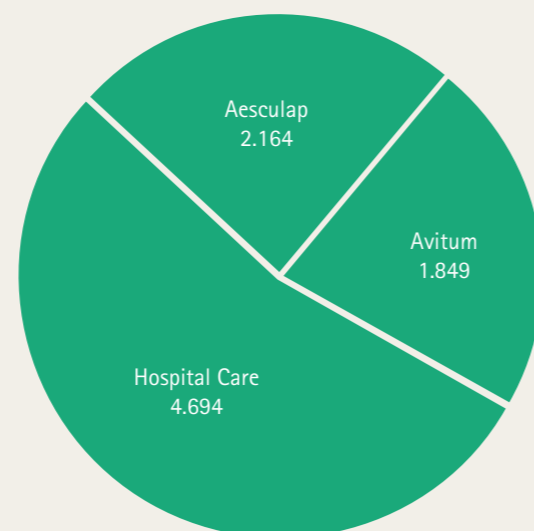
Integrierter Geschäftsbericht 2023

Empowered by Technology

Umsatz nach Regionen (in Mio. EUR)



Umsatz nach Sparten (in Mio. EUR)



8.755,0
Mio. EUR
Umsatz



1.019,4
Mio. EUR
EBITDA



206,0
Mio. EUR
Ergebnis vor Steuern



64
Länder



698,5
Mio. EUR
Investitionen



63.011
Mitarbeitende



484,6
Mio. EUR für
Forschung und Entwicklung

Gewinn- und Verlustrechnung

	2022	2023	Veränderung in Prozent
	Mio. EUR	Mio. EUR	
Umsatzerlöse	8.499,8	8.755,0	3,0
Umsatzkosten	5.268,6	5.432,6	3,1
Bruttoergebnis	3.231,2	3.322,4	2,8
Funktionskosten	2.901,8	2.887,6	-0,5
Vertriebs- und Verwaltungskosten	2.360,5	2.403,0	1,8
Kosten für Forschung und Entwicklung	541,2	484,6	-10,5
Ergebnis nach Funktionskosten	329,4	434,8	32,0
Ergebnis vor Steuern	178,7	206,0	15,3
Konzernjahresüberschuss	142,2	125,2	-12,0
EBIT	247,9	316,2	27,6
EBITDA	997,2	1.019,4	2,2

Inhalt

Management

Vorstand	4
Vorwort	6

Journal

Smarte Wartung	
Künstliche Intelligenz überzeugt in der Medizintechnologie	8
Additive Fertigung	
Dreidimensionale Präzision verhilft zu neuen Möglichkeiten	10
Systematische Analyse	
Optimierungspotenzial erkennen durch volle Transparenz im Produktlebenszyklus	12
Gemeinsame Sache	
Wir schützen und verbessern die Gesundheit von Menschen auf der ganzen Welt	14

Unsere Verantwortung	16
----------------------	----

Konzernlagebericht	38
--------------------	----

Konzernabschluss	66
------------------	----

Bericht des Aufsichtsrats	140
---------------------------	-----

Vorstand



Von links:

[Dr. Jens von Lackum](#) | Aesculap

[Dr. Stefan Ruppert](#) | Personal- und Rechtswesen, Arbeitsdirektor

[Anna Maria Braun, LL.M.](#) | Vorsitzende des Vorstands, Avitum

[Dr. Annette Beller](#) | Finanzen, Steuern, Service-Bereiche

[Markus Strotmann](#) | Hospital Care

Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

unser Geschäftsjahr 2023 markiert den Abschluss der ersten Periode unseres strategischen Rahmens „B. Braun - the next decade“. In den vergangenen drei Jahren haben wir hart daran gearbeitet, neue Technologien für das Gesundheitswesen in die Anwendung zu bringen. Wir setzen sie ein, um den Nutzen unserer zentralen Medizinprodukte durch andere Produkte, Dienstleistungen oder digitale Systeme zu erweitern. So schaffen wir spürbare Fortschritte – für unsere Kunden und für eine bessere Patientenversorgung.

Neben unserer Strategie konnten wir 2023 auch in einem weiterhin anspruchsvollen Umfeld unser operatives Geschäft erfolgreich entwickeln. Unser Umsatz stieg um 3,0 Prozent auf 8,8 Milliarden Euro, unser Ergebnis verbesserte sich um 15,3 Prozent. Das zeigt: Wir haben die Erfahrung und Fähigkeiten, das Unternehmen durch bewegte Zeiten zu navigieren. Gleichzeitig konnten wir durch unsere langfristige Ausrichtung 1,2 Milliarden Euro in Technologie, Produktionskapazitäten und Forschung und Entwicklung investieren. Diese Investitionen stärken uns als eigenständiges Familienunternehmen.

Unsere 63.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen mit ihren vielfältigen Perspektiven und Erfahrungen jeden Tag dazu bei, dass B. Braun als verlässlicher Partner intelligente Lösungen entwickelt und Standards setzt. Für ihre Motivation, ihre Leistungs- und Veränderungsbereitschaft bedanke ich mich sehr herzlich.

Mit unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, einem klaren Wertekompass und den Möglichkeiten neuer Technologien sind wir auch für die neue Strategieperiode gut aufgestellt. Gemeinsam erfüllen wir weiterhin unsere Vision, als ein führendes Unternehmen der Medizintechnologie die Gesundheit von Menschen auf der ganzen Welt zu schützen und zu verbessern.

Viele Grüße,

Anna Maria Braun
Vorsitzende des Vorstands



„Mit unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, einem klaren Wertekompass und den Möglichkeiten neuer Technologien sind wir auch für die neue Strategieperiode gut aufgestellt. Gemeinsam erfüllen wir weiterhin unsere Vision, als ein führendes Unternehmen der Medizintechnologie die Gesundheit von Menschen auf der ganzen Welt zu schützen und zu verbessern.“

Smarte Wartung

Künstliche Intelligenz überzeugt in der Medizintechnologie

Mithilfe von Künstlicher Intelligenz (KI) ist es möglich, Krankheiten früher zu erkennen, besser zu verstehen und entsprechende Medikamente zu entwickeln. Auch in der Medizintechnik spielt KI eine immer größere Rolle – und wird von B. Braun erfolgreich eingesetzt. Ein Beispiel ist der von B. Braun entwickelte „Service Assistant“ für die Wartung von Dialysegeräten.

Der „Service Assistant“ analysiert mit Hilfe von KI die Sensordaten der Geräte. Dies resultiert in einer genauen Zustandsbestimmung der Komponenten. Zum anderen bietet das Programm einen Chatbot, der auf Basis eines Large Language Modells arbeitet, ähnlich wie ChatGPT. So versteht das Programm die Fragen, die die Wartungsingenieur*innen stellen. Die Antworten recherchiert es in den aktuellen Servicedokumenten und zeigt sie auf dem Bildschirm an. Die digitale Lösung soll die menschliche Arbeit nicht ersetzen, sondern unterstützen, verbessern und beschleunigen.



„Der ‚Service Assistant‘ wird meine Arbeit in der Wartung der Dialysegeräte verbessern. Ich halte die KI für ein faszinierendes Werkzeug.“

Claudia Esteban Patón, Technical Service, B. Braun, Valencia, Spanien



„Wir haben den ‚Service Assistant‘ mit einem interdisziplinären Team aus der Software-Entwicklung, KI-Entwicklung und technischen Service entwickelt. Jetzt geht es darum, den Funktionsumfang der Anwendung gemeinsam mit den Anwendern zu erweitern.“

Dr.-Ing. Philipp Leise, Developer Intelligent Services, Commercial Excellence, B. Braun, Melsungen



„Wir werden immer mehr vom großen Potenzial der KI für die Medizintechnologie profitieren. Dabei haben der Schutz und die Sicherheit der Daten oberste Priorität.“

Dr. Michele Heber, Lead AI Hub, B. Braun, Melsungen

Erfahren Sie mehr!

Entdecken Sie, welche Einsatzmöglichkeiten von KI es in der Medizintechnik noch gibt.

Additive Fertigung

Dreidimensionale Präzision verhilft zu neuen Möglichkeiten

Es klingt nach einer kühnen Vision: Ein Roboter trägt auf eine Platte eine feine Lage Titanpulver auf, ein Laser verschmilzt es an vorprogrammierten Stellen mikrometergenau zu einer dreidimensionalen Form. Schicht für Schicht entsteht so ein Implantat, maßgeschneidert, mit filigraner Oberfläche und komplexer Gitterstruktur – Eigenschaften, die das Verwachsen mit dem umliegenden Knochengewebe fördern, die es gleichzeitig stabil und elastisch sein lassen und so die natürlichen Qualitäten eines Knochens nachbilden.

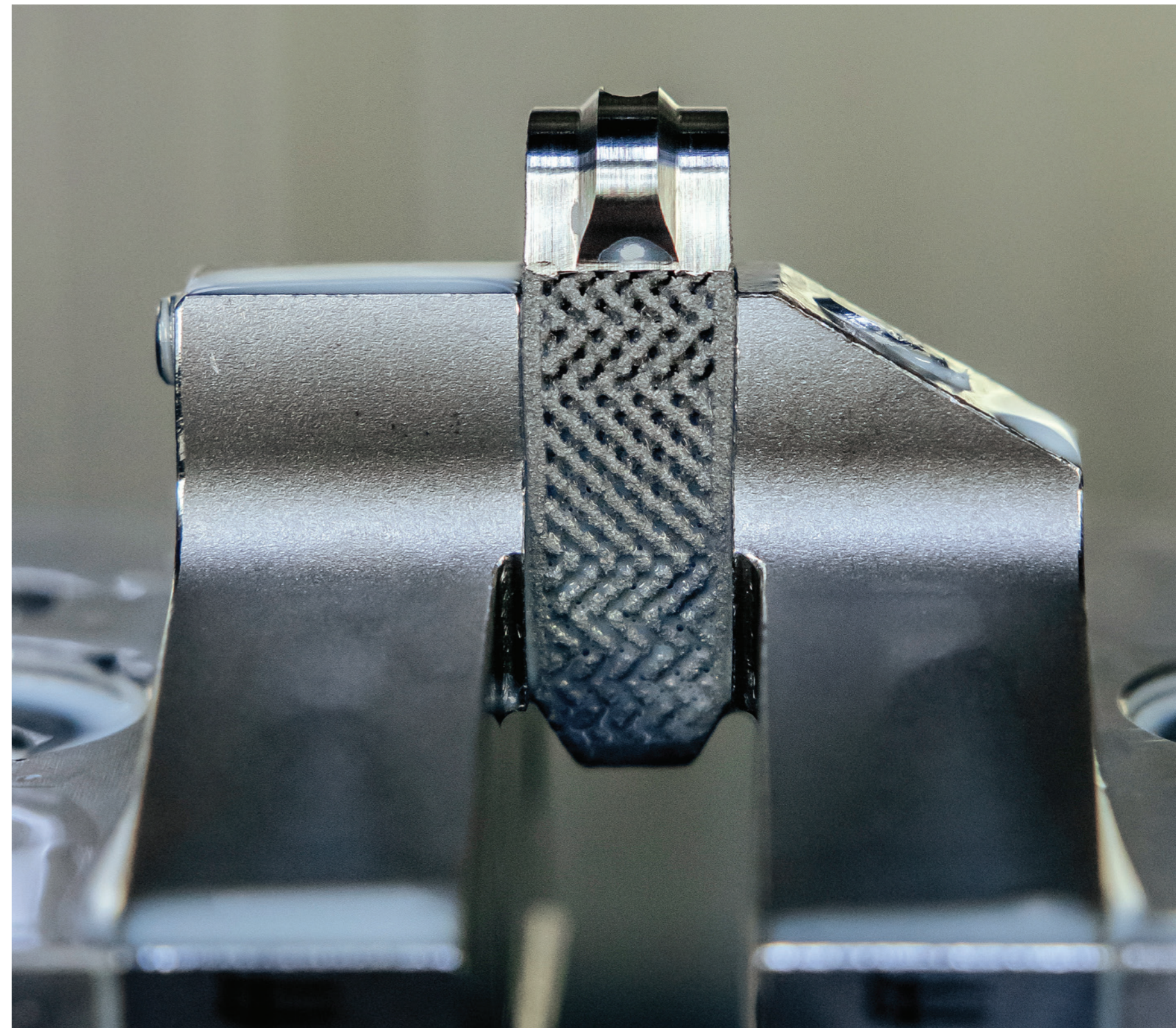
Die hier beschriebene additive Fertigung, weitgehend auch als 3-D-Druck bezeichnet, existiert in dieser Form bei B. Braun am Standort Tuttlingen. Die so hergestellten Implantate, etwa für Zwischenwirbelkörper oder Hüftpfannen, zählen zu den leistungsfähigsten der Welt – und machen damit das Potenzial der additiven Fertigung deutlich: schnell, flexibel, nachhaltig, digital, individuell, präzise.

„Für den Heilungsprozess spielt das Design der Implantate eine ganz entscheidende Rolle. Der große Vorteil 3-D-gedruckter Implantate ist, dass sie über eine überlegene Struktur verfügen, wodurch der Knochen schneller und besser anwächst. Das sieht man sehr deutlich.“

Prof. Dr. med. Frank Kandziora, Chefarzt des Zentrums für Wirbelsäulenchirurgie und Neurotraumatologie an der BG Unfallklinik, Frankfurt am Main

Erfahren Sie mehr!

Entdecken Sie, wie anatomisch inspiriertes Design auf moderne Fertigungstechnologien trifft.





Systematische Analyse

Optimierungspotenzial erkennen durch Transparenz im Produktlebenszyklus

Das Gesundheitswesen ist für 4,4 Prozent der weltweiten Emissionen verantwortlich – das ist in etwa dieselbe Größenordnung wie der Luft- oder Schiffsverkehr. Allein diese Zahl macht deutlich, wie wichtig das Thema Nachhaltigkeit auch in der Gesundheitsbranche ist. Bevor man aber effektiv Emissionen senken und Umwelt-Auswirkungen reduzieren kann, müssen diese zunächst einmal gemessen werden. Genau das macht das Lifecycle-Assessment (LCA), das B.Braun vorantreibt.

Ein LCA konzentriert sich auf ein spezielles Produkt und auf dessen gesamten Lebenszyklus: von der Beschaffung der Rohstoffe über den Transport, von der Produktion über den Einsatz bis hin zur Entsorgung. Erfasst werden alle potenziellen Auswirkungen auf Umwelt und Mensch. Als Familienunternehmen mit Blick auf zukünftige Generationen bekennt sich B.Braun zu Energieeffizienz, Klima- und Ressourcenschutz. LCA-Datenanalysen sind vor allem sinnvoll bei Produkten, die wir in hohen Stückzahlen produzieren. Dabei stellen wir uns immer die Fragen: Wo können wir den Energieverbrauch reduzieren? Wo können wir Rohstoffe einsparen? Und wie lässt sich der Anteil an Recycling in der Entsorgung erhöhen?



„In der Medizintechnologie ist das Thema Lifecycle-Assessment relativ neu. Dafür gibt es Gründe. Der Sektor ist stark reguliert. Die Anforderungen an Produktion und Entsorgung sind sehr hoch, die Prozesse dementsprechend eingeschliffen. Auch geht es hier nicht um beliebige Konsumgüter, sondern um die Gesundheit von Menschen. Trotzdem findet gerade ein Umdenken statt: Man kann die hohen Standards halten – und dennoch den Lebenszyklus der Produkte nachhaltiger gestalten. Dafür aber benötigt man detaillierte Informationen.“

Prof. Dr. Tobias Viere, Professor für Energie- und Stoffstromanalyse am Institut für Industrial Ecology der Hochschule Pforzheim

[Erfahren Sie mehr!](#)

Begleiten Sie uns bei der Ermittlung, Analyse und Bewertung der Umweltauswirkungen unserer Produkte.

Gemeinsame Sache

Wir schützen und verbessern die Gesundheit von Menschen auf der ganzen Welt

Der Name B. Braun steht nicht nur für Medizintechnologie. Wir schaffen auch eine inspirierende und unterstützende Arbeitsumgebung. Für uns sind der Erfolg des Unternehmens und das Wohlergehen unserer Mitarbeiter*innen miteinander verbunden. Aus diesem Grund gestalten wir ein Arbeitsumfeld, das Raum für Wachstum, Kreativität und Zusammenarbeit bietet und geprägt ist von Vertrauen, Eigenverantwortung und Vielfalt.

In einzelnen Video-Beiträgen geben B. Braun-Fachkräfte Einblicke in ihre tägliche Arbeit. Sie sind es, die unsere Unternehmenskultur verkörpern und die uns jeden Tag inspirieren. Wir haben die Mitarbeitenden gefragt, warum B. Braun ein guter Arbeitgeber für sie ist – und warum ihre Tätigkeit für sie oft mehr ist als ein Job. Ohne zu viel zu verraten, lässt sich sagen: Sie alle haben ein Arbeitsumfeld, das sie dazu ermutigt, authentisch zu sein, zu wachsen, zu lernen und ihr volles Potenzial zu entfalten.



„Die Arbeitsatmosphäre hier ist mega cool. Und ich spüre eine gewisse Wichtigkeit bei meiner Arbeit, weil ja am Ende alles zu den Patienten kommt. Daher ist es für mich und das ganze Team sehr wichtig, dass uns kein Fehler passiert. Ich bin sehr stolz auf meine Arbeit. Alles ist mal bei mir am Wareneingang angekommen.“

Kim Wiederkehr, Auszubildende Logistik,
B. Braun, Sempach, Schweiz



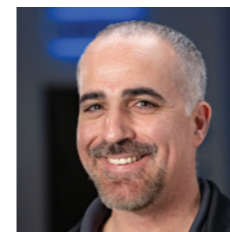
„B. Braun ist ein toller Arbeitgeber. Mir wird keine Aufgabe gegeben, die ich erledigen muss, sondern ein Problem, das ich lösen darf. Und dazu habe ich viel Freiheit. Das ist eine fantastische Arbeitsweise. Die Arbeit im medizinischen Bereich gibt mir ein Gefühl der Zufriedenheit, weil ich weiß, dass sie sinnvoll eingesetzt wird.“

Adrian Ramos, Robotikingenieur,
B. Braun New Ventures, Freiburg, Deutschland



Erfahren Sie mehr!

Machen Sie gemeinsame Sache mit uns und lernen Sie unsere vielfältigen Mitarbeiter*innen und ihre Jobs kennen.



„Ein Highlight in meinem Job ist die Tatsache, dass ich ein kleiner Teil in der Operation bin. Ich weiß: Der Arzt und der Patient brauchen wirklich scharfe Instrumente. Jeder hier ist stolz auf seine Arbeit. Wir wollen alle das Beste für den Patienten. B. Braun ist nicht nur ein Job. Denn wenn man einmal hier ist, geht man nirgendwo mehr hin. Du bist nicht wegen des Jobs hier. Du bist fürs Leben hier.“

Jonathan Apgar, mobiler Reparaturtechniker,
B. Braun, New Jersey, USA

01 Nachhaltigkeitsmanagement

02 Umwelt

03 Soziale Verantwortung

04 Governance

Unsere Verantwortung

Nachhaltigkeit ist einer unserer Unternehmenswerte und fest in unserer Konzernstrategie verankert. Wir verstehen darunter, die uns zur Verfügung stehenden Ressourcen ökonomisch, ökologisch und sozial verantwortungsbewusst einzusetzen.

Unsere Geschäftsentscheidungen treffen wir daher mit Blick auf heutige und zukünftige Generationen. Als eines der weltweit führenden Unternehmen der Medizintechnologie übernehmen wir Verantwortung mit dem Ziel, die Gesundheit von Menschen weltweit zu schützen und zu verbessern. Wir bekennen uns zu unseren gemeinsamen Standards und globalen Zielen und setzen sie mit lokalen Beiträgen um.

Nachhaltigkeitsmanagement

Strategie und Ziele

Unsere strategische Ausrichtung, Nachhaltigkeit schrittweise in alle unsere Geschäftsmodelle und -prozesse sowie Steuerungsfunktionen zu integrieren, haben wir 2023 weiter fortgeschrieben. Moderne Technologien und stetige Verbesserungen sind für uns der Schlüssel, um Nachhaltigkeit entlang unserer Wertschöpfungskette umzusetzen. Wir beschleunigen den Fortschritt im Gesundheitswesen und entwickeln gleichzeitig Lösungen, um Klimawandel, Ressourcenknappheit und sozialen Ungleichheiten zu begegnen.

Wesentlichkeit







Auf Grundlage unserer Wesentlichkeitsanalyse steuern und priorisieren wir die Inhalte und Ausrichtung unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten. Welche Themen für B. Braun und seine Anspruchsgruppen relevant sind, haben wir zuletzt 2021 evaluiert. Die Ergebnisse sind in der Wesentlichkeitsmatrix dargestellt und be-

stätigen uns darin, dass die Themen Produktqualität und -sicherheit höchste Priorität haben. Hohe Relevanz haben für uns auch ethische Grundsätze und Menschenrechte, mit denen wir die Einhaltung von Sozialstandards, insbesondere in der Lieferkette, verbinden. Zudem nehmen Datensicherheit und Datenschutz vor dem Hintergrund des digitalen Wandels in Wirtschaft und Gesellschaft eine zunehmende Bedeutung für uns ein.

Die Aktualisierung unserer Wesentlichkeitsmatrix führen wir erstmals in Form der sogenannten doppelten Wesentlichkeitsanalyse nach den aktuellen Berichtsstandards durch und bereiten uns so auf die Standards der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) vor. Gemäß dieser europäischen Richtlinie berichten wir ab dem Berichtsjahr 2025 sowohl über die Auswirkungen des eigenen Geschäftsbetriebs auf den Menschen und die Umwelt (Auswirkungen) als auch darüber, wie sich ökologische und soziale Nachhaltigkeitsaspekte auf B. Braun auswirken (Risiken und Chancen). Entlang der aktualisierten Wesentlichkeitsmatrix werden wir zukünftig unsere Nachhaltigkeitsziele ausrichten.

Zielbild

sortiert nach ESG

Ziel	Fortschritt	Stand: 31.12.2023
Emissionen & Ressourcenschutz Reduzierung der Scope 1 und 2 CO ₂ eq-Emissionen um 50 Prozent weltweit bis 2030		Reduzierung der CO ₂ eq-Emissionen um 7,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.
CO ₂ eq-Neutralität für Neubauten und 50 Prozent weniger Emissionen von renovierungsbedürftigen Bestandsgebäuden ab 2023		Erweiterungsbau am Standort Melsungen befindet sich im Bau und wird CO ₂ eq-neutral sein.
Nachhaltige Produkte & Dienstleistungen Erarbeitung einer konzernweiten Richtlinie zur Reduzierung, Wiederverwertung und Recycling durch Einsatz neuer Technologien bis 2023		Erarbeitung einer weltweit gültigen Richtlinie für nachhaltigere Verpackungen.
Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz Ausrollen globaler Arbeitsschutz-Managementstandards an allen Produktionsstandorten bis 2023		Ziel für alle weltweiten Produktionsstandorte erreicht.
Vielfalt Frauenanteil von 17 Prozent in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands bis 2026 ¹		Durchführung eines Mentoring-Programms für Frauen.
Lieferantenbewertung Bewertung von 80 Prozent unseres Ausgabevolumens mit Lieferanten anhand globaler Nachhaltigkeitsstandards bis 2023		Wir konnten rund 80 Prozent unseres Ausgabevolumens bewerten.

¹inkl. B. Braun Service SE & Co. KG

Handlungsrahmen

Unseren Bericht erstellen wir jährlich nach den aktuellen Standards der Global Reporting Initiative (GRI) und orientieren uns an den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs). Wir zeigen Daten aus den mitarbeiterstärksten Ländern ab rund 1.000 Mitarbeiter*innen und/oder Ländern mit unseren Produktionsstandorten (ab 50 Mitarbeiter*innen). Im Berichtsjahr 2023 sowie rückwirkend in den Jahren 2021 und 2022 haben wir eine weitere Fertigungsstätte in unsere Berichterstattung integriert. Zudem haben wir Konkretisierungen in der Datenzusammenstellung vorgenommen. Im Berichtsjahr können wir 27 Länder und über 93 Prozent aller B. Braun-Mitarbeiter*innen abdecken.

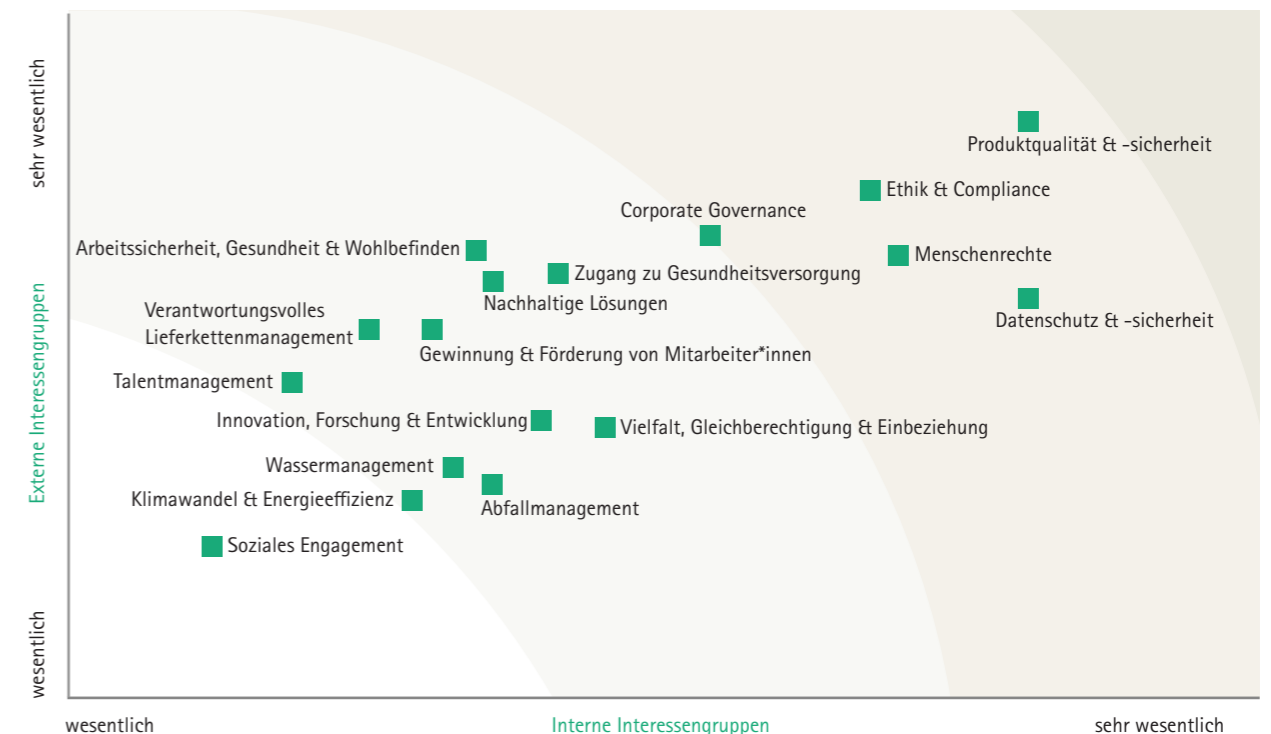
Ein übergreifendes Nachhaltigkeitsmanagementsystem unterstützt uns dabei, die Nachhaltigkeitsdaten aus den beteiligten Fach- und Zentralbereichen sowie den Ländergesellschaften effizient und einheitlich zu verarbeiten, zu analysieren und geeignete Maßnahmen abzuleiten, um so unsere Nachhaltigkeitsleistung zu steigern.

Organisationsstruktur

Wir haben in den letzten Jahren unsere Strukturen erweitert, die nachhaltiges unternehmerisches Handeln im Konzern von der Strategie bis zur Umsetzung stärken. Das globale Nachhaltigkeitsteam, das seit 2022 mit einer eigenen Abteilung Group Sustainability das Thema konzernweit verantwortet, setzt die Eckpfeiler für Nachhaltigkeit bei B. Braun. Der Bereich initialisiert erforderliche Aktivitäten und stellt deren Umsetzung sicher. Er überwacht nachhaltigkeitsbezogene Anforderungen, koordiniert das weltweite Nachhaltigkeitsnetzwerk und unterstützt beim Austausch der Bereiche in der Erarbeitung nachhaltiger Ansätze. Die Abteilung berichtet direkt an die Vorstandsvorsitzende.

Das Sustainability Steering, ein Expertenteam aus verschiedenen Fach- und Unternehmensbereichen,

Wesentlichkeitsmatrix



Mitarbeiterzahlen der Berichtsländer 31.12.2023

Land	Mitarbeiter*innen	in Prozent
Deutschland	15.447	24,5
USA	8.591	13,6
Malaysia	7.450	11,8
Russland	3.441	5,5
Polen	2.539	4,0
Ungarn	2.459	3,9
Spanien	2.428	3,9
Frankreich	2.033	3,2
China	1.821	2,9
Vietnam	1.449	2,3
Brasilien	1.344	2,1
Vereinigtes Königreich	1.339	2,1
Indien	1.276	2,0
Schweiz	1.057	1,7
Rumänien	982	1,6
Tschechien und Slowakei	950	1,5
Südafrika	805	1,3
Italien	701	1,1
Indonesien	449	0,7
Japan	436	0,7
Peru	426	0,7
Kolumbien	405	0,6
Thailand	277	0,4
Bulgarien	272	0,4
Argentinien	233	0,4
Kenia	182	0,3
Summe	58.810	93,3
Andere Länder	4.201	6,7
B. Braun-Konzern	63.011	100,0

berät über die strategische Ausrichtung von B. Braun zu allen Nachhaltigkeitsthemen. Unterstützt werden die Bereiche und Gremien durch unser weltumspannendes Nachhaltigkeitsnetzwerk aus Länderkoordinator*innen und Fachexpert*innen. Die Zuständigen in den Zentral- und Fachbereichen der Konzernzentrale sowie in den Ländergesellschaften setzen diese Nachhaltigkeitsansätze und die Ziele eigenverantwortlich um. Zielvereinbarungen und Management Review liegen in der Verantwortung des Konzernvorstands.

Umwelt

Managementansatz

Als Familienunternehmen mit Blick auf zukünftige Generationen bekennen wir uns global zu Energieeffizienz, Klima- und Ressourcenschutz. Die Auswirkungen von B. Braun auf die Umwelt betrachten wir entlang des Lebenszyklus unserer Produkte und führen diesen Ansatz für die wesentlichen Produkte unseres Portfolios sukzessive ein. Dabei setzen wir zunehmend auf neue Technologien sowie erneuerbare Energien und entwickeln Verfahren, um unsere Umweltauswirkungen zu verringern.

Ein wesentlicher Aspekt ist, in unseren Produktionsprozessen sowie beim Einsatz von Materialien weitere Nachhaltigkeitspotenziale zu heben. Unsere Produktionsprozesse gestalten wir daher möglichst energieeffizient. Dabei hilft uns ein umfassendes Energiemanagement. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, bis 2030 unsere Scope 1 und 2 CO₂eq-Emissionen an unseren B. Braun-Standorten um insgesamt 50 Prozent im Vergleich zu 2021 zu reduzieren.

Managementsysteme

Der B. Braun-Vorstand und der europäische Betriebsrat haben in einer Betriebsvereinbarung einheitliche Standards zum Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz festgelegt. Damit gewährleisten wir an allen europäischen Produktionsstandorten in diesen Themenfeldern ein einheitliches Vorgehen und vergleichbare Managementstrukturen. Auch für unsere Standorte außerhalb Europas haben wir im Berichtsjahr einheitliche Umwelt, Arbeits- und Gesundheitsschutz-Standards entwickelt, welche im Geschäftsjahr 2024 verbindlich ausgerollt werden.

Im Berichtsjahr wurde an unserem Produktionsstandort in Bhiwadi (Indien) unser Umweltmanagementsystem gemäß ISO 14001 erstmalig zertifiziert. Somit haben 76 Prozent der Produktionsstandorte unserer Berichtsländer ein Umweltmanagementsystem gemäß ISO 14001 etabliert und zertifiziert. Im Rahmen stichprobenartiger interner Audits bewerten wir

unsere Produktionsstandorte auf Abweichungen von unseren Standards. Dies hilft, vor Ort einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess umzusetzen. Einen besonderen Fokus legen wir zusätzlich auf die stetige Steigerung der Energieeffizienz. Dazu führen wir intelligente Energiemanagementsysteme ein, die sich an den globalen Vorgaben der ISO 50001 orientieren. 15 Produktionsstandorte, die teilweise mehrere Werke umfassen, sind nach diesem Regelwerk zertifiziert; sieben weitere Standorte haben Energie-Audits durch externe Sachkundige durchführen lassen.

Klimaschutz und Energieeffizienz

Energie benötigen wir bei B. Braun vor allem als Strom für den Betrieb von Maschinen und Anlagen in der Fertigung, außerdem als thermische Energie zur Dampferzeugung, zu Heizzwecken und zur erforderlichen Klimatisierung von Produktionsbereichen. B. Braun strebt eine ständige Reduzierung seines energetischen Verbrauchs durch Energieeffizienzprojekte an. Dabei orientieren wir uns bei der Weiterentwicklung unserer Infrastrukturen am Stand der Technik und richten unsere Aktivitäten danach aus. So zum Beispiel beim Austausch von verbrauchsintensiven Anlagen wie Kältemaschinen oder Druckluftanlagen gegen freie Kühlanlagen, beim Neubau von Werken und beim Einsatz von Wärmerückgewinnungssystemen.

Unser absoluter Gesamtenergieverbrauch, bestehend aus Stromverbrauch und thermischer Energie, ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,7 Prozent gesunken. Den Anteil erneuerbarer Quellen haben wir um 4,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr erhöhen können.

Durch die Modernisierung des Dampfnetzes an unserem Standort Zibo (China) konnte der Dampfverbrauch um 30 Prozent reduziert werden. Nutzungsoptimie-

Gesamtenergiebedarf nach Energiequellen in Prozent

	2021	2022	2023	Veränderung zu 2022 in Prozent
Erneuerbare Energiequellen	23,1	29,2	30,6	1,4
Fossile Energiequellen	76,9	70,8	69,4	-1,4

und die damit verbundene Verringerung des Druckniveaus sparen an unserem Standort in Roth (Deutschland) rund 27 Prozent Energie ein. Und auch durch die Anpassung des Nutzerverhaltens, wie der Abschaltung von Heizungsanlagen oder der Ausstattung der Beleuchtung mit Bewegungssensoren, konnte der Gesamtenergiebedarf reduziert werden. So etwa an unserem Standort Timișoara (Rumänien), wo durch Verhaltensänderung rund 40 Prozent des Gesamtenergiebedarfs eingespart wurde.

Bei unseren Neubauten verfolgen wir das Ziel, diese CO₂eq-neutral zu planen und zu errichten. Bei wesentlichen Renovierungen unserer bestehenden Gebäude achten wir darauf, eine Reduzierung der CO₂eq-Emissionen um mindestens 50 Prozent im Vergleich zum Ausgangszustand zu erreichen.

Bei einigen unserer jüngsten Bauprojekte setzen wir neue Maßstäbe im Bereich Nachhaltigkeit: Durch den richtungsweisenden Neubau N.I.C.O. (New Infection Control Operations) an unserem Produktionsstandort Sempach (Schweiz) werden nicht nur die Produktionskapazitäten verdoppelt und somit die steigende Nachfrage gedeckt, sondern auch wegweisende Standards im Bereich erneuerbare Energien gesetzt. Wir erzeugen mit der Nutzung von Geothermie CO₂-neutrale Wärme für Produktion sowie Gebäude und realisieren damit Energieeinsparungen von 20 bis 30 Prozent. Durch das Energieerzeugungskonzept sparen wir jährlich rund 100.000 Liter Heizöl, was etwa 266 Tonnen CO₂ entspricht.

Mit unserem Erweiterungsbau am Standort Melsungen (Deutschland) legen wir einen besonderen Fokus auf neueste Technologien und Nachhaltigkeit, um unsere Wachstumsperspektiven zu stärken. Dieser ermöglicht eine hochmoderne Fertigung von Dialysemaschinen und Infusionspumpen. Wir setzen bei dem Bauprojekt ein umfassendes Energiekonzept um, in dem wir neueste Technologie mit technischer Gebäudeausrüstung kombinieren. Durch den Einsatz von Photovoltaik, Energierückgewinnung, Wärmepumpen, einem über 1.000 Kubikmeter großen unterirdischen Eisspeicher sowie der Nutzung von regenerativem Strom wird erstmals sowohl für den Gebäudebetrieb als auch für die Produktionsprozesse eine CO₂eq-neutrale Fertigung umgesetzt.

Intakte Ökosysteme sind wesentliche Grundlage für nachhaltiges Leben. Daher ist uns der Erhalt von Biodiversität und Artenvielfalt ein besonderes Anliegen. Wir haben 2023 alle Standorte identifiziert, die sich in Schutzgebieten gemäß Definition der Kommission der Europäischen Union befinden. So können mögliche Auswirkungen auf diese Gebiete zukünftig kontinuierlich bewertet und reduziert werden. Nur drei unserer Standorte liegen in den definierten Schutzgebieten: São Gonçalo (Brasilien), Melsungen (Deutschland) sowie Escholzmatt (Schweiz).

Emissionen

B. Braun berichtet seine Emissionen auf Grundlage des Treibhausgasprotokolls des World Business Council for Sustainable Development (WBCSD). Seit dem Berichtsjahr 2021 erfassen wir unsere intern erzeugten CO₂eq-Emissionen (Scope 1). Dazu zählen Emissionen aus der eigenen Erzeugung von Strom sowie dem unternehmenseigenen Fuhrpark. Über den CO₂eq-Ausstoß aus eingekaufter Energie (Scope 2) berichten wir seit 2018. Neben den Emissionen aus Stromverbrauch erheben wir an den B. Braun-Berichtsstandorten auch die Emissionen für die thermische Energie.

Im Berichtsjahr konnten wir den CO₂eq-Ausstoß um weitere 7,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr reduzieren. Damit sind wir dem Ziel näher gekommen, die Scope 1 und 2 CO₂eq-Emissionen um insgesamt 50 Prozent im Vergleich zu 2021 zu reduzieren. In Verbindung mit der präziseren Ermittlung durch landesspezifische Umrechnungsfaktoren führte dies seit 2021 zu einer Reduzierung der absoluten CO₂eq-Emissionen um 13,1 Prozent. Durch die Erhöhung der Anteile erneuerbarer Energien und gezielte Energieeinsparprojekte haben viele Standorte signifikante Beiträge zur CO₂eq-Reduktion geleistet.

Die Bereitstellung von Energie durch unsere Energieversorger ermitteln wir seit 2023. Diese bewerten wir zukünftig mithilfe des Vergleichs von marktbasierter und standortbasierter Emissionen regelmäßig. An Standorten mit einem hohen Anteil fossiler Energien suchen wir nach Lösungen, die Anteile erneuerbarer Energien weiter zu erhöhen. Unsere Produktionen versorgen wir zunehmend mit erneuerbaren Energien. Hierzu zählen Geothermie, Wind- und Solarenergie sowie Energie aus Wasser oder Biomassekraftwerken. Im Berichtsjahr konnten wir an weiteren fünf Standorten in Europa und Asien Photovoltaik-Anlagen ins-

tallieren. Diese Anlagen ergänzen unsere bereits bestehenden Anlagen, wodurch wir insgesamt rund 45 Gigawattstunden über unsere installierten Photovoltaik-Anlagen erzeugen. Weitere Anlagen wie etwa für unseren Standort Penang (Malaysia), Nowy Tomyśl (Polen) und am Hauptsitz in Melsungen (Deutschland) befinden sich in der Bauphase. Einer der leistungsstärksten Standorte wird sich zukünftig in Penang mit einer installierten Leistung von rund 6.400 Kilowattpeak auf einer Fläche von etwa 31.000 Quadratmetern befinden.

Mit einem Transformationskonzept verfolgt unser Produktionsstandort in Bad Arolsen (Deutschland) das Ziel, Emissionen zu reduzieren. Zu den geplanten Maßnahmen zählen eine Reduzierung der Luftwechselzahl im Produktionsbereich sowie die Minimierung der Druckluftleckagen, wodurch voraussichtlich eine Einsparung von rund 455 Megawattstunden pro Jahr erreicht wird.

CO₂eq-Emissionen in Kilotonnen

	2021	2022	2023	Veränderung zu 2022 in Prozent
CO ₂ eq-Emissionen (Scope 1&2)	653,4	612,3	568,0	-7,2

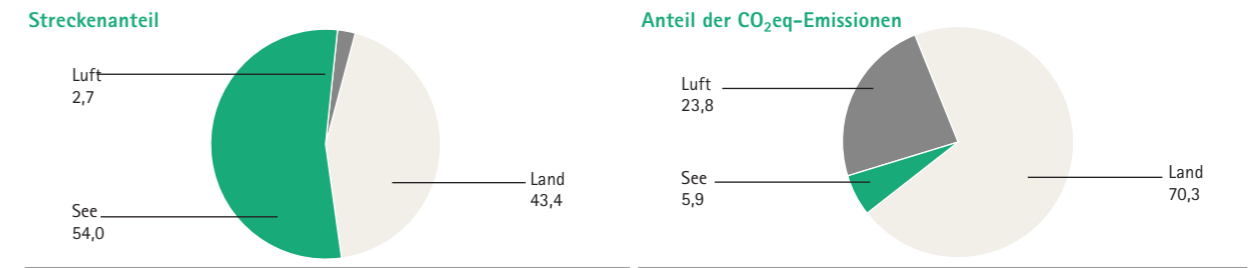
Logistik

In der Distributionslogistik überprüfen wir regelmäßig unsere Abläufe mit dem Ziel, die Umweltbelastung zu reduzieren. Hierbei untersuchen wir auch, inwiefern Lieferungen durch emissionsarme Transportarten durchgeführt werden können. Der Fokus liegt auf der Reduzierung der Luftfracht und der Verlagerung auf die Schiene. Bei der Auswahl unserer Spediteure achten wir darauf, dass ESG-Standards eingehalten und unabhängig geprüft werden.

An unserem Hauptsitz in Melsungen werden wir nach einer erfolgreichen Testphase zukünftig einen elektrisch betriebenen Lkw für den Werkverkehr einsetzen. Auf der Route Malaysia-USA führten wir eine neue und effiziente Be- und Entladetechnologie von Seecon-

tainern ein, mit deren Hilfe bei der Beladung auf die Verwendung von Paletten verzichtet und Stauraum optimal genutzt werden kann. Damit benötigen wir

Transportarten und ihre CO₂eq-Emissionen in Prozent



auf dieser Route pro Jahr 115 Seecontainer weniger, was wiederum einer Einsparung von rund 60 Tonnen CO₂ entspricht. In Asien setzen wir diese Technologie bereits auf kürzeren Strecken ein, wodurch wir im letzten Jahr rund 35.000 Holzpaletten einsparten. Dieses Be- und Entladungsverfahren soll zukünftig auch auf weiteren Routen eingesetzt werden.

Wassermanagement

Für die Herstellung unserer Produkte und das Betreiben unserer Dialysezentren ist Wasser eine der wichtigsten Ressourcen. Wir beziehen 90,5 Prozent unseres Wassers von öffentlichen und privaten Versorgern. Der übrige Teil stammt aus eigenen Brunnen und Oberflächengewässern oder wurde in internen Prozessen zurückgewonnen und mehrfach genutzt.

Wir analysieren regelmäßig, ob B. Braun-Standorte in den vom World Resources Institute definierten Wasserstressgebieten liegen. Insbesondere an diesen Standorten intensivieren wir Maßnahmen, Wasser effizient zu nutzen. Dazu gehört unter anderem, anfallendes Abwasser erneut nutzbar zu machen.

Die Wasserentnahme hat sich im Berichtsjahr um 4,0 Prozent reduziert. Dabei entfielen rund 90 Prozent des Wasserbedarfs auf Standorte, an denen wir Produkte mit hohem Wasservolumen wie zum Beispiel Infusionslösungen, Dialysekonzentrate und Desinfektionsmittel herstellen. Aufgrund von Schwankungen im Produktionsvolumen und der benötigten Wassermenge für die Kühlung variiert die Wasserentnahme von Jahr zu Jahr. So verdunstet beispielsweise Wasser bei der Kühlung von Produktionsanlagen, oder es ent-

stehen Abfälle in flüssigem Zustand, die wir einer Entsorgung zuführen. Rund 13 Prozent unseres Wasserverbrauchs ist in unseren Produkten gebunden, 14 Prozent wird in Kühlprozessen genutzt und verdunstet. Der verbleibende Anteil von 73 Prozent wird in Abwassersystemen eingeleitet oder als flüssiger Abfall entsorgt.

An unserem Produktionsstandort Bhiwadi (Indien) haben wir im Berichtsjahr erfolgreich das Abwasserbehandlungssystem erweitert und damit ein Wasserrückgewinnungssystem installiert. Mit diesem gewinnen wir nun täglich rund 200.000 Liter Brauchwasser zurück, das zuvor größtenteils in die Abwasserkanalisation eingeleitet wurde. Entnommenes Grundwasser verwenden wir nun in erster Linie für die Herstellung unserer Produkte. Das zurückgewonnene Wasser wird für innerbetriebliche Prozesse weiterverwendet, wodurch Grundwasserressourcen geschont werden.

Wassernutzung

	2021	2022	2023	Veränderung zu 2022 in Prozent
Wasserentnahme (in Tsd. Kubikmeter)	6.851,0	6.760,9	6.489,3	-4,0
Abwassereinleitung (in Prozent)	75,3	72,6	72,7	0,1
Wasserverbrauch (in Prozent)	24,7	27,4	27,3	-0,1

Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Einkaufsvolumen

Wir achten darauf, den Rohstoffeinsatz möglichst gering zu halten, indem wir effizient und verantwortlich damit umgehen. Die Primärrohstoffe für die Herstellung unserer Produkte sind Kunststoffgranulate, Mineralien und Nährstoffe sowie Metalle. Grundsätzlich ist die Menge an Primärrohstoffen eng mit der Produktionsmenge verbunden und unterliegt daher jährlichen Schwankungen. Im Berichtsjahr ist das Einkaufsvolumen von Metallen im Vergleich zu den Vorjahren aufgrund der Reduzierung von Sicherheitsbeständen und der Einstellung der Skalpellklingen-Produktion in Malaysia gesunken. Der Verbrauch von Mineralien und Nährstoffen hat sich nach einem Nachfragerückgang im Berichtsjahr wieder normalisiert. Das Einkaufsvolumen der Kunststoffgranulate befindet sich etwa auf dem Niveau der Vorjahre.

Einkaufsvolumen Rohstoffe in Kilotonnen

	2021	2022	2023	Veränderung zu 2022 in Prozent
Kunststoffgranulate (PS, SB, ABS, PE, PP, PVC)	71,2	69,3	69,1	-0,3
Mineralien und Nährstoffe (Salze, Aminosäuren, Proteine, Zuckerverbindungen)	56,3	62,2	60,2	-3,2
Metalle (eisenhaltig, eisenfrei)	5,1	4,3	3,5	-18,6

Einen Großteil des Einkaufsvolumens geben wir im jeweiligen Land aus, in dem wir aktiv sind. Das nationale Einkaufsvolumen im Konzern lag 2023 bei 79 Prozent. In den einzelnen Ländern variierte es zwischen 37 Prozent und 100 Prozent, was durch Größe, Lage und Rohstoffsituation der Länder beeinflusst wurde. Mit dieser Einkaufspolitik verkürzen wir Transportwege, sparen Kosten, schonen die Umwelt und stärken die regionale Wirtschaftskraft.

Bei der Verpackung unserer Produkte achten wir ebenfalls auf umweltschonende Maßnahmen. Zum einen nutzen wir das Verpackungsvolumen maximal

aus, um einen möglichst niedrigen Verpackungsüberschuss zu erzielen. Zum anderen verwenden wir, soweit möglich, umweltverträgliche Materialien. Im Berichtsjahr konnten wir erfolgreich eine weltweite Richtlinie für nachhaltigere Verpackungen erarbeiten, die Projektteams dabei unterstützt, nachhaltigere Verpackungskomponenten und Systeme zu entwickeln.

In allen europäischen Ländern werden B. Braun-Verpackungen über lizenzierte Dienstleister zurückgenommen und recycelt oder einer Entsorgung zugeführt. Grundsätzlich ist auch die Menge an Verpackungsmaterial eng mit der Produktionsmenge verbunden und unterliegt jährlichen Schwankungen. Im Berichtsjahr verzeichneten wir insgesamt eine Abnahme des Einkaufsvolumens von Produktverpackungsmaterial aufgrund von Bestandsreduzierungen.

Einkaufsvolumen Produktverpackungsmaterial

	2021	2022	2023	Veränderung zu 2022 in Prozent
Papier (in Mio. Laufmeter)	85,7	83,8	79,1	-5,6
Wellpappekartons (in Mio. Stück)	149,7	155,3	142,1	-8,5
Folie (in Mio. Laufmeter)	182,2	197,0	191,4	-2,9

Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

Bei der Entwicklung nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen integrieren wir neue Technologien und orientieren uns an einheitlichen Standards. So konnten wir im Berichtsjahr unsere Verpackungsrichtlinie sowie unsere Richtlinie für Produktlebenszyklus-Analysen (Life-Cycle-Assessment, LCA) erarbeiten, welche nach einer Pilotierung global ausgerollt werden.

[Analysen des Produktlebenszyklus](#) geben Aufschluss darüber, wo die größten Ansatzpunkte für unsere Optimierungen liegen, und weisen den Weg für den Einsatz neuer Technologien. Wir betrachten hierbei verstärkt Produkte, die in großer Stückzahl eingesetzt werden. Wir streben die Nachhaltigkeit unserer Produkte entlang des gesamten Lebenszyklus an – von

der Beschaffung und Fertigung über die Nutzung, Rückgabe und Aufarbeitung bis hin zum Recycling und zur Wiederverwendung von Materialien.

Der Sterilcontainer AESCULAP Aicon® ist ein wiederverwendbares Sterilcontainer-System, mit dem sterilisierte chirurgische Instrumente zum Operationssaal transportiert und kontaminierte Instrumente nach der OP sicher in die Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte zurücktransportiert werden. Das Verpackungssystem unterstützt sichere und nachhaltige Abläufe im Operationssaal und in der Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte. Der Einsatz von Aesculap Sterilcontainer-Systemen verursacht im Vergleich zu Einweg-Verpackungsmaterial 95 Prozent weniger Plastikmüll. Krankenhäuser können so ihre Abfallströme von sterilem Einweg-Verpackungsmaterial deutlich reduzieren und zum Beispiel in einer mittelgroßen Klinik Einsparungen von mehr als 3,1 Tonnen Abfall pro Jahr erreichen.

Weitere Beispiele sind der Einsatz von umweltschonenderen Verpackungen für unsere Einmalprodukte sowie die Wiederverwendung von Kunststoffresten, die Regranulierung. An unseren Standorten in Brasilien, Deutschland, Indien, Kenia, Malaysia und Spanien regranulieren wir im Besonderen bei der Produktion des Infusionsbehälters Ecoflac® die bei der Herstellung anfallenden Polyethylenreste und machen sie so wieder als Rohstoff verwendbar. Regranulat und Neugranulat können im Verhältnis von maximal 30:70 gemischt werden, ohne dass die Qualität des Endprodukts sinkt. In unseren Produktionen konnten wir so 2023 pro Arbeitstag über 29 Tonnen Granulat einsparen.

An unserem Standort in Tuttlingen (Deutschland) betreiben wir eine Recycling- und Entsorgungsstation für Metallspäne aus der Fertigung. Wir recyceln die Späne und gewinnen dabei (Edel-)Metalle zurück, um diese in eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft zu integrieren. Zudem werden wässrige Kühl-Schmierstofflösungen und Reinigungsabwässer in einer internen Aufbereitungsanlage gereinigt. Dies reduziert am Standort Tuttlingen die anfallenden Emissionen um jährlich 489 Tonnen CO₂-Äquivalente im Vergleich zur Primärmaterialerzeugung.

Auch das Produktdesign kann Nachhaltigkeitsaspekte beeinflussen. Unsere Venenverweilkanüle Introcan Safety® 2 gehört nach ihrer Verwendung zu einer spezifischen Abfallkategorie und wird daher in speziellen Behältern zur anschließenden Entsorgung gesammelt. Durch das Design beträgt das Gewicht von Introcan Safety® 2 bis zu dreiviertel weniger im Vergleich zu herkömmlichen Venenverweilkanülen, wodurch auch das Abfallvolumen reduziert wird. Diese Eigenschaften tragen in der Entsorgung dazu bei, dass das Volumen der speziellen Sammelbehälter bestmöglich ausgenutzt wird und so zu einem geringeren Verbrauch dieser führt.

Der neu entwickelte Kanister Sol-Can® A, ein Behälter für saures Hämodialyse-Konzentrat, leistet einen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit in der Dialysebehandlung. Durch verbesserte Produktionsprozesse konnte der nach ISO:14067 berechnete CO₂-Fußabdruck des Sol-Can® A im Vergleich zu unserem herkömmlichen Kanister um 17 Prozent reduziert werden. Mit der Umstellung auf PET kann das Produkt vollständig recycelt werden, wodurch sich das Risiko von Kunststoff-Einträgen in die Umwelt reduziert. Sol-Can® A ist außerdem 56 Gramm leichter als das Vorgängerprodukt. Für ein durchschnittliches Dialysezentrum mit 100 Patient*innen kann dies über 800 Kilogramm weniger Kunststoffabfall im Jahr bedeuten.

Auch der Technische Service von B. Braun leistet einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen. Mit präventiven und korrektiven Maßnahmen sorgt er weltweit dafür, dass Medizinprodukte in Krankenhäusern funktional bleiben. Ein Beispiel ist das Servicekonzept RapidSet Refit für chirurgische Instrumente. Hier tauscht der Technische Service reparierte chirurgische Instrumente gegen das bestehende Inventar aus. Alt-Instrumente prüfen und reparieren unsere Mitarbeiter*innen und führen sie anschließend wieder in den Instrumenten-Pool zurück. Im Jahr 2023 wurden in Deutschland so über 80.000 chirurgische Instrumente in den Sterilgutkreislauf zurückgeführt.

Innovationen für mehr Nachhaltigkeit

Mit unserem Accelerator-Programm fördern wir bereits seit 2017 die Zusammenarbeit mit Start-ups, um Innovationen voranzutreiben und deren Umsetzung zu

beschleunigen. Im Jahr 2022 und im Berichtsjahr 2023 war das Programm auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Gemeinsam mit Partnern und jungen Unternehmen haben wir an neuartigen Ideen und innovativen Ansätzen gearbeitet und Lösungen adaptiert, die B. Braun bei der Umsetzung seiner Nachhaltigkeitsziele unterstützen. Insbesondere beschäftigten wir uns damit, die Energieeffizienz in der Herstellung zu steigern, den Verpackungs- und Produktabfall zu reduzieren und die Arbeitsumgebung nachhaltiger zu gestalten. Auch für den B. Braun Innovation Award, den internen Ideenwettbewerb des B. Braun-Konzerns, haben wir Nachhaltigkeit als Kategorie neu aufgenommen und konnten bereits drei Preise für nachhaltige Produktideen an Mitarbeitende vergeben.

Abfall

Wir betrachten Abfälle als Wertstoffe, die wir trennen, möglichst vollständig verwerten und in den Wertschöpfungskreislauf zurückführen. Die Gesamtabfallmenge im Berichtsjahr ist gegenüber 2022 um 1,6 Prozent gesunken. Dabei werden durchschnittlich 61,7 Prozent der Abfälle stofflich verwertet und damit getrennt gesammelte Materialien entsprechend ihrer Materialeigenschaften recycelt. Unter Hinzunahme der Abfälle, die unter Nutzung der Energie zur Wärme- und Stromgewinnung verbrannt werden, betrug die Verwertungsquote 88,4 Prozent im Jahr. Der leichte Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist durch schwankende Spülwassermengen zu erklären.

Unsere Gesamtabfallmenge ist in hohem Maße abhängig vom Anteil flüssiger Abfälle, die bei Chargenwechseln oder Verwurf bereits hergestellter Lösungen in unseren Produktionsstandorten für Infusionslösungen, Desinfektionsmittel und Dialysekonzentrate entstehen.

Kleinere Chargen und damit häufige Wechsel der Produktvarianten an den Fertigungslinien verursachen im Verhältnis zur Gesamtproduktionsmenge mehr

flüssige Abfälle, die vor der Rückführung in den Wasserkreislauf behandelt werden müssen. Die im Rahmen der Produktion entstehenden Kunststoffabfälle sammeln wir getrennt, um sie einer hochwertigen Verwertung zuzuführen. Kunststoffabfälle, die aus mehreren Kunststoffarten bestehen, können nicht gemeinsam recycelt werden und werden daher der thermischen Verwertung zugeführt.

Wir unterscheiden in unserem Abfallmanagement zwischen gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen. Der Anteil der gefährlichen Abfälle betrug im Berichtsjahr 15,3 Prozent, nicht gefährliche Abfälle machten 84,7 Prozent des Gesamtabfalls aus. Rund 70 Prozent der gefährlichen Abfälle entstehen an unseren Produktionsstandorten zur Herstellung von Desinfektionsmitteln und wasserintensiven Produkten durch Reinigungs- und Spülprozesse. Der Anteil gefährlicher Abfälle am Gesamtabfallaufkommen ist im Jahr 2023 um 1,7 Prozent gesunken. Abfälle, die weder zur stofflichen noch zur thermischen Verwertung geeignet sind, werden von spezialisierten Entsorgungsunternehmen beseitigt. Diese Menge beträgt lediglich 11,6 Prozent.

Verteilung der angefallenen Abfälle

	2021	2022	2023	Veränderung zu 2022 in Prozent
Gefährliche Abfälle (in Kilotonnen)	8,2	10,0	8,8	-11,5
Nicht gefährliche Abfälle (in Kilotonnen)	52,1	48,6	49,0	0,5
Gesamtabfall (in Kilotonnen)	60,3	58,6	57,7	-1,6
Verwertungsquote (in Prozent)	91,9	91,1	88,4	-2,7
Recyclingquote (in Prozent)	65,7	67,9	61,7	-6,2

Soziale Verantwortung

Managementansatz

Unsere Mitarbeiter*innen sind die treibende Kraft hinter dem unternehmerischen Erfolg von B. Braun. Ihr Wissen, ihre Leidenschaft und ihre Fähigkeiten sind unsere größte Stärke. Um diese weiter zu fördern, setzen wir auf eine Kultur, die geprägt ist von Vertrauen, Verantwortung und Vielfalt. Wir gestalten die Zukunft mit Offenheit, Flexibilität und Mut zur Veränderung, um in einem anspruchsvollen und hochdynamischen Umfeld weiterhin erfolgreich zu bleiben.

Essenziell für unseren unternehmerischen Erfolg ist das gemeinsame Bekenntnis aller Mitarbeiter*innen zu den Werten und Zielen von B. Braun. In unserer strategischen Entwicklung zu einem führenden Medizintechnologie-Unternehmen fördern wir eine leistungsstarke Führungs- und Kooperationskultur auf Basis unseres Kompetenzmodells. Wir entwickeln unsere Führungskultur stetig weiter, um Fortschritt zu gestalten und schätzen die Vielfalt der Perspektiven. Deshalb steigern wir auch weiter den Anteil an Frauen in Führungspositionen.

All unsere Mitarbeiter*innen sollen in einem sicheren und gesunden Umfeld arbeiten können. Deshalb arbeiten wir fortlaufend daran, unsere Sicherheits- und Gesundheitskultur weiter zu stärken. Ein zentrales Element unserer sozialen Verantwortung ist zudem der Schutz der Menschenrechte. Um dieses Bekenntnis zu untermauern, hat der B. Braun-Konzern eine Unternehmensklärung zur Achtung der Menschenrechte eingeführt.

Unter sozialer Verantwortung verstehen wir auch, die größtmögliche Patienten- und Anwendersicherheit mit unseren Produkten und Dienstleistungen zu erreichen. Diese sichern wir mit einem umfangreichen Qualitäts- sowie integrierten und umfassenden Risikomanagement über den Produktzyklus hinweg. Über unsere Kerngeschäftstätigkeit hinaus setzen wir uns als Familienunternehmen langfristig und global auch für die Gesellschaft ein. Bei der Auswahl

unserer Spenden und Sponsorings orientieren wir uns an unseren strategischen Handlungsfeldern Gesundheit, Bildung und Vielfalt und engagieren uns in den Regionen, in denen wir geschäftlich tätig sind.

Moderne und wertschätzende Unternehmenskultur

Kulturelle Veränderung

Wir haben vor drei Jahren mit „B. Braun – the next decade“ unseren strategischen Rahmen bis 2030 gesetzt, um ein führendes Medizintechnologie-Unternehmen zu werden. Wir wollen uns dafür weiterentwickeln und die vielen unterschiedlichen Perspektiven, Erfahrungen und Hintergründe unserer Mitarbeiter*innen aus aller Welt nutzen. So fördern wir eine bereichs- und länderübergreifende Zusammenarbeit und haben ein Kompetenzmodell erarbeitet, das für alle Mitarbeiter*innen verbindlich ist. Das Modell gibt Orientierung, wie unsere Werte Vertrauen, Verantwortung und Vielfalt in der Mitarbeiterrekrutierung, -führung, -entwicklung und -beurteilung die kulturelle Transformation voranbringen können.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Als Familienunternehmen ist es uns ein besonderes Anliegen, Mitarbeiter*innen den Einklang von Beruf und Privatleben zu erleichtern. B. Braun bietet in vielen Landesgesellschaften gesonderte Arbeitszeitmodelle für Familien an. Im Berichtsjahr haben in zehn Ländern 1.614 Mitarbeiter*innen Familienteilzeit in Anspruch genommen. Der Anteil der Männer, die sich für eine Familienteilzeit entscheiden, hat sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich erhöht. Im Jahr 2023 nahmen 2.859 Mitarbeiter*innen Elternzeit in Anspruch.

Betriebliche Altersversorgung

Unsere Mitarbeiter*innen und ihre Familien sollen auch nach ihrem Arbeitsleben gut versorgt sein. Wir unterstützen Mitarbeiter*innen daher über die gesetzliche Rente hinaus und haben zum 31. Dezember 2023 im gesamten B. Braun-Konzern Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von rund 1,2 Milliarden Euro gebildet. In den Berichtsländern sind mehr als die Hälfte unserer Mitarbei-

Unsere treibenden Kräfte für kulturellen Wandel bis 2026



ter*innen über eine betriebliche Altersvorsorge abgesichert.

Betriebliche Mitbestimmung

B. Braun bekennt sich als aktiver Unterstützer und Gestalter von arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen zur Sozialpartnerschaft. Die Zusammenarbeit zwischen Unternehmensleitung und Arbeitnehmervertretung ist geprägt durch eine lange Tradition und gegenseitiges Vertrauen. B. Braun sichert das Recht der Beschäftigten auf Vereinigungs- und Koalitionsfreiheit und kollektive Verhandlungen sowie den Abschluss von gemeinsamen Vereinbarungen zur Gestaltung der Arbeitsbedingungen. Der langfristige Schutz der Beschäftigung ist auch Teil unseres Nachhaltigkeitsverständnisses als Familienunternehmen. Für 88 Prozent der europäischen Mitarbeiter*innen gelten Kollektivvereinbarungen. Weltweit gilt dies für mehr als 42 Prozent aller Beschäftigten in unseren Berichtsländern.

Digitalisierung

Modernisieren wollen wir unsere Prozesse auch im Personalmanagement. Ein wichtiger Meilenstein ist für uns dabei unter anderem die digitale Transforma-

tion des Personalwesens mit standardisierten Prozessen und klaren Rollen. Mit der Einführung einer cloud-basierten Personal-Software und der Weiterentwicklung der global einheitlichen Personalverwaltung und -entwicklung haben wir wichtige Meilensteine auf dem Weg zur digitalen Transformation des Personalmanagements erreicht. Mitarbeiter*innen erhalten über erweiterte Self Services mehr Flexibilität und Transparenz über ihre gespeicherten Personaldaten und können eine Vielzahl von Personalkaktivitäten eigenständig im System bearbeiten.

Um zukünftig die Bewerbungsverfahren und Einarbeitung neuer Mitarbeiter*innen zu erleichtern, bereiten wir uns aktuell auf die Einführung der Anwendungen in den B. Braun-Ländern mit einer hohen Mitarbeiterzahl vor. Seit dem Berichtsjahr stehen allen Mitarbeitenden globale Lerninhalte über ein digitales Lernportal zur Verfügung, welche sukzessive um länderspezifische Inhalte und Anforderungen erweitert werden. Eine automatisierte Zuordnung und Nachweisbarkeit der Durchführung rechtlich relevanter Lerninhalte und standardisierter Prozesse für definierte Zielgruppen ist so gewährleistet.

Diversität, Chancengleichheit und Inklusion

Unsere Kultur des Vertrauens, der Verantwortung und der **Vielfalt** macht B. Braun zu einem verlässlichen Partner für Mitarbeiter*innen und Kunden. Durch die Stärkung eines wertschätzenden, integrativen und gleichberechtigten Arbeitsumfelds möchten wir das volle Potenzial aller unserer Kolleg*innen freisetzen. Mit unterschiedlichen Perspektiven, Erfahrungen und Hintergründen treiben sie Fortschritte im Gesundheitswesen voran. Als Zeichen dieses Selbstverständnisses hat B. Braun gemeinsam mit 5.000 Unternehmen in Deutschland die Charta der Vielfalt unterzeichnet. Wir wissen um die Vorteile einer altersgemischten Belegschaft, die unterschiedliche Berufserfahrungen und Fachkenntnisse generationenübergreifend einbringt.

In unserer Unternehmenserklärung zur Achtung der Menschenrechte haben wir festgehalten, dass wir allen Menschen die gleichen Ein- und Aufstiegsmöglichkeiten ermöglichen. Der Anteil von Frauen in der Gesamtbelegschaft lag 2023 bei 52 Prozent. Im Vorstand waren 2023 zwei von fünf Mitgliedern weiblich, im Aufsichtsrat der B. Braun SE gab es fünf Frauen unter den 16 Mitgliedern. Damit konnten wir die 2017 gesetzten Ziele erreichen, den Frauenanteil von 28 Prozent im Vorstand nicht zu unterschreiten und den Anteil weiblicher Mitglieder im Aufsichtsrat auf 30 Prozent zu steigern beziehungsweise mindestens jeweils zwei Aufsichtsratssitze auf der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite mit Frauen zu besetzen. Der Frauenanteil lag in diesen Gremien 2023 bei 40 beziehungsweise 31 Prozent.

An unserem Ziel, den Anteil an Frauen in Führungspositionen im Unternehmen weiter zu steigern, arbeiten wir konsequent. Bis 2026 wollen wir einen Frauenanteil von 17 Prozent in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands erreichen. Aktuell sind es mehr als 14 Prozent¹. Das 2021 gestartete Mentoring-Programm für Frauen, an dem Mitarbeiterinnen aus unterschiedlichen Bereichen teilnahmen, ging im Berichtsjahr erfolgreich in die zweite Runde. Neben der persönlichen Weiterentwicklung konnten die Frauen insbesondere ihre Führungskompetenzen durch das Mentoring weiter stärken.

Frauenanteil

2023, in Prozent

Vorstand	40
Aufsichtsrat	31
Erste und zweite Führungsebene ¹	14
B. Braun-Konzern	52

Wir bauen auf die Fähigkeiten und Kompetenzen unserer Kolleg*innen, einschließlich derer mit körperlichen, geistigen und/oder psychischen Beeinträchtigungen. Um Inklusion erfolgreich zu gestalten, setzen wir uns für eine barriere- und vorurteilsfreie Arbeitsumgebung ein. Dazu gehören unter anderem behindertengerechte Arbeitsgebiete und -plätze. Der Anteil der Beschäftigten mit Behinderung in den Berichtsländern lag 2023 insgesamt bei rund 3 Prozent – in Deutschland sogar bei rund 7 Prozent, in Frankreich bei 6 Prozent.

Seit 2018 sensibilisiert unser 4Diversity-Netzwerk weltweit für Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion (Diversity, Equity and Inclusion, DE&I) bei B. Braun. Das Netzwerk besteht aus B. Braun-Mitarbeiter*innen aus allen Bereichen und Hierarchieebenen und setzt sich für die Stärkung eines wertschätzenden, inklusiven und gleichberechtigten Arbeitsumfelds ein. Freiwillige und 4Diversity-Botschafter*innen auf der ganzen Welt bringen dabei ihre unterschiedlichen Perspektiven ein. Jedes Jahr organisiert das Netzwerk eine Woche mit Veranstaltungen, Präsentationen, Workshops und Diskussionen zu verschiedenen DE&I-Themen.

Lernen und Weiterentwicklung

B. Braun begleitet den Berufsweg jedes Einzelnen mit vielfältigen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. In einem dynamischen Umfeld erfolgreich zu sein, verlangt von unseren Mitarbeiter*innen auch neue Wege des Lernens. Wir liefern Lerninhalte für eine erfolgreiche Weiterentwicklung und stärken die Lernkultur mit einem passgenauen und motivierenden Lernökosystem für die Belegschaft. Dazu gehören Lerneinheiten, die gezielt auf den kulturellen Wandel im Unternehmen einzahlen, ebenso wie Anwendungen, um den eigenen Wissensstand zu erweitern.

¹ inklusive B. Braun Service SE & Co. KG

Im Berichtsjahr bildeten sich B. Braun-Mitarbeiter*innen durchschnittlich 3 Tage fort. Unsere Trainings und Entwicklungsprogramme sind größtenteils unter dem Dach der B. Braun Business School zusammengefasst und bieten Angebote für alle Mitarbeitergruppen. Im Berichtsjahr 2023 fanden 1.548 Kurse mit über 38.000 Teilnehmer*innen statt.

Mit dem B. Braun Talent- und Nachfolge-Programm wollen wir individuelle Kompetenzen unserer Mitarbeiter*innen frühzeitig identifizieren, weiterentwickeln und später erfolgreich in Schlüsselpositionen einsetzen. Dazu definieren wir regelmäßig kritische Funktionen und spezifische Zielprofile, identifizieren in unseren sogenannten Talent Reviews das Mitarbeiterpotenzial und entwickeln Karrierepfade für unsere Talente. Um die Entwicklung sicherzustellen, legen wir zukünftig einen stärkeren Fokus auf das Performance Management. Dieses soll Mitarbeiter*innen dazu befähigen, ihre persönliche und professionelle Entwicklung eigenverantwortlich zu steuern. Führungskräfte unterstützen Mitarbeiter*innen hierbei aktiv durch regelmäßiges Feedback und Coaching. Die Abbildung dieser Prozesse in einer digitalen Plattform wurde im Berichtsjahr in 38 Ländern erfolgreich eingeführt, ist ein weiterer Schritt in Richtung digitale Transformation und wird eine effiziente Umsetzung an allen B. Braun-Standorten weltweit ermöglichen. Die Einführung in weiteren Ländern erfolgt 2024.

B. Braun beteiligt sich seit 2012 an der Initiative „AFRIKA KOMMT!“, einem Förderprogramm für afrikanische Führungskräfte. Auch Netzwerke wie diese nutzen wir, um in neuen Märkten Schlüsselpositionen mit Talenten zu besetzen und uns damit personell zukunftsgerichtet aufzustellen.

Die Qualifizierung von Nachwuchskräften ist zentraler Bestandteil unserer Personalstrategie. B. Braun ermöglicht ihnen eine Berufsausbildung und im Anschluss daran in vielen Fällen eine direkte Übernahme in ein festes Arbeitsverhältnis. Auch hier stärken wir gezielt digitale Kompetenzen in neuen und bewährten Ausbildungsberufen. Im Jahr 2023 befanden sich weltweit 1.076 junge Menschen in einer beruflichen Ausbildung.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Arbeitssicherheit

Als Unternehmen im Gesundheitssektor tragen wir Verantwortung für medizinische Fachkräfte, Patient*innen und für unsere Mitarbeiter*innen. Wir verfolgen einen präventiven Ansatz, um Arbeitsunfälle und arbeitsbedingte Erkrankungen auf einem Minimum zu halten. In allen Bereichen des Unternehmens wird Arbeitssicherheit durch Vorbildfunktion und Verantwortungsbereitschaft der Mitarbeitenden erreicht. Die Anzahl der Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen ist im Berichtszeitraum um 7,5 Prozent gesunken, was wir auf verschiedene Aktivitäten zur Sensibilisierung unserer Beschäftigten zurückführen. Damit setzen wir den angestrebten Trend einer jährlichen Reduzierung unseres Unfallaufkommens fort. Wir analysieren alle Arbeitsunfälle, um die Ursache zu ermitteln und Maßnahmen daraus abzuleiten. Den Unfallhergang und die Unfallursache kommunizieren wir standortübergreifend, damit sich gleichartige Arbeitsunfälle an anderen Stellen im Unternehmen nicht wiederholen.

70 Prozent der Arbeitsunfälle bei B. Braun waren im Berichtsjahr auf persönliches Verhalten zurückzuführen. Wir reagieren darauf mit Sicherheitsunterweisungen und persönlichen Unfallanalysegesprächen. Alle weiteren Arbeitsunfälle ordnen wir mit 16 Prozent technischen beziehungsweise mit 14 Prozent organisatorischen Ursachen zu. Auch hier leiten wir durch Unfallanalysegespräche entsprechende Schutzmaßnahmen ab. Im Berichtsjahr haben wir uns mit den Standorten über standardisierte Arbeitssicherheits-Indikatoren verständigt. Damit gewährleisten wir ein einheitliches Verständnis über die Definition eines Arbeitsunfalls und können Standorte diesbezüglich objektiver vergleichen und bewerten. Hierzu gehört zukünftig zum Beispiel die Unfallhäufigkeit LTIR (Lost Time Injury Rate). Das ist die Anzahl der Arbeitsunfälle mit mindestens einem Ausfalltag (Lost Time Cases) bezogen auf eine Million geleistete Arbeitsstunden.

Alle Mitarbeiter*innen erhalten regelmäßig entsprechend ihrer Tätigkeiten Unterweisungen zur Arbeitssicherheit, zu Erster Hilfe und zum richtigen Verhalten

im Brandfall. Arbeitssicherheitsexpert*innen an den Produktionsstandorten führen unter Einbindung der Beschäftigten für die jeweiligen Tätigkeiten und Arbeitsplätze Gefährdungsbeurteilungen durch, bei denen alle potenziellen Gefährdungen beurteilt werden. Insbesondere die technischen Bereiche im Unternehmen unterliegen einer Vielzahl regulatorischer Anforderungen, die sich aus gesetzlichen und behördlichen Vorschriften ergeben. Um seine Prozesse und Standards zum Gesundheits- und Arbeitsschutz zu vereinheitlichen und weiterzuentwickeln, setzt B. Braun auf den global anerkannten ISO-Standard 45001. Im Berichtsjahr konnten wir erfolgreich unsere globalen Arbeitsschutz-Managementstandards an unseren Produktionsstandorten ausrollen, für deren Umsetzung die Führungskräfte vor Ort verantwortlich sind. Mehr als 67 Prozent der Produktionsstandorte unserer Berichtsländer konnten die Umsetzung bereits vornehmen und sind nach dieser ISO-Norm zertifiziert. Im Berichtsjahr wurde unser Produktionsstandort Bhivadi (Indien) erstmalig gemäß ISO 45001 zertifiziert.

Auch für Beschäftigte von externen Dienstleistern haben wir klare Arbeitsschutzvorschriften definiert, die Bestandteile unserer Verträge sind. Koordinator*innen kümmern sich um die Unterweisungen der externen Beschäftigten vor ihrer Tätigkeitsaufnahme und überwachen diese zur Vermeidung möglicher Gefährdungen. Den präventiven Ansatz in der Arbeitssicherheit verstärken wir durch die Möglichkeit, alle sogenannten Beinahe-Unfälle oder unsicheren Handlungen zu melden. So kann eine Führungskraft auf Situationen reagieren, bevor ein Arbeitsunfall eintritt.

An unseren Produktionsstandorten in Asien führen wir zudem jährlich Awareness-Kampagnen zur Verbesserung der Arbeitssicherheit durch. Im Jahr 2023 haben insgesamt sieben Länder mit neun Standorten daran teilgenommen. Ein Schwerpunktthema war dabei die Vermeidung von Stolper- und Sturzunfällen, die einen nennenswerten Anteil der Unfallursachen einnehmen. Auch an weiteren Produktionsstandorten, wie zum Beispiel in Berlin-Mistelweg (Deutschland), Nogent (Frankreich), Nowy Tomyśl (Polen) und Penang (Malaysia) konnten wir durch Sensibilisierungsmaßnahmen von Führungskräften und Beschäftigten die Arbeitsunfälle um mindestens 20 Prozent im Vergleich zum Vorjahr reduzieren.

Arbeitsunfälle

	2021	2022	2023	Veränderung zu 2022 in Prozent
Anzahl Arbeitsunfälle	598	440	407	-7,5

Gesundheitsschutz

Der Gesundheitsschutz unserer Mitarbeiter*innen nimmt einen hohen Stellenwert ein. Dabei haben wir im betrieblichen Gesundheitsmanagement nicht nur die physische, sondern auch die psychische Gesundheit im Blick. Im Zentrum steht ein breites Präventionsangebot mit ganzheitlichem Ansatz, das von medizinischer Vorsorge und dem Erhalt der körperlichen Leistungsfähigkeit über die psychische Gesundheit bis hin zu Ernährungstipps reicht. In Ländern mit weniger leistungsfähigen Gesundheitssystemen bieten wir Mitarbeiter*innen unter anderem medizinische Vorsorgeuntersuchungen, Ernährungsberatungen sowie Zahnuntersuchungen an.

Im Falle einer Erkrankung oder eines Unfalls ist neben der medizinischen Versorgung auch eine bestmögliche finanzielle Absicherung der Betroffenen wichtig. In vielen Berichtsländern schließen wir für die Beschäftigten Unfall-, Berufsunfähigkeits- oder Invalidenversicherungen ab, die die finanziellen Folgen nach einem Arbeits- oder Verkehrsunfall auffangen. In einigen Ländern bieten wir unseren Mitarbeiter*innen eine Lebens- und Einkommensversicherung an oder übernehmen einen Teil der Kosten für die Krankenversicherung. Sind Beschäftigte von einer längeren Erkrankung betroffen, unterstützt sie das Unternehmen nach ihrer Genesung bei der Wiedereingliederung in den beruflichen Alltag.

Menschenrechte

Als Familienunternehmen bekennen wir uns zu unserer Verantwortung, Menschenrechte zu schützen und zu fördern, sowie zu unserer gesellschaftlichen Verpflichtung, eine intakte Umwelt zu bewahren.

Wir stützen unser Engagement zur Achtung der Menschenrechte auf die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen sowie auf die Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) über die grundlegenden Prinzipien und Rechte

bei der Arbeit. Darüber hinaus orientieren wir uns an den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Wir bekennen uns dazu, die international anerkannten Menschenrechte zu respektieren, sie in unseren Geschäftstätigkeiten und entlang unserer Wertschöpfungsketten zu achten. Dies umfasst insbesondere das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit, das Verbot aller Formen der Sklaverei und Diskriminierung sowie die Stärkung der Koalitionsfreiheit.

Wir bekennen uns zudem zu der Einhaltung des Arbeitsschutzes, der Zahlung angemessener Löhne sowie dem Verbot der Umweltverschmutzung, der Zwangsräumung und dem Einsatz von Sicherheitskräften, wenn mit deren Einsatz die Gefahr der Missachtung oder Einschränkung von Menschenrechten einhergeht. Einen Austausch über aktuelle Themen im Bereich Menschenrechte führen Expert*innen von B. Braun unter anderem im Branchenverband MedTech Europe.

Unser Code of Conduct verdeutlicht unser grundsätzliches Engagement für die Achtung der Menschenrechte und zum Schutz der Umwelt. Um diese Erwartung zu untermauern, hat B. Braun mit Wirkung vom 1. Oktober 2022 seinen Code of Conduct erneuert und eine [Unternehmensklärung zur Achtung der Menschenrechte](#) eingeführt, die alle Geschäftsbereiche des B. Braun-Konzerns sowie die globalen Lieferketten umfasst. Die Erklärung deckt die wichtigsten Bereiche ab, in denen Arbeitnehmer*innen in globalen Lieferketten menschenrechtlichen Risiken ausgesetzt sind. Einen Austausch über aktuelle Themen im Bereich Menschenrechte führen Expert*innen von B. Braun unter anderem im Branchenverband MedTech Europe.

Produktqualität und -sicherheit

B. Braun verfügt über umfangreiche und vernetzte Qualitätsmanagementsysteme, die von akkreditierten Stellen und Behörden zertifiziert sind. Sie erfüllen die internationalen Anforderungen, Regularien und Gesetze für Medizinprodukte und Arzneimittel und berücksichtigen dabei die gültigen Standards für Produkt-, Prozess- und Risikomanagement. Zudem sind die weiteren Anforderungen für Umweltschutz und Arbeitssicherheit zu einem integrierten Managementsystem zusammengefasst. So erfüllen wir an allen unseren Berichtsstandorten, die Medizinprodukte entwickeln oder herstellen, die Kriterien der DIN ISO

13485. Diese Norm beschreibt die Anforderungen an ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem für das Design, die Herstellung sowie die Lagerung und den Vertrieb von Medizinprodukten mit dem Ziel, Produktsicherheit und -wirksamkeit zu gewährleisten.

Neben den Anforderungen der ISO 13485 erfüllen wir die verschiedenen Anforderungen und Regularien unserer Zielmärkte, unter anderem in Australien, Brasilien, China, Japan, Kanada und den USA. Zu den gesetzlichen Standards gehört zum Beispiel die Europäische Verordnung für Medizinprodukte (MDR). Mit der Umsetzung der Europäischen Verordnung für Falsified Medicines Directive (FMD) können wir die Seriennummern aller Arzneimittel, die in Europa und Nordamerika in insgesamt 30 Produktionslinien hergestellt werden, an eine zentrale Datenbank der Europäischen Union übermitteln und erfüllen so die „Track-&-Trace“-Vorschriften.

Darüber hinaus wurden die Anforderungen des neuen Anhangs 1 des EU Good Manufacturing Practice (GMP)-Leitfadens für pharmazeutische Produkte zur Verwendung an Menschen und Tieren umgesetzt. Dabei spielt die Anwendung eines verbesserten Prozessverständnisses durch den Einsatz innovativer Werkzeuge, wie sie in den ICH-Leitlinien Q9 (Quality Risk Management) und Q10 (Pharmaceutical Quality System) beschrieben sind, eine wesentliche Rolle. Um mögliche Verunreinigungen der pharmazeutischen Produkte zu vermeiden, wird insbesondere auf die Kontrolle über den Lebenszyklus hinweg eingegangen.

Potenzielle Risiken von Medizinprodukten oder auch medizinischen Dienstleistungen ermitteln wir frühzeitig entlang des Produktlebenszyklus – von der ersten Idee bis zur Anwendung durch Menschen im Klinikalltag oder zu Hause. Unser Ziel ist, durch ein umfassendes Risikomanagement die größtmögliche Sicherheit zu gewährleisten. Als Bestandteil unseres Sicherheitskonzepts verbessern wir auf Basis von Nutzerstudien auch stetig das Design unserer Produkte und Verpackungen weiter. Gut sichtbare, harmonisierte Farb-codes symbolisieren die Größe des Produkts oder zeigen an, aus welchem Material es gefertigt ist. Spezielle Labels mit klaren, differenzierenden Farben und Formen erleichtern die Dosierung von Arzneimitteln und sorgen für erhöhte Aufmerksamkeit, was bei kritischen Substanzen besonders wichtig ist.

B. Braun arbeitet aktiv in den Branchenverbänden BVMed (Bundesverband Medizintechnologie e.V.), MedTech Europe (European Trade Association for the Medical Technology Industry) und APACMed (Asia Pacific Medical Technology Association) an neuen medizinischen Standards und Regularien.

Zugang zur Gesundheitsversorgung

Ein besonderes Anliegen ist uns, den Zugang zur Gesundheitsversorgung für Menschen weltweit zu erleichtern. Daher haben wir in den letzten Jahren unser Engagement zur Verbesserung der Infrastruktur und Gesundheitsversorgung gemeinsam mit Kooperationspartnern kontinuierlich ausgeweitet. Wir unterstützen so auf lange Sicht beim Auf- und Ausbau von Gesundheitssystemen in Entwicklungsländern und engagieren uns insbesondere auf dem [afrikanischen Kontinent](#).

Im Rahmen des Programms develoPPP, einer Initiative des Bundesministeriums für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ), bündeln wir in Afrika verschiedene Aktivitäten zum Aufbau von Infrastruktur und Gesundheitsversorgung. Dazu gehört, dass wir in Kooperation mit der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) sowie mit weiteren Partnern aus Industrie und Wissenschaft gemeinsam einen Studiengang für angewandte Medizintechnik in Kenia, Senegal und in Ghana aufbauten sowie medizinisches Fachpersonal im Bereich der Dialysetherapie qualifizierten.

Unserem strategischen Ziel der Entwicklungskooperationen in Afrika sind wir im Berichtsjahr einen Schritt näher gekommen. So konnten wir im April 2023 gemeinsam mit der GIZ sowie weiteren Partnern aus der Industrie unter dem develoPPP Programm des BMZ die Initiative zur Medizintechnik-Ausbildung nach Ghana ausweiten. Dort werden an zwei öffentlichen Universitäten die entsprechenden Bachelorstudiengänge überarbeitet und mehr praktische Inhalte für eine arbeitsmarktgerechte Ausbildung angeboten. Dies beinhaltet auch den Aufbau von Trainingslaboren sowie deren Ausstattung mit medizintechnischen Geräten. Die Labore dienen darüber hinaus Fachkräften im Gesundheitssektor als Bildungszentrum zur kontinuierlichen beruflichen Weiterentwicklung. Auf diese Weise werden qualifizierte Fachkräfte ausgebildet und so ein

wesentlicher Beitrag in der Verbesserung der Gesundheitsversorgung in Ghana geleistet.

B. Braun bildet zudem mit Unterstützung der Deutschen Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG) ebenfalls im Rahmen des develoPPP-Programms des BMZ medizinische und technische Fachkräfte in Kamerun und anderen afrikanischen Ländern aus, um lokale Dialysekapazitäten aufzubauen und so die Gesundheit von Menschen mit Nierenerkrankungen zu schützen und zu verbessern. Mit diesen Ansätzen fördern wir die Qualität der lokalen Gesundheitsversorgung, verbessern die Lebensqualität der Patient*innen, und unterstützen gleichzeitig eine feste Beschäftigung für die Menschen vor Ort.

Herkunft, ethnische Zugehörigkeit, sozioökonomischer Status oder andere Unterschiede eines Menschen sollten keinen Einfluss darauf haben, entsprechend seinen individuellen und spezifischen Gesundheitsbedürfnissen behandelt zu werden. Daher entwickeln wir innovative Programme, nutzen Technologien zur Verbesserung der Gesundheitsergebnisse und arbeiten mit führenden Gesundheitsorganisationen wie der Association for Vascular Access (AVA) zusammen, um bessere Versorgungsstandards für alle Patient*innen zu fördern.

Spenden und Sponsorings

B. Braun setzt sich als Familienunternehmen über sein Kergeschäft hinaus langfristig für die Gesellschaft ein. Im Berichtsjahr haben wir unsere Spenden- und Sponsoringstrategie überarbeitet und die strategischen Handlungsfelder Gesundheit, Bildung und Vielfalt identifiziert, auf die wir zukünftig verstärkt unser Engagement für die Gesellschaft legen möchten. Wir fördern dabei Projekte mit einem lokalen Bezug zu einem unserer Standorte. Zudem erfolgt die Unterstützung nur für registrierte gemeinnützige Organisationen und Gruppen, deren Projekte mindestens 25 Menschen adressieren.

Im Jahr 2023 haben wir an unseren Standorten weltweit über 170 Projekte in 32 Ländern aus unseren Handlungsfeldern Gesundheit, Bildung und Vielfalt gefördert und damit rund 66.000 Menschen unterstützt. Die Auswahl erfolgte in freier Entscheidung der

jeweiligen Landesgesellschaften, da sie die Lage vor Ort am besten kennen und Projekte dort gezielt steuern können.

Gesundheit

Als ein führendes Unternehmen der Medizintechnologie engagieren wir uns für Projekte im Handlungsfeld Gesundheit. Unseren Schwerpunkt legen wir insbesondere auf Bewegung, Ernährung und medizinische Versorgung in strukturschwachen Regionen.

B. Braun-Mitarbeiter*innen können an den größten deutschen Standorten freiwillig die Rest-Cents ihres monatlichen Gehalts für soziale Projekte spenden. Mit der Rest-Cent-Spende wurde im Berichtsjahr eine Hilfsorganisation unterstützt, die humanitäre Hilfe in Folge des schweren Erdbebens in der Türkei und Syrien leistet. Weitere Unterstützung erhielt die betroffene Region in Form von medizinischen Produkten, die einem Wert von rund 500.000 Euro entsprachen.

Seit fast 60 Jahren widmet sich die B. Braun-Stiftung der Förderung von Bildung und Erziehung, Wissenschaft und Forschung sowie dem öffentlichen Gesundheitswesen im Bereich der Humanmedizin. Sie wurde von den Unternehmern Otto und Dr. Bernd Braun 1966 gegründet. Mit eigenen Programmen fördert sie Menschen aus der Gesundheitswirtschaft und trägt so zur Gesundheitsverbesserung bei. Als moderne Stiftung der Medizin hat die B. Braun-Stiftung bis heute über 16.000 Förderungen mit einem Volumen von rund 20 Millionen Euro ausgelobt.

Bildung

Wir sind überzeugt, dass Bildung der Schlüssel ist, dass Menschen ihr Leben selbstbestimmt gestalten können. Aus diesem Grund setzen wir uns für Chancengleichheit ein und unterstützen insbesondere Projekte für naturwissenschaftliche, technologische und digitale Bildung.

So erhielten insgesamt 830 Schüler*innen im Alter von 4 bis 18 Jahren spannende Einblicke in die vielfältigen Anwendungsfelder von Technik und Naturwissenschaften bei den Kinder- und Jugendwochen an unserem Hauptsitz in Melsungen (Deutschland). Dabei eröffnete sich ihnen eine große Facette an Einsatz-

möglichkeiten in neuen Berufsfeldern, bedingt vor allem auch durch den Einsatz künstlicher Intelligenz.

Auch Asien steht im Fokus unserer Bildungsinitiativen: In Penang (Malaysia) ist B. Braun Sponsor der Penang International Science Fair. Die meist jungen Besucher*innen lassen sich auf der Messe von Phänomenen der Naturwissenschaften, Technologie und Mathematik begeistern. Im Jahr 2023 lag der Fokus darauf, Wissen zum CO₂-Fußabdruck zu vermitteln und Möglichkeiten zur Reduzierung des eigenen CO₂-Fußabdrucks aufzuzeigen.

Vielfalt

Bei B. Braun ist Vielfalt fest in den Unternehmenswerten verankert. Wir fördern unterschiedliche Perspektiven, Gedanken, Erfahrungen und Hintergründe. Daher setzen wir uns mit unserem Engagement insbesondere für soziale, kulturelle und ethnische Vielfalt ein.

So unterstützen wir den Verein „Offen für Vielfalt – Geschlossen gegen Ausgrenzung“, welcher sich in der Region unseres Unternehmenssitzes in Melsungen (Deutschland) für Vielfalt in allen ihren Dimensionen sowie gegen jegliche Ausgrenzung von Menschen in der Gesellschaft und Arbeitswelt starkmacht.

An unserem Standort in Brasilien fördern wir gemeinsam mit dem Verein Senai São Gonçalo die berufliche Entwicklung von jungen Menschen aus sozial schwachen Familien und setzen so ein Zeichen für soziale Vielfalt. Fünf junge Frauen erhielten so die Möglichkeit, eine Ausbildung bei B. Braun zu absolvieren und haben nun eine Auszeichnung eines internationalen Wettbewerbs erhalten. In einem Projekt schufen sie mithilfe von Design und künstlicher Intelligenz einen einfachen Zugang zur Wissenschaft für Kinder und Jugendliche.

Auch in Zukunft sehen wir in der Unterstützung von Entwicklungskooperationen und gesellschaftlichen Projekten in unseren Handlungsfeldern Gesundheit, Bildung und Vielfalt den größten Mehrwert unseres Handelns für den gesellschaftlichen Fortschritt – und kommen damit unserem Ziel als Unternehmen ein weiteres Stück näher: die Gesundheit von Menschen auf der ganzen Welt zu schützen und zu verbessern.

Governance

Managementansatz

Eine verantwortungsbewusste Unternehmensführung ist die Grundlage unserer Unternehmenskultur. Rechtlich und ethisch einwandfreies Verhalten unserer Mitarbeiter*innen ist integraler Teil unseres Wertesystems. Compliance bedeutet für den B. Braun-Konzern nicht nur Rechtskonformität, sondern umfasst auch ethische Werte wie Integrität, Fairness und Nachhaltigkeit, die wir transparent nach innen und außen leben. Die verbindlichen Rahmenbedingungen für unsere weltweiten Aktivitäten und das ethisch korrekte Verhalten unserer Beschäftigten haben wir in unserem [Code of Conduct](#) niedergeschrieben. Auch bei der Auswahl und Qualifizierung unserer Geschäftspartner und Zulieferer achten wir darauf, dass diese die geforderten Qualitätsnormen und Nachhaltigkeitsstandards erfüllen und eine zuverlässige Belieferung sicherstellen. Hierzu erweitern wir unsere bestehenden Ansätze zum Lieferantenmanagement kontinuierlich und haben diese in unserer Strategie verankert. Zum 31. Dezember 2023 konnten wir rund 80 Prozent unseres jährlichen Beschaffungsvolumens über unabhängige Dienstleister hinsichtlich Nachhaltigkeitskriterien bewerten.

Unsere Lieferkette ist durch eine sehr hohe eigene Wertschöpfung gekennzeichnet. Über 90 Prozent unseres Umsatzes erzielen wir mit Waren und Dienstleistungen aus B. Braun-eigenen Produktionen und Provider-Zentren. Wo es möglich ist, beziehen wir Rohstoffe und Waren aus der jeweiligen Region, um sie direkt vor Ort weiterzuverarbeiten oder zu vermarkten. Dabei ist es unser Ziel, die Wirtschaftsräume zu stärken, in denen wir tätig sind.

Compliance und Code of Conduct

Die Implementierung einer starken Corporate Governance in Verbindung mit verantwortungsvollem Handeln hat das Potenzial, den Unternehmenswert zu steigern und nachhaltiges Wachstum zu fördern, indem sie auf Risiken reagiert und Geschäftsmöglichkeiten nutzt.

Mit unserem weltweit implementierten Compliance-Management-System stellen wir sicher, dass unsere Mitarbeiter*innen nach einheitlichen, ethisch korrekten Maßstäben handeln. Unsere Compliance Officer in den Länderorganisationen berichten direkt an die jeweilige Geschäftsführung und arbeiten zusammen mit dem Group Compliance Office an der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Systems. Ihr Netz erstreckt sich über alle Kontinente und umfasst derzeit 69 Spezialist*innen. Alle B. Braun-Mitarbeiter*innen verpflichten sich zur Einhaltung unseres Regelwerks. In Präsenzschulungen und über E-Learnings und Coachings vermitteln wir ihnen diese Inhalte. Ergänzend werden unsere Beschäftigten regelmäßig zu speziellen Themen durch unsere Compliance Officer geschult und beraten.

Wir erwarten auch von unseren Partnern in der Lieferkette, die Menschenrechte zu achten und dies innerhalb ihrer eigenen Geschäftsaktivitäten durchzusetzen. Um dieses Bekenntnis zu untermauern, hat der B. Braun-Konzern eine Unternehmenserklärung zur Achtung der Menschenrechte eingeführt, die alle Geschäftsbereiche sowie die globalen Lieferketten umfasst. Diese deckt die wichtigsten Bereiche ab, in denen Arbeitnehmer*innen in globalen Lieferketten menschenrechtlichen Risiken ausgesetzt sind. Die Erklärung wurde von einem funktionsübergreifenden Team des B. Braun-Konzerns entwickelt und ist eng an internationale Menschenrechtsstandards und -richtlinien angelehnt.

Im Geschäftsjahr 2023 gab es einen erheblichen Anstieg der regulatorischen Anforderungen. Durch den fortlaufenden Einsatz von Technologie, der Anpassung von Strategien und der weiteren Förderung einer starken Compliance-Kultur können wir weiterhin erfolgreich den neuen Regularien begegnen und so langfristig nachhaltiges Wachstum in einem sich ständig verändernden Umfeld gewährleisten.

Verantwortungsvolle Lieferkette

Im Berichtsjahr haben wir ein Rahmenwerk zur Einhaltung von Mindeststandards in unseren Lieferketten erarbeitet, das unsere Erwartungshaltung an Standards bei Lieferanten und die Konsequenzen bei Nichteinhaltung regelt. Damit erfüllen wir das seit 2023 geltende

deutsche Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten, das B. Braun verpflichtet, menschenrechtliche und umweltbezogene Sorgfaltspflichten in der Lieferkette transparent umzusetzen.

Unser [ESG-Standard für Lieferanten](#) ist ein essenzieller Bestandteil der Lieferantenverträge und stellt eine vertragliche Verpflichtung dar. So verpflichten wir unsere Lieferanten, die auferlegten Standards einzuhalten. Gegenüber unseren Lieferanten verdeutlichen wir damit, dass wir ausschließlich Produkte und Dienstleistungen von verantwortungsbewussten Zulieferern beziehen wollen. Mit Wirksamkeitskontrollen, wie Lieferantenbewertungen und Audits, erfolgt die Überprüfung der Anforderungen.

Mithilfe von integrierten Softwarelösungen zur Lieferantenqualifizierung und -überwachung gewinnen wir zunehmend Transparenz über unsere Lieferketten. So erhalten wir relevante Informationen über die Nachhaltigkeitsleistungen unserer Lieferanten und können bei Bedarf gezielte Maßnahmen ergreifen. Weiterhin thematisieren wir im verstärkten Dialog mit ihnen die Einhaltung erforderlicher Standards im Rahmen von Jahresgesprächen. So können wir sie zielgerichtet dabei unterstützen, ihre Nachhaltigkeitsleistungen kontinuierlich weiterzuentwickeln. Grundlage für den Dialog mit unseren Lieferanten bilden interne Schulungsangebote, die Mitarbeiter*innen aus dem Einkauf für nachhaltige Beschaffung sensibilisieren.

Das Ziel von B. Braun ist es, mit einem umfassenden Risikomanagement dazu beizutragen, dass tatsächliche und potenzielle Risiken, die im eigenen Geschäftsbereich und in globalen Lieferketten entstehen können, frühzeitig erkannt, erfasst, bewertet und minimiert werden. Daher implementieren wir bis Ende 2024 einen Prozess für das Lieferantenrisikomanagement über das gesamte Beschaffungsvolumen. Das Lieferantenrisiko wird durch Echtzeitdaten von einem unabhängigen Dienstleister bestimmt und ermöglicht somit eine permanente Überwachung und Steuerung der Risiken in der eigenen Lieferkette.

Auch für unsere Geschäftspartner gilt die Maßgabe, Ressourcen zu schonen und die Auswirkung ihrer Tätigkeiten auf die Umwelt – soweit wie möglich – zu reduzieren. So müssen sie auf ihre CO₂eq-Emissionen achten, moderne Antriebstechniken verwenden und

Umweltmanagementstandards einhalten beziehungsweise einführen.

Der Code of Conduct, die Unternehmensklärung zur Achtung der Menschenrechte und der ESG-Standard für Lieferanten bilden somit die Grundlage einer jeden Zusammenarbeit mit B. Braun und sind ein bedeutendes Element der Zuliefererauswahl und -bewertung.

In Deutschland setzen wir uns als Teil der Initiative Chemie³ mit Partnern aus der Chemiebranche dafür ein, wirtschaftlichen Erfolg mit sozialer Gerechtigkeit und ökologischer Verträglichkeit zu verknüpfen. Getragen wird die Initiative vom Verband der Chemischen Industrie (VCI), der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) und dem Bundesarbeitgeberverband Chemie (BAVC).

Datenschutz und Informationssicherheit

Datenschutz

Die Entwicklung der B. Braun-Datenschutzstrategie, die Definition der Ziele und Festlegung der Standardprozesse verantwortet die Stabsstelle Datenschutz. Grundlage dafür ist die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), die die Verarbeitung personenbezogener Daten für Europa einheitlich regelt. Diese gesetzlichen Vorgaben und interne Standards setzen wir an allen europäischen B. Braun-Standorten um. In Ländern außerhalb Europas werden die jeweils gültigen lokalen datenschutzrechtlichen Vorgaben berücksichtigt.

Die B. Braun-Datenschutz-Expert*innen achten weltweit auf das Einhalten von gesetzlichen Anforderungen und internen Standards. Unterstützt werden sie dabei von weiteren Datenschutzbeauftragten und Datenschutzkoordinator*innen. Der Bereich organisiert regelmäßige Mitarbeiterschulungen, berät bei der Erstellung von Verträgen oder Marketingaktivitäten und bietet ein umfangreiches Datenschutz-Informationscenter an. In regelmäßigen Veranstaltungen tauschen sich Stabsabteilung Datenschutz, Datenschutzbeauftragte und Datenschutzkoordinator*innen über aktuelle Entwicklungen im Bereich Datenschutz aus.

Informationssicherheit

Informationstechnologie ist integraler Bestandteil unseres Lebens und auch der Gesundheitswirtschaft.

Durch die zunehmende Vernetzung ergeben sich neben Chancen auch Risiken für den einzelnen Menschen, für Krankenhäuser und für Industrieunternehmen. Der Gesetzgeber hat auf diese Entwicklung mit verbindlichen Regelungen reagiert. Hierzu zählen insbesondere das IT-Sicherheitsgesetz und das BSI-Gesetz (Gesetz über das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik), die Betreiber kritischer Infrastrukturen (KRITIS) wie Strom- und Wasserversorger und Lebensmittelproduzenten zur Umsetzung angemessener Sicherheitsmaßnahmen verpflichten. Auch Bereiche von B. Braun werden als solche eingestuft und müssen regelmäßig angemessene Sicherheitsmaßnahmen nachweisen.

Vertrauen in die Sicherheit der Systeme und Daten sowie deren Resilienz gegenüber manipulativen Eingriffen sind für uns zentral. Daher haben wir eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um neben den gesetzlichen Anforderungen auch unsere eigenen Sicherheitsinteressen zu gewährleisten. Wir haben ein konzernweites Information Security Management System (ISMS) nach dem

internationalen Standard DIN EN ISO/ IEC 27001 eingeführt, das wir regelmäßig überprüfen und kontinuierlich verbessern. Das ISMS ermittelt den Schutzbedarf der Informationen und informationsverarbeitenden Einrichtungen, erfasst systematisch die Risiken, denen diese unterliegen, und setzt notwendige Schritte um. Das System umfasst alle relevanten Aspekte der Informationssicherheit, wie zum Beispiel Cyber Security oder Schulung der Mitarbeiter*innen. Darüber hinaus arbeiten wir mit Expertenteams daran, den Schutz der Endgeräte, die IT-Sicherheit in den Produktionsnetzwerken und eine 7x24-Überwachung in Bezug auf Cyberangriffe kontinuierlich weiter zu optimieren.

Eine übergreifende Stelle koordiniert konzernweit die Cyber-Sicherheit unserer Produkte, identifiziert mögliche Cyber-Risiken und implementiert umfassende Maßnahmen zum Schutz vor Datenverlust oder -missbrauch in unseren Produkten. B. Braun engagiert sich in verschiedenen Organisationen, um globale Sicherheitsstandards für Medizingeräte und Health-IT-Lösungen weiterzuentwickeln.

01 Fünfjahresübersicht

02 Grundlagen des B. Braun-Konzerns

03 Wirtschaftsbericht

04 Risiko- und Chancenbericht

05 Prognosebericht

Konzernlagebericht

B. Braun ist eines der weltweit führenden Unternehmen der Medizintechnologie. Als verlässlicher Partner entwickeln wir intelligente Lösungen und setzen wegweisende Standards für den Fortschritt im Gesundheitswesen. Wir stellen über 5.000 Medizintechnik- und Pharmaprodukte her.

Wir verbessern Prozesse in Krankenhäusern, in der ambulanten Behandlung und bei Therapieformen zu Hause. Hierbei erhöhen wir die Behandlungsqualität und Sicherheit für medizinische Fachkräfte und Patient*innen. Unser Anspruch ist es, neue Technologien beim Kunden vor Ort zu integrieren. Wir verwenden neue Technologien, um den Nutzen unserer zentralen Medizinprodukte durch andere Produkte, Dienstleistungen und digitale Systeme zu erweitern. Unsere integrierten Lösungen haben das Ziel, medizinische Behandlungen innovativer, effizienter und nachhaltiger zu machen.

Fünfjahresübersicht

	2019 Mio. Euro	2020 Mio. Euro	2021 Mio. Euro	2022 Mio. Euro	2023 Mio. Euro
Umsatzerlöse	7.471,3	7.426,3	7.859,8	8.499,8	8.755,0
Umsatzkosten	4.444,9	4.503,2	4.799,0	5.268,6	5.432,6
Funktionskosten	2.551,1	2.428,1	2.599,2	2.901,8	2.887,6
Vertriebs- und Verwaltungskosten	2.186,6	2.058,2	2.182,4	2.360,5	2.403,0
Kosten für Forschung und Entwicklung	364,5	369,8	416,9	541,2	484,6
Ergebnis nach Funktionskosten	475,4	495,0	461,5	329,4	434,8
Operatives Ergebnis	434,8	461,2	450,5	234,2	296,7
Ergebnis vor Steuern	309,0	416,1	408,6	178,7	206,0
Konzernjahresüberschuss	197,3	301,5	300,1	142,2	125,2
EBIT	388,8	481,8	471,7	247,9	316,2
EBITDA	1.079,1	1.103,2	1.101,9	997,2	1.019,4
Vermögenswerte	10.088,4	9.720,1	10.206,2*	10.566,6	10.372,6
Immaterielle Vermögenswerte (inklusive Goodwill)	854,5	831,8	831,5	729,1	667,3
Sachanlagen	5.244,1	5.150,0	5.451,3	5.520,6*	5.388,6
Sonstige Finanzanlagen	68,0	65,1	87,8	106,1	80,2
Vorräte	1.370,2	1.450,2	1.639,7	1.908,6	1.843,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.240,0	1.182,9	1.220,7	1.315,2	1.379,8
Eigenkapital	3.720,6	3.641,0	4.158,4*	4.839,7	4.702,1
Verbindlichkeiten	6.367,8	6.079,1	6.047,8	5.726,9	5.670,5
Pensionsverpflichtungen	1.580,0	1.728,2	1.645,5	1.052,8	1.223,3
Finanzschulden	3.034,2	2.687,0	2.542,4	2.543,6	2.406,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	527,0	450,3	520,1	642,2	584,9
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Finanzanlagen inklusive Unternehmensakquisitionen	894,6	782,8	799,7	647,0	698,5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Finanzanlagen	599,2	712,6	630,2	749,3	703,2
Personalaufwand	2.828,9	2.855,4	2.972,1	3.201,4	3.266,1
Mitarbeiter*innen (Jahresdurchschnitt)	64.210	64.217	65.832	65.999	63.919
Mitarbeiter*innen (zum 31. Dezember)	64.585	64.317	66.778	65.055	63.011

*Anpassung wegen Anwendung des Standards IAS 29 – Rechnungslegung in Hochinflationländern

Grundlagen des B. Braun-Konzerns

Geschäftsmodell

Unser Geschäft gliedern wir in die drei Sparten Hospital Care, Aesculap und Avitum.

Hospital Care

Hospital Care verbessert mit integrierten Lösungen die medizinische Versorgung im Krankenhaus und darüber hinaus. Unsere Produkte tragen dazu bei, dass medizinische Fachkräfte mehr Zeit für die Betreuung von Patient*innen gewinnen.

Ein zentrales Element im Medikationsprozess sind automatisierte Infusionssysteme. Durch die Verknüpfung unseres Pumpensystems Space^{plus} mit digitalen Krankenhausinformationssystemen ermöglichen wir den Austausch von Therapiedaten, reduzieren den manuellen Dokumentationsaufwand und verbessern weitere Prozesse im Anwendungsumfeld. Produkte für den sicheren Venenzugang, Infusions- und Ernährungslösungen und Arzneimittel sowie ein Produktportfolio für deren Zubereitung und Verabreichung vervollständigen unser Angebot. Im Bereich der Regionalanästhesie sind wir mit unseren innovativen Produkten für die peripheren Nervenblockaden seit Jahren führend.

Mit gebrauchsfertigen Arzneimitteln und vorbereiteter parenteraler Ernährung in Mehrkammerbeuteln helfen wir, klinische Prozesse effizienter und sicherer zu machen. Für die patientenindividuelle Medikation und Ernährung von schwer kranken Patient*innen bieten wir Produkte für die automatisierte Herstellung und unterstützende Softwarelösungen an. Anwendertrainings für die Bereiche Venenpunktion und Anästhesie tragen dazu bei, Abläufe und Therapieerfolge in der Klinik zu optimieren.

Aesculap

Chirurgische Verfahren und interventionelle Eingriffe haben sich grundlegend weiterentwickelt, sind weniger belastend und ermöglichen dadurch eine schnellere Regeneration und Rückkehr in den Alltag. Durch Medizintechnologie verbessert Aesculap die Behandlung von Patient*innen im OP und im Herzkatheterla-

bor – zum Beispiel durch lebensrettende vaskuläre Eingriffe, innovativen Gelenkersatz oder komplizierte neurochirurgische Operationen, um nur einige zu nennen.

Wir verfügen über ein tiefes Verständnis der gesamten chirurgischen, interventionellen und versorgungsrelevanten Prozesse im OP, Katheterlabor und in der Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte (AEMP). Durch die Integration von neuen Technologien rund um zentrale Medizinprodukte können wir die Arbeitsabläufe unserer Kunden verbessern und automatisieren, Risiken reduzieren und die Präzision der Eingriffe erhöhen.

Unsere vielfältigen anwendungsorientierten Produkte für chirurgische und interventionelle Kernprozesse unterstützen das medizinische Fachpersonal, eine bestmögliche Patientenversorgung zu leisten. Darüber hinaus befähigen wir das OP-Personal durch datenzentrierte digitale Anwendungen zur individuellen Behandlung von Patient*innen. Auch für das Sterilgutmanagement bieten wir digitale Lösungen an. Diese werden an Fachkräfte und Abläufe angepasst, was klinische Spitzenleistungen ermöglicht und Kosten spart. Mit all diesen integrierten Lösungen fördern wir den Fortschritt in Chirurgie und Intervention.

Avitum

Avitum entwickelt Therapiesysteme, um chronisch kranke Patient*innen zu versorgen. Mit integrierten Lösungen ermöglichen wir einfache und effiziente Behandlungen, die ihre Lebensqualität verbessern und medizinischen Fachkräften die Arbeit erleichtern.

Mit unserem integrierten Daten-Management-System Nexadia verarbeiten wir medizinische Patienten-, Maschinen- sowie Prozessdaten der Dialysetherapie. Daraus können wir Therapieempfehlungen ableiten, unseren technischen Service verbessern oder bei steigenden Entzündungsparametern der Patient*innen das behandelnde Fachpersonal warnen. Mit diesen integrierten Lösungen verbessern wir die Dialysequalität und entlasten das medizinische Personal.

Für Patient*innen anderer chronischer Erkrankungen – beispielsweise mit chronischen Wunden, Stoma oder Harninkontinenz – entwickeln wir unser Portfolio mit Produkten weiter, die auch zu Hause einfach in der Anwendung und zuverlässig sind. Unser Fokus in der Infektionsprävention und -kontrolle liegt auf Konzepten, die durch Beratungen und Schulungen Infektions-

risiken in allen medizinischen Behandlungsfeldern reduzieren helfen.

Sharing Expertise

Die Aesculap Academy ist unser Weiterbildungsforum. Gemäß dem Leitbild „Connect. Exchange. Enable.“ bietet sie in 43 Ländern wissenschaftliche Weiterbildungen sowie produktspezifische Trainings und Workshops an. Dabei werden E-Learnings immer bedeutender für den Wissenstransfer. Insgesamt erreichten wir im Berichtsjahr mit 2.500 Kursen 222.000 medizinische Fachkräfte.

Die Werte Innovation, Effizienz und Nachhaltigkeit sind fest in unserem Unternehmen verankert. Unsere Unternehmenskultur ist von Vertrauen, Eigenverantwortung und Vielfalt geprägt. Zum 31. Dezember 2023 beschäftigten wir 63.011 Mitarbeitende.

Unternehmenswerte



In unserer Finanzberichterstattung weisen wir neben unseren drei Sparten sechs Regionen aus: Deutschland, Europa (ohne Deutschland), Nordamerika, Asien-Pazifik, Lateinamerika und Afrika & Naher Osten.

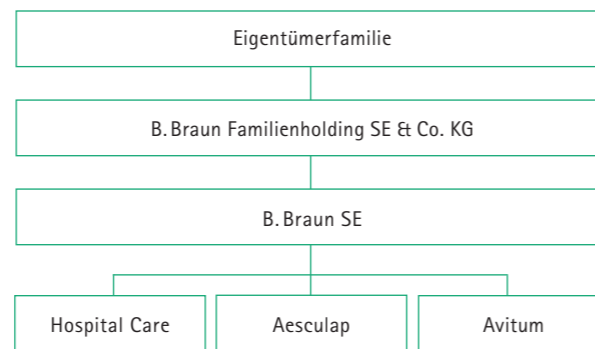
Wesentliche Produktionsstandorte befinden sich in Melsungen (Hauptsitz), Bad Arolsen, Berlin, Denzlingen, Dresden, Glandorf, Roth, Tuttlingen (alle Deutschland), Rubí (Spanien), Nogent (Frankreich), Mirandola (Italien), Nowy Tomyśl (Polen), Gyöngyös (Ungarn), Crissier, Escholzmatt und Sempach (alle Schweiz), Allentown, PA, Daytona Beach, FL und Irvine, CL (alle USA), Suzhou (China), Tochigi (Japan), Penang (Malaysia), Hanoi (Vietnam), Neu Delhi (Indien), São Gonçalo (Brasilien) und Johannesburg (Südafrika).

Unternehmensführung

Unternehmensstruktur

Die übergeordnete, strategisch-geschäftsleitende B. Braun Familienholding SE & Co. KG (Familienholding) beinhaltet die Konzernfunktionen Finanzen, Controlling, Steuern, Recht, Interne Revision, Personalwesen sowie die Unternehmenskommunikation. Die Familienholding stellt das Bindeglied zwischen Eigentümerfamilie und Unternehmen dar. Unterhalb der Familienholding hält die B. Braun SE als operative Konzernführungsgesellschaft unmittelbar oder mittelbar die Anteile an der B. Braun Melsungen AG (Hospital Care), der Aesculap AG (Aesculap) und der B. Braun Avitum AG (Avitum).

Unternehmensstruktur



Organe der B. Braun SE sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung. Die Mitglieder des Vorstands sind mit klaren Ressortzuständigkeiten gemeinschaftlich für den Erfolg des Unternehmens verantwortlich.

Der Aufsichtsrat der B. Braun SE hat mit Wirkung zum 1. Januar 2024 Ingrun Alsleben als Mitglied in den Vorstand der B. Braun SE berufen. Ingrun Alsleben kommt vom Bayer-Konzern und war dort zuletzt als CEO und CFO für die Länder Türkei und Iran verantwortlich. Ab dem 1. April 2024 übernimmt Ingrun Alsleben die Position der Finanzvorständin von Dr. Annette Beller. Dr. Annette Beller wird zum 31. März 2024 planmäßig aus dem Unternehmen ausscheiden und in den Ruhestand eintreten. Nach ihrer Tätigkeit als Wirtschaftsprüferin begann sie 1995 ihre Laufbahn bei B. Braun. Im Jahr 2011 rückte sie als CFO in den Vorstand auf.

Mit Wirkung zum 1. April 2024 wird Dr. Jean-Claude Dubacher Vorstandsmitglied der B. Braun SE, verantwortlich für die Sparte Avitum. Er trat 2019 in den B. Braun-Konzern ein und war seitdem verantwortlich für das US-Geschäft. Dr. Jean-Claude Dubacher wird gleichzeitig den Vorstandsvorsitz der B. Braun Avitum AG innehaben. Er übernimmt beide Funktionen von Anna Maria Braun, die die Sparte kommissarisch neben ihrer Funktion als Vorstandsvorsitzende der B. Braun SE verantwortete.

Der Aufsichtsrat der B. Braun SE besteht aus 16 Mitgliedern, die zur Hälfte von der Hauptversammlung des Unternehmens und zur anderen Hälfte von Arbeitnehmer*innen gewählt werden. Um die Arbeit des Aufsichtsrats effizient zu unterstützen, sind Ausschüsse eingerichtet. Der Arbeitsausschuss behandelt unter anderem Fragen zu Vorstandsverträgen und -vergütungen. Der Prüfungsausschuss überwacht die internen Kontrollsysteme, das integrierte Compliance-Management-System, den Rechnungslegungsprozess sowie die Abschlussprüfung.

B. Braun beschäftigte 2023 rund 52 Prozent Frauen. Im Vorstand waren zwei von fünf Mitgliedern weiblich (40 Prozent; Ziel: mindestens 28 Prozent), im Aufsichtsrat der B. Braun SE gab es fünf Frauen unter den 16 Mitgliedern (31 Prozent; Ziel: mindestens 30 Prozent). Der Frauenanteil in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands betrug 2023 mehr als 14 Prozent (inklusive B. Braun Service SE & Co. KG). Unser Ziel ist, diesen Anteil bis 2026 auf 17 Prozent zu steigern.

B. Braun ist über Tochtergesellschaften und Beteiligungen in 64 Ländern tätig. Zum Konzernkreis der B. Braun SE zählen 286 (Vorjahr: 290) vollkonsolidierte Unternehmen. Nach der Equity-Methode werden 19 (Vorjahr: 20) Beteiligungen erfasst.

Die zentralen strategischen Steuerungsgrößen des B. Braun Konzerns sind Umsatz, Ergebnis vor Steuern, EBITDA-Marge und Return on operating Assets (RooA). Diese finanziellen Kennzahlen sind auch in den jeweiligen STI (Short-Term Incentives) und LTI (Long-Term Incentives) der Führungskräfte zu finden. Sie definieren langfristig unseren finanziellen Rahmen. So möchten wir den Umsatz jährlich um 5 bis 7 Prozent erhöhen, unser Ergebnis vor Steuern soll mindestens in der gleichen Größenordnung wachsen. Wir streben langfristig eine EBITDA-Marge von 14 Prozent und ein Return on operating Assets von 5 Prozent an. Darüber hinaus

steuern wir das operative Geschäft im Wesentlichen über die Messgrößen Ergebnis nach Funktionskosten und EBIT. Zusätzlich beurteilen wir die Entwicklung des Working Capital anhand der Kennzahlen Days Sales Outstanding (DSO), Days Payables Outstanding (DPO) und Coverage in Weeks (CIW).

Compliance

Als Familienunternehmen bekennen wir uns zu einer gesellschaftlich verantwortlichen und rechtskonformen Unternehmensführung. Wir haben ein weltweites Compliance-Management-System etabliert, um die Einhaltung von Regeln und Gesetzen sicherzustellen. Compliance bedeutet für B. Braun nicht nur Rechtskonformität, sondern umfasst auch ethische Werte wie Integrität, Fairness und Nachhaltigkeit, die wir transparent nach innen und außen leben.

Unser Code of Conduct setzt verbindliche Rahmenbedingungen für unsere weltweiten Aktivitäten und definiert das ethische Verhalten unserer Beschäftigten im Sinne unseres globalen Compliance-Management-Systems. Alle Unternehmen des B. Braun-Konzerns sind verpflichtet, entsprechende Mindestregeln verbindlich zu erlassen. Wir entwickeln das Compliance-Management-System kontinuierlich weiter. Der hohe Digitalisierungsgrad unserer Geschäftsprozesse trägt auch zur Effektivitätssteigerung der Compliance bei und unterstützt uns dabei, Risiken frühzeitig zu identifizieren und effektiv zu steuern.

Strategie

Ende 2023 haben wir die erste 3-Jahres-Phase unseres strategischen Rahmens „B. Braun—the next decade“ bis 2030 abgeschlossen. Zu deren Beginn hatten wir mit der Alterung der Bevölkerung, dem Anstieg chronischer Krankheiten und zunehmender Regulierung globale Trends identifiziert, die die Gesundheitssysteme und unsere Kunden unter Druck setzen und erfordern, dass wir unser Produktportfolio und unsere Geschäftsmodelle überprüfen und anpassen.

Das heute anspruchsvolle Marktumfeld bestätigt unsere vor drei Jahren eingeschlagene Strategie. Mit Sharing Expertise und der Kraft neuer Technologien wollen wir weiterhin den Fortschritt im Gesundheitswesen beschleunigen. Damit uns das gelingt, entwickeln wir Projekte und Lösungen in unseren vier strategischen Feldern: Mit (1) gemeinsamem Engagement, (2) fortschrittlichen Technologien und (3) digitaler Exzellenz

möchten wir uns noch konsequenter an den (4) Bedürfnissen unserer Kunden ausrichten und ihnen flexibel und schnell die richtigen Lösungen für ihre täglichen Herausforderungen im Gesundheitswesen anbieten.

Das Jahr 2023 haben unsere Geschäftsregionen und Funktionen dafür genutzt, ihre Entwicklungspläne für den nächsten 3-Jahres-Zeitraum bis 2026 festzulegen. Wir wollen über alle Regionen hinweg aus eigener Kraft wachsen und unsere Profitabilität erhöhen.

Medizintechnologie

Innovationen sind die treibende Kraft für den Erfolg von B. Braun. Die in unserer Strategie beschriebenen fortschrittlichen Technologien entwickeln wir in Centers of Excellence (CoEs), in denen wir für bestimmte Fachbereiche Forschung, Entwicklung, Zulassung und Produktion bündeln. Die einzelnen Funktionen stehen in engem Austausch miteinander. In unseren Produktionen implementieren wir digitale Prozesse und arbeiten an unseren technologischen Plattformen, etwa durch Investitionen in Automatisierung, Robotik, Sensorik und Predictive Maintenance. Bei der Entwicklung neuer Produkte achten wir auf den ressourcenschonenden Einsatz von Materialien. Im Berichtsjahr haben wir 5,5 Prozent unseres Umsatzes in Forschung und Entwicklung investiert.

Bei Hospital Care konzentrieren wir uns auf innovative Konzepte, die die Effizienz in Krankenhäusern und im ambulanten Bereich steigern. Um die Medikation über Infusionspumpen weiter zu verbessern, arbeiten wir an integrierten Lösungen für das Arzneimittelmanagement, die den Prozess von der Verschreibung bis zur Verabreichung sicherer machen und den Dokumentationsaufwand verringern.

Weltweit etablierte Produkte wie Sicherheitsvenenverweilkanülen und Infusionsgeräte entwickeln wir konsequent weiter. Im Bereich der pharmazeutischen Produkte und der parenteralen Ernährung fokussieren wir uns auf gebrauchsfertige Lösungen und anwendungsgerechte Behältersysteme. Auch digitalen Lösungen, die Kunden- und Therapieprozesse verbessern, kommt eine wachsende Bedeutung zu – besonders in kritischen Anwendungsfeldern wie der onkologischen Infusionstherapie.

Bei Aesculap setzen wir auf die Wachstumsfelder Digitalisierung und Robotik. Wir bauen unsere Kompeten-

zen und Ressourcen systematisch aus, um unsere Produkte nahtlos mit digitalen Lösungen zu verbinden. Ein Beispiel für dieses Zusammenspiel ist die Entwicklung unserer Datenplattform instacount® für ein effizientes Sterilgutmanagement im Krankenhaus in Verbindung mit einer nachhaltigen OP-Versorgung, basierend auf unserem Sterilcontainer-System AESCULAP Aicon®. In der Region Freiburg entwickeln wir Visualisierungslösungen für die robotische Chirurgie. Damit werden wir neue, digitale Behandlungsmethoden schaffen, den Austausch von Wissen fördern und die Behandlungsergebnisse für Patient*innen verbessern.

Wir erweitern zudem unser Wertangebot in der Orthopädie um ganzheitliche, softwaregestützte Lösungen für unsere Kunden und Patient*innen. Die Harmonisierung und Standardisierung der Versorgungsprozesse führen zu mehr Transparenz, Effizienz, Qualität und nicht zuletzt Einsparungen beim Kunden. Parallel zu unseren Neuentwicklungen optimieren wir Anwendungen zur Erzeugung unserer technischen Dokumentation. Hier setzen wir mit der Entwicklung einer Product-Lifecycle-Management-Plattform konsequent auf die Digitalisierung, um die Effizienz und Qualität weiter zu erhöhen.

Bei Avitum fokussieren wir uns in der Weiterentwicklung unserer Produkte auf Effizienz und Konnektivität, damit sie mit anderen Produkten und Systemen interagieren können. Wir optimieren kontinuierlich die chronische Dialysetherapie und erweitern die Therapien in der Akutdialyse und Apherese-Behandlung. In digitalen Innovationsprojekten arbeiten wir daran, medizinische Patientendaten, die wir in unseren eigenen Dialysezentren und Home-Care-Einrichtungen generieren, zu harmonisieren und standardisieren. Ziel ist, die Behandlungsqualität für Patient*innen zu erhöhen und Abläufe effizienter und nachhaltiger zu gestalten. Darüber hinaus arbeiten wir mithilfe von künstlicher Intelligenz an Anwendungen für prädiktive Analysen bei chronischen Erkrankungen.

Um innovative Ideen für B. Braun nutzbar zu machen, führen wir interne und externe Expertisen mittels zahlreicher Initiativen und Plattformen zusammen: Wir arbeiten an eigenen Innovationen zum Beispiel in Corporate Start-ups und sind ein starker Industriepartner von jungen, kreativen Unternehmen. So schaffen wir Angebote für externe Innovationen und unterstützen die Entwicklung von neuen Ideen für den Gesundheitsmarkt.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliches Umfeld¹

Globale Entwicklung

Die Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2023 von den Einbrüchen durch die Coronapandemie und dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine weiter erholt. Die Wirtschaftsleistung verbesserte sich um 3,1 Prozent, blieb damit jedoch unter dem Wachstum von 2022 und unter dem vor der Pandemie erreichten Stand. Gleichzeitig verringerte sich die Inflation durch Gegenmaßnahmen der Notenbanken von 8,7 auf 6,9 Prozent.

Gebremst wurde die Erholung der Weltwirtschaft durch mehrere Faktoren: Die langfristigen Folgen von Pandemie und Krieg reduzierten das Wachstum ebenso wie der weiterhin zunehmende Protektionismus großer Volkswirtschaften. Auch nahm die in den letzten Jahren erfolgte fiskalische Unterstützung der Unternehmen ab und die geldpolitischen Maßnahmen gegen die Inflation bremsen zusätzlich. Betroffen von diesen Faktoren waren besonders die Industrieländer, deren Wachstum von 2,6 Prozent 2022 auf 1,5 Prozent 2023 sank.

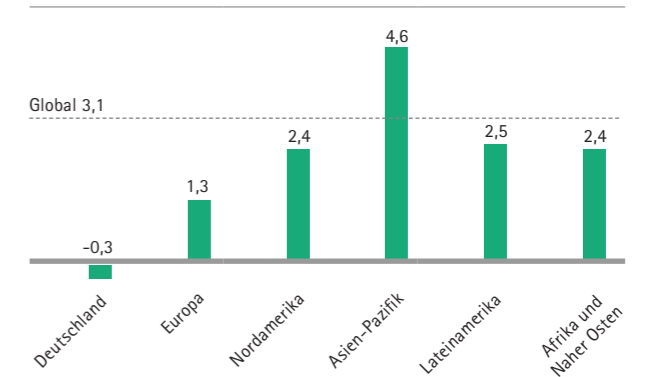
Auch die global agierenden Unternehmen der Medizintechnologie spürten Handelshemmnisse durch den zunehmenden Protektionismus. Die Logistikkosten gingen 2023 zwar etwas zurück, jedoch beeinträchtigten Lieferengpässe weiter die sichere Versorgung vieler Gesundheitsmärkte. Hinzu kam ein verschärfter Fachkräftemangel im Gesundheitswesen, der vor allem in den Industrieländern zu einem immer stärkeren Abwerben ausländischer Pflegekräfte führte.

Dennoch wuchs der Markt für Medizintechnologie im Vergleich zum Vorjahr mit 4,6 Prozent überdurchschnittlich und umfasste 2023 rund 522 Milliarden US-Dollar. Die meisten Umsätze wurden in Nordamerika erzielt, gefolgt von Asien-Pazifik und Europa. Die umsatzstärksten Segmente waren minimalinvasive Medizin und Kardiologie, aber auch Anästhesie, bild-

¹IWF: World Economic Outlook (Januar 2024) & Regional Outlooks (Oktober–November 2023); OECD: Economic Outlook (Oktober 2023); ifo: Konjunkturprognose (September 2023); BVMed: Herbstumfrage (17.10.2023) und MedTech-Marktpräsentation (13.11.2023); Roland Berger: Krankenhausstudie 2023 (28.10.2023); Deutsche Krankenhausgesellschaft (18.07.2023, 09.10.2023); Ärzteblatt (23.06.2023,

gebende Verfahren, Orthopädie und Wundversorgung erzielten hohe Umsätze.

Veränderung des Bruttoinlandsprodukts 2023 in Prozent



Regionale Entwicklungen

Deutschland gehörte 2023 zu den wenigen Ländern, deren Wirtschaftsleistung zurückging. Die exportorientierte deutsche Wirtschaft litt besonders unter dem insgesamt schwachen Welthandel. Das trifft auch auf die Unternehmen der Medizintechnologie zu, deren Exportquote 2023 bei 67 Prozent lag. Die Branche wuchs zwar um 4,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr, die Erträge gingen jedoch aufgrund hoher Logistik-, Rohstoff- und Energiepreise sowie zunehmenden regulatorischen Aufwänden und steigenden Personalkosten zurück. Infolgedessen wurden Forschungsinvestitionen zunehmend ins Ausland verlagert. Der deutsche Gesundheitssektor stand 2023 unter hohem Druck; die angespannte wirtschaftliche Lage der Krankenhäuser verschärfte sich.

In Europa verlangsamte sich 2023 das Wirtschaftswachstum um die Hälfte auf 1,3 Prozent. Die Regierungen vieler EU-Mitgliedstaaten investierten in die Modernisierung und digitale Transformation ihrer Gesundheitssysteme, teils unterstützt durch EU-Förderprogramme. Regulatorische Hürden erschwerten den Handel von Medizinprodukten zwischen EU-Ländern und der Schweiz sowie deren Zulassung im Vereinigten Königreich. Das britische Gesundheits- und Sozialministerium hat allerdings 2023 die erste Medizin-

29.09.2023); GTAI (13.06.2022, 05.12.2022, 19.12.2022, 16.02.2023, 26.05.2023, 16.06.2023, 25.07.2023, 28.07.2023, 18.09.2023, 06.10.2023, 18.10.2023); MEDTECH News: UK MedTech Innovation Strategy (06.02.2023), CMS: US Inflation Reduction Act (12.09.2023), RF Regulatory Focus: Regulatorik Indien (16.10.2023).

technik-Strategie veröffentlicht, um den Zugang zu innovativen Technologien zu beschleunigen. Auch wenn Medizinprodukte von den EU-Sanktionen gegen Russland größtenteils nicht betroffen waren, ging deren Einfuhr durch europäische Hersteller in den russischen Gesundheitsmarkt zurück.

Das US-amerikanische Wirtschaftswachstum blieb 2023 stabil. Die US-Regierung unterstützte Wirtschaft und Bevölkerung durch große Infrastruktur- und Konjunkturprogramme. Steuerliche Entlastungen kurbelten Investitionen und Konsum an. So wurden durch den Inflation Reduction Act auch Krankenkassenbeiträge und Arzneimittelkosten teilweise reduziert. Steigende Patientenzahlen verbesserten die Einnahmesituation der Krankenhäuser, die jedoch weiterhin durch Lieferengpässe, hohe Arbeitskosten und Personalmangel belastet waren.

Die Region Asien-Pazifik blieb auch 2023 mit einem Wachstum von 4,6 Prozent die dynamischste Wirtschaftsregion. Dabei sorgten die beiden bevölkerungsreichsten Länder Indien und China trotz einiger struktureller Probleme für die Hälfte des weltweiten Wachstums. In der Region blieb die Nachfrage nach moderner Medizintechnologie hoch, die in Japan, Südkorea und in den ASEAN-Ländern vor allem durch Importe bedient wurde. Die chinesische Regierung bevorzugte durch ihre „Buy China“-Vorgaben lokale Hersteller bei Zulassungsverfahren und Ausschreibungen. Durch ihre zentralisierte Beschaffung und entsprechend hohem Einkaufsvolumen erhöhte sich der Preisdruck für Medizinprodukte und Arzneimittel. In Indien schritt die Regulierung sämtlicher Medizinprodukte voran und bedeutete vor allem für ausländische Hersteller Mehraufwand.

In Lateinamerika sank die Wachstumsdynamik 2023 im Vergleich zum Vorjahr, die Entwicklung war jedoch uneinheitlich. Während Argentinien und Chile in eine Rezession rutschten, übertrafen die großen Volkswirtschaften Brasilien und Mexiko die ökonomischen Erwartungen. In der Region nahmen zuletzt vor allem chronische Krankheiten aufgrund der steigenden Lebenserwartung zu. Die Regierungen reagierten mit dem Ausbau der Gesundheitsversorgung, der auch die Nachfrage nach Medizinprodukten antrieb. Das Wirtschaftswachstum in der Region Afrika und Naher Osten nahm 2023 ab. Die Ursachen dafür waren unter

anderem die Eindämmung der hohen Inflation, Naturkatastrophen, Stromausfälle und die Drosselung der Öl-Exporte. Die südafrikanische Regierung verabschiedete ein Gesetz zu einer Nationalen Krankenversicherung, die ab 2026 eine bezahlbare Versorgung für die breite Bevölkerung sicherstellen soll.

Geschäftsverlauf und Lage

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2023 konnte B. Braun zu konstanten Wechselkursen einen Umsatzzuwachs von 6,5 Prozent erzielen. Damit setzten wir unseren langfristigen Wachstumskurs fort und erreichten in einem weiterhin anspruchsvollen Umfeld unseren strategischen Zielkorridor von 5 bis 7 Prozent. In Konzernwährung erhöhte sich der Umsatz um 3,0 Prozent auf 8,8 Milliarden Euro (Vorjahr: 8,5 Milliarden Euro).

Hospital Care profitierte im abgeschlossenen Geschäftsjahr am meisten von Preiseffekten am Markt. Der starke Rückgang des US-amerikanischen CAPS-Geschäfts, das die patientenindividuelle Zubereitung von Arzneimitteln umfasst, konnte umsatzseitig durch andere Produktbereiche kompensiert werden. Die Sparte Aesculap erreichte ein starkes Umsatzwachstum, insbesondere bei chirurgischen Instrumenten, Hüft- und Knieimplantaten, bildgebenden Systemen und Nahtmaterialien. Avitum generierte das Umsatzwachstum vor allem im Produktbereich Extrakorporale Blutbehandlung, bei Produkten zur Wund- und Stomaversorgung sowie bei den Dialysezentren. Dabei lag die Patientenzahl in unseren Dialysezentren mit über 27.000 auf dem Niveau des Vorjahres. Rückläufige Umsätze gab es bei Schutzausrüstung und Handschuhen.

Wir erreichten in Deutschland 2023 ein stabiles Wachstum. In Europa zeigten sich in lokalen Währungen das Vereinigte Königreich, Polen, Benelux und die Region Südosteuropa besonders stark. Auch in Spanien und Portugal erreichten wir gute Wachstumsraten. In Nordamerika konnten wir, gestützt durch positive Währungseffekte, ein stabiles Wachstum erzielen und dabei den Rückgang des CAPS-Geschäfts auffangen. Die Region Asien-Pazifik zeigte insgesamt zu konstanten Kursen eine positive Entwicklung. Jedoch waren die Umsätze im größten Markt China aufgrund von Bestandsreduzierungen bei Händlern, volumenbasier-

ten Ausschreibungen und politischen Beschränkungen rückläufig. Die höchsten Wachstumsraten konnten wir in Indien und Südostasien erzielen. Unser Geschäft in Lateinamerika verzeichnete 2023 ein starkes Wachstum. Zu konstanten Kursen erreichten alle Länder zweistellige Wachstumsraten. In Konzernwährung war der Umsatz in Argentinien jedoch durch die andauernde Hyperinflation und den damit einhergehenden Verfall der Währung gegenüber dem Euro rückläufig. Auch in der Region Afrika und Naher Osten konnten wir währungsbereinigt ein zweistelliges Wachstum erzielen.

Wir haben im Berichtsjahr die Arbeit an den gezielten Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung fortgesetzt und sehen viele Ergebnisse, die negative Effekte teilweise kompensieren konnten. Trotz deutlich gestiegener Rohstoff- und Energiepreise in Verbindung mit negativen Währungseinflüssen und Einmaleffekten aus den USA konnten wir die Bruttomarge nahezu konstant halten (-0,1 Prozentpunkte). Normalisierte Frachtkosten sorgten für ein deutlich verbessertes Verhältnis von Vertriebskosten und Umsatz. Die Ver-

waltungskosten in Konzernwährung nahmen durch steigenden Personalaufwand sowie höheren Ausgaben für Energie, Softwarelizenzen sowie Beratungskosten zu. Aufwendungen für regulatorische Anforderungen und neue Entwicklungsprojekte sorgten für planmäßig gestiegene Ausgaben im Bereich Forschung und Entwicklung. Aufgrund einer außerordentlichen Abschreibung im Bereich Biologics 2022 zeigten sich die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung rückläufig. Das operative Ergebnis verbesserte sich dank der erfolgreich implementierten Maßnahmen im Vergleich zum Vorjahr.

Die außerplanmäßige Abschreibung am US-Standort Daytona, die Effekte aus dem Rückruf und der Produktionsunterbrechung unseres CAPS-Geschäfts in den USA sowie negative Währungseinflüsse und die später genannten Effekte bei den sonstigen Aufwendungen führten dazu, dass wir unser EBIT-Ziel von 480 bis 520 Millionen Euro (Ist: Ergebnis nach Funktionskosten von 434,8 Millionen Euro und EBIT von 316,2 Millionen Euro) nicht erreichten.

Ausgewählte B. Braun-Kennzahlen

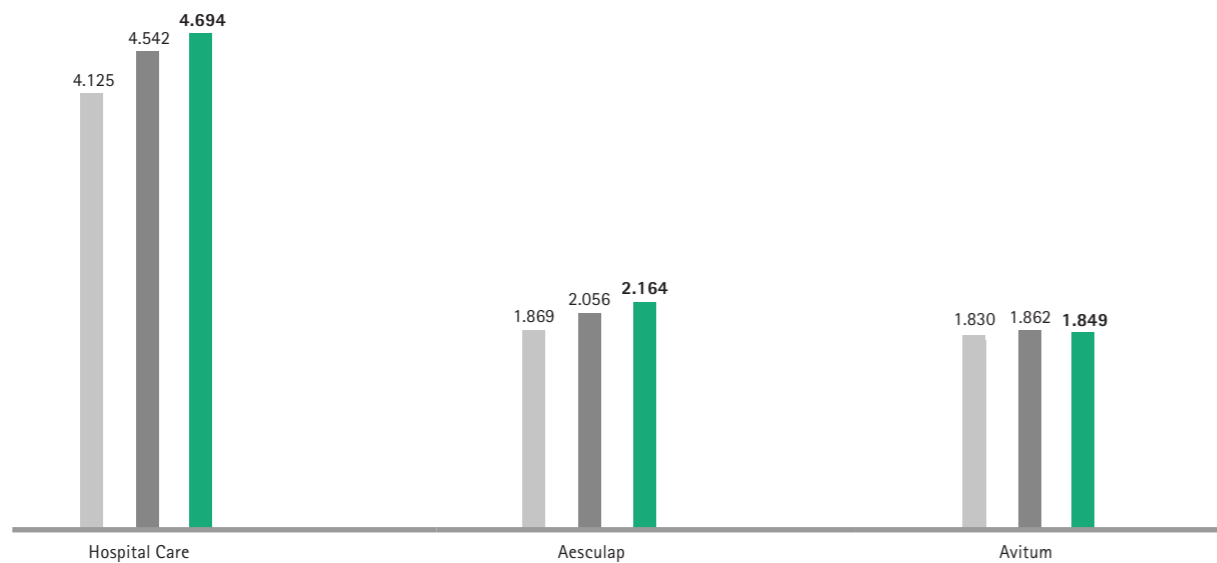
	2022	2023	Veränderung in Prozent
Umsatz (in Mio. EUR)	8.499,8	8.755,0	3,0
Bruttomarge (in %)	38,0	37,9	
Umsatzrendite nach Steuern (in %)	1,7	1,4	
Ergebnis nach Funktionskosten (in Mio. EUR)	329,4	434,8	32,0
Ergebnis vor Steuern (in Mio. EUR)	178,7	206,0	15,3
Konzernjahresüberschuss (in Mio. EUR)	142,2	125,2	-12,0
EBIT (in Mio. EUR)	247,9	316,2	27,5
EBITDA (in Mio. EUR)	997,2	1.019,4	2,2
EBITDA-Marge (in %)	11,7	11,6	
Eigenkapitalquote (in %)	45,8	45,3	
Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung von Aktionärsdarlehen (in %)	46,6	46,1	
Eigenkapitalquote, bereinigt um Effekte aus IAS 19 (in %)	46,4	46,9	
Nettofinanzschulden (in Mio. EUR)	2.430,1	2.300,3	-5,3
Verschuldungsgrad (Nettofinanzschulden / EBITDA)	2,4	2,3	
Forschungs- und Entwicklungskosten (in Mio. EUR)	541,2	484,6	-10,5
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen (in Mio. EUR)	647,0	698,5	8,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen (in Mio. EUR)	749,3	703,2	-6,2
Net Working Capital (in Mio. EUR)	2.557,2	2.615,4	2,3
Personalaufwand (in Mio. EUR)	3.201,4	3.266,1	2,0
Mitarbeiter*innen (zum 31. Dezember)	65.055	63.011	-3,1

Die EBITDA-Marge blieb im Berichtsjahr mit 11,6 Prozent nahezu konstant (Vorjahr 11,7 Prozent). Die DSO haben sich weiterhin auf einem niedrigen Level gehalten (62 Tage), wobei sich die Bestandsreichweite um 1,2 Wochen auf 17,6 Wochen reduzierte. Dies liegt über dem strategischen Ziel von 16 Wochen, wobei wir höhere Rohstoffbestände vorhalten, um Versorgungssicherheit im Gesundheitsmarkt zu gewährleis-

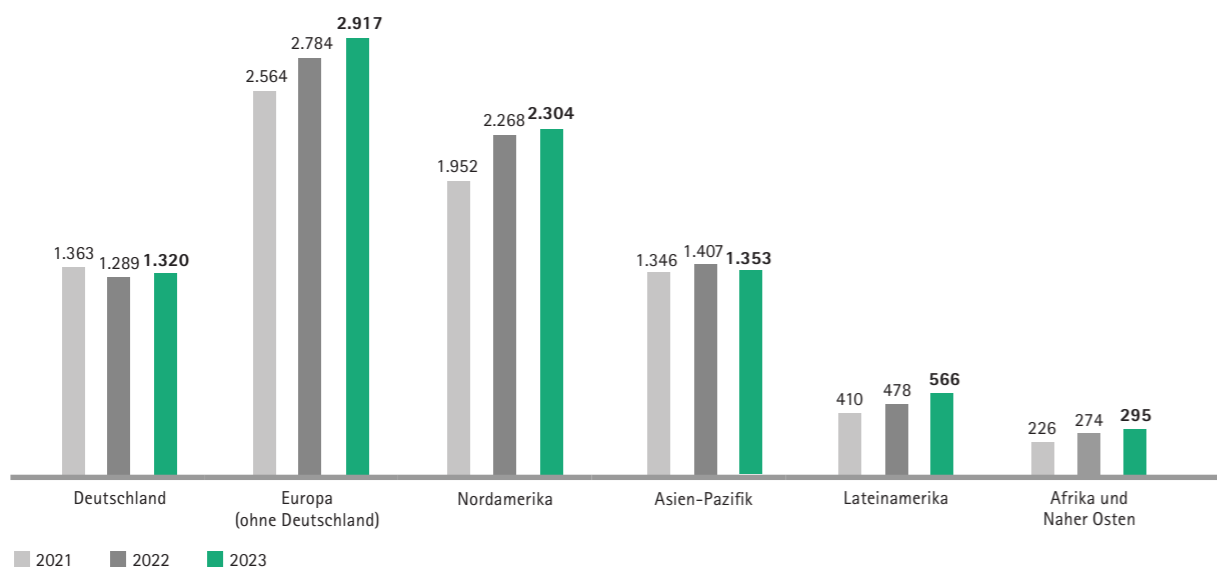
ten und potenzielle Störungen in den Lieferketten abzusichern. Das Ergebnis ist zufriedenstellend unter Berücksichtigung der gesamtpolitischen Entwicklung.

Insgesamt erreichte der B. Braun-Konzern 2023 durch seine gute Marktpositionierung ein stabiles Umsatzwachstum und befindet sich trotz anhaltend anspruchsvollem globalen Umfeld in einer guten und sta-

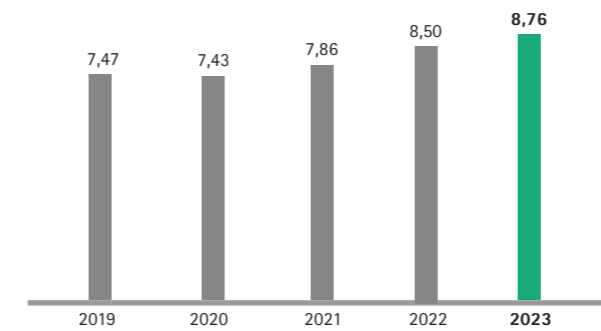
Umsatz nach Sparten in Mio. EUR



Umsatz nach Regionen in Mio. EUR



Umsatzentwicklung in Mrd. EUR



bilen wirtschaftlichen Verfassung. Eine wesentliche Verschlechterung der wirtschaftlichen Stabilität von B. Braun ist zurzeit nicht erkennbar.

Ertragslage

Umsatzentwicklung des B. Braun-Konzerns

Im Geschäftsjahr 2023 erzielte der B. Braun-Konzern Umsatzerlöse in Höhe von 8.755,0 Millionen Euro (Vorjahr: 8.499,8 Millionen Euro). Damit lag der Umsatz um 3,0 Prozent über Vorjahr (zu konstanten Wechselkursen 6,5 Prozent).

Geschäftsentwicklung der Sparte Hospital Care

Die Sparte Hospital Care erreichte im Umsatz eine Steigerung von 3,4 Prozent (zu konstanten Wechselkursen 7,0 Prozent) auf 4.694,3 Millionen Euro (Vorjahr: 4.541,6 Millionen Euro). Für das Geschäftsjahr 2023 zeigten sich vorrangig die Regionen Westeuropa und Lateinamerika als Wachstumstreiber. Eine FDA-Inspektion unseres CAPS-Geschäfts in den USA hat zu einem Rückruf und einer Betriebsunterbrechung geführt, verbunden mit einem deutlichen Umsatzrückgang, der allerdings durch andere Produktbereiche ausgeglichen werden konnte, so dass der Vorjahresumsatz in Nordamerika leicht übertroffen wurde. Grundsätzlich wurden in allen Produktbereichen und Regionen positive Preiseffekte am Markt realisiert. Neben den inflationsbedingten Preisanpassungen und ohne den Effekt aus CAPS zeigte die Sparte eine stabile Mengenentwicklung, jedoch belasteten Währungskursveränderungen den Umsatz in Konzernwährung. Produktseitig wuchs die Sparte vor allem bei intravenösen Lösungen, Verbrauchsmaterialien für automatische Infusionssysteme, IV-Sets und Zubehör sowie bei intravenösen Kathetern und im Geschäftsbereich Regionalanästhesie.

Geschäftsentwicklung der Sparte Aesculap

Die Sparte Aesculap erzielte im abgeschlossenen Geschäftsjahr einen Umsatz von 2.164,3 Millionen Euro (Vorjahr: 2.056,4 Millionen Euro) und lag damit 5,2 Prozent (zu konstanten Wechselkursen 8,7 Prozent) über Vorjahr. Vor allem in Europa, in den USA und in einigen Ländern in Lateinamerika konnte die Sparte deutliches Umsatzwachstum generieren. Marktbezogen war lediglich der Umsatz in China aufgrund von Bestandsreduktionen bei Händlern und volumenbasierender Ausschreibungen rückläufig. Produktseitig konnte die Sparte mit Ausnahme von den Bereichen Neurochirurgie und Biologics deutliche Mengenzuwächse verzeichnen. Insbesondere die Nachfrage nach Knie- und Hüftimplantaten, chirurgischen Instrumenten, bildgebenden Systemen und Nahtmaterial erhöhte sich. Lediglich der Bereich Koronare Angioplastie war aufgrund der Geschäftsentwicklung in Japan rückläufig. Insgesamt konnten wir über weite Teile des Portfolios Preiserhöhungen am Markt durchsetzen.

Geschäftsentwicklung der Sparte Avitum

Der Umsatz der Sparte Avitum blieb im Berichtsjahr mit -0,7 Prozent (zu konstanten Wechselkursen 2,7 Prozent) nahezu konstant auf 1.849,5 Millionen Euro (Vorjahr: 1.861,9 Millionen Euro). Grund hierfür war der Rückgang im Geschäftsbereich Infektionsprävention und -kontrolle aufgrund Corona-bedingter Umsätze mit Handschuhen und Masken im Vorjahr. Der Umsatz im Produktbereich der Extrakorporalen Blutbehandlung nahm 2023 leicht zu. Ein verlangsamtes Wachstum in China im zweiten Halbjahr konnten wir durch die Wachstumsmärkte Brasilien, Mexiko und USA ausgleichen. Das Providergeschäft zeigte aufgrund stabiler Behandlungszahlen ein solides Wachstum, das insbesondere in den Zentren in Ungarn, Frankreich und Tschechien erzielt wurde. Nicht verlängerte Verträge in den Philippinen und im Vereinigten Königreich sowie ein Verkauf einer Dialyseklinik in Schweden führten zu keinen relevanten Umsatzeffekten. Die Bereiche Wund-, Stoma-, und Kontinenzversorgung konnten gegenüber 2022 dynamisch wachsen, besonders in Italien, Frankreich, Polen und im Vereinigten Königreich.

Entwicklung des Bruttoergebnisses

Im Berichtsjahr 2023 erhöhte sich der Bruttogewinn um 2,8 Prozent auf 3.322,4 Millionen Euro (Vorjahr: 3.231,2 Millionen Euro). Dabei verringerte sich die

Bruttomarge um 0,1 Prozentpunkte auf 37,9 Prozent (Vorjahr: 38,0 Prozent). Gestiegene Bezugspreise für Energie und Rohstoffe sowie höhere Personalaufwendungen und außerordentliche Abschreibungen belasteten die Bruttomarge. Ein Werthaltigkeitstest für Anlagen im Bau zur Kapazitätserweiterung von Spüllösungen in Beuteln am US-Standort Daytona ergab eine außerordentliche Abschreibung. Zusammen mit dem Effekt aus den Produktionsunterbrechungen bei CAPS führte die Abschreibung zu einer Belastung des Bruttoergebnisses im hohen zweistelligen Millionenbereich. Zusätzlich reduzierte der starke Euro die Bruttomarge um 1,3 Prozent in Relation zum Umsatz.

Entwicklung der Funktionskosten

Die Vertriebskosten erhöhten sich um 0,4 Prozent auf 1.947,7 Millionen Euro (Vorjahr: 1.940,6 Millionen Euro). Die volumenabhängigen Frachtkosten gingen im Vergleich zum Vorjahr durch verbesserte Frachtraten deutlich zurück. Einen Anstieg der sonstigen Vertriebskosten aufgrund höherer Personalaufwendungen und Marketingmaßnahmen konnten wir durch diszipliniertes Kostenmanagement und Effizienzen ausgleichen.

Die Verwaltungskosten betrugen im Geschäftsjahr 455,3 Millionen Euro (Vorjahr: 420,0 Millionen Euro) und stiegen damit um 8,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Kostensteigerung resultierte vor allem aus gestiegenen Aufwendungen für Personal und Energie, aber auch die Ausgaben für Hardware und Softwarelizenzen sowie Beratungskosten für unsere strategischen Digitalisierungsprojekte stiegen.

Im Berichtsjahr gingen die Ausgaben für Forschung und Entwicklung um 10,5 Prozent auf 484,6 Millionen Euro (Vorjahr: 541,2 Millionen Euro) zurück. Hauptgrund für die Reduktion der Kosten war eine außerordentliche Abschreibung im Bereich Biologics im Vorjahr. Das bereinigte Kostenvolumen lag auf dem Niveau des Vorjahres und damit in unserem langfristigen strategischen Rahmen.

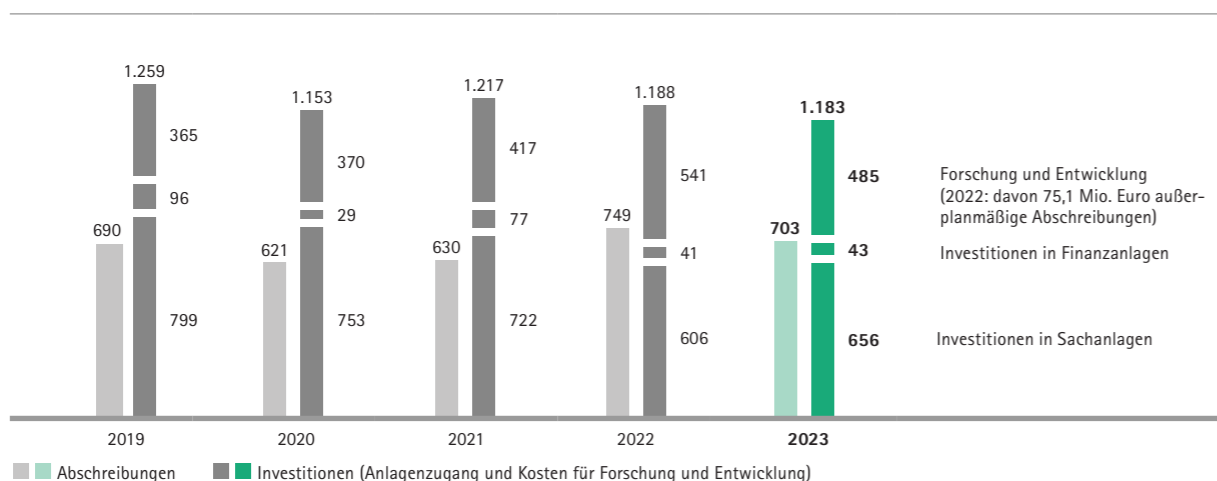
Entwicklung der Investitionen

Im Berichtsjahr 2023 betrug die Summe der bilanziellen Zugänge zum Sachanlagevermögen, immateriellen Vermögen und zu Finanzanlagen sowie der Zugänge an assoziierten Unternehmen und Akquisitionen in vollkonsolidierte Gesellschaften 698,5 Millionen Euro (Vorjahr: 647,0 Millionen Euro). Davon entfielen 160,1 Millionen Euro (Vorjahr: 66,3 Millionen Euro) auf Zugänge von Nutzungsrechten gemäß IFRS 16 für die Verlängerung bestehender sowie den Abschluss neuer Leasingverträge. Den Investitionen standen Abschreibungen mit einem Volumen von 703,2 Millionen Euro (Vorjahr: 749,3 Millionen Euro) gegenüber.

Die Sparte Hospital Care setzte 2023 den Bau einer neuen Medical-Fertigung in Melsungen (Deutschland) planmäßig fort. Am gleichen Standort initiierten wir Investitionen, um die Fertigung von Propofol, Aminosäuren und Fettemulsionen zu verlagern. Ebenso führten wir hier ein zukunftsweisendes Projekt zur Automatisierung der Produktion von Infusionspumpen fort. Am Standort Bad Arolsen (Deutschland) investierten wir in die Erweiterung und Modernisierung unserer

Investitionen in Finanz- und Sachanlagen sowie Forschung und Entwicklung

in Mio. EUR



Spritzenfertigung. An den Standorten Daytona Beach, FL und Allentown, PA (beide USA) schlossen wir unsere großen Investitionsprogramme weitestgehend ab. Hier stellen wir großvolumige Infusionslösungen sowie Medizinprodukte, unter anderem für die Infusionstherapie, her.

Die Sparte Aesculap setzte die begonnenen Investitionsprojekte fort. So erweitern wir die Sterilisationskapazität in unserem polnischen Produktionswerk und bauen die Verpackungstechnologien und Kapazitäten unserer Nahtmaterial-Produktion in Rubí (Spanien) aus. In Malaysia stellten wir die dritte Produktionslinie für hochdruckbeständige Sicherheitsportkanülen fertig. Auch setzten wir Investitionen in den Erhalt und die Optimierung von Produktionsprozessen um.

Die Sparte Avitum schloss die Bauarbeiten in Sempach (Schweiz) für ein neues Werk zur Herstellung von Desinfektionsprodukten ab. Zudem begann die Bauphase zur Erweiterung des Werks „Am Buschberg“ in Melsungen (Deutschland). In Italien investierten wir weiter in die Erweiterung unserer Produktionsstätte in Nibbia, mit dem Ziel, medizinische Folien für wesentliche Produktgruppen selbst zu fertigen. In Hanoi (Vietnam) entstand eine moderne Fabrik für Hämodialysekonzentrate zur Versorgung der lokalen Märkte. Zudem investierten wir in Saint Jean de Luz (Frankreich) in neue Produktionsanlagen, um dort die Fertigung von Stomabeuteln zu sichern und zu modernisieren.

Zum Bilanzstichtag lagen Investitionsverpflichtungen in Höhe von 196,2 Millionen Euro vor. Diese stehen überwiegend im Zusammenhang mit bereits begonnenen Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen an den zuvor genannten Standorten.

Entwicklung des sonstigen Ergebnisses

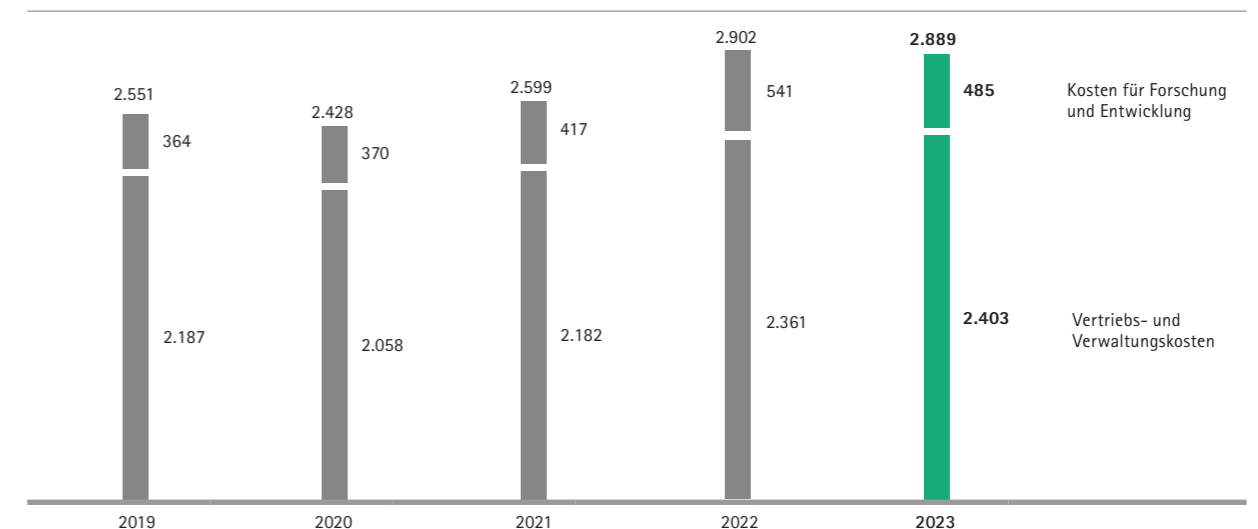
Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen betrug für das Berichtsjahr -138,1 Millionen Euro (Vorjahr: -95,2 Millionen Euro) und verschlechterte sich damit um 42,8 Millionen Euro. Dabei erhöhte sich das negative Währungsergebnis aus dem Vorjahr aufgrund der Fremdwährungsbewertung von Forderungen um 23,7 Millionen Euro auf -52,5 Millionen Euro (Vorjahr: -28,8 Millionen Euro). Weitere wesentliche negative Effekte im sonstigen Ergebnis resultierten aus Rechtskosten und Rückstellungen für verschiedene Gerichtsverfahren in den USA (-56,4 Millionen Euro), Abgrenzungen für Risiken in Russland (-22,6 Millionen Euro), sowie Wertberichtigungen (-28,9 Millionen Euro). Dem gegenüber standen Erträge (+17,8 Millionen Euro) aufgrund der Übertragung der Anteile einer Tochtergesellschaft aus dem Non-Core-Bereich an die B. Braun Holding GmbH & Co. KG.

Entwicklung des Finanzergebnisses

Das negative Finanzergebnis erhöhte sich im Geschäftsjahr 2023 um 63,6 Prozent auf -90,8 Millionen Euro (Vorjahr: -55,5 Millionen Euro). Die Zinsaufwen-

Funktionskosten

in Mio. EUR

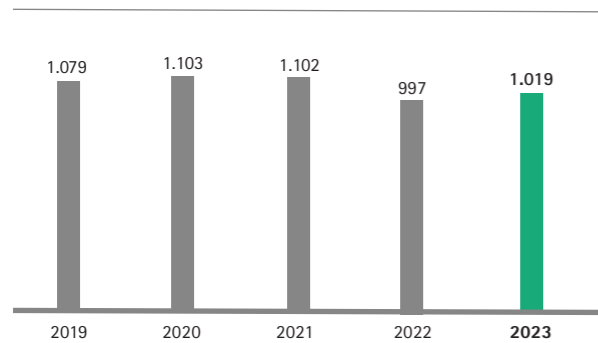


dungen beliefen sich auf 76,6 Millionen Euro und lagen damit um 24,1 Millionen Euro über dem Vorjahr (52,5 Millionen Euro), was primär auf höhere Zinsen für Pensionen zurückzuführen war. Die Zinserträge erreichten 10,3 Millionen Euro (Vorjahr: 8,0 Millionen Euro). Das Ergebnis aus Beteiligungen betrug 19,6 Millionen Euro (Vorjahr: 14,3 Millionen Euro), inklusive der Ausschüttungen aus einem Investmentfonds.

Entwicklung der Ergebniskennzahlen

Das Ergebnis nach Funktionskosten betrug 434,8 Millionen Euro und erhöhte sich damit um 32,0 Prozent (Vorjahr: 329,4 Millionen Euro). Die Kennzahl EBIT erreichte im Berichtsjahr 316,2 Millionen Euro (Vorjahr: 247,9 Millionen Euro) und lag 68,3 Millionen Euro über dem Vorjahr. Die Abschreibungen gingen auf 703,2 Millionen Euro zurück (Vorjahr: 749,3 Millionen Euro) und leiteten zu einem EBITDA von 1.019,4 Millionen Euro über (Vorjahr: 997,2 Millionen Euro). Die EBITDA-Marge reduziert sich um 0,1 Prozentpunkte auf 11,6 Prozent vom Umsatz (Vorjahr: 11,7 Prozent vom Umsatz).

EBITDA in Mio. EUR



Das Ergebnis vor Steuern verbesserte sich um 15,3 Prozent und erreichte 206,0 Millionen Euro (Vorjahr: 178,7 Millionen Euro). Die Ertragsteuern beliefen sich im Geschäftsjahr auf 80,8 Millionen Euro und fielen damit 44,3 Millionen Euro höher aus als im Vorjahr (36,5 Millionen Euro). Die deutliche Erhöhung der Konzernsteuerquote war auf verringerte Steuererträge aus der Aktivierung von Tax Credits sowie Wertberichtigungen auf Verlustvorträge zurückzuführen. Weiterhin haben Steuernachzahlungen beziehungsweise -rückstellungen aufgrund steuerlicher Außenprüfungen

in verschiedenen Ländern zu einer Erhöhung des Steueraufwands geführt. Der Konzernjahresüberschuss betrug 125,2 Millionen Euro (Vorjahr: 142,2 Millionen Euro).

Bei der Steuerungsgröße RoOA (Return on Operating Assets) wurde ein Wert von 1,4 Prozent erzielt, was eine Reduzierung gegenüber dem Vorjahreswert von 1,6 Prozent darstellt. Dies ist auf den niedrigeren Konzernjahresüberschuss zurückzuführen.

Finanzlage

Liquidität

Der operative Cashflow betrug 719,0 Millionen Euro (Vorjahr: 718,9 Millionen Euro) und fiel damit um 0,1 Millionen Euro höher aus als im Vorjahr. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit² reduzierte sich im Berichtsjahr um 99,8 Millionen Euro auf 465,4 Millionen Euro (Vorjahr: 565,1 Millionen Euro). Dieser war im Wesentlichen durch einen Zufluss in Höhe von 37,2 Millionen Euro durch Einnahmen aus der Veräußerung von Anteilen an zwei Konzerngesellschaften beeinflusst. Im Berichtsjahr ergab sich ein positiver freier Cashflow von 253,6 Millionen Euro (Vorjahr: 153,8 Millionen Euro). Dabei erreichte der Mittelabfluss für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte 519,9 Millionen Euro (Vorjahr: 549,0 Millionen Euro) sowie für Investitionen in Finanzanlagen und Unternehmensakquisitionen 47,8 Millionen Euro (Vorjahr: 43,9 Millionen Euro). Gleichzeitig erhielt B. Braun Dividenden und dividendenähnliche Einnahmen in Höhe von 24,3 Millionen Euro (Vorjahr: 18,0 Millionen Euro). Die Nettokredittilgung betrug im Berichtsjahr -252,3 Millionen Euro (Vorjahr: Nettokredittilgung -69,7 Millionen Euro). Insgesamt verringerten sich die liquiden Mittel am Bilanzstichtag um 7,7 Millionen Euro auf 105,8 Millionen Euro (Vorjahr: 113,5 Millionen Euro). Von den Zahlungsmitteln unterliegen 14,6 Millionen Euro Verfügungsbeschränkungen (Vorjahr: 17,7 Millionen Euro Verfügungsbeschränkungen) aufgrund von lokalen Devisen- und Zahlungsverkehrskontrollen. Aufgrund des stabilen Cashflows aus operativer Tätigkeit in Verbindung mit freien, fest zugesagten Kreditlinien verfügte B. Braun zu jeder Zeit über eine ausreichend hohe Liquidität.

²Die Differenz zwischen dem Zugang zum Anlagevermögen und dem Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ergibt sich aus der Zahlungswirksamkeit der Investition-

Vermögensstruktur

Die Bilanzsumme des B. Braun-Konzerns reduzierte sich zum 31. Dezember 2023 auf 10.372,7 Millionen Euro (Vorjahr: 10.566,6 Millionen Euro). Dies entsprach einem Rückgang von 1,8 Prozent. Zu konstanten Wechselkursen erhöhte sich die Bilanzsumme um 0,8 Prozent.

Die langfristigen Vermögenswerte verringerten sich um 3,3 Prozent auf 6.569,7 Millionen Euro (Vorjahr: 6.794,0 Millionen Euro). Dabei reduzierten sich die Sachanlagen um 2,4 Prozent auf 5.388,6 Millionen Euro (Vorjahr: 5.520,6 Millionen Euro). Die Reduktion resultierte im Wesentlichen aus Umrechnungseffekten.

Mit 1.843,7 Millionen Euro lagen die Vorräte zum Bilanzstichtag 3,4 Prozent (zu konstanten Wechselkursen 0,3 Prozent) unter dem Vorjahr (1.908,6 Millionen Euro). Die Bestandsreichweite betrug 17,6 Wochen (Vorjahr: 18,8 Wochen). Die Bestände wurden bei steigendem Geschäftsvolumen währungskursbereinigt konstant gehalten. Weiterhin halten wir höhere Rohstoffbestände vor, um Versorgungssicherheit zu gewährleisten und potenzielle Störungen in den Lieferketten abzusichern. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 4,9 Prozent (zu konstanten Wechselkursen 9,0 Prozent) auf 1.379,8 Millionen Euro (Vorjahr: 1.315,2 Millionen Euro). Die Außenstandsdauer der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhte sich um einen Tag auf 62 Tage.

Finanzierungsstruktur

Das Eigenkapital reduzierte sich um 2,8 Prozent (zu konstanten Wechselkursen -1,1 Prozent) auf 4.702,1 Millionen Euro (Vorjahr: 4.839,7 Millionen Euro). Die Eigenkapitalquote lag mit 45,3 Prozent (zu konstanten Wechselkursen 45,0 Prozent) 0,5 Prozentpunkte unter dem Vorjahr (45,8 Prozent). Damit erreichten wir unser strategisches Zielniveau von 45 Prozent. Unter der Berücksichtigung von Gesellschafterdarlehen entsprach die Eigenkapitalquote 46,1 Prozent. Im Berichtsjahr sank der Kalkulationszinssatz für Pensionsrückstellungen auf 3,5 Prozent (Vorjahr:

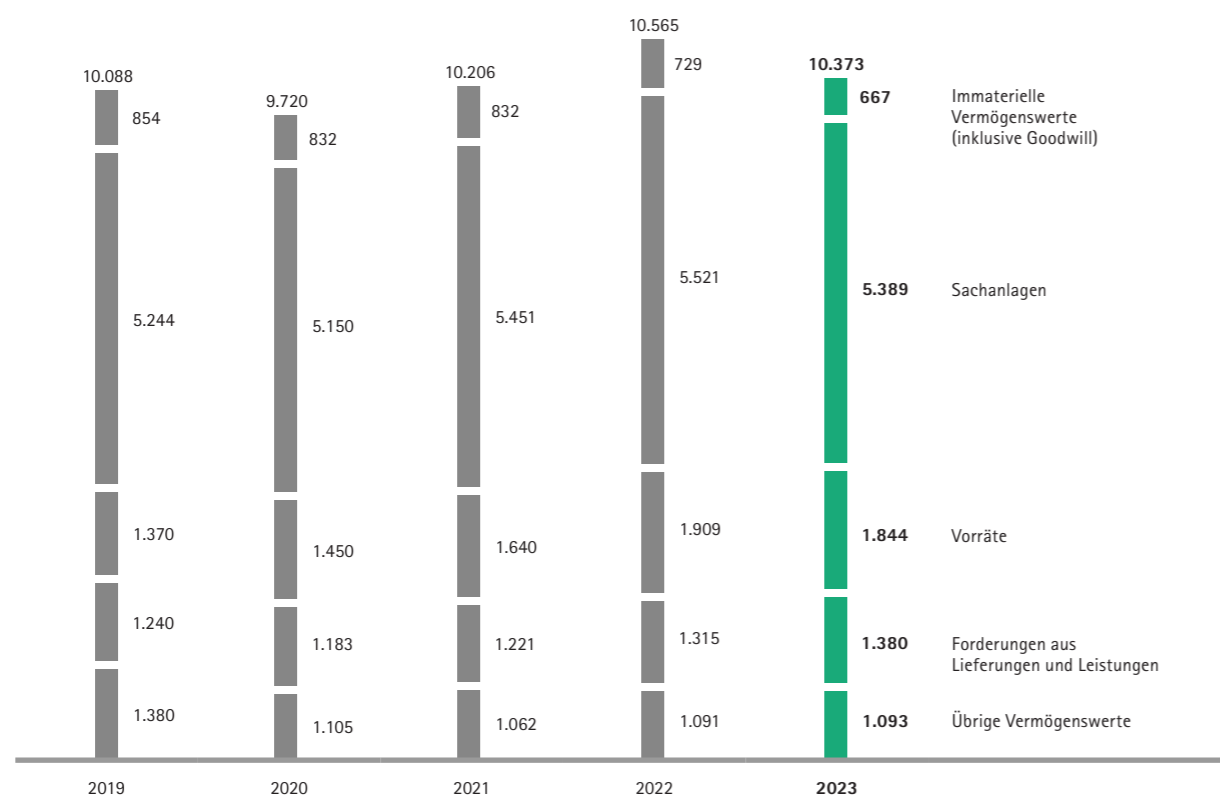
4,1 Prozent). Die versicherungsmathematischen Verluste erhöhten sich dadurch um 137,2 Millionen Euro. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erhöhten sich dementsprechend um 16,2 Prozent auf 1.223,3 Millionen Euro (Vorjahr: 1.052,8 Millionen Euro). Die Nettofinanzschulden (inklusive IFRS 16) sanken um 129,8 Millionen Euro auf 2.300,3 Millionen Euro (Vorjahr: 2.430,1 Millionen Euro). Auch die Finanzschulden blieben mit 2.406,1 Millionen Euro unter dem Niveau des Vorjahres (2.543,6 Millionen Euro). Die langfristigen Finanzschulden erhöhten sich dabei um 3,9 Prozent auf 1.707,9 Millionen Euro (Vorjahr: 1.644,3 Millionen Euro). Demgegenüber verringerten sich die kurzfristigen Finanzschulden um 22,4 Prozent auf 698,2 Millionen Euro (Vorjahr: 899,3 Millionen Euro). Im Geschäftsjahr erhöhten sich die Finanzverbindlichkeiten aus Leasing um 32,2 Millionen Euro auf 423,7 Millionen Euro (Vorjahr: 391,5 Millionen Euro). Der Großteil der Finanzierung des Konzerns ist in Euro abgeschlossen. Zusätzlich bestehen Darlehen mit geringen Volumina in verschiedenen Fremdwährungen. Zum Bilanzstichtag waren 50,0 Prozent (Vorjahr: 54,6 Prozent) der Finanzverbindlichkeiten gegenüber Banken und Versicherungen mit einer fixen Verzinsung ausgestattet. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich um 8,9 Prozent auf 584,9 Millionen Euro (Vorjahr: 642,2 Millionen Euro). Die Außenstandsdauer der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nahm um 4 Tage auf 45 Tage (Vorjahr: 49 Tage) ab.

Im Jahr 2023 konnten wir fällige Finanzierungen im Wesentlichen über bestehende freie Kreditlinien refinanzieren beziehungsweise aus dem Free Cash Flow tilgen. Der B. Braun-Konzern verfügte zum Bilanzstichtag über 1.132 Millionen Euro (Vorjahr: 1.330 Millionen Euro) nicht genutzte Kreditlinien. Das „Asset Backed Securities“-Programm wurde im Berichtsjahr im Wesentlichen über die „Backup“-Liquiditätslinie finanziert. Alle mit den Banken vereinbarten Kennzahlen wurden eingehalten. Die Finanzlage des B. Braun-Konzerns war 2023 stabil.

nen und aus Umrechnungseffekten bei Fremdwährungen.

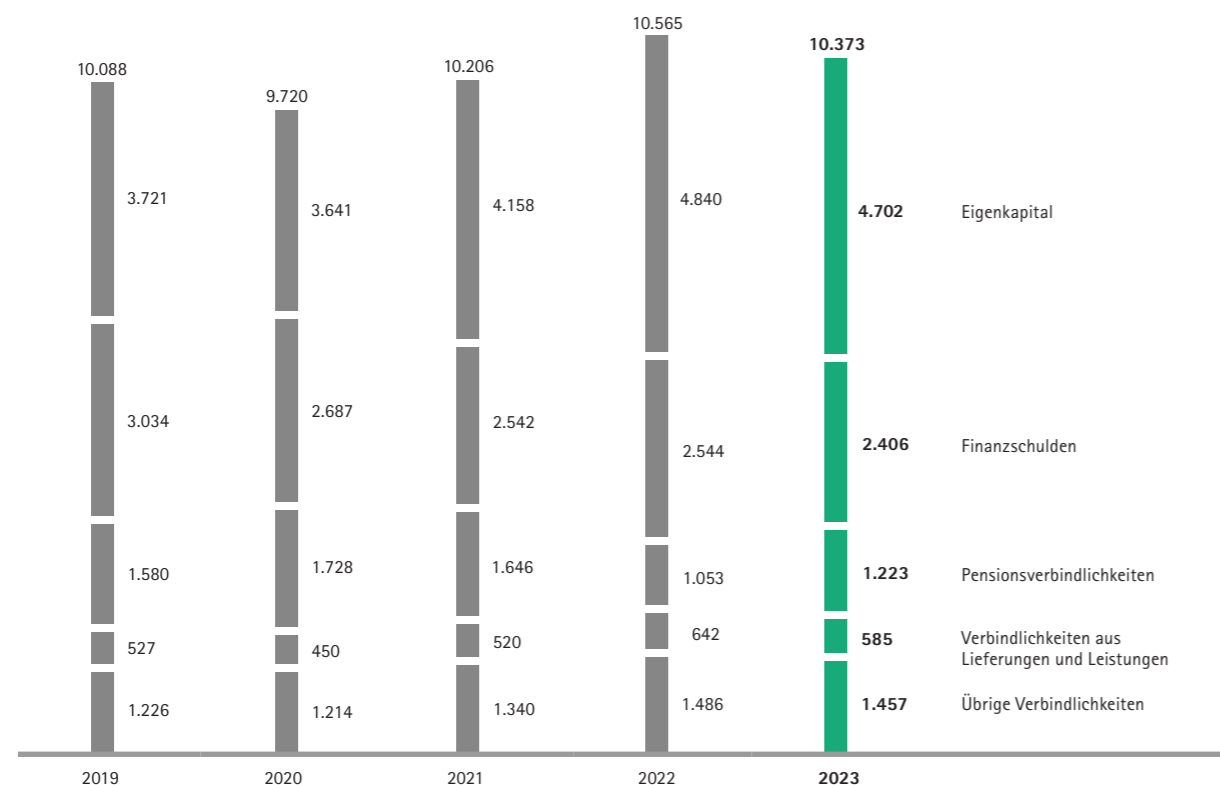
Bilanzstruktur Aktiva

in Mio. EUR



Bilanzstruktur Passiva

in Mio. EUR



Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagement und Controlling

Bei B. Braun werden alle strategischen und operativen Entscheidungen unter Berücksichtigung der damit verbundenen Chancen und Risiken getroffen. Wir verfolgen grundsätzlich eine umsichtige Unternehmensstrategie und meiden unkontrollierbare Gefährdungspotenziale. Risikomanagement und Controlling sind dabei eine zentrale Managementaufgabe und integraler Bestandteil der Konzernsteuerung. Unser Risikomanagement trägt dazu bei, dass Risiken erkannt, erfasst, bewertet, überwacht und gesteuert werden. Risiken, die sich unmittelbar aus der Geschäftsentwicklung ergeben, werden durch unsere konzernweiten Controlling-Prozesse zeitnah erkannt und bewertet. Darüber hinaus erkennen und steuern wir Risiken, die nicht unmittelbar aus dem operativen Geschäft erwachsen. Die Sparten- und Konzern-Risikokomitees bewerten diese und dokumentieren entsprechende Gegenmaßnahmen. Vervollständigt wird unser Risikomanagement durch die interne Revision und letztlich die Jahresabschlussprüfung.

Risiken

Die hier genannten Risiken beschreiben nicht in jedem Fall alle Risiken, denen B. Braun ausgesetzt ist oder ausgesetzt sein kann. Risiken, die zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts nicht bekannt sind oder als unwesentlich eingeschätzt werden, können die Ergebnis- und Finanzlage des B. Braun-Konzerns zusätzlich beeinflussen.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Hohe Rohstoff-, Energie- und Lebensmittelpreise sowie Unterbrechungen von Lieferketten und Protektionismus sind Risiken, die bereits seit der Pandemie eingetreten sind. Das Ausmaß der Risiken in den nächsten Jahren wird weiterhin von den Auswirkungen der Inflation beeinflusst, die sich nach wie vor auf einem hohen Niveau befindet.

Grundsätzlich sehen wir B. Braun gegenüber konjunkturellen Einflüssen stabil aufgestellt. Der Bereich der Investitionsgüter kann möglicherweise negativ beeinflusst werden.

Die Inflation führte 2023 zu einer weiteren Straffung der Geldpolitik in den entwickelten Volkswirtschaften. Den Prognosen zufolge soll sich 2024 die Inflationsrate im Euroraum in Richtung des von der Europäischen Zentralbank definierten Zielbereichs von 2 Prozent bewegen. Das hohe Inflationsniveau in Schwellen- und Entwicklungsländern von über 8 Prozent wird sich voraussichtlich auch 2024 kaum abschwächen und könnte einzelne Länder unter erheblichen finanziellen Druck setzen.

Durch die Unterstützungspakete während und nach der Pandemie haben viele Staaten einen sehr hohen Schuldenstand erreicht, der mit steigenden Finanzierungskosten einhergeht. Die betroffenen Staaten werden Erleichterungen für Wirtschaft und Bevölkerung weiter zurücknehmen müssen, was sie anfälliger für wirtschaftliche Krisen machen dürfte.

Die globale Wirtschaft könnte zudem von geoökonomischen und geopolitischen Unsicherheiten destabilisiert werden. Die Immobilienkrise in China könnte bei einer Verschärfung zu einer Bankenkrise führen. Der im Oktober 2023 wieder ausgebrochene Konflikt zwischen Israel und den palästinensischen Gebieten hat bei einer Ausweitung das Potenzial, die bereits angestiegenen Ölpreise weiter nach oben zu treiben. Bei einer Eskalation des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine könnten Rohstoff-, Energie- und Lebensmittelpreise weiter ansteigen. Die grundsätzliche Versorgung mit Energie sehen wir aktuell, auch aufgrund getroffener Maßnahmen an unseren Produktionsstandorten, als gesichert an. Eine Ausweitung von protektionistischen Bestrebungen könnte erhebliche Auswirkungen auf die weltweiten Warenströme haben.

Durch die Sanktionen gegen Russland sind ausländische Unternehmen in ihrer Geschäftstätigkeit in Russland eingeschränkt. Die USA haben eine beträchtliche Anzahl spezifischer medizinischer Technologien unter Sanktionen gestellt. Im Gegensatz dazu hat die EU nur einige wenige Medizingeräte in ihre Sanktionsregelungen einbezogen. Wir gehen derzeit davon aus, dass das Produktportfolio von B. Braun auch zukünftig nicht von derartigen Beschränkungen betroffen sein wird. Im gesetzlich zulässigen Rahmen haben wir unsere Geschäftstätigkeit in Russland auf einem zur Versorgung der Patient*innen notwendigen Niveau stabil

gehalten. In Abhängigkeit der Kriegsentwicklung besteht das Risiko des Geschäftsverlusts für B. Braun in Russland. Dies könnte eine einmalige Ergebnisbelastung im unteren dreistelligen Millionen-Euro-Bereich zur Folge haben. Für einen Teil dieser Risiken wurde im Geschäftsjahr eine Rückstellung im niedrigeren zweistelligen Millionenbereich gebildet. Darüber hinaus sind Teile dieser Risiken über Exportgarantien des Bundes abgesichert. Ein grundsätzliches Risiko hinsichtlich der Verfügbarkeit liquider Mittel sehen wir aktuell nicht. Gleichwohl bestehen Auflagen für den Zahlungsverkehr einschließlich Tilgungs- und Zins- sowie Dividendenzahlungen.

Branchenrisiken

Der langfristige Trend hin zu protektionistischen Gesundheitsmärkten hat sich durch Pandemie und geopolitische Konflikte beschleunigt. Unternehmen der Gesundheitsindustrie sind gezwungen, in den entsprechenden Ländern wie zum Beispiel China und Indonesien lokale Produktionen aufzubauen, um in Auswahlprozessen berücksichtigt zu werden und Zulassungen für Medizinprodukte schneller zu erhalten.

Unternehmen der Gesundheitsindustrie sind insbesondere von hoher Inflation betroffen. Starke Preissteigerungen bei zentralen Vorprodukten, hohe Energie- und gestiegene Personalkosten können meist nicht in gleichem Maße an die Kunden weitergegeben werden. Die Wirtschaftlichkeit nimmt dadurch ab. Zudem stehen auch medizinische Einrichtungen finanziell unter hohem Druck, was zu Zahlungsverzögerungen oder gar -ausfällen führen kann.

Die strukturellen Risiken für Unternehmen der Gesundheitsindustrie können das Ergebnis von B. Braun belasten.

Regulatorische Risiken

Die hohe Dichte an regulatorischen Entwicklungen und damit einhergehende Bürokratieaufwände belasten Unternehmen zunehmend – auch in der Gesundheitsindustrie. Die europäische Medizinprodukte-Verordnung (MDR) sorgt weiterhin für hohe Aufwände im Zulassungsverfahren sowie einen verzögerten Innovationszugang.

Kommende Regulierungen auf EU-Ebene können für die Branche zusätzliche wirtschaftliche Risiken bedeuten: Durch eine neue Produkthaftungsrichtlinie könnten Hersteller von Medizinprodukten verschärf-

ten Haftungsregeln unterliegen, zum Beispiel einem erhöhten Entwicklungs- und Haftungsrisiko im Zuge der Beweislastumkehr.

Zudem könnte eine Umsetzung der europäischen Verordnung zur Künstlichen Intelligenz (KI) zu regulatorischen Mehranforderungen führen. Diese Anforderungen werden jedoch durch die Nutzung bestehender Zulassungsprozesse der MDR und deren Erweiterung auf KI-Aspekte zum Teil abgemildert. Die Umsetzung der europäischen Verordnung zu Health Technology Assessments ist insbesondere für die Unternehmen der Gesundheitsindustrie mit Unsicherheiten zu betroffenen Produkten, Zeitpunkten und Auswirkungen der Bewertungsverfahren verbunden.

Die Umsetzung gesetzlicher Anforderungen im Kontext des „EU Green Deals“ ist für Unternehmen mit großem Bürokratieaufwand verbunden. Insbesondere die Dokumentations- und Berichtsanforderungen der EU-Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) sowie Sorgfaltspflichten in der Lieferkette fordern erheblichen Ressourceneinsatz. Weiterhin haben erweiterte Datenanforderungen und Materialverwendungsbeschränkungen im Kontext der nachhaltigkeitsorientierten EU-Chemikalienstrategie Auswirkungen auf die Gesundheitsindustrie.

Um ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit nicht zu gefährden, müssen Unternehmen die Anforderungen systematisch und strukturiert analysieren, bewerten, erfüllen und dokumentieren. Die Initiative der Europäischen Kommission zur Verringerung von Bürokratieaufwänden und der Rationalisierung von Berichtspflichten könnte entsprechende Belastungen mindern.

Rechtsrisiken

B. Braun ist Risiken aus Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt. Hierzu können laufende Verfahren oder sich in Zukunft ergebende Verfahren gehören. Mögliche Verletzungen von gesetzlichen Vorschriften oder regulatorischen Bestimmungen können Sanktionen zur Folge haben, die sich nachteilig auf unsere Reputation und Ergebnisentwicklung auswirken können. Des Weiteren kann es zu Zahlungen im Rahmen außergerichtlicher Vergleiche kommen. Wir haben ein weltweites Compliance-Management-System etabliert, um die Einhaltung von Regeln und Gesetzen sicherzustellen.

Es bestehen Klagen gegen US-amerikanische B. Braun-Gesellschaften im Zusammenhang mit dem Ethylen-

oxid-Sterilisationsverfahren in Allentown, PA (USA). Im Jahr 2020 wurde eine Sammelklage eingereicht wegen eines angeblich höheren Krebsrisikos für Anwohner*innen, zu der am Bilanzstichtag noch kein Urteil vorliegt. Zum 31. Dezember 2023 liefen in den USA außerdem insgesamt 91 Zivilklagen. Die erste dieser Klagen könnte ab Juni 2024 vor Gericht zur Verhandlung kommen. Es wird behauptet, dass Emissionen aus dem Betrieb der Anlage Personenschäden bei den Kläger*innen verursacht hätten. Aus B. Braun-Sicht ist diese Behauptung unbegründet.

Aus laufenden Verfahren und bekannten Sachverhalten bestehen zurzeit keine bestandsgefährdenden Risiken.

Risiken der Informationssicherheit

Ein Ausfall wesentlicher IT-Systeme oder Verlust, unbefugte Veränderung oder Preisgabe von Informationen können schwerwiegende Konsequenzen nach sich ziehen. Hierzu zählen unter anderem Unterbrechungen des Geschäftsbetriebs, Reputationsverlust sowie Bußgelder und Regressforderungen.

Zur Verringerung dieser Risiken haben wir verschiedene organisatorische und technische Sicherheitsmaßnahmen umgesetzt. Diese beinhalten zum Beispiel ein globales System zur Angriffserkennung und -abwehr, Berechtigungskonzepte auf dem Minimal-Prinzip, Redundanzen in der Infrastruktur sowie die Schulung der Mitarbeiter*innen. Unsere Produktionsnetze standardisieren wir weiter und überwachen sie kontinuierlich mit Systemen zur Erkennung von Schwachstellen.

Darüber hinaus haben wir ein Information Security Management System (ISMS) nach der internationalen Norm ISO/IEC 27001 implementiert und entwickeln es stetig weiter. Durch einen etablierten Plan-Do-Check-Act-Kreislauf stellen wir sicher, dass sich der Reifegrad des Systems entsprechend den Anforderungen weiterentwickelt. Vor dem Hintergrund der fortschreitenden Digitalisierung sowie einer sich ständig ändernden Bedrohungssituation, zum Beispiel durch Verschlüsselungs-Trojaner, prüfen wir permanent neue Sicherheitsmaßnahmen und setzen diese um. Die Verringerung der Sicherheitsrisiken bleibt auch in Zukunft eine wesentliche Aufgabe, um einen reibungslosen Ablauf der konzerninternen Prozesse zu gewährleisten.

Darüber hinaus haben viele Länder aufgrund zunehmender Cyberangriffe auf kritische Infrastrukturen wie Krankenhäuser und andere medizinische Einrichtungen die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Cybersicherheit erweitert. Im Jahr 2024 wird die NIS-2-Direktive des EU-Parlaments in lokales Recht auf Landesebene umgesetzt. Damit haben die Anforderungen an Unternehmen zur Cybersicherheit einen ähnlichen Regulierungsgrad wie beim Datenschutz. Daher bewerten wir regelmäßig die relevanten Standards und nutzen die Ergebnisse in unseren Entwicklungsprozessen.

Die IT-Risiken werden auch in den nächsten Jahren für Unternehmen der Gesundheitsindustrie steigen. B. Braun entwickelt seine Sicherheitsmaßnahmen und das ISMS kontinuierlich weiter, um Risiken frühzeitig zu erkennen und Cyberangriffe abwehren zu können.

Produkttrisiken

Risiken aus der Anwendung unserer Produkte begegnen wir mit Qualitätsmanagementsystemen in unseren Sparten. Diese orientieren sich an internationalen Standards und stellen die Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften sicher. Eine regelmäßige Überprüfung der Qualitätsmanagementsysteme mithilfe von internen und externen Audits in Verbindung mit kontinuierlich stattfindenden Mitarbeiterschulungen vervollständigt unser Qualitätsmanagement.

Um Risiken aus der Produkthaftpflicht zu minimieren, haben wir ein internationales Haftpflichtversicherungsprogramm bei einem Konsortium bestehend aus acht Erstversicherern platziert. Das 2022 geschaffene globale Product Security Office bewertet regelmäßig die relevanten Standards für die B. Braun-Produkte und stellt sicher, dass die Produkte diese erfüllen.

Potenzielle Risiken, die aus unseren Produkten entstehen, können das B. Braun-Ergebnis belasten, sind jedoch mit den bestehenden Qualitätsmanagementsystemen und der etablierten Product Security Policy gut zu minimieren. Geeignete Strukturen und Prozesse zur proaktiven Überwachung von potenziellen Cyberangriffen, Gefahren und Risiken gewährleisten hohe Produktsicherheit innerhalb des gesamten Produktlebenszyklus.

Beschaffungsrisiken

Aufgrund von Veränderungen im politischen und makroökonomischen Umfeld kann es auch zukünftig häufiger zu Instabilität und Volatilität auf den Beschaffungsmärkten kommen. Daraus ergeben sich Risiken, die sich auf die Rohstoff- und Energiepreisentwicklung, die Verfügbarkeit, lange Lieferzeiten sowie unzuverlässige Lieferketten auswirken können. Vor dem Hintergrund des eskalierten Konflikts im Nahen Osten schätzen wir die Auswirkungen auf die Lieferzeiten aktuell als beherrschbar ein. Die immer noch erhöhten Inflationsraten werden weiterhin einen Einfluss auf die Preise haben. Ein möglicher konjunktureller Abschwung könnte dagegen zeitversetzt zu einem Abschwächen der Inflation beitragen. Das Eintreten dieser Risiken kann Auswirkungen auf die Versorgung der Produktion und damit auf die Lieferfähigkeit von B. Braun haben. Auch werden sich die oben genannten regulatorischen Risiken auf die gestiegenen Anforderungen an die Lieferantenauswahl und die Überwachung und Weiterentwicklung bestehender Lieferanten auswirken.

Infolge einer unzureichenden Gasversorgung sind Auswirkungen auf die europäischen Produktionsstandorte grundsätzlich möglich. Die letzten beiden Jahre haben jedoch gezeigt, dass eine unterbrechungsfreie Gasversorgung in Europa sichergestellt werden kann. Für B. Braun und seine Lieferanten erwarten wir daher keine Engpässe. Auch haben wir wesentliche Produktionsstandorte in Europa zusätzlich auf alternative Energieträger umgerüstet, sodass wir im Fall einer Gasmangellage auf diese umstellen können.

Durch frühzeitig eingeleitete Maßnahmen, wie den Aufbau von Sicherheitsbeständen und eine einheitliche Marktansprache, konnten wir Beschaffungsrisiken bisher größtenteils abwenden, sodass es nicht zu wesentlichen Produktionsverzögerungen oder -unterbrechungen gekommen ist. Unsere lange, vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten ist dabei eine wesentliche Grundlage.

Um die Risiken von Ausfällen zu minimieren, führen wir regelmäßig Risikobewertungen durch. Wird bei einem Lieferanten ein hohes Ausfallrisiko identifiziert, können wir mit etablierten Prozessen und Instrumenten eine durchgehende Versorgung sicherstellen. Hierzu gehören neben einem engen Austausch mit unseren Schlüssellieferanten auch Disaster-Recovery-Pläne,

ein Bestandsaufbau bei B. Braun oder dem Lieferanten, Mehrlieferantenstrategien und generell eine Diversifizierung unserer Lieferketten.

Für 2024 erwarten wir keine wesentliche Veränderung der Beschaffungsrisiken. Vor dem Hintergrund der aktuellen Marktentwicklungen bauen wir unser Risikomanagement weiter aus, um die Beschaffungsrisiken zu reduzieren. Einzelne Lieferverzögerungen halten wir für möglich. Anzeichen für eine dauerhafte Unterbrechung unserer Produktions- und Vertriebsprozesse durch Beschaffungsrisiken sehen wir zurzeit nicht.

Personalrisiken

Die demografische Entwicklung hin zu einer älteren Bevölkerung verändert Gesellschaft und Arbeitswelt mit großer Geschwindigkeit und erhöht den Handlungsdruck für Unternehmen. Das zeigt sich vor allem am Fachkräftemangel in Informatik, Maschinenbau, Logistik, Handwerk und Pflege. Daher arbeiten wir daran, unseren Recruiting-Prozess weiter zu verbessern. Das bedeutet vor allem, digitaler und damit schneller zu werden. Gleichzeitig gehen wir neue Wege, um neue Mitarbeitende für das Unternehmen zu gewinnen, zum Beispiel durch „Active Sourcing“ über verschiedene Business-Netzwerke.

Aufgrund der volatilen Marktbedingungen und damit einhergehendem Kostendruck steigt die Notwendigkeit für Unternehmen, noch effizienter zu agieren. Mit dem 2022 ins Leben gerufenen Profitabilitätsprogramm begegnet B. Braun diesen Entwicklungen. So haben wir unsere Strukturen überprüft und unsere Abläufe optimiert. Gleichzeitig verzichten wir auf Nachbesetzungen, wenn wir die Positionen durch weitere Automatisierung und Verbesserung von Prozessen kompensieren können.

Bei B. Braun bieten wir attraktive Ausbildungsmöglichkeiten, Arbeitsbedingungen und Konditionen, die über tarifliche Vereinbarungen hinausgehen. Wir setzen auf interne Weiterentwicklung mit dem Ziel, dass unsere Mitarbeitenden neue Kompetenzen für fachlich anspruchsvolle Funktionen bei B. Braun erwerben. Hierdurch stärken wir ihre Qualifizierung, mit dem Ziel, vakante Stellen auch intern zu besetzen.

Fachkräftemangel kann zu einer Überlastung der bestehenden Belegschaft führen. Angesichts der erhöhten Renteneintrittsgrenzen in vielen Ländern sollen

alle Beschäftigten diese auch gesund erreichen können. Deshalb setzen wir auf ein präventives Gesundheitsmanagement, das physische und psychische Krankheiten zu vermeiden hilft.

Aufgrund unserer stetig weiterentwickelten Personalprozesse erwarten wir, die Folgen der volatilen Marktbedingungen und des Fachkräftemangels abfedern zu können, auch wenn sich beide Entwicklungen in den nächsten Jahren weiter verstärken sollten.

Finanzwirtschaftliche Risiken

B. Braun ist aufgrund der internationalen Ausrichtung Währungsrisiken ausgesetzt, die wir – soweit möglich und sinnvoll – durch Währungssicherungsgeschäfte reduzieren. Die Nettoposition aus bilanzierten Forderungen und Verbindlichkeiten sichert der Konzern regelmäßig mit derivativen Fremdwährungsgeschäften und mit Kreditaufnahmen in Fremdwährung gegen Währungsrisiken ab. In Brasilien haben wir bis Mitte 2023 vereinzelt mit rollierenden Sicherungen („Layered Hedging“) erwartete und noch nicht bilanzierte Verbindlichkeiten abgesichert. Der Handel und die Verwaltung derivativer Finanzinstrumente sind durch interne Richtlinien geregelt und unterliegen einer ständigen Risikokontrolle.

Einem Liquiditätsrisiko begegnen wir mit dem Halten einer ausreichenden Reserve an kurz- und langfristig zugesagten Kreditlinien. Hierzu gehört insbesondere ein Konsortialkreditvertrag in Höhe von 700 Millionen Euro, den wir im Berichtsjahr bis 2028 verlängert haben. Zudem besteht das Risiko einer möglichen Verschlechterung des Zahlungsverhaltens unserer Kunden oder öffentlicher Kostenträger. Eingeschränkte Finanzierungsmöglichkeiten können die Liquidität und die Zahlungsfähigkeit einzelner Kunden negativ beeinflussen.

Nach der Coronapandemie sehen wir nun aufgrund gestiegener Zinsen und Inflationsraten ein erhöhtes Ausfallrisiko hinsichtlich unserer Forderungen. Die Kosten- und Preisanstiege sorgen bei unseren Kunden für eine weitere Verschärfung der bereits während der Pandemie angespannten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Vor diesem Hintergrund gehen wir trotz einer Entspannung im Bereich der Lieferketten von

zukünftigen Konsolidierungstendenzen auf den internationalen Gesundheitsmärkten aus.

Im Berichtszeitraum registrierten wir eine steigende Anzahl an Ländern, die den grenzüberschreitenden Kapital- und Geldverkehr einschränkten. Dies kann dazu führen, dass im betroffenen Land ansässige Produktionsstätten von der Rohstoffversorgung abgeschnitten oder Vertriebsorganisationen nicht mehr ausreichend mit Fertigprodukten beliefert werden können. Ferner kann der Kapitaldienst grenzüberschreitender Finanzierungen gefährdet sein.

Auch bei unseren Lieferanten können Risiken in der Form bestehen, dass deren Liquiditätssituation stark belastet ist und im schlimmsten Fall das Fortbestehen von einzelnen Lieferanten gefährdet sein könnte. Zudem kann ein weiterer Anstieg des Zinsniveaus die Finanzierungssituation aller Akteure verschlechtern.

Chancen

Neben den Risiken identifiziert und bewertet B. Braun regelmäßig die Chancen des Unternehmens. Grundsätzlich können sich Chancen durch die Weiterentwicklung unserer zentralen Medizinprodukte und integrierten Lösungen oder durch die Markteinführung neuer Produkte und Dienstleistungen ergeben. Durch den engen Dialog mit unseren Kunden werden wir auch weiterhin Potenziale zügig nutzen und mit Innovationen neue Geschäftsmöglichkeiten erschließen.

Chancen durch das Marktumfeld

Unsere Aussagen zur weiteren Entwicklung des Konzerns basieren auf dem im Prognosebericht beschriebenen wirtschaftlichen Umfeld. Sollte sich die Gesundheitswirtschaft dynamischer entwickeln als derzeit angenommen, könnten wir unsere Prognosen zur Umsatz- und Ertrags- sowie Finanzlage übertreffen.

Eine bestmögliche Gesundheitsversorgung von Patient*innen erfordert die Verfügbarkeit und Aggregation von Gesundheitsdaten in hoher Qualität. Diese Daten sind auch die Grundlage für die Innovations-

kraft und globale Wettbewerbsfähigkeit für B. Braun als Unternehmen der Medizintechnologie. Das Gesundheitsdatennutzungsgesetz regelt zukünftig die Nutzung von Gesundheitsdaten in Deutschland und schafft unter anderem ein Antragsrecht für Unternehmen der Gesundheitsindustrie zur Nutzung dieser Daten.

Kapazitätserweiterungen ermöglichen es uns, an der steigenden Nachfrage nach Medizintechnologie teilzuhaben. Neue automatisierte Produktionsprozesse verbessern unsere Wettbewerbsfähigkeit weiter. Zudem können wir aufgrund unseres umfassenden Portfolios und unserer langjährigen Erfahrung integrierte Lösungen für unsere Kunden anbieten. Sollte sich dadurch die Nachfrage stärker als erwartet erhöhen, könnte sich dies positiv auf unsere Umsatz- und Ertragslage sowie unseren Cashflow auswirken.

Chancen durch unsere internationale Präsenz

Die internationale Präsenz bietet mit Blick auf zunehmende protektionistische Maßnahmen in zahlreichen Gesundheitsmärkten Chancen für das lokal hergestellte Produktportfolio. Darüber hinaus können wir aufgrund zahlreicher Produktionsstandorte Transportwege verkürzen und somit einen Beitrag zur Verringerung des ökologischen Fußabdrucks leisten. B. Braun würde auch konkret vom Abschluss weiterer Freihandelsabkommen profitieren, insbesondere in Ländern ohne eigene Produktion vor Ort. Sollten sich die Geschäftsbedingungen für internationale Unternehmen der Gesundheitsindustrie in einzelnen Märkten verbessern, könnte das unsere Umsatz- und Ertragsentwicklung nachhaltig verbessern.

Chancen durch unsere Mitarbeiter*innen

Wir möchten Mitarbeitende motivieren, weiterentwickeln und langfristig an das Unternehmen binden. Wir investieren in gezielte Trainings und Weiterbildungen, um ganz im Sinne von „Sharing Expertise“ das Wissen im Unternehmen zu halten und auszubauen. Durch regelmäßige Talent- und Performance Reviews planen wir langfristig die Nachfolge von Management-Positionen.

Wir arbeiten kontinuierlich an Modellen für Produktionen, die schnell angepasst werden können und gleichzeitig die Rahmenbedingungen für Mitarbeitende in Schichtmodellen weiterentwickeln. Zudem möchten wir Personal auch über einzelne Standorte hinaus flexibler einsetzen, um Produktionsspitzen abzufedern.

Gleichzeitig unterstützt B. Braun eine Arbeitskultur, die von Vertrauen, Eigenverantwortung und Vielfalt geprägt ist. Wir forcieren einen Führungsstil, der motiviert, Feedbacks wertschätzt und Potenziale bei Mitarbeitenden analysiert. Bei B. Braun schätzen wir unterschiedliche Perspektiven, damit wir gemeinsam die bestmöglichen Lösungen für unsere Kunden erreichen können.

Die erfolgreiche Umsetzung der verschiedenen mitarbeiterbezogenen Initiativen und die Unterstützung durch die Mitarbeiterschaft kann unsere Wettbewerbsfähigkeit zusätzlich verbessern. Hieraus können sich positive Effekte auf die Umsatz- und Ertragslage ergeben.

Chancen durch Innovationen und Technologien

Die Entwicklung von innovativen Technologieplattformen, Therapiekonzepten, Prozessen, Produkten und Dienstleistungen ist Basis unserer Wachstumsstrategie. In engem Austausch mit unseren Kunden und den Anwender*innen arbeiten wir an neuen Lösungen für die Gesundheitsversorgung, die unseren Kunden erlauben, ihre Versorgungsaufgaben zu verbessern, sicherer und einfacher zu gestalten.

Digitale Technologien, Datenanalytik und künstliche Intelligenz verändern die Gesundheitsversorgung in hohem Tempo. Auf Kundenseite eröffnen sich zahlreiche Geschäftsmodelle, die die individuelle Versorgung von Patient*innen entlang eines Behandlungspfades optimieren. Gleichzeitig bieten diese Technologien B. Braun zahlreiche Möglichkeiten, Abläufe zu optimieren, zu automatisieren und damit die Produktivität zu steigern. Die Basis hierfür sind Daten, die über

zahlreiche Kanäle, intern oder beim Kunden, mit B. Braun-Produkten und -Dienstleistungen erfasst, analysiert und zu Mehrwert für verschiedene Zielgruppen verarbeitet werden.

B. Braun hat die Entwicklung zu einem datenzentrierten Unternehmen begonnen und baut sowohl seine digitale Infrastruktur als auch die Kompetenzen und Fähigkeiten der Mitarbeiter*innen im Umgang mit Daten und Analytik aus. Die konsequente Datenzentrierung schafft die Grundlage für intelligente Produkt-, Service- und Prozessdigitalisierung – also auch für Lösungen, die ganz auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten sind. Digitale Services und Produkte (Software) bilden zusammen mit untereinander verbundenen Geräten und intelligenten Verbrauchsmaterialien (Hardware) integrierte Systeme, die eine datengesteuerte, hochwertige und effiziente Gesundheitsversorgung ermöglichen und so Grundlage für weitere innovative Geschäftsmodelle sind.

Zusätzlich zur Digitalisierung bieten weitere Technologien – beispielsweise die Automatisierung, neue Fertigungstechnologien oder Innovationen in der Materialwissenschaft – Chancen, die Behandlungsqualität von Patient*innen zu erhöhen und die Abläufe bei Kunden sowie intern bei B. Braun effizienter und nachhaltiger zu gestalten.

Der Einsatz neuer Technologien hat das Potenzial, unsere Umsatz- und Ertragsentwicklung zu verbessern. Neue Möglichkeiten in der Datenverarbeitung und -analyse können Einfluss auf unsere Produktions- und auch Absatzprozesse nehmen. Eine frühere Marktreife unserer Forschungs- und Entwicklungsprojekte als derzeit erwartet könnte unsere Umsatz- und Ertragslage zusätzlich verbessern.

Gesamtaussage zur Risiko- und Chancensituation des Konzerns

Aus heutiger Sicht sind keine Risiken oder Abhängigkeiten erkennbar, welche den Fortbestand des B. Braun-Konzerns für die überschaubare Zukunft gefährden könnten. Vor dem Hintergrund der weltweiten

geopolitischen Krisenherde und den Entwicklungen in den USA gelangen wir zu der Einschätzung, dass sich unsere Netto-Risikoposition gegenüber dem Vorjahr erhöht hat. Durch Erarbeiten und Umsetzen von Gegenmaßnahmen konnten wir möglichen negativen Entwicklungen einiger Risiken, insbesondere bezüglich des Ausbleibens von Energielieferungen, speziell Erdgas aus Russland, entgegenwirken.

Unser breites Dienstleistungs- und Produktportfolio in Verbindung mit unserer globalen Präsenz wirkt sich zudem stabilisierend aus, sodass wir auch weiterhin keine bestandsgefährdenden Risiken sehen. Jedoch birgt der im Oktober 2023 zu einem Krieg eskalierte Nahost-Konflikt ein noch nicht abzuschätzendes Risikopotenzial.

Für 2024 muss daher mit einem anhaltend volatilen Umfeld gerechnet werden. Die Entwicklung auf den Devisenmärkten sowie die zukünftige Zinsentwicklung bleiben schwer zu prognostizieren, sodass sich hier kurzfristig Risiken ergeben können. Ein weiterer Anstieg des Zinsniveaus kann die Finanzierungssituation aller Akteure verschlechtern und damit auch funktionierende Lieferketten gefährden. Für B. Braun besteht zudem das Risiko, dass wir inflationsbedingte Preissteigerungen nicht in vollem Umfang an unsere Kunden weitergeben können.

Eine Zunahme der Cyberrisiken ist wahrscheinlich. Die fortschreitende Vernetzung und Digitalisierung sowohl auf der Anwenderseite als auch in den Produktionen werden vermehrt Cyberangriffe provozieren. Entsprechend werden die Prozesse und Maßnahmen der Informationssicherheit sowie des IT-Krisenmanagements bei B. Braun kontinuierlich weiterentwickelt. Neben einer höheren Resilienz ist eine schnellere Erkennung von Anomalien im Fokus.

Insgesamt sind wir davon überzeugt, dass die Entwicklung des B. Braun-Konzerns von den stets bestehenden Marktrisiken nicht überdurchschnittlich belastet wird. Diesen Marktrisiken stehen wesentliche Chancen gegenüber, die eine erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens befördern können.

Prognosebericht

Bei den hier getroffenen Aussagen über die Entwicklung der Wirtschaft und des Unternehmens handelt es sich um zukunftsbezogene Aussagen. Unsere Erwartungen beinhalten alle wesentlichen Ereignisse, die uns bei Erstellung des Geschäftsberichts bekannt waren und die Geschäftsentwicklung des B. Braun-Konzerns beeinflussen können. Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich davon abweichen – sowohl in positiver als auch in negativer Hinsicht.

Erwartetes wirtschaftliches Umfeld

Globale Entwicklung³

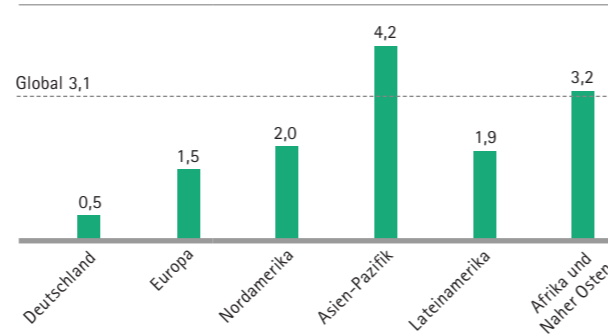
Der Internationale Währungsfonds erwartet, dass das Wachstum der Weltwirtschaft im Jahr 2024 stabil bei 3,1 Prozent bleibt. Als eine der größten Wachstumsbremsen wird die Zinspolitik der Notenbanken eingeschätzt, die Investitionen kostspieliger macht. Dadurch wird sich die Inflation voraussichtlich von 6,9 auf 5,8 Prozent reduzieren, in den Industrieländern auf 2,6 Prozent.

Die prognostizierte Wachstumsrate des globalen Marktes für Medizintechnik liegt mit jährlich 5,0 Prozent über dem Wachstum der Gesamtwirtschaft. Aufgrund des hohen Kostendrucks und der angespannten Personalsituation in vielen Ländern werden staatliche, karitative und private Träger von medizinischen Einrichtungen weiter auf Prozessoptimierungen und andere Effizienzgewinne setzen. Die fortschreitende Digitalisierung von Abläufen und Therapien bleibt eine zentrale Aufgabenstellung, und die Nachfrage nach entsprechenden Lösungen für die Gesundheitsversorgung stationär, ambulant und zu Hause wird weiter steigen. Dabei wird in immer stärkerem Maße auch künstliche Intelligenz eine Rolle spielen.

Regionale Entwicklungen

In Deutschland sind ab 2024 weitere Veränderungen in der Gesundheitsversorgung zu erwarten: Die Insolvenzen von Krankenhäusern sowie der Fachkräfte-

Prognostizierte Veränderung des Bruttoinlandsprodukts 2024 in Prozent



mangel werden zusätzliche staatliche Maßnahmen nach sich ziehen. Die geplante Krankenhausreform soll die Gesundheitsversorgung von wirtschaftlichen Anreizen entkoppeln, die Behandlungsqualität verbessern und Bürokratie abbauen. Flankiert werden soll die Reform mit einem Transparenzgesetz mit dem Ziel der Veröffentlichung eines Transparenzverzeichnisses, das Struktur- und Leistungsdaten sowie eine Einteilung der Krankenhäuser in Versorgungsstufen ausweist. Neue Regularien, die die Digitalisierung unterstützen, beispielsweise bei der elektronischen Patientenakte und der Integration von digitalen Gesundheitsanwendungen, befinden sich in der Umsetzung. Die Strategie der Bundesregierung zur Stärkung der pharmazeutischen Industrie in Deutschland erkennt die Bedeutung der Branche für die medizinische Versorgung und die wirtschaftliche Entwicklung des Landes an. So plant sie vereinfachte klinische Prüfungen, die Förderung der Pharmaproduktion in Deutschland und will sich für die Änderung des EU-Vergaberechts zugunsten in Europa hergestellter Arzneimittel einsetzen.

Auch in Europa sollen 2024 Grundlagen für die digitale Gesundheitswirtschaft gelegt werden – in Form des European Health Data Space (EHDS), eines europäischen Datenraums, der national erhobene Gesundheitsdaten miteinander verknüpft. Ein europäischer Datenraum hat das Potenzial, die Versorgung, Forschung und Infrastruktur der einzelnen Gesundheits-

systeme zu verbessern. Zudem ist eine grundlegende Reform des EU-Arzneimittelrechts geplant, um Innovationen und einen besseren Zugang zu Arzneimitteln zu ermöglichen. Mit einer Aufhebung der Wirtschaftssanktionen gegen Russland ist derzeit nicht zu rechnen. Es gibt zurzeit keine Anzeichen, dass Medizinprodukte in kommenden Sanktionspaketen der EU enthalten sein werden.

In den USA wird für 2024 oder spätestens 2025 mit einer Rückkehr zur vollen Klinikauslastung gerechnet. Das führt voraussichtlich zu einem Anstieg der Investitionen, insbesondere bei klinischen Einrichtungen, Software, chirurgischen Instrumenten und bei der Ausrüstung für Herzkatheterlabore.

Es wird prognostiziert, dass der Medizintechnikmarkt in der Region Asien-Pazifik in den nächsten Jahren dynamisch bleibt und um durchschnittlich rund 7 Prozent jährlich wachsen wird. Getragen wird das Wachstum vor allem von China, dessen Regierung den Weltmarktanteil im Medizintechniksektor bis 2030 auf 25 Prozent steigern und dabei hochwertige medizinische Geräte zu 95 Prozent lokal herstellen möchte. Auch die indische Regierung hat ambitionierte Wachstumsziele im Bereich Medizintechnik und will mit gezielter Unterstützung der Branche Zugang, Erschwinglichkeit, Qualität und Innovation im öffentlichen Gesundheitswesen verbessern.

In den Regionen Lateinamerika sowie Afrika und Naher Osten wachsen die Märkte für Medizintechnik um jährlich 5 bis 7 Prozent. Damit liegen sie beispielsweise weit über dem Wachstumsniveau der Gesundheitsausgaben in Brasilien, das nur 1,4 Prozent beträgt. Ähnlich wie in Europa wird auch in Brasilien der Einsatz von digitalen Lösungen zunehmend reguliert.

Erwartete Geschäfts- und Ertragsentwicklung

Für das Geschäftsjahr 2024 erwarten wir währungsbereinigt eine Umsatzentwicklung im Rahmen des strategischen Zielkorridors von 5 bis 7 Prozent. Auf-

grund des weiterhin starken Euros und den damit verbundenen Währungseffekten, vor allem aus US-Dollar, Rubel und argentinischem Peso, wird in Konzernwährung das Wachstum niedriger ausfallen. Wir gehen davon aus, dass das Preisniveau für Rohstoffe, Energie und Logistik auf dem jetzigen Level bleibt und die Personalkosten weiterhin steigen. Dies wird durch weitere Effizienzmaßnahmen in der Produktion sowie Wachstum in profitablen Segmenten weitgehend kompensiert. Hieraus erwarten wir eine Verbesserung des Ergebnisbeitrags und eine steigende Profitabilität.

Für die Sparte Hospital Care prognostizieren wir zu konstanten Wechselkursen ein Wachstum leicht unter dem Niveau des Gesamtkonzerns. Wachstumsimpulse erwarten wir vor allem im Bereich Infusionen bei Infusionsgeräten und -zubehör, Arzneimittelzubereitung und Venenverweilkanülen. Darüber hinaus streben wir in der Regionalanästhesie ein Wachstum über der Marktentwicklung an. Aufgrund hoher Kundenakzeptanz für unser zentrales Medizinprodukt Space^{plus} erwarten wir stärkere Umsätze bei Infusionspumpen und -leitungen. Auch für das Pharmaportfolio rechnen wir mit einem Wachstum, etwa durch einen höheren Absatz unserer Ready-to-use-Medikamente und einem weiteren Mengenzuwachs in den USA. Eine stufenweise Erholung des CAPS-Geschäftes wird erwartet.

Für die Sparte Aesculap prognostizieren wir für das Geschäftsjahr 2024 ein starkes Wachstum über dem Konzerndurchschnitt. Dabei gehen wir von deutlichen Wachstumsimpulsen in Asien aus. Vor allem in China erwarten wir eine gute Entwicklung durch signifikantes Mengenwachstum, nachdem wir 2023 von den negativen Effekten aus geänderten Ausschreibungsverfahren in den Therapiefeldern Neurochirurgie und interventionelle Gefäßdiagnostik und -therapie betroffen waren. Wir sehen weiterhin gute Absatzmöglichkeiten in den USA und Deutschland, vor allem bei der Neurochirurgie, Sterilcontainern und Endoskopie. In Europa fällt das Wachstum durch den Wegfall eines Zentralsterilisationsstandorts etwas geringer aus.

³IWF: World Economic Outlook (Januar 2024) & Regional Outlooks (Oktober–November 2023); OECD: Economic Outlook (Oktober 2023); BVMed: Sanktionspakete Ukraine-Krieg (10.07.2023) und Med-Tech-Marktpräsentation (13.11.2023); Europäische Kommission: Sanktionsübersicht (01.02.2024) und Europäischer Raum für Gesundheitsdaten (26.04.2023); Roland Berger: Kran-

kenhausstudie 2023 (28.10.2023); Deloitte: Healthcare Trends (06.12.2023); Bundesgesundheitsministerium: Digitalisierung im Gesundheitswesen (2023); Medizin & Technik: Medizintechnik für China (15.04.2021); GTAI (18.09.2023); Finnisches Konsulat Brasilia: Healthcare Industry in Brazil (18.04.2023); ETHealthworld: Regulatorik Indien (27.04.2023).

Für die Sparte Avitum prognostizieren wir ein Umsatzwachstum auf dem Niveau des Gesamtkonzerns. Hier erwarten wir für die Produkte der Wund-, Stoma- und Kontinenzversorgung eine weiterhin dynamische Entwicklung, insbesondere in Westeuropa, aber auch in Märkten wie China und Lateinamerika. Die Umsätze im Bereich der Infektionsprävention werden sich nach Sondereffekten im Geschäft mit medizinischen Untersuchungshandschuhen im Jahr 2023 stabilisieren. Im Bereich Infektionsprävention und -kontrolle ist die Inbetriebnahme der Produktionsanlagen in Sempach ein wichtiger Meilenstein für die weitere Absatzentwicklung. Der Dialyseprovider-Bereich wird sich durch eine weitere Zunahme der Behandlungszahlen sowie einzelne länderabhängige Erhöhungen der Kostenerstattung weiter stabilisieren und einen positiven Ergebnisbeitrag leisten. Im Produktgeschäft erwarten wir im Bereich der Akutdialyse weitere Fortschritte, vor allem in China und Westeuropa. In China ist nach einem Rückgang der Mengen im Jahr 2023 eine Verbesserung zu erwarten.

Wir erwarten, dass sich unser Ergebnis nach Funktionskosten ohne Sondereffekte in einer Spanne von 510 bis 550 Millionen Euro (2023: Ergebnis nach Funktionskosten 434,8 Millionen Euro) bewegen wird. Für die Kennzahl EBIT prognostizieren wir eine Erhöhung auf einer Spanne von 390 bis 430 Millionen Euro (2023: EBIT 296,7 Millionen Euro). Das Ergebnis vor Steuern erwarten wir in der Spanne von 270 bis 310 Millionen Euro (2023: Gewinn vor Steuern 206,0 Millionen Euro). Für die Kennzahl EBITDA prognostizieren wir einen Anstieg auf 1.060 bis 1.110 Millionen Euro (2023: 1.019,4 Millionen Euro). Dies entspricht einem Zielwert der EBITDA-Marge von 12 Prozent. Diese Werte basieren zum großen Teil auf weitgehend stabilen Währungskursen sowie einem Zinsniveau auf Höhe des zweiten Halbjahres 2023. Für den RoOA streben wir eine Verbesserung des Prozentsatzes um mehr als einen Prozentpunkt an.

Das Erreichen der Ergebnisziele wird vom weiteren Verlauf der geopolitischen Spannungen und ihrer unterschiedlichen Auswirkungen abhängen. Auch die

Realisierung der Ergebnisbeiträge durch die internen Effizienzmaßnahmen und Profitabilitätsaktivitäten wird die Zielerreichung beeinflussen, ebenso wie die Entwicklung in den USA. Durch aktives Working Capital Management wollen wir weiterhin Bestandsreichweiten und Forderungslaufzeiten optimieren. Für die DSO wollen wir ein niedriges Niveau von 61 Tagen (2023: 62 Tage) halten, obwohl wir in einigen Märkten Herausforderungen beim Zahlungsverhalten unserer Kunden beobachten. Nach Bestandserhöhungen im Jahr 2022 mit Auswirkungen auf 2023 wollen wir 2024 weiter an der Realisierung unseres strategischen Ziels für die Reichweite von 16 Wochen arbeiten.

Erwartete Finanzlage

B. Braun beabsichtigt auch in Zukunft, die solide Finanzierungspolitik der vergangenen Jahre fortzusetzen. Für das Jahr 2024 streben wir eine Eigenkapitalquote von über 45 Prozent an. Gleichzeitig werden wir die bisherige konservative Dividendenpolitik beibehalten. Wir haben im Geschäftsjahr 2023 keine wesentlichen Refinanzierungen abgeschlossen, sondern unsere Investitionen und planmäßigen Tilgungen aus dem laufenden Cashflow und bestehenden Linien finanziert.

Das Refinanzierungsvolumen im Bereich der langfristigen Laufzeiten beträgt für das Jahr 2024 insgesamt 113 Millionen Euro und im Folgejahr 175 Millionen Euro. Der Anstieg der Marktzinsen durch die geänderte Geldpolitik vieler Zentralbanken wird mit einem höheren Zinsniveau die Refinanzierungen für B. Braun verteuern. Ein Anhalten der geopolitischen Konflikte kann die Unsicherheit auf den Kapitalmärkten erhöhen, sodass die Risikoprämien weiter steigen können.

Trotz der gestiegenen Kosten und bestehenden Risiken für die Finanzierung erwarten wir, dass wir aufgrund unserer langjährig gewachsenen Bankenbeziehungen und der nachhaltigen Ertragskraft von B. Braun die notwendigen Finanzierungsmaßnahmen umsetzen können. Mit der Praxis des konzernweiten Cash Poolings wollen wir auch in Zukunft die Finanzierung im

Konzern optimieren. Darüber hinaus reduzieren wir mit konzernweiten Projekten zum Bestands- und Forderungsmanagement unseren Finanzierungsbedarf.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Vor dem Hintergrund der dargelegten Erwartungen hinsichtlich der Entwicklung der Weltwirtschaft und der Gesundheitsmärkte gehen wir für B. Braun 2024 von einer positiven Umsatz- und Ergebnisentwicklung aus. Mit den initiierten Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz und strukturellen Optimierung werden wir den zu erwartenden Kostensteigerungen entgegenwirken. Trotz der aufgezeigten Risiken sehen wir über das Geschäftsjahr 2024 hinaus weiteres Wachstumspotenzial.

Wir werden durch unsere engen Kundenkontakte und Innovationen neue Möglichkeiten schaffen, um Tech-

nologien im Gesundheitswesen zur Anwendung zu bringen. Mit unseren hochwertigen Produkten und integrierten Lösungen haben wir uns gut in den Gesundheitsmärkten weltweit positioniert. Mit einer konsequenten Ausrichtung auf die Stärkung unserer Innovationskraft und unserer Ergebnisentwicklung werden wir uns auch in einem dauerhaft volatilen Umfeld behaupten. Damit bleiben wir für unsere Kunden ein zuverlässiger Partner, der mit intelligenten Lösungen und wegweisenden Standards den Fortschritt im Gesundheitswesen beschleunigt. Gemeinsam mit den medizinischen Fachkräften wollen wir weiterhin die Gesundheit von Menschen auf der ganzen Welt schützen und verbessern.

Melsungen, den 29. Februar 2024

Der Vorstand

Konzernabschluss

- 01 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
- 02 Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung
- 03 Konzernbilanz
- 04 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 05 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 06 Konzernanhang
- 07 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Konzernabschluss der B.Braun SE - im Folgenden auch der B.Braun-Konzern - zum 31. Dezember 2023 wurde in Anwendung von § 315e Absatz 3 HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRS IC), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt und wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und veröffentlicht.

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

	Anhang	2023 in Tsd. Euro	2022 in Tsd. Euro
Umsatzerlöse	1)	8.754.984	8.499.846
Umsatzkosten	2)	-5.432.585	-5.268.647
Bruttogewinn		3.322.399	3.231.199
Vertriebskosten	3)	-1.947.701	-1.940.570
Verwaltungskosten		-455.291	-419.964
Forschungs- und Entwicklungskosten	4)	-484.608	-541.246
Ergebnis nach Funktionskosten		434.799	329.419
Sonstige betriebliche Erträge	5)	416.061	574.101
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6)	-554.123	-669.341
davon Nettoposition der monetären Posten gemäß IAS 29	6)	(-11.692)	(-7.389)
Operatives Ergebnis		296.737	234.179
Ergebnis aus at Equity bewerteten Finanzanlagen	7)	911	5.266
Finanzierungserträge		10.267	8.033
Finanzierungsaufwendungen		-120.485	-77.255
Finanzergebnis - netto	8)	-110.218	-69.222
Sonstiges Finanzergebnis	9)	18.534	8.469
Ergebnis vor Steuern		205.964	178.692
Ertragsteuern	10)	-80.813	-36.467
Konzernjahresüberschuss		125.151	142.225
davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		(112.068)	(118.928)
nicht beherrschende Anteile		(13.083)	(23.297)
		125.151	142.225
Ergebnis je Aktie in Euro, das den Aktionären des Mutterunternehmens im Geschäftsjahr zusteht (verwässert und unverwässert)	11)	0,14	0,15

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

	2023 in Tsd. Euro	2022 in Tsd. Euro
Konzernjahresüberschuss	125.151	142.225
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Neubewertungen von Pensionsverpflichtungen	-137.271	640.577
Ertragsteuern	37.174	-180.890
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags	-100.096	459.688
Posten, die möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Marktwertveränderungen von Wertpapieren	-25.042	1.424
Ertragsteuern	0	-670
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags	-25.042	754
Sicherungsinstrument aus der Absicherung von Zahlungsströmen	-695	4.605
Ertragsteuern	-90	124
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags	-785	4.730
Veränderung der Effekte aus der Währungsumrechnung	-36.837	111.801
Ertragsteuern	0	0
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags	-36.837	111.801
Direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen nach Steuern	-162.760	576.972
Gesamtergebnis der Periode	-37.610	719.198
davon entfallen auf:		
Gesellschafter des Mutterunternehmens	(-44.661)	(625.301)
nicht beherrschende Anteile	(7.051)	(93.897)

Konzernbilanz

	Anhang	31.12.2023 in Tsd. Euro	31.12.2022 in Tsd. Euro
Vermögenswerte			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	14) 16)	667.302	729.106
Sachanlagen	15) 16)	5.388.568	5.520.595
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	15)	6.808	6.953
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	17)	72.957	75.569
Sonstige Finanzanlagen	17)	80.250	106.086
davon finanzielle Vermögenswerte		(80.250)	(106.086)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18)	23.638	24.428
Sonstige Vermögenswerte	19)	65.434	54.624
davon finanzielle Vermögenswerte		(10.189)	(8.199)
Ertragsteuererstattungsansprüche		850	1.934
Latente Steuererstattungsansprüche		263.863	274.748
		6.569.670	6.794.043
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	20)	1.843.731	1.908.636
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18)	1.356.211	1.290.752
Sonstige Vermögenswerte	19)	387.011	355.984
davon finanzielle Vermögenswerte		(207.511)	(147.634)
davon zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte		(7.387)	-
Ertragsteuererstattungsansprüche		110.196	103.682
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	21)	105.831	113.494
		3.802.980	3.772.548
Summe Vermögenswerte		10.372.650	10.566.591
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	22)	800.000	800.000
Kapital- und Gewinnrücklagen	23)	3.511.165	3.618.550
Unterschied aus der Währungsumrechnung		-181.150	-137.791
Eigenkapital der Gesellschafter der B. Braun SE		4.130.015	4.280.759
Nicht beherrschende Anteile	24)	572.132	558.946
Summe Eigenkapital		4.702.147	4.839.705
Schulden			
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	25)	1.223.289	1.052.818
Sonstige Rückstellungen	26)	133.408	131.061
Finanzschulden	27)	1.707.936	1.644.305
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29)	339	29
Sonstige Schulden	29)	96.904	82.486
davon finanzielle Verbindlichkeiten		(6.239)	(4.584)
Latente Steuerschulden		103.110	186.237
		3.264.986	3.096.936
Kurzfristige Schulden			
Sonstige Rückstellungen	26)	152.504	81.122
Finanzschulden	27)	698.197	899.265
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29)	584.592	642.211
Sonstige Schulden	29)	919.445	956.730
davon finanzielle Verbindlichkeiten		(344.091)	(368.358)
davon zu Veräußerungszwecken gehaltene Schulden		(4.021)	-
Ertragsteuerschulden		50.779	50.622
		2.405.517	2.629.950
Summe Schulden		5.670.503	5.726.886
Summe Eigenkapital und Schulden		10.372.650	10.566.591

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

siehe Textziffern 22-24

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Sonstige Rücklagen	Eigene Anteile	Eigenkapital, das auf Eigentümer entfällt	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro
01.01.2022	800.000	80.020	2.975.370	-217.978	0	3.637.414	514.377	4.151.790
Gewinnausschüttung der B. Braun SE	0	0	-32.000	0	0	-32.000	0	-32.000
Erhöhung des gezeichneten Kapitals	0	0	0	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	118.928	0	0	118.928	23.297	142.225
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen nach Steuern								
Marktwertveränderungen von Wertpapieren	0	0	0	715	0	715	39	754
Sicherungsinstrument aus der Absicherung von Zahlungsströmen	0	0	0	4.744	0	4.744	-14	4.730
Neubewertungen von Pensionsverpflichtungen	0	0	411.812	0	0	411.812	47.876	459.688
Veränderung aus der Währungsumrechnung	0	0	0	89.102	0	89.102	22.699	111.801
Gesamtergebnis der Periode	0	0	530.740	94.561	0	625.301	93.897	719.198
Sonstige Veränderungen	0	0	50.044	0	0	50.044	-49.327	717
31.12.2022	800.000	80.020	3.524.154	-123.417	0	4.280.759	558.947	4.839.705
01.01.2023	800.000	80.020	3.524.154	-123.417	0	4.280.759	558.947	4.839.705
Gewinnausschüttung der B. Braun SE	0	0	-32.000	0	0	-32.000	0	-32.000
Erhöhung des gezeichneten Kapitals	0	0	0	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	112.068	0	0	112.068	13.083	125.151
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen nach Steuern								
Marktwertveränderungen von Wertpapieren	0	0	0	-23.539	0	-23.539	-1.503	-25.042
Sicherungsinstrument aus der Absicherung von Zahlungsströmen	0	0	0	-795	0	-795	10	-785
Neubewertungen von Pensionsverpflichtungen	0	0	-89.037	0	0	-89.037	-11.060	-100.097
Veränderung aus der Währungsumrechnung	0	0	0	-43.358	0	-43.358	6.521	-36.837
Gesamtergebnis der Periode	0	0	23.031	-67.692	0	-44.661	7.051	-37.610
Sonstige Veränderungen	0	0	-74.083	0	0	-74.083	6.135	-67.948
31.12.2023	800.000	80.020	3.441.102	-191.109	0	4.130.015	572.133	4.702.147

Konzern-Kapitalflussrechnung

	Anhang	2023 in Tsd. Euro	2022 in Tsd. Euro
Operatives Ergebnis		296.737	234.179
Nettoposition der monetären Posten gemäß IAS 29		11.692	7.389
Gezahlte Ertragsteuern		-108.396	-132.345
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (saldiert mit Zuschreibungen)		698.929	747.474
Veränderung langfristiger Rückstellungen		175.454	-607.897
Erhaltene Zinsen und sonstige Finanzeinnahmen		-907	4.263
Gezahlte Zinsen und sonstige Finanzausgaben		-51.102	-35.068
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		-208.290	687.099
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen, immateriellen und sonstigen Vermögenswerten		6.639	4.197
Brutto-Cashflow	34)	820.756	909.291
Veränderung der Vorräte		10.130	-250.981
Veränderung der Forderungen sowie sonstiger Vermögenswerte		-144.660	-138.139
Veränderung der Verbindlichkeiten, kurzfristiger Rückstellungen sowie sonstiger Schulden (ohne Finanzverbindlichkeiten)		32.749	198.690
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	34)	718.975	718.861
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		-519.854	-549.017
Investitionen in Finanzanlagen		-31.357	-6.627
Unternehmensakquisitionen abzüglich erworbener Nettozahlungsmittel		-16.463	-37.316
Einnahmen aus dem Abgang von Tochterunternehmen und Beteiligungen		45.597	4.986
Einnahmen aus dem Verkauf von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und sonstigen Finanzanlagen		32.456	4.852
Erhaltene Dividenden und ähnliche Einnahmen		24.268	18.018
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	35)	-465.353	-565.104
Free Cashflow		253.622	153.757
Kapitaleinzahlungen		-1.271	232
Dividendenzahlung an Aktionäre der B. Braun SE		-32.000	-32.000
Dividendenzahlung an Minderheitsgesellschafter		-19.091	-12.267
Ein- und Rückzahlungen für Genussrechte		-15.590	1.008
Kreditaufnahmen		372.712	281.577
Schuldentilgung		-625.052	-351.244
Mittelabfluss/-zufluss aus Finanzierungstätigkeit	36)	-320.292	-112.694
Veränderung der Zahlungsmittel aus Geschäftstätigkeit		-66.670	41.063
Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahres		113.493	94.667
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes		59.008	-22.236
Finanzmittelfonds am Geschäftsjahresende	37)	105.831	113.494

Konzernanhang

Allgemeine Information

Bei der B. Braun SE handelt es sich um ein international aufgestelltes Familienunternehmen mit Sitz in Melsungen, Bundesrepublik Deutschland. Die Adresse des Firmensitzes lautet: Carl-Braun-Str. 1, 34212 Melsungen. Die B. Braun SE ist unter dieser Firma in das Handelsregister beim Amtsgericht Fritzlar (HR B 12403) eingetragen.

Die B. Braun Holding GmbH & Co. KG, Melsungen, ist als oberstes Mutterunternehmen der B. Braun SE im Sinne von § 290 Absatz 1 HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen, in den der Konzernabschluss der B. Braun SE einbezogen wird. Die Konzernabschlüsse werden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht.

Die B. Braun SE und ihre Tochtergesellschaften produzieren, vertreiben und verkaufen Produkte und Dienstleistungen zur medizinischen Grundversorgung, für Intensivstationen, Anästhesie und Notfallversorgung, der extrakorporalen Blutbehandlung sowie für die chirurgischen Kernprozesse. Die wesentlichen Produktionsstandorte befinden sich in der EU, der Schweiz, den USA, Malaysia, Vietnam und Brasilien. Die Gesellschaft vertreibt die Produkte über ein weltweites Netz von Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen.

Der Vorstand der B. Braun SE hat den Konzernabschluss am 29. Februar 2024 zur Vorlage an den Aufsichtsrat der Gesellschaft freigegeben. Es ist geplant, dass sich der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats in

seiner Sitzung am 7. März 2024 mit dem Konzernabschluss befasst und der Aufsichtsrat den Konzernabschluss in seiner Sitzung am 19. März 2024 billigt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Kosten, mit Ausnahme der zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam angesetzten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich derivativer Finanzinstrumente. Die dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden auf die dargestellten Berichtsperioden einheitlich angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten sowie Schulden unterschieden. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert. Dabei werden den Umsatzerlösen die zu ihrer Erzielung angefallenen Aufwendungen gegenübergestellt, die den Funktionsbereichen Herstellung, Vertrieb, Verwaltung sowie Forschung und Entwicklung zugeordnet werden. Um den Informationsgehalt der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung zu verbessern, werden einzelne Posten im Konzernanhang weiter aufgegliedert. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. Euro) angegeben. Die im Konzernabschluss enthaltenen Kennzahlen sind kaufmännisch gerundet, wodurch Rundungsdifferenzen auftreten können.

Die Jahresabschlüsse der B. Braun SE und deren Tochterunternehmen werden unter Beachtung der einheitlich für den Konzern geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in den Konzernabschluss einbezogen.

Neue und geänderte International Financial Reporting Standards und Interpretationen, die für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, erstmalig verpflichtend anzuwenden sind (IAS 8.28)

Betroffene Standards		Hintergrund	In EU-Recht übernommen (Endorsement)	Voraussichtliche Auswirkungen auf B. Braun-Konzern
Anwendungszeitpunkt ab 01. Januar 2023				
IAS 1 IFRS Practice Statement 2	Angaben von Rechnungslegungs-methoden	Klarstellung, dass alle wesentlichen (material) Rechnungslegungsmethoden anzugeben sind. In dem IFRS Practice Statement 2 wurden Leitlinien zur Anwendung des Konzepts der Wesentlichkeit auf die Angaben bereitgestellt.	Ja, am 02.03.2022	Keine wesentliche Auswirkung
IAS 8	Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	Klarstellung, wie zwischen Änderungen von Rechnungslegungsmethoden und rechnungslegungsbezogenen Schätzungen zu unterscheiden ist.	Ja, am 02.03.2022	Keine wesentliche Auswirkung
IAS 12	Latente Steuern aus Transaktionen	Verpflichtung für Unternehmen, latente Steuern für Transaktionen anzusetzen, aus denen beim erstmaligen Ansatz betragsgleiche zu versteuernde und abzugsfähige temporäre Differenzen entstehen.	Ja, am 11.08.2022	Keine wesentliche Auswirkung (siehe Anpassungen gemäß IAS 8)
IFRS 17	Versicherungsverträge	Der Standard löst IFRS 4 ab und enthält drei zentrale Ansätze für die Abbildung von Versicherungsverträgen, auch zu Rückversicherungsverträgen.	Ja, am 19.11.2021	Keine wesentliche Auswirkung

Neue und geänderte International Financial Reporting Standards und Interpretationen, die bereits veröffentlicht wurden, für Unternehmen mit Geschäftsjahresende 31. Dezember 2023 aber noch nicht verpflichtend anzuwenden sind (IAS 8.30) und deren Übernahme durch die EU teilweise noch aussteht

Betroffene Standards		Hintergrund	In EU-Recht übernommen (Endorsement)	Voraussichtliche Auswirkungen auf B. Braun-Konzern
Anwendungszeitpunkt ab 01. Januar 2024				
IAS 1	Klassifizierung von Verbindlichkeiten	Klarstellung, dass sich die Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig nach den bestehenden Rechten zum Ende der Berichtsperiode richten.	Ja, am 19.12.2023	Auswirkungen werden noch geprüft
IAS 7 IFRS 7	Reverse-Factoring-Vereinbarungen	Verpflichtung, bei Reverse-Factoring-Vereinbarungen zusätzliche Informationen im Anhang anzugeben.	Ausstehend	Auswirkungen werden noch geprüft
IAS 12	Globale Mindestbesteuerung: Pillar-Two-Modellregelungen	Vorübergehende Ausnahme von der Pflicht, latente Steuern, die aus der Implementierung der Pillar-Two-Regelungen entstehen, anzusetzen.	Ja, am 08.11.2023	Auswirkungen werden noch geprüft (siehe Textziffer 10)
IFRS 16	Änderung - Leasingverbindlichkeiten in einem Sale and Leaseback	Die Anpassung verlangt, dass Leasingverbindlichkeiten so zu bewerten sind, dass bei deren Folgebewertung kein Gewinn oder Verlust in Bezug auf das zurückbehaltene Nutzungsrecht entsteht.	Ja, am 20.11.2023	Auswirkungen werden noch geprüft
Anwendungszeitpunkt ab 01. Januar 2025				
IAS 21	Fehlende Umtauschbarkeit einer Währung	Ergänzung, wie bei fehlender Umtauschbarkeit einer Währung in eine andere vorzugehen ist, und Einführung zusätzlicher Anhangangaben.	Ausstehend	Auswirkungen werden noch geprüft

Anpassungen gemäß IAS 8

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurde für das Geschäftsjahr 2023 eine Anpassung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bei den latenten Steuern vorgenommen.

Bisher wurden gemäß IAS 12.15 und IAS 12.24 latente Steuern nicht angesetzt, wenn bei einem Geschäftsvorfall abzugsfähige und zu versteuernde temporäre Differenzen in gleicher Höhe entstehen (sogenannte Initial Recognition Exemption).

Aufgrund der Änderungen an IAS 12, die die Initial Recognition Exemption einschränken, wurde im Geschäftsjahr 2023 die Bilanzierung der latenten Steuern dahingehend geändert, dass bei der Erfassung eines Nutzungsrechts und einer Leasingverbindlichkeit

aktive (sofern werthaltig) und passive latente Steuern angesetzt werden.

Die Änderung der Bilanzierung wurde rückwirkend vorgenommen und hat Auswirkungen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, auf die im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge und auf die Bilanz. Bei rückwirkend angewendeten Änderungen der Bilanzierung verlangt IAS 8 die zusätzliche Angabe der Eröffnungsbilanz der frühesten Vergleichsperiode. Entsprechend ist eine Bilanz zum 01. Januar 2022 angegeben. Die zum 1. Januar 2022 beziehungsweise 31. Dezember 2022 vorgenommenen Anpassungen der betroffenen Posten in der Konzernbilanz sowie die Anpassungen in der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung und der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung 2022 sind nachfolgend dargestellt:

Konzernbilanz 01.01.2022	Betrag veröffentlicht 01.01.2022 in Tsd. Euro	Anpassung in Tsd. Euro	Betrag angepasst 01.01.2022 in Tsd. Euro
Latente Steuererstattungsansprüche	361.980	2.367	364.347
Langfristige Vermögenswerte	6.887.744	2.367	6.890.111
Summe Vermögenswerte	10.206.196	2.367	10.208.563
Kapital- und Gewinnrücklagen	3.070.655	-6.350	3.064.305
Eigenkapital der Gesellschafter der B. Braun SE	3.643.763	-6.350	3.637.413
Nicht beherrschende Anteile	514.600	-222	514.378
Summe Eigenkapital	4.158.363	-6.572	4.151.791
Latente Steuerschulden	116.154	8.939	125.093
Langfristige Schulden	3.390.269	8.939	3.399.208
Summe Schulden	6.047.833	8.939	6.056.772
Summe Eigenkapital und Schulden	10.206.196	2.367	10.208.563

Konzernbilanz 31.12.2022	Betrag veröffentlicht 31.12.2022 in Tsd. Euro	Anpassung in Tsd. Euro	Betrag angepasst 31.12.2022 in Tsd. Euro
Latente Steuererstattungsansprüche	272.969	1.779	274.748
Langfristige Vermögenswerte	6.792.264	1.779	6.794.043
Summe Vermögenswerte	10.564.812	1.779	10.566.591
Kapital- und Gewinnrücklagen	3.626.071	-7.521	3.618.550
Eigenkapital der Gesellschafter der B. Braun SE	4.288.280	-7.521	4.280.759
Nicht beherrschende Anteile	559.671	-725	558.946
Summe Eigenkapital	4.847.951	-8.246	4.839.705
Latente Steuerschulden	176.212	10.025	186.236
Langfristige Schulden	3.086.911	10.025	3.096.936
Summe Schulden	5.716.861	10.025	5.726.886
Summe Eigenkapital und Schulden	10.564.812	1.779	10.566.591

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung 2022	Betrag veröffentlicht 31.12.2022 in Tsd. Euro	Anpassung in Tsd. Euro	Betrag angepasst 31.12.2022 in Tsd. Euro
Ertragsteuern	-34.793	-1.674	-36.467
Konzernjahresüberschuss	143.899	-1.674	142.225
davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens	(120.099)	(-1.171)	(118.928)
nicht beherrschende Anteile	(23.800)	(-503)	(23.297)

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung 2022	Betrag veröffentlicht 31.12.2022 in Tsd. Euro	Anpassung in Tsd. Euro	Betrag angepasst 31.12.2022 in Tsd. Euro
Konzernjahresüberschuss	143.899	-1.674	142.225
Gesamtergebnis der Periode	720.871	-1.674	719.197
davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens	(626.472)	(-1.171)	(625.301)
nicht beherrschende Anteile	(94.399)	(-503)	(93.896)

Wären im Geschäftsjahr 2023 weiterhin keine latenten Steuern bei der Erfassung von Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten angesetzt worden, wären latente Steuererstattungsansprüche in Höhe von 2,0 Mio. Euro, latente Steuerschulden in Höhe von 2,9 Mio. Euro und Ertragsteuern in Höhe von 7,4 Mio. Euro nicht angefallen.

Kritische Annahmen und Schätzungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Erstellung von Jahresabschlüssen in Übereinstimmung mit IFRS erfordert vom Management Annahmen und Schätzungen, die Auswirkungen auf ausgewiesene Beträge und damit im Zusammenhang stehende Angaben haben. Obwohl diese Schätzungen nach bestem Wissen des Managements, basierend auf den gegenwärtigen Ereignissen und Maßnahmen, erfolgen, kann es bei den tatsächlichen Ergebnissen zu Abweichungen von diesen Schätzungen kommen. Schätzungen sind insbesondere erforderlich bei

- der Beurteilung der Notwendigkeit sowie der Höhe von außerplanmäßigen Abschreibungen beziehungsweise Wertberichtigungen,
- der Bewertung von Pensionsverpflichtungen,
- dem Ansatz und der Bemessung der Rückstellungen,
- der Ermittlung des Abwertungsbedarfs bei Vorräten,
- der Beurteilung der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern,

- der Berechnung von Nutzungswerten von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGUs) im Rahmen von Impairment-Tests.

Das Management des Konzerns bestimmt die erwarteten Nutzungsdauern der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen und den damit verbundenen Abschreibungsaufwand auf Basis von Erwartungen. Diese Annahmen können sich zum Beispiel infolge von technologischen Innovationen und Handlungen der Wettbewerber wesentlich verändern. Sofern die tatsächlichen Nutzungsdauern unter den erwarteten liegen, wird das Management die Höhe der Abschreibungen anpassen. Technologisch überholte oder im Rahmen der aktuellen Strategie nicht mehr verwendungsfähige Vermögenswerte werden ganz oder teilweise abgeschrieben.

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen. Die bei der Ermittlung der Nettoaufwendungen (-erträge) für Pensionen verwendeten Annahmen schließen den Zinssatz für die Abzinsung der Verpflichtung mit ein. Jede Änderung dieser Annahmen wird Auswirkungen auf den Buchwert der Pensionsrückstellung haben. Die Verpflichtungen aus den leistungsorientierten Pensionsplänen sowie die Pensionskosten des Folgejahres

werden auf Basis der in Textziffer 25 genannten Parameter ermittelt.

Das Zinsfestlegungsverfahren ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Aus den ausgewerteten Unternehmensanleihen wird eine Zinsstrukturkurve hergeleitet. Der zu verwendende Rechnungszins ergibt sich, indem ein mit den Verhältnissen bei B. Braun vergleichbarer Musterzahlungsstrom mit der Zinsstrukturkurve bewertet und ein gleichwertiger einheitlicher Rechnungszins abgeleitet wird.

Der Ansatz und die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgen auf Basis der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit eines zukünftigen Nutzenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und den zum Bilanzstichtag bekannten Umständen. Die tatsächliche Verpflichtung kann von den zurückgestellten Beträgen abweichen.

Die Bemessung der Abwertung von Vorräten erfolgt anhand der erwarteten Nettoveräußerungserlöse (erwartete Erlöse abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten). Die tatsächlichen Erlöse und die noch anfallenden Kosten können von den erwarteten Beträgen abweichen.

Aktive latente Steuern werden nur insoweit angesetzt, als ihre Realisierung hinreichend gesichert erscheint, das heißt, wenn in zukünftigen Perioden ein positives steuerliches Ergebnis zu erwarten ist. Die tatsächliche steuerliche Ergebnissituation in zukünftigen Perioden kann von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen.

Die Prüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt jährlich auf Grundlage einer operativen Fünfjahreserwartungsrechnung und unter Annahme spezifischer jährlicher Wachstumsraten für den nachfolgenden Zeitraum. Die Erhöhung oder Kürzung der angenommenen jährlichen Wachstumsraten würde den geschätzten Zeitwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verändern.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der B. Braun SE 71 inländische und 215 ausländische Tochterunter-

nehmen einbezogen, bei denen die B. Braun SE variablen Rückflüssen ausgesetzt ist und die Fähigkeit besitzt, diese zu beeinflussen.

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), an dem die Kontrolle auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Kontrolle endet.

Die Entwicklung der Anzahl der Konzerngesellschaften zum 31. Dezember 2023 beziehungsweise 2022 stellt sich wie folgt dar:

	2023	2022
Einbezogen zum 31. Dezember des Vorjahres	290	299
Erstmals einbezogene Unternehmen	2	0
Entkonsolidierte Unternehmen	-3	-5
Unternehmenszusammenschlüsse	-3	-4
Einbezogen zum 31. Dezember des Berichtsjahres	286	290

Der Einfluss entkonsolidierter Unternehmen auf die Bilanz sowie auf die Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2023 war, bis auf die Übertragung der Anteile einer Tochtergesellschaft aus dem Non-Core-Bereich an die B. Braun Holding GmbH & Co. KG, von untergeordneter Bedeutung. Dabei entstand im Rahmen der Entkonsolidierung der Tochtergesellschaft ein Gewinn in Höhe von 17,8 Mio. Euro, der in den sonstigen betrieblichen Erträgen gezeitigt wurde.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung gab es im Geschäftsjahr 2023 keinen wesentlichen Einfluss auf die Gewinn- und Verlustrechnung sowie auf die Bilanz.

Im Konzernabschluss sind zum Bilanzstichtag Beteiligungen an einem Gemeinschaftsunternehmen und 18 assoziierten Unternehmen bilanziert. Zwei assoziierte Unternehmen wurden wegen Unwesentlichkeit nicht nach der Equity-Methode bewertet.

Die REVIUM Rückversicherung AG wird als 100-Prozent-Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der B. Braun SE einbezogen. Einziger Geschäftszweck der REVIUM Rückversicherung AG ist der Abschluss von Rückversicherungen mit den Gesellschaften (Erst-

versicherern), mit denen der B. Braun-Konzern entsprechende Versicherungsverträge abgeschlossen hat. Es werden darüber hinaus keine Versicherungsverträge mit Dritten abgeschlossen und keine Risiken außerhalb des B. Braun-Konzerns abgedeckt. Infolge ihres eng definierten Geschäftszwecks ist die REVIUM Rückversicherung AG für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des B. Braun-Konzerns insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Im Rahmen eines Asset-Backed-Securities-Programms werden Handelsforderungen einzelner Konzernunternehmen an eine strukturierte Einheit abgetreten. Diese strukturierte Einheit ist nicht im Konzernabschluss der B. Braun SE zu konsolidieren. Für weitere Angaben wird auf Textziffer 18 verwiesen.

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns und der B. Braun SE ist Bestandteil des Konzernanhangs und wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Folgende in den Konzernabschluss der B. Braun SE einbezogenen Gesellschaften nehmen Erleichterungen des § 264 b HGB beziehungsweise § 264 Absatz 3 HGB in Anspruch, um von der Pflicht zur Aufstellung eines Anhangs und Lageberichts sowie zur Offenlegung des Jahresabschlusses befreit zu werden:

Aesculap AG, Tuttlingen,
Aesculap Akademie GmbH, Tuttlingen,
Aesculap Holding GmbH, Melsungen,
AESCULAP INTERNATIONAL GMBH, Tuttlingen,
ALMO-Erzeugnisse Erwin Busch GmbH, Bad Arolsen,
B. Braun Ambulantes Herzzentrum Kassel MVZ GmbH, Kassel,
B. Braun Avitum AG, Melsungen,
B. Braun Avitum Saxonia GmbH, Radeberg,
B. Braun Deutschland GmbH & Co. KG, Melsungen,
B. Braun Facility Services GmbH & Co. KG, Melsungen,
B. Braun Gesundheitsservice GmbH, Hürth,
B. Braun Invest GmbH, Melsungen,
B. Braun Medical AG, Melsungen,
B. Braun Medizinisches Versorgungszentrum Baunatal GmbH, Baunatal,
B. Braun Melsungen AG, Melsungen,
B. Braun Miethke GmbH & Co. KG, Potsdam,
B. Braun New Ventures GmbH, Freiburg im Breisgau,
B. Braun Nordamerika Verwaltungsgesellschaft mbH, Melsungen,

B. Braun Surgical GmbH, Melsungen,
B. Braun Vet Care GmbH, Tuttlingen,
B. Braun via medis GmbH, Melsungen,
BBM Group Insurance Broker GmbH, Melsungen,
Bibliomed Medizinische Verlagsgesellschaft mbH Melsungen,
CeCaVa GmbH & Co. KG, Tübingen,
DTZ Dialyse Trainings-Zentren GmbH, Nürnberg,
DTZ Oldenburg i.H. MVZ GmbH, Oldenburg in Holstein,
DTZ Sigmaringen MVZ GmbH, Sigmaringen,
DTZ Waldshut MVZ GmbH, Waldshut-Tiengen,
GELIMER Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Pullach im Isartal,
INKO Internationale Handelskontor GmbH, Roth,
Invitec GmbH & Co. KG, Essen,
Medizinisches Versorgungszentrum ViaMedis Remscheid GmbH, Remscheid,
MVZ Hagenow GmbH, Hagenow,
MVZ Ludwigslust GmbH, Ludwigslust,
MVZ Medizinisches Versorgungszentrum Saarbrücken GmbH, Saarbrücken,
MVZ Parchim GmbH, Parchim,
MVZ Schwerin Ost GmbH, Schwerin,
MVZ Schwerin West GmbH, Schwerin,
Nierenzentrum Bad Kissingen MVZ GmbH, Bad Kissingen,
NUTRICHEM DIÄT + PHARMA GMBH, Roth,
Paul Müller Technische Produkte GmbH, Melsungen,
PPC Projekt-Planung & Consulting GmbH, Melsungen,
SteriLog GmbH, Tuttlingen,
via medis Medizinisches Versorgungszentrum Südharz GmbH, Herzberg am Harz,
via medis Nierenzentrum Bad Neustadt MVZ GmbH, Bad Neustadt an der Saale,
via medis Nierenzentrum Braunschweig MVZ GmbH, Braunschweig,
via medis Nierenzentrum Braunschweig-Mitte MVZ GmbH, Braunschweig,
via medis Nierenzentrum Bremerhaven MVZ GmbH, Bremerhaven,
via medis Nierenzentrum Bremerhaven-Speckenbüttel MVZ GmbH, Bremerhaven-Speckenbüttel,
via medis Nierenzentrum Dresden MVZ GmbH, Dresden,
via medis Nierenzentrum Dudweiler MVZ GmbH, Saarbrücken-Dudweiler,
via medis Nierenzentrum Neu-Ulm MVZ GmbH, Neu-Ulm,
via medis Nierenzentrum Oldenburg MVZ GmbH, Oldenburg,

via medis Nierenzentrum Riesa MVZ GmbH, Riesa,
via medis Nierenzentrum Südpfalz MVZ GmbH, Landau in der Pfalz,
via medis Nierenzentrum Suhl MVZ GmbH, Suhl,
via medis Nierenzentrum Wolfenbüttel MVZ GmbH, Wolfenbüttel,
ViaMedis Nierenzentrum Gifhorn MVZ GmbH, Gifhorn.

Die genannten Gesellschaften nehmen die Befreiungen in Anspruch.

Konsolidierungsgrundsätze

a) Tochterunternehmen

Tochterunternehmen, das heißt, solche Unternehmen, die von der B. Braun SE beherrscht werden, werden in den Konsolidierungskreis einbezogen. Die B. Braun SE beherrscht ein Unternehmen, wenn sie schwankenden Renditen aus ihrem Engagement mit dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist beziehungsweise Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels ihrer Macht über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen.

Tochterunternehmen werden erstmals ab dem Zeitpunkt, zu dem die B. Braun SE die Verfügungsgewalt über das erworbene Unternehmen erlangt, konsolidiert; sie werden bei Verlust der Verfügungsgewalt durch die B. Braun SE entkonsolidiert. Verfügungsgewalt liegt vor, wenn die B. Braun SE unter anderem mittels der Mehrheit an Stimmrechten oder sonstiger vertraglicher Rechte die Möglichkeit hat, die maßgeblichen Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens zu lenken. Der Erwerb von Tochterunternehmen wird nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs bemessen sich nach den hingegebenen Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten sowie den beizulegenden Zeitwerten hingegebener Vermögenswerte, ausgegebener Anteile und/oder übernommener Schulden zu dem Zeitpunkt, zu dem erstmals die Beherrschungsmöglichkeit gegeben ist. Anschaffungsnebenkosten eines Unternehmenserwerbs werden aufwandswirksam erfasst. Bedingte Kaufpreisbestandteile werden mit dem zum Erwerbszeitpunkt beizulegenden Zeitwert angesetzt. Spätere Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit werden aufwandswirksam oder im sonstigen Gesamtergebnis erfasst. Die den erworbenen Anteil an dem zu Zeitwerten bewerteten Reinvermögen des Tochterunter-

nehmens übersteigenden Anschaffungskosten werden als Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert.

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung unabhängig vom Umfang der nicht beherrschenden Anteile mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Für jeden Unternehmenserwerb wird auf individueller Basis entschieden, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden. Das Wahlrecht, die Minderheiten zum Fair Value anzusetzen, wird aktuell nicht ausgeübt. Somit werden die Minderheiten mit dem anteiligen auf sie entfallenden Nettovermögen und keinem Goodwill für die Anteile der Minderheiten angesetzt.

Bei dem Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen von vollkonsolidierten Unternehmen entstehende Geschäfts- oder Firmenwerte werden erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden zu Zeitwerten bei Sukzessiverwerb von erstmals vollkonsolidierten Gesellschaften führt zu einer Erfassung der Neubewertung der „Alt“-Tranchen im Gewinn beziehungsweise Verlust.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge werden gegeneinander aufgerechnet. Unrealisierte Gewinne aus Geschäftsvorfällen zwischen Konzernunternehmen werden in voller Höhe eliminiert; unrealisierte Verluste werden insoweit eliminiert, als die daraus resultierenden Anschaffungs-/Herstellungskosten den erzielbaren Betrag des entsprechenden Vermögenswerts nicht übersteigen. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Tochterunternehmen wurden, sofern erforderlich, an die dem Konzernabschluss zugrunde liegenden Methoden angepasst.

b) Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, aber keine Kontrolle besitzt; regelmäßig begleitet von

einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50 Prozent. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert (nach Berücksichtigung kumulierter Wertminderungen).

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten aus assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, der Anteil an Veränderungen der Rücklagen in den Konzernrücklagen. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht beziehungsweise diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil des Konzerns an dem assoziierten Unternehmen eliminiert, sofern diese wesentlich sind. Nicht realisierte Verluste werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, die Transaktion deutet auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts hin. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden assoziierter Unternehmen wurden – sofern notwendig – geändert, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

c) Gemeinsame Vereinbarungen

Investitionen in gemeinsame Vereinbarungen werden entweder als gemeinschaftliche Tätigkeit oder als Gemeinschaftsunternehmen klassifiziert. Die gemeinsamen Vereinbarungen der B. Braun SE stellen Gemeinschaftsunternehmen dar. Diese werden mittels Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Die Anteile werden anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und anschließend fortgeschrieben, um den Anteil des Konzerns an den Gewinnen und Verlusten im sonstigen Gesamtergebnis zu berücksichtigen. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem Gemeinschaftsunternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer

ungesicherter Forderungen, entspricht beziehungsweise diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das Gemeinschaftsunternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das Gemeinschaftsunternehmen Zahlungen geleistet. Unrealisierte Gewinne aus Transaktionen mit dem Gemeinschaftsunternehmen werden in Höhe des auf den Konzern entfallenden Anteils eliminiert. Unrealisierte Verluste werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, die übertragenen Vermögenswerte sind wertgemindert.

d) Inhaber nicht beherrschender Anteile

Transaktionen mit Inhabern nicht beherrschender Anteile werden wie Transaktionen mit konzerninternen Parteien behandelt. Verkäufe von Anteilen an Inhaber nicht beherrschender Anteile führen zu Gewinn- beziehungsweise Verlustrealisierungen im Konzernabschluss. Umgekehrt führen Käufe von Anteilen von Inhabern nicht beherrschender Anteile zu Goodwill in Höhe der Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem anteiligen Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens.

Währungsumrechnung

a) Funktionale Währung und Berichtswährung

Die Konzernunternehmen stellen ihren Jahresabschluss auf Basis der Währung auf, die den wirtschaftlichen Gehalt der zugrundeliegenden Ereignisse und Umstände des jeweiligen Unternehmens am besten widerspiegelt (funktionale Währung).

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die funktionale Währung und die Berichtswährung der Unternehmensgruppe darstellt.

b) Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit dem Wechselkurs zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Aufwendungen und Erträge, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Umrechnungsdifferenzen bei monetären Posten, deren Änderungen ihres beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet werden, sind als

Teil des Gewinns beziehungsweise Verlustes aus der Fair-Value-Bewertung auszuweisen. Demgegenüber sind Umrechnungsdifferenzen bei nicht-monetären Posten, deren Änderungen ihres beizulegenden Zeitwerts im Eigenkapital berücksichtigt werden, in der Neubewertungsrücklage im Eigenkapital erfasst.

c) Konzernunternehmen

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzernunternehmen, die eine von der Konzernberichtswährung abweichende Währung haben, werden wie folgt in die Berichtswährung umgerechnet:

- Vermögenswerte und Schulden werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet,
- Erträge und Aufwendungen werden für jede Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs umgerechnet, und
- alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden als eigener Posten im Eigenkapital erfasst (Unterschied aus der Währungsumrechnung).

Geschäfts- oder Firmenwerte und Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts, die bei Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstanden sind, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Unternehmens behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Wenn ein ausländischer Geschäftsbetrieb veräußert wird, werden bislang erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Währungsdifferenzen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil des Veräußerungsgewinns oder -verlustes erfasst.

d) Hyperinflation

Wegen der aktuellen Inflationsentwicklung in Argentinien, in der Türkei und in Ghana müssen die dort ansässigen Tochterunternehmen des B. Braun-Konzerns mit funktionaler Währung in Argentinischen Peso, Türkischen Lira beziehungsweise Ghana-Cedi den Rechnungslegungsstandard IAS 29 – Rechnungslegung in Hochinflationländern anwenden. Im Geschäftsjahr erfolgte die Erstanwendung für die in Ghana ansässigen Tochterunternehmen, aus der nur unwesentliche Effekte für den Konzern entstehen. Im Rahmen der Erstanwendung müssen die Buchwerte der nicht monetären Vermögenswerte und Schulden mit einem allgemeinen Preisindex im Eigenkapital erfasst werden. Die Anwendung erfolgt retrospektiv, so als ob die Länder schon immer hochinflationär gewesen wären. Der Schuldnergewinn oder Gläubigerverlust, der sich aus der Anpassung der nicht monetären Vermögenswerte und Schulden sowie des Eigenkapitals an den Preisindex ergibt, wird als sonstiger betrieblicher Ertrag oder Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Nach Anpassung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung an die Hyperinflation erfolgt die Umrechnung in die Berichtswährung zum Stichtagskurs.

In Argentinien wurde für die Ermittlung ein allgemeiner Verbraucherpreisindex des Statistischen Bundesamtes „indec“ (Instituto Nacional de Estadística y Censos) herangezogen, der am 31. Dezember 2023 bei 3.533,19 (Vorjahr: 1.134,32) lag. Auch für die Türkei wurde ein allgemeiner Verbraucherpreisindex des „Turkish Statistical Institute“ verwendet, der am 31. Dezember 2023 1.859,38 (Vorjahr: 1.128,45) betrug.

Vergleich ausgewählter Währungen

ISO-Code	Mittelkurs am Bilanzstichtag			Jahresdurchschnittskurs		
	31.12.2023	31.12.2022	+ - in Prozent	2023	2022	+ - in Prozent
1 EUR = USD	1,108	1,068	3,8	1,082	1,054	2,6
1 EUR = GBP	0,869	0,887	-2,0	0,870	0,853	2,0
1 EUR = CHF	0,927	0,985	-5,9	0,972	1,005	-3,4
1 EUR = MYR	5,083	4,703	8,1	4,931	4,630	6,5
1 EUR = JPY	156,810	140,680	11,5	151,968	138,058	10,1

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden werden auf Basis eines fünfstufigen Rahmenmodells erfasst, in der für die übernommenen Leistungsverpflichtungen, also die Übertragung von Waren beziehungsweise die Erbringung von Dienstleistungen, Gegenleistungen erwartet werden. Dieses umfasst

- Identifizierung des Vertrags mit einem Kunden,
- Identifizierung der eigenständigen Leistungsverpflichtungen in dem Vertrag,
- Bestimmung des Transaktionspreises,
- Verteilung des Transaktionspreises auf die Leistungsverpflichtungen des Vertrags,
- Erlöserfassung bei Erfüllung der Leistungsverpflichtungen durch den Konzern.

Die Anwendung dieses Modells hängt von den jeweiligen Umständen im Vertrag mit einem Kunden ab und erfordert Ermessensentscheidungen. Der Transaktionspreis ist die Gegenleistung, die der Konzern erwartungsgemäß vom Kunden für die Übertragung von Waren oder die Erbringung von Dienstleistungen erhalten wird. In Fällen, in denen ein Vertrag Elemente mit variabler Gegenleistung enthält (zum Beispiel aus Nachlässen, Rabatten, Skonti, Boni, Rückerstattungen), wird der Betrag der variablen Gegenleistung, den der Konzern im Rahmen des Vertrags erwartungsgemäß erhalten wird, geschätzt. Variable Beträge sind nur in dem Umfang im Transaktionspreis enthalten, für den es als hochwahrscheinlich anzusehen ist, dass der nachfolgende Wegfall der Unsicherheit in Bezug auf die Höhe dieser variablen Beträge nicht zu einer wesentlichen Anpassung der Umsatzerlöse führen wird. Wenn ein Vertrag mehrere Leistungsverpflichtungen umfasst, wird der Transaktionspreis auf die Leistungsverpflichtungen des Vertrags auf Basis der Einzelveräußerungspreise verteilt. Gewährte Preisnachlässe werden ebenfalls auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise verteilt. Wenn der Vertrag eine bedeutende Finanzierungsvereinbarung beinhaltet, wird der Transaktionspreis um den Zeitwert des Geldes angepasst, es sei denn, der Zeitraum zwischen Leistungserbringung und Zahlung durch den Kunden beträgt wahrscheinlich weniger als 12 Monate. Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die Verfügungsmacht, das heißt, die Möglichkeit den Nutzen aus der erbrachten Leistung zu ziehen und den weiteren Ge-

brauch zu bestimmen, übergeht. Dies kann entweder zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen Zeitraum hinweg erfolgen. Umsatzerlöse werden über einen Zeitraum hinweg erfasst, wenn eines der folgenden Kriterien erfüllt ist:

- Mit Erfüllung durch das Unternehmen erhält der Kunde den Nutzen aus der erbrachten Leistung und verbraucht ihn gleichzeitig.
- Mit seiner Leistung erzeugt oder verbessert das Unternehmen einen Vermögenswert, über den der Kunde die Verfügungsmacht während der Erzeugung oder Verbesserung besitzt.
- Mit seiner Leistung erzeugt das Unternehmen einen Vermögenswert, der vom Unternehmen nicht anderweitig genutzt werden kann; dabei hat das Unternehmen einen Zahlungsanspruch für die bisher erbrachten Leistungen und kann zudem erwarten, dass der Vertrag wie vereinbart erfüllt wird.

Wenn die Leistungsverpflichtung nicht über einen Zeitraum hinweg erfüllt wird, wird sie zu einem Zeitpunkt erfüllt. Anhand folgender Faktoren wird der Zeitpunkt, zu dem die Verfügungsmacht übergeht, bestimmt:

- Der Konzern besitzt gegenwärtig das Recht auf Bezahlung des Vermögenswerts;
- der Kunde hat das rechtliche Eigentum an dem Vermögenswert;
- das Unternehmen hat den Vermögenswert physisch (das heißt, den Besitz) übertragen;
- die wesentlichen Chancen und Risiken aus dem Besitz des Vermögenswerts liegen beim Kunden; und
- der Kunde hat den Vermögenswert abgenommen.

Immaterielle Vermögenswerte

a) Geschäfts- oder Firmenwerte

Der Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss des bei Unternehmenserwerben gezahlten Kaufpreises über die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar. Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Geschäfts- oder Firmenwert wird den immateriellen Vermögenswerten zugeordnet. Ein Geschäfts- oder Firmenwert, der aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens resultiert, ist im Buchwert der Beteiligung an assoziierten Unternehmen enthalten. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest (impairment test) unterzogen und mit

seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Die außerplanmäßigen Abschreibungen aktivierter Geschäfts- oder Firmenwerte werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Wertaufholungen sind unzulässig. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung eines Unternehmens umfassen den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts, der dem abgehenden Unternehmen zugeordnet ist.

b) Entwicklungskosten

Der B. Braun-Konzern investiert einen beträchtlichen Anteil seiner finanziellen Mittel in Forschungs- und Entwicklungsleistungen. Neben internen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten unterhält der Konzern zahlreiche Kooperationen mit Dritten.

Entwicklungsaufwendungen werden als Kosten im Zusammenhang mit der Anwendung von Forschungsergebnissen oder Fachkenntnissen für die Produktionsplanung und den Produktionsverfahren vor Beginn der Produktion oder der Nutzung definiert. Entwicklungsaufwendungen werden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, wenn es als wahrscheinlich betrachtet wird, dass das Projekt kommerziell erfolgreich sein wird und technisch durchführbar ist und die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Sonstige Entwicklungskosten, die diese Kriterien nicht erfüllen, werden als Aufwand erfasst, wenn sie anfallen. Entwicklungskosten, die zuvor als Aufwand erfasst wurden, werden in nachfolgenden Geschäftsjahren nicht als Vermögenswerte aktiviert. Aktivierte Entwicklungskosten werden als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen. Bezüglich der Nutzungsdauer, der Abschreibungsmethode sowie der Überprüfung der Restbuchwerte verweisen wir auf den Abschnitt c.

c) Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte, aus denen dem Konzern wahrscheinlich ein zukünftiger Nutzen zufließt und die verlässlich bewertet werden können, mit ihren Herstellungskosten aktiviert. Die Herstellungskosten umfassen dabei alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden innerhalb von vier bis acht Jahren planmäßig linear abgeschrieben.

In begründeten Ausnahmefällen wird von der leistungsorientierten Abschreibungsmethode Gebrauch gemacht.

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Immaterielle Vermögenswerte werden zum Bilanzstichtag außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswerts unter den Buchwert gesunken ist.

Die Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte werden den nutzenden Funktionsbereichen zugeordnet. Zuschreibungen bis zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Sofern vorhanden, werden immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit getestet. Abgesehen von Geschäfts- oder Firmenwerten hatte der Konzern in den dargestellten Berichtsperioden keine wesentlichen immateriellen Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer.

Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen daraufhin geprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Liegen solche vor, wird ein Werthaltigkeitstest (impairment test) durchgeführt, bei dem der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes ermittelt und dem entsprechenden Buchwert gegenübergestellt wird. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert (Barwert der erwarteten Free Cashflows). Sofern kein erzielbarer Betrag für einen einzelnen Vermögenswert ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag für die CGU (Cash Generating Unit) bestimmt, die unabhängige Cashflows generiert und der der betreffende Vermögenswert zugeordnet werden kann. Liegt der erzielbare Betrag unterhalb des Buchwerts, erfolgt eine ergebniswirksame Wertminderung des Vermögenswerts. Eine ergebniswirksame Wertaufholung bis maximal zur Höhe des erzielbaren Betrags wird vorgenommen, wenn sich nach einer erfolgten Wertminderung zu einem späteren Zeitpunkt

ein höherer erzielbarer Betrag ergibt. Dabei ist die Wertaufholung auf den fortgeführten Buchwert begrenzt, der sich ohne die vorherige Wertminderung ergeben hätte.

Sachanlagen

Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, werden mit ihren Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Die planmäßige Abschreibung der Sachanlagen erfolgt anhand der linearen Abschreibungsmethode, bei der die Anschaffungs- oder Herstellungskosten über die geschätzte Nutzungsdauer verteilt werden, bis der Restwert erreicht ist. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern entsprechen den erwarteten Nutzungsdauern im Konzern.

Den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	25 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen*	5 bis 20 Jahre
Fahrzeuge	6 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 20 Jahre

*1-Schicht-Betrieb

Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben. Nutzungsrechte an Grundstücken werden über die jeweilige Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

Nachträgliche Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten werden nur dann als Teil des Vermögenswertes oder als separater Vermögensgegenstand erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können. Alle Reparaturen und Wartungen werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Sachanlagen werden zum Bilanzstichtag außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der „erzielbare Betrag“ des Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen werden den nutzenden Funktionsbereichen zugeordnet. Zuschreibungen bis zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Gewinne und Verluste aus Abgängen werden erfolgswirksam erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung erfolgen wird und der Konzern die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendungen erfüllt.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswertes aktiviert.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien werden zu Zwecken langfristiger Mieteinnahmen gehalten und vom Konzern nicht selbst genutzt. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen. Die Nutzungsdauer beträgt 25 bis 50 Jahre. Der beizulegende Zeitwert wird auf Grundlage von mehreren Vergleichsobjekten ermittelt.

Leasingverhältnisse

Vermögenswerte und Schulden aus Leasingverhältnissen werden beim Erstansatz zu Barwerten erfasst. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten den Barwert folgender Leasingzahlungen:

- Feste Zahlungen einschließlich de facto fester Zahlungen, abzüglich etwaiger Leasinganreize,
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, anfänglich bewertet mit dem Index oder (Zins-)Satz zum Bereitstellungsdatum,
- erwartete Zahlungen aus der Inanspruchnahme aus Restwertgarantien,
- der Ausübungspreis einer Kaufoption, deren Ausübung als hinreichend sicher erachtet wird,

- Strafzahlungen im Zusammenhang mit der Kündigung eines Leasingverhältnisses, sofern die Ausübung der Kündigungsoption als hinreichend sicher erachtet wird, und
- Leasingzahlungen aufgrund einer als hinreichend sicher erachteten Inanspruchnahme von Verlängerungsoptionen.

Leasingzahlungen werden mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers abgezinst, da der dem Leasingverhältnis zugrundeliegende implizite Zinssatz in der Regel nicht ohne weiteres bestimmbar ist. Der Grenzfremdkapitalzinssatz wird auf Basis von währungs- und laufzeitspezifischen Swapsätzen bestimmt und beinhaltet Margen- und Risikoaufschläge. Mögliche zukünftige Steigerungen variabler Leasingzahlungen, welche sich aus der Änderung eines Indexes oder (Zins-)Satzes ergeben können, werden bis zu deren Wirksamwerden nicht in der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt. Sobald sich entsprechende Änderungen auf die Leasingzahlungen auswirken, werden die Leasingverbindlichkeit und das Nutzungsrecht angepasst. Leasingraten werden in Zins- und Tilgungszahlungen aufgeteilt. Der Zinsanteil wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst, so dass sich für jede Periode ein konstanter periodischer Zinssatz auf den Restbetrag der Verbindlichkeit ergibt. Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Der Betrag der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit,
- sämtliche vorab geleistete Leasingzahlungen abzüglich etwaig erhaltener Leasinganreize,
- alle dem Leasingnehmer entstandenen anfänglichen direkten Kosten und
- geschätzte Kosten, die dem Leasingnehmer bei Demontage oder Beseitigung des zugrundeliegenden Vermögenswerts, bei der Wiederherstellung des Standorts, an dem sich dieser befindet, oder bei Rückversetzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts in den in mit dem Leasinggeber vereinbarten Zustand entstehen.

Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer des Leasinggegenstands und Laufzeit der zugrundeliegenden Leasingvereinbarung abgeschrieben. Wenn die Ausübung einer Kaufoption als hinreichend sicher eingeschätzt

wird, erfolgt die Abschreibung über die Nutzungsdauer des Leasinggegenstands.

Die Verträge können sowohl Leasing- als auch Nichtleasingkomponenten beinhalten. Bei Verträgen über Immobilien und Fahrzeugen ordnet der Konzern den Transaktionspreis diesen Komponenten auf Basis ihrer relativen Einzelveräußerungspreise zu. In allen anderen Fällen macht der Konzern von dem Wahlrecht Gebrauch, keine Aufteilung zwischen Leasing- und Nichtleasingkomponente durchzuführen und stattdessen den Vertrag im Ganzen als Leasingvertrag zu behandeln. Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse von bis zu 12 Monaten und Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert von bis zu 5.000 US-Dollar werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Dies gilt ebenso für variable Leasingzahlungen, die nicht an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind.

Bei Leasingverhältnissen, in denen der Konzern Leasinggeber ist, wird unterschieden zwischen

- Finanzierungsleasingverhältnissen, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum am zugrundeliegenden Vermögenswert verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden, und
- Operating-Leasingverhältnissen, wenn im Wesentlichen nicht alle mit dem Eigentum am zugrundeliegenden Vermögenswert verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden.

Für eine Finanzierungsleasingvereinbarung weist der Konzern anfangs eine Forderung in Höhe der Nettoinvestition in die Leasingvereinbarung aus, welche dem Barwert der Leasingraten sowie des nicht garantierten Restwerts entspricht. Die Nettoinvestition wird nach dem der Leasingvereinbarung zugrundeliegenden Zinssatz abgezinst. Ein Finanzertrag wird nach dem Muster einer konstanten periodischen Verzinsung der Nettoinvestition in die Leasingvereinbarung über die Mietdauer ausgewiesen.

In einer Operating-Leasingvereinbarung wird der dem Leasingverhältnis zugrundeliegende Vermögenswert über seine gewöhnliche wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Leasingraten werden als lineare Erträge oder nach einer anderen systematischen Grundlage ausgewiesen, wenn diese eher auf das

Muster zutreffen, nach welchem der Nutzen aus der Verwendung des zugrundeliegenden Vermögensgegenstandes reduziert wird.

Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen und sonstige Finanzanlagen

Anteile an at-Equity-bilanzierten Beteiligungen werden zunächst mit den Anschaffungskosten und in den Folgeperioden mit dem fortgeschriebenen anteiligen Nettovermögen bilanziert. Dabei werden die Buchwerte jährlich um die anteiligen Ergebnisse, die Ausschüttungen und alle weiteren Eigenkapitalveränderungen erhöht beziehungsweise vermindert. Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht gesondert ausgewiesen, sondern sind im Wertansatz der Beteiligung enthalten. Eine planmäßige Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte findet nicht statt. Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen werden außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert unterschreitet. Bei börsennotierten Anteilen erfolgt eine Überprüfung der Werthaltigkeit, wenn ein langfristiger und signifikanter Rückgang des Börsenwertes unter die durchschnittlichen Anschaffungskosten vorliegt.

Kategorien finanzieller Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden beiden Klassifizierungskategorien eingeteilt:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und
- zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte.

Wenn finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, so können Aufwende und Erträge entweder vollständig im Periodenergebnis (at fair value through profit or loss) oder im sonstigen Ergebnis (at fair value through other comprehensive income) mit oder ohne nachträgliche Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden. Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente werden dagegen erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis klassifiziert, da sie als strategische Langzeitinvestitionen nicht mit der Absicht kurzfristiger Ertragsrealisierung gehalten werden.

Die Klassifizierung wird festgelegt, wenn der finanzielle Vermögenswert erstmalig angesetzt wird, wenn

also der B. Braun-Konzern Gegenpartei der vertraglichen Vereinbarungen des Instruments wird.

Ein Schuldinstrument, das die folgenden zwei Bedingungen erfüllt, wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet:

- Geschäftsmodellbedingung: Die Zielsetzung des Geschäftsmodells des B. Braun-Konzerns liegt darin, die finanziellen Vermögenswerte zu halten, um so die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen.
- Zahlungsstrombedingung: Die vertraglichen Bedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die einzig Rückzahlungen von Teilen des Nominalwerts und der Zinsen auf die noch nicht zurückgezahlten Teile des Nominalwerts sind.

Ein Schuldinstrument, das die folgenden zwei Bedingungen erfüllt, wird zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen im sonstigen Ergebnis und nachträglicher Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung bewertet:

- Geschäftsmodellbedingung: Die Zielsetzung des Geschäftsmodells des B. Braun-Konzerns wird dadurch erreicht, dass sowohl die vertraglichen Zahlungsströme finanzieller Vermögenswerte vereinnahmt als auch finanzielle Vermögenswerte veräußert werden.
- Zahlungsstrombedingung: Die vertraglichen Bedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die einzig Rückzahlungen von Teilen des Nominalwerts und der Zinsen auf die noch nicht zurückgezahlten Teile des Nominalwerts sind.

Alle anderen Schuldinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen im Periodenergebnis bewertet (at fair value through profit or loss).

Alle gehaltenen Eigenkapitalinstrumente werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Wertveränderungen werden im Periodenergebnis erfasst. Wenn ein Eigenkapitalinstrument nicht zu Handelszwecken gehalten wird, kann der B. Braun-Konzern beim erstmaligen Ansatz die unwiderrufliche Entscheidung treffen, dieses zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen im sonstigen Er-

gebnis zu bewerten. Eine nachträgliche Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung ist in diesem Falle ausgeschlossen.

Ein marktüblicher Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird zum Handelstag angesetzt. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn Ansprüche auf den Erhalt von Zahlungsströmen aus den finanziellen Vermögenswerten übertragen worden oder ausgelaufen sind und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus dem Eigentum übertragen hat.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Wertminderungen von gehaltenen Schuldinstrumenten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, beruhen auf der Prämisse, erwartete Verluste abzubilden. Diese werden mit einem Betrag in folgender Höhe erfasst:

- dem „erwarteten 12-Monats-Verlust“ (Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle, die aus möglichen Ausfallereignissen innerhalb der nächsten 12 Monate nach dem Abschlussstichtag resultieren); oder
- den gesamten über die Restlaufzeit des Instruments erwarteten Verlust (Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle infolge aller möglichen Ausfallereignisse über die Restlaufzeit des Finanzinstruments).

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit und ohne signifikante Finanzierungskomponente, Vertragsvermögenswerte und Leasingforderungen wird der Wertminderungsbedarf stets auf Basis der über die gesamte Laufzeit erwarteten Verluste ermittelt. Für alle anderen Instrumente werden die Wertminderungen nur dann auf Basis der über die gesamte Laufzeit erwarteten Verluste ermittelt, wenn sich das Kreditrisiko seit erstmaligem Ansatz wesentlich erhöht hat. Die Beurteilung, ob sich das Ausfallrisiko signifikant erhöht hat, beruht auf einem Anstieg der Ausfallwahrscheinlichkeit seit Zugang.

Andernfalls werden die Wertminderungen lediglich auf Basis der erwarteten Verluste ermittelt, die aus einem innerhalb von 12 Monaten nach dem Abschlussstichtag auftretenden Verlustereignis resultieren würden. In diesem Fall werden also Verlustereignisse nicht berücksichtigt, die später als 12 Monate nach dem Abschlussstichtag auftreten können.

Ein finanzieller Vermögenswert weist objektive Hinweise auf Wertminderung auf, wenn ein oder mehrere Ereignisse stattgefunden haben, die eine signifikante Auswirkung auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts aufzeigen. Dazu gehören beobachtbare Daten, welche über die folgenden Ereignisse bekannt geworden sind:

- Erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder des Schuldners;
- ein Vertragsbruch wie beispielsweise ein Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen;
- Zugeständnisse, die der Kreditgeber dem Kreditnehmer aus wirtschaftlichen oder vertraglichen Gründen im Zusammenhang mit finanziellen Schwierigkeiten des Kreditnehmers macht, ansonsten aber nicht gewähren würde;
- eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht;
- das durch finanzielle Schwierigkeiten bedingte Verschwinden eines aktiven Markts für diesen finanziellen Vermögenswert;
- der Erwerb oder die Ausgabe eines finanziellen Vermögenswerts mit einem hohen Disagio, das die angefallenen Kreditausfälle widerspiegelt.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird eine Wertberichtigungstabelle zugrunde gelegt, welche die erwarteten Verluste über die Restlaufzeit als pauschalen Prozentsatz in Abhängigkeit von der Dauer der Überfälligkeit bestimmt. Zukunftsorientierte makroökonomische Informationen bleiben dabei unberücksichtigt, da diese aus Sicht des Konzerns keine wesentlichen Auswirkungen auf die erwarteten Verluste über die Restlaufzeit haben.

Die Ausbuchung uneinbringlicher Forderungen erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem der Konzern Kenntnis von der Uneinbringlichkeit der Forderung erhält.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden

Bei den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten handelt es sich um Vermögenswerte, die in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung sehr wahrscheinlich ist. Die Veräußerung wird innerhalb von einem Jahr ab Zeitpunkt der Klassifi-

zierung erwartet. Schulden, die zusammen mit Vermögenswerten in einer Transaktion veräußert werden sollen, werden ebenfalls gesondert ausgewiesen. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt, sofern dieser niedriger ist als der Buchwert. Ergebnisse aus der Bewertung von zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden bis zur endgültigen Veräußerung im Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen ausgewiesen. Ergebnisse aus der Bewertung von zur Veräußerung bestimmten Geschäftsbereichen werden als Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen.

Vorräte

Unter den Vorräten sind gemäß IAS 2 (Inventories) diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (fertige Erzeugnisse und Waren), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden (unfertige Erzeugnisse) oder die im Rahmen der Herstellung oder Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden sollen (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe). Die Bewertung der Vorräte erfolgt auf Basis der Durchschnittsmethode zum niedrigeren Wert aus ermittelten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten und ihrem Nettoveräußerungswert, das heißt, dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten. Im Zusammenhang damit ist auch den Risiken, die sich insbesondere aus der Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und so weiter ergeben, durch Abwertungen Rechnung getragen.

Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen. Darüber hinaus werden die anteiligen Kosten für die betriebliche Altersversorgung und für freiwillige soziale Leistungen des Unternehmens einbezogen. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie auf den Herstellungsbereich entfallen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) unter Berücksichtigung zukünftiger Entgelt- und Rentenanpassungen und Fluktuation durch unseren versicherungsmathematischen Gutachter ermittelt. Die Neubewertungen der Nettoschulden werden in der Periode ihres Auftretens erfolgsneutral erfasst.

Die Nettozinsen auf die Nettoschulden werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Ein Überschuss des Planvermögens gegenüber den Pensionsverpflichtungen wird höchstens in der Höhe als Aktivposten angesetzt, als er dem Barwert des wirtschaftlichen Nutzens entspricht.

Sonstige Rückstellungen
Rückstellungen werden angesetzt, wenn dem Konzern aus Ereignissen der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung entstanden ist, zur Erfüllung der Verpflichtung der Abfluss von Ressourcen wahrscheinlich ist und eine verlässliche Schätzung der Höhe möglich ist. Wenn eine Anzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht, wird die Vermögensbelastung auf Basis des wahrscheinlichsten Wertes für den Konzern passiviert.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden angesetzt, wenn dem Konzern aus Ereignissen der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung entstanden ist, zur Erfüllung der Verpflichtung der Abfluss von Ressourcen wahrscheinlich ist und eine verlässliche Schätzung der Höhe möglich ist. Wenn eine Anzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht, wird die Vermögensbelastung auf Basis des wahrscheinlichsten Wertes für den Konzern passiviert.

Für belastende Verträge werden Rückstellungen angesetzt, wenn der erwartete Nutzen aus dem vertraglichen Anspruch geringer als die erwarteten Kosten zur Erfüllung der Verpflichtung ist. Vor der Bildung einer entsprechenden Rückstellung wird die Wertminderung eines im Zusammenhang stehenden Vermögenswertes geprüft.

Bei der Bemessung von Rückstellungen, die erst nach einem Jahr fällig werden, wird der entsprechende Barwert durch Abzinsung ermittelt.

Rückstellungen werden gegen den Aufwandsposten aufgelöst, gegen den die Rückstellung gebildet worden ist. Sofern Zuführungen zu Rückstellungen unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen werden, wird deren Auflösung unter dem entsprechenden Posten in den sonstigen betrieblichen Erträgen gezeitigt.

Finanzschulden

Finanzschulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert, nach Abzug von Transaktionskosten, angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet; jede Differenz zwischen dem Zahlungsbetrag (nach Abzug der Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Schuld unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Darlehensverbindlichkeiten werden als kurzfristige Verbindlichkeiten erfasst, sofern der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die Begleichung der Verbindlichkeit auf einen Zeitpunkt mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.

Verbindlichkeiten
Finanzielle Verbindlichkeiten umfassen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Schulden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei erstmaligem Ansatz mit ihrem beizulegenden Zeitwert, nach Abzug von Transaktionskosten, erfasst.

Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten umfassen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Schulden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei erstmaligem Ansatz mit ihrem beizulegenden Zeitwert, nach Abzug von Transaktionskosten, erfasst.

Kurzfristige Schulden haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Schulden, die nicht das Grundgeschäft in einem bilanziell zulässigen Sicherungszusammenhang darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Rechnungsabgrenzungsposten werden unter den übrigen Verbindlichkeiten passiviert.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zum Handelstag angesetzt. Sie werden im Rahmen der Zugangsbewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert, der ihnen am Tag des Vertragsabschlusses beizumessen ist, bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten ist davon abhängig, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument designiert wurde und, falls ja, von der Art des abgesicherten Postens. Die beizulegenden Zeitwerte der verschiedenen derivativen Finanzinstrumente, die zu Sicherungszwecken eingesetzt werden, sind in den sonstigen Vermögenswerten/sonstigen Schulden enthalten. Bewegungen der Bewertungsrücklage für Cashflow Hedges werden in der Entwicklung des Konzernkapitals dargestellt. Derivative Finanzinstrumente und als Sicherungsinstrumente designierte derivative Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, werden als kurzfristige Vermögenswerte beziehungsweise Verbindlichkeiten ausgewiesen, sofern die Restlaufzeit

zwölf Monate nicht übersteigt. Anderenfalls erfolgt ein Ausweis als langfristige Vermögenswerte beziehungsweise Verbindlichkeiten.

Wenn ein Sicherungsgeschäft, das im Rahmen eines Cashflow Hedges designiert wurde, ausläuft, veräußert wird, die Designation bewusst aufgelöst wird oder nicht mehr die Kriterien zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt, verbleibt der bis dahin im Eigenkapital kumulierte Gewinn oder Verlust im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die ursprünglich gesicherte, zukünftige Transaktion erfolgswirksam wird. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, sind die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne oder Verluste sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung umzubuchen.

Für weitere Erläuterungen zu den derivativen Finanzinstrumenten im Rahmen des Risikomanagements wird auf Textziffer 32 verwiesen.

Latente Steuerposten

Latente Steuern werden unter Verwendung der Verbindlichkeitsmethode für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten im Konzernabschluss angesetzt, es sei denn, die latente Steuer entsteht aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, und zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das bilanzielle noch das steuerliche Periodenergebnis beeinflusst. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuererstattungsansprüche beziehungsweise der Begleichung der latenten Steuerschulden erwartet wird.

Latente Steuererstattungsansprüche resultieren vor allem aus zeitlich abweichenden Wertansätzen zwischen der Handelsbilanz nach IFRS und der Steuerbilanz der einzelnen Gesellschaften sowie aus Konsolidierungsvorgängen. Latente Steuererstattungsansprüche auf Verlustvorträge und aus Steuergutschriften werden angesetzt, soweit es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur

Verfügung steht, gegen das die Verlustvorträge verrechnet werden können.

Latente Steuerschulden, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen,

werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden. Darüber hinaus wird auf Textziffer 10 „Ertragsteuern“ verwiesen.

Erläuterungen der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

1 Umsatzerlöse

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Umsatzentwicklung nach Sparten, Regionen und Erlösarten:

Umsatzerlöse nach Sparten	2023 in Tsd. Euro	Prozent	2022 in Tsd. Euro	Prozent	+ - in Prozent
Hospital Care	4.694.295	53,7	4.541.613	53,4	3,4
Aesculap	2.164.255	24,7	2.056.405	24,2	5,2
Avitum	1.849.489	21,1	1.861.929	21,9	-0,7
Sonstige Umsatzerlöse	46.945	0,5	39.899	0,5	17,7
	8.754.984	100,0	8.499.846	100,0	3,0

Umsatzerlöse nach Regionen	2023 in Tsd. Euro	Prozent	2022 in Tsd. Euro	Prozent	+ - in Prozent
Deutschland	1.319.951	15,1	1.289.039	15,2	2,4
Europa (ohne Deutschland)	2.917.411	33,3	2.783.582	32,7	4,8
Nordamerika	2.303.598	26,2	2.267.979	26,7	1,6
Asien-Pazifik	1.352.812	15,5	1.407.374	16,6	-3,9
Lateinamerika	566.300	6,5	478.082	5,6	18,5
Afrika und Naher Osten	294.912	3,4	273.790	3,2	7,7
	8.754.984	100,0	8.499.846	100,0	3,0

Umsatzerlöse nach Erlösarten	2023 in Tsd. Euro	Prozent	2022 in Tsd. Euro	Prozent	+ - in Prozent
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren	7.596.056	86,8	7.342.461	86,4	3,5
Umsatzerlöse mit Dienstleistungen	1.158.928	13,2	1.157.385	13,6	0,1
	8.754.984	100,0	8.499.846	100,0	3,0

Die Zahlungsziele werden grundsätzlich individuell mit dem Kunden vereinbart und betragen in der Regel zwischen 30 und 90 Tagen. Der Verkauf von Produkten erfolgt typischerweise unter Gewährung von gesetzlichen Gewährleistungsfristen. Erweiterte Garantien werden als separate Leistungsverpflichtungen behandelt.

Auf noch nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen entfällt ein Betrag in Höhe von 235,0 Mio. Euro (Vorjahr: 255,4 Mio. Euro). Es wird erwartet, dass dieser Betrag innerhalb von fünf Jahren in den Umsatzerlösen erfasst werden kann.

2 Umsatzkosten

Die Kosten der umgesetzten Leistungen umfassen die Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse und die Anschaffungskosten der verkauften Handelswaren. Die Herstellungskosten beinhalten neben den direkt zurechenbaren Kosten wie Material-, Personal- und Energiekosten auch die herstellungsbezogenen Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf Produktionsanlagen. In den Umsatzkosten sind Abwertungen auf Vorräte enthalten.

3 Vertriebs- und Verwaltungskosten

Die Vertriebskosten enthalten die Kosten für Marketing, Vertriebsorganisation sowie Vertriebslogistik. Des Weiteren werden hier auch die Kosten der anwendungstechnischen Beratung bei Kunden ausgewiesen. Allgemeine Verwaltungskosten umfassen die Verwaltungsaufwendungen, die weder einen Produktionsbezug haben noch Vertriebskosten darstellen.

4 Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Kosten für Forschung und Entwicklung enthalten die Kosten der Forschung sowie der Produkt- und Verfahrensentwicklung inklusive der Aufwendungen für Fremdleistungen sowie die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten. Aufwendungen für Forschung werden sofort als Aufwand erfasst.

Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn die speziellen Aktivierungsvoraussetzungen nach IAS 38 kumulativ erfüllt sind.

5 Sonstige betriebliche Erträge

	2023 in Tsd. Euro	2022 in Tsd. Euro
Währungserträge	292.153	462.132
Nebenerlöse	30.968	36.637
Derivative Finanzinstrumente	3.410	20.351
Periodenfremde Erträge	9.934	5.702
Erträge aus Werterhöhungen von kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten	3.404	3.179
Gewinne aus dem Abgang von Vermögenswerten	3.132	2.564
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	8.723	10.655
Übrige	64.337	32.881
	416.061	574.101

Die Währungserträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Kursveränderungen zwischen Entstehungszeitpunkt und Zahlungszeitpunkt aus Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Währungserträge aus der Bewertung zum Stichtagskurs.

Die Nebenerlöse enthalten insbesondere Kostenerstattungen von Dritten sowie Erlöse aus Kantinenverkäufen.

Unter der Position derivative Finanzinstrumente werden die Änderungen der Zeitwerte von nicht für Hedge Accounting designierte Devisentermingeschäfte erfasst.

Die übrigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aufgrund der Übertragung der Anteile einer Tochtergesellschaft aus dem Non-Core-Bereich an die B. Braun Holding GmbH & Co. KG in Höhe von 17,8 Mio. Euro. Darüber hinaus enthalten sie im Wesentlichen Schadensersatzleistungen sowie ertragsbezogene und sonstige Zuwendungen der öffentlichen Hand. Ertragsbezogene Zuwendungen werden über den Zeitraum erfasst, in dem die entsprechenden Kosten, für deren Kompensation sie gewährt wurden, anfallen. Sie betragen 1,8 Mio. Euro (Vorjahr: 0,9 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr wurden Zuwendungen in Höhe von 1,8 Mio. Euro (Vorjahr: 0,9 Mio. Euro) ergebniswirksam realisiert.

Die sonstigen übrigen Erträge umfassen eine Vielzahl von Erträgen, deren Wertansätze im Einzelnen nur von untergeordneter Bedeutung sind.

6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2023 in Tsd. Euro	2022 in Tsd. Euro
Währungsaufwendungen	342.554	504.814
Verluste aus Wertminderungen von kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten	32.201	17.037
Rückstellungszuführungen	46.319	15.292
Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten	7.498	7.190
Periodenfremde Aufwendungen	4.024	4.684
Derivative Finanzinstrumente	5.477	6.484
Übrige	116.050	113.840
	554.123	669.341

Die Währungsaufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen aus Kursveränderungen zwischen Entstehungszeitpunkt und Zahlungszeitpunkt aus Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Währungsaufwendungen aus der Bewertung zum Stichtagskurs.

Die Verluste aus Wertminderungen von kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten beinhalten Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Position Rückstellungszuführungen beinhaltet im Wesentlichen die Bildung einer Rückstellung für Gerichtsverfahren in den USA in Höhe von 36,2 Mio. Euro.

Unter der Position derivative Finanzinstrumente werden die Änderungen der Zeitwerte von nicht für Hedge Accounting designierte Devisentermingeschäfte erfasst.

In der Position Übrige sind im Wesentlichen Aufwendungen für Risiken in Russland in Höhe von 22,6 Mio. Euro, der ermittelte Gläubigerverlust aufgrund der Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften für Hyperinflation in der Türkei, Argentinien und Ghana in Höhe von 11,7 Mio. Euro sowie Rechtskosten in den USA in Höhe von 20,2 Mio. Euro enthalten. Daneben umfassen die übrigen Aufwendungen eine Vielzahl von Aufwendungen mit Wertansätzen von im Einzelfall nur untergeordneter Bedeutung.

7 Ergebnis aus at Equity bewerteten Finanzanlagen

Das Ergebnis aus at Equity bewerteten Finanzanlagen setzt sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

	2023 in Tsd. Euro	2022 in Tsd. Euro
Erträge aus at Equity bewerteten Finanzanlagen	3.903	7.686
Aufwendungen aus at Equity bewerteten Finanzanlagen	-2.992	-2.420
	911	5.266

8 Finanzergebnis - netto

	2023 in Tsd. Euro	2022 in Tsd. Euro
Zinsen und ähnliche Erträge	10.267	8.033
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-76.593	-52.454
davon an verbundene Unternehmen	(1.243)	(338)
Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen abzüglich erwarteter Erträge aus Planvermögen	-43.892	-24.801
	-110.218	-69.222
davon aus im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten:		
Zinsertrag aus Abzinsung	(1.102)	(1.212)
Zinsaufwand aus Aufzinsung	(192)	(210)

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten im Wesentlichen den Zinsaufwand aus Finanzschulden. Im Übrigen werden hier Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

9 Sonstiges Finanzergebnis

	2023 in Tsd. Euro	2022 in Tsd. Euro
Beteiligungsergebnis (ohne Ergebnis aus at Equity bewerteten Finanzanlagen)	23.756	14.140
Übriges Finanzergebnis	-5.222	-5.671
	18.534	8.469

10 Ertragsteuern

Als Ertragsteuern werden im Inland die Körperschaftsteuer und die Gewerbeertragsteuer sowie im Ausland vergleichbare ertragsabhängige Steuern ausgewiesen. Sie werden nach den für die einzelnen Unternehmen maßgeblichen Steuervorschriften ermittelt.

Die latenten Steuern resultieren aus zeitlich abweichenden Wertansätzen zwischen den Steuerbilanzen der Gesellschaften und den Wertansätzen in der Konzernbilanz. Die Ermittlung erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode und beruht auf der Anwendung der in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt erwarteten zukünftigen Steuersätze. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen gesetzlichen Regelungen. Latente Steuererstattungsansprüche werden saldiert, wenn ein Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steueransprüche und -schulden besteht und sie gegenüber derselben

Steuerbehörde bestehen. Der Ertragsteueraufwand einschließlich der latenten Steuern setzt sich wie folgt zusammen:

	2023 in Tsd. Euro	2022 in Tsd. Euro
Tatsächliche Ertragsteuern	102.247	84.131
Latente Steuern aus temporären Differenzen	-36.232	-11.643
Latente Steuern aus Verlustvorträgen und Steuergutschriften („Tax Credits“)	14.798	-36.021
	80.813	36.467

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen entfallen die folgenden bilanzierten aktiven latenten Steuererstattungsansprüche und passiven latenten Steuerschulden:

	31.12.2023		31.12.2022	
	aktiv in Tsd. Euro	passiv in Tsd. Euro	aktiv in Tsd. Euro	passiv in Tsd. Euro
Immaterielle Vermögenswerte	23.051	38.119	18.239	40.837
Sachanlagen	10.856	269.191	22.808	343.196
Finanzanlagen	8.163	912	4.416	7.627
Vorräte	105.073	15.771	122.679	13.949
Forderungen	23.748	8.127	18.617	9.448
Pensionsrückstellungen	145.131	426	107.033	657
Übrige Rückstellungen	40.350	4.552	26.222	3.671
Verbindlichkeiten	70.169	-551	109.004	9.942
Sonstige Posten	1.642	987	521	1.520
	428.183	337.534	429.539	430.847
davon langfristig	(213.514)	(311.586)	(206.837)	(403.595)
Saldierung	-234.424	-234.424	-244.611	-244.611
	193.759	103.110	184.928	186.236
Wertberichtigungen auf latente Steuererstattungsansprüche aus temporären Differenzen	380	-	132	-
Latente Steuern auf Steuergutschriften	46.610	-	60.810	-
Verlustvorträge (netto, nach Wertberichtigungen)	23.114	-	28.878	-
	263.863	103.110	274.748	186.236

Es liegen keine temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen sowie aus Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen vor, für die gemäß IAS 12.39 keine latenten Steuerschulden bilanziert wurden.

Die bestehenden nicht bilanzierten Verlustvorträge können wie folgt genutzt werden:

	31.12.2023 in Tsd. Euro	31.12.2022 in Tsd. Euro
innerhalb von einem Jahr	3.657	1.701
innerhalb von zwei Jahren	1.005	3.165
innerhalb von drei Jahren	936	269
innerhalb von vier Jahren	2.332	269
innerhalb von fünf Jahren oder später	32.488	75.001
	40.418	80.405
unbegrenzt vortragsfähig	280.408	176.664
	320.826	257.069

Der Betrag der nicht bilanzierten Steuergutschriften beträgt 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 15,4 Mio. Euro). Bei latenten Steueransprüchen in Höhe von 31,5 Mio. Euro (Vorjahr: 20,7 Mio. Euro) ist die Realisierung von zukünftigen zu versteuernden Ergebnissen abhängig, die höher als die Ergebniseffekte aus der Umkehr zu versteuernder temporärer Differenzen sind. Der Ansatz dieser Ansprüche ist trotz zuletzt erlittener Verluste begründet, da entsprechende Erwartungsrechnungen vorliegen, die eine Realisierung erwarten lassen.

Es wurden latente Steuern in Höhe von 60,2 Mio. Euro (Vorjahr: 23,7 Mio. Euro) direkt im Eigenkapital erfasst. Im Wesentlichen entfallen davon auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im Rahmen der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen 57,7 Mio. Euro (Vorjahr: 22,7 Mio. Euro), auf Marktwertveränderungen von Wertpapieren -4,6 Mio. Euro (Vorjahr: -4,6 Mio. Euro) und auf Marktwertveränderungen von als Cash-flow Hedge designierten derivativen Finanzinstrumenten 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro).

Der Steuersatz der B. Braun SE beträgt 29,6 Prozent (Vorjahr: 29,6 Prozent). Der sich bei Anwendung des Steuersatzes der B. Braun SE ergebende Steueraufwand lässt sich zum tatsächlichen Steueraufwand wie folgt überleiten:

	2023 in Tsd. Euro	2022 in Tsd. Euro
Steuersatz der B. Braun SE	29,6%	29,6%
Ergebnis vor Ertragsteuern	205.964	178.692
Erwartete Ertragsteuern bei Steuersatz des Mutterunternehmens	-60.967	-52.893
Unterschiede aus abweichenden Steuersätzen	15.661	24.286
Aufgrund von Steuersatzänderungen	-1.245	1.977
Steuerminderungen aufgrund von steuerfreien Erträgen	36.455	27.100
Steuerermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	-39.761	-41.248
Gewerbesteuerhinzurechnung/-kürzung sowie ähnliche ausländische Sachverhalte	704	275
Definitive Quellensteuern auf Gewinnausschüttungen	-4.621	-3.621
Steuergutschriften („Tax Credit“)	-10.401	-5.231
Steuerertrag/Steueraufwand, der frühere Perioden betrifft	-8.767	2.099
Veränderung von Wertberichtigungen auf latente Steuererstattungsansprüche	-10.408	12.804
Ergebnisse von Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	108	941
Sonstige Steuereffekte	2.429	-2.956
Tatsächlicher Steueraufwand	-80.813	-36.467
Effektiver Steuersatz	39,2%	20,4%

OECD-Modellregelungen des Pillar Two

Der B. Braun-Konzern fällt in den Anwendungsbereich der OECD-Modellregelungen des Pillar Two (Globale Mindestbesteuerung). Die Gesetzgebung betreffend Pillar Two wurde in Deutschland, dem Ansässigkeitsstaat der obersten berichtspflichtigen Muttergesellschaft, beschlossen und ist am 28. Dezember 2023 in Kraft getreten. Da die Pillar-Two-Gesetzgebung zum Berichtszeitpunkt in noch keiner Jurisdiktion, in der B. Braun Geschäftseinheiten im Sinne der Gesetzgebung unterhält, anzuwenden war, unterliegt der B. Braun-Konzern im Berichtszeitraum keiner tatsächlichen Steuerbelastung. Es wird von der Ausnahmeregelung von der Bilanzierung latenter Steuern im Zusammenhang mit Pillar-Two-Ertragsteuern Gebrauch gemacht, die Gegenstand der im Mai 2023 veröffentlichten Änderungen an IAS 12 war.

Der B. Braun-Konzern arbeitet derzeit an einer Einschätzung der Auswirkungen von Pillar Two nach Inkrafttreten der Gesetzgebung.

Im Mai 2023 haben die Arbeiten im Zusammenhang mit der Umsetzung der Pillar-Two-Gesetzgebung durch die zentrale Konzernsteuerabteilung gemeinsam mit externen Steuerexpert*innen begonnen. Nach dem Pillar-Two-Projektstart im Juli 2023 sowie der erfolgreich abgeschlossenen Betroffenheitsanalyse im September 2023 befindet sich der B. Braun-Konzern derzeit in der Analysephase erforderlicher Datenpunkte und -quellen einschließlich deren konzernweiter Erhebung. In der sich daran anschließenden Projektphase werden Fragen der Datenerhebung sowie deren weitere Verarbeitung für Pillar-Two-Zwecke auch im Hinblick auf mögliche Tool-Lösungen untersucht.

Im Zusammenhang mit der Umsetzung der Pillar-Two-Gesetzgebung hat der B. Braun-Konzern auch die Möglichkeit der Anwendung der Safe-Harbour-Regelungen auf Basis des länderbezogenen Berichts (Country-by-Country-Report) geprüft, die unter anderem eine vereinfachte Berechnung des Effektivsteuersatzes vorsehen. Die Analyse basiert hierfür auf entsprechend angereicherten Daten des länderbezogenen Berichts des Jahres 2023. Die Analyse erlaubt eine gute Abschätzung hinsichtlich der ab dem 01. Januar 2024 betroffenen Jurisdiktionen, für die in der Folge eine Pillar-Two-Steuerberechnung im Detail zu erfolgen hat und aufgrund derer es zu einer ergänzenden Ertragsteuerbelastung in Deutschland kommen könnte. Eine ergänzende Ertragsteuerbelastung in Deutschland würde zudem nur in dem Fall eintreten, sofern die betreffenden niedrig besteuerten Jurisdiktionen nicht von ihrer Möglichkeit der Einführung einer Qualified Domestic Minimum Top-up Tax (QDMTT) Gebrauch machen. Diese Option würde zu einer zusätzlichen Ertragsteuerbelastung in der jeweiligen Jurisdiktion selbst führen.

Die Analyse basierend auf den angereicherten Daten des länderbezogenen Berichts des Jahres 2023 ergibt für den Berichtszeitraum für lediglich sieben Jurisdiktionen, namentlich Chile, Litauen, Paraguay, Rumänien, Schweiz, Serbien und Thailand, einen vereinfacht berechneten durchschnittlichen Effektivsteu-

ersatz von unter 15 Prozent. Die genannten Jurisdiktionen bestehen den sogenannten „Effektivsteuersatz-Test“ der Safe-Harbour-Regelungen somit nicht. Ebenfalls bestehen die genannten Jurisdiktionen den sogenannten „Routinegewinn-Test“ und „Wesentlichkeitsgrenze-Test“ nicht. Es können in der Folge die zeitlich befristeten Erleichterungen der Safe-Harbour-Regelungen nicht in Anspruch genommen werden. Obwohl die vereinfacht berechneten durchschnittlichen Effektivsteuersätze 15 Prozent unterschreiten, muss der B. Braun-Konzern in Bezug auf diese Jurisdiktionen möglicherweise dennoch keine Pillar-Two-Ertragsteuern zahlen. Dies ist auf spezielle, in der Pillar-Two-Gesetzgebung vorgesehene Anpassungen zurückzuführen, die zur Folge haben, dass sich Abweichungen von den gemäß IAS 12.86 berechneten Effektivsteuersätzen ergeben können.

Aufgrund der Komplexität der gesetzlichen Regelungen und deren Anwendung auf sämtliche Konzernstandorte sind die quantitativen Auswirkungen der beschlossenen oder in Kraft getretenen Gesetzgebung noch nicht zuverlässig abschätzbar.

11 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich nach IAS 33 (Earnings per Share) aus der Division des Konzernjahresüberschusses nach Abzug der nicht beherrschenden Anteile durch die Anzahl der ausgegebenen Aktien. Die Zahl der dividendenberechtigten Aktien blieb im Verlauf des Geschäftsjahres mit 800.000.000 konstant. Weder zum 31. Dezember 2023 noch zum 31. Dezember 2022 standen Aktien aus, die den Gewinn pro Aktie verwässern könnten. Das Ergebnis je Aktie beträgt 0,14 Euro (Vorjahr: 0,15 Euro).

Die 2023 gezahlte Dividende für das vorangegangene Geschäftsjahr betrug 32 Mio. Euro (Vorjahr: 32 Mio. Euro). Die 2023 gezahlte Dividende je Aktie betrug 0,04 Euro (Vorjahr: 0,04 Euro). Die von Vorstand und Aufsichtsrat vorgeschlagene Dividende für das Geschäftsjahr 2023 beträgt 0,04 Euro je Aktie. Die vorgeschlagene Dividende ist abhängig von der Genehmigung durch die Aktionäre auf der am 19. März 2024 stattfindenden Hauptversammlung. In diesem Konzernabschluss wird diese Dividendenverbindlichkeit nicht berücksichtigt.

12 Sonstige Angaben zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung**Materialaufwand**

In den Umsatzkosten sind die folgenden Materialaufwendungen enthalten:

	2023 in Tsd. Euro	2022 in Tsd. Euro
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	3.922.126	3.847.864

Der in der Berichtsperiode in den Umsatzkosten erfasste Aufwand für die Wertberichtigung von Vorräten zur Berücksichtigung von Risiken, die sich insbesondere aus der Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, beträgt 58,9 Mio. Euro (Vorjahr: 64,9 Mio. Euro). Der Betrag der im Geschäftsjahr erfassten Wertaufholung (Erhöhung des Nettoveräußerungswerts) aufgrund des Wegfalls dieser Risiken beträgt 34,5 Mio. Euro (Vorjahr: 35,2 Mio. Euro).

Personalaufwand/Personalstruktur

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind die folgenden Personalaufwendungen verrechnet:

Personalaufwand	2023 in Tsd. Euro	2022 in Tsd. Euro
Entgelte	2.740.558	2.658.341
Soziale Abgaben	409.443	397.859
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	116.112	145.217
	3.266.113	3.201.417
Mitarbeiter*innen nach Funktionen (Jahresdurchschnitt, einschließlich Aushilfen)		
Produktion	42.532	43.930
Marketing und Vertrieb	12.824	13.227
Forschung und Entwicklung	2.833	2.858
Technik und Verwaltung	5.730	5.984
	63.919	65.999
davon Teilzeitbeschäftigte	(6.344)	(6.390)

Nicht als Personalaufwand erfasst sind Beträge, die sich aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen ergeben. Sie sind als Bestandteil des Zinsergebnisses ausgewiesen.

Der Jahresdurchschnitt der Mitarbeiter*innen wird unter Berücksichtigung des Zeitpunktes der Erst- beziehungsweise Entkonsolidierung zeitanteilig berechnet. In der Gesamtzahl sind die Mitarbeiter*innen von Gemeinschaftsunternehmen entsprechend dem jeweiligen Beteiligungsanteil enthalten.

Wie im Vorjahr entfielen auf die erstmalig konsolidierten Gesellschaften im Jahresdurchschnitt 2023 keine Mitarbeiter*innen.

13 Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Für die im Geschäftsjahr 2023 erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers PricewaterhouseCoopers wurden folgende Honorare weltweit als Aufwand erfasst:

	2023 in Tsd. Euro	2022 in Tsd. Euro
Abschlussprüfungen	5.655	5.351
davon PricewaterhouseCoopers GmbH, Deutschland	(1.313)	(1.299)
andere Bestätigungsleistungen	27	24
davon PricewaterhouseCoopers GmbH, Deutschland	(2)	-
Steuerberatungsleistungen	1.235	1.280
davon PricewaterhouseCoopers GmbH, Deutschland	(14)	(47)
Sonstige Leistungen	3.104	2.570
davon PricewaterhouseCoopers GmbH, Deutschland	(2.299)	(1.893)
	10.021	9.225
davon PricewaterhouseCoopers GmbH, Deutschland	(3.629)	(3.239)

Der Posten Abschlussprüfungen enthält die gesamten an PricewaterhouseCoopers gezahlten und noch zu zahlenden Honorare samt Auslagen für die Konzernabschlussprüfung sowie für die Prüfung des Jahresabschlusses der B. Braun SE und deren Tochterunternehmen. Honorare für Bestätigungsleistungen betreffen überwiegend Prüfungen im Rahmen von Akquisitionen und Desinvestitionen, die Prüfung des internen Kontrollsystems, insbesondere von IT-Systemen, sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit gesetzlichen oder gerichtlichen Vorgaben. Der Posten Steuerberatungsleistungen umfasst insbesondere Honorare für Beratung im Zusammenhang mit der Erstellung von Steuererklärungen, die Prüfung von Steuerbescheiden, die Unterstützung bei Betriebsprüfungen oder anderen Anfragen der Steuerbehörden sowie die Steuerberatung im Zusammenhang mit Transferpreisen.

Erläuterungen der Konzernbilanz**14 Immaterielle Vermögenswerte**

Anschaffungs- oder Herstellungskosten	Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte in Tsd. Euro	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte in Tsd. Euro	Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte in Tsd. Euro	Geleistete Anzahlungen in Tsd. Euro	Gesamt in Tsd. Euro
01.01.2022	407.293	847.602	150.518	51.362	1.456.775
Währungsveränderungen	-2.258	11.865	8.940	35	18.582
Anpassung gemäß IAS 29	0	1.077	0	-36	1.041
Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	0	-5	0	0	-5
Zugänge	0	13.438	845	12.054	26.337
Umbuchungen	0	13.636	0	-14.719	-1.083
Abgänge von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	0	0	0	0
Abgänge	-1.505	-7.707	0	-96	-9.308
31.12.2022	403.530	879.906	160.303	48.600	1.492.339
01.01.2023	403.530	879.906	160.303	48.600	1.492.339
Währungsveränderungen	-4.113	-19.812	-5.777	-453	-30.155
Anpassung gemäß IAS 29	659	1.388	0	0	2.047
Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Zugänge	353	14.397	51	9.417	24.218
Umbuchungen	0	17.425	0	-16.486	939
Abgänge von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	0	0	0	0
Abgänge	-524	-32.227	0	-6.194	-38.945
31.12.2023	399.905	861.077	154.577	34.884	1.450.443
Kumulierte Abschreibungen 2023	201	637.806	129.646	15.488	783.141
Kumulierte Abschreibungen 2022	344	617.771	126.230	18.888	763.233
Buchwerte 31.12.2023	399.704	223.271	24.931	19.396	667.302
Buchwerte 31.12.2022	403.186	262.135	34.073	29.712	729.106
Abschreibungen des Geschäftsjahres	0	58.684	8.148	32	66.864
davon außerplanmäßig	0	94	0	32	126

Im Geschäftsjahr wurden Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 66,9 Mio. Euro (Vorjahr: 132,6 Mio. Euro) erfolgswirksam je nach Nutzung entweder in den Umsatzkosten, den Ver-

triebskosten, den Verwaltungskosten oder in den Forschungs- und Entwicklungskosten der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der B. Braun-Konzern hat im Geschäftsjahr Entwicklungskosten in Höhe von 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro) aktiviert. Die für die Aktivierung erforderlichen Voraussetzungen wurden kumulativ erfüllt.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf Cash Generating Units (zahlungsmittelgenerierende Einheiten) verteilt. Jede dieser Cash Generating Units stellt die Investition des Konzerns nach Geschäftsbereich dar.

Eine Zusammenfassung der Verteilung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sowie die in den jeweiligen Werthaltigkeitstest eingeflossenen Annahmen sind im Folgenden dargestellt:

	Hospital Care in Tsd. Euro	Aesculap in Tsd. Euro	Avitum in Tsd. Euro	Gesamt in Tsd. Euro
31.12.2022				
Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte	89.055	19.467	294.664	403.186
Umsatzwachstum pro Jahr	2,4%	2,2%	2,3%	
Diskontierungssatz	9,1%	8,7%	8,7%	
31.12.2023				
Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte	84.745	19.462	295.496	399.703
Umsatzwachstum pro Jahr	2,5%	2,4%	2,3%	
Diskontierungssatz	8,5%	8,5%	8,5%	

Der erzielbare Betrag einer CGU bestimmt sich durch Ermittlung ihrer Nutzungswerte. Diese Berechnungen basieren auf prognostizierten Cashflows, die aus der vom Management verabschiedeten Fünfjahreserwar-

tungsrechnung abgeleitet werden. Neben den weiterhin auf hohem Niveau befindlichen Inflationsraten und den damit einhergehenden gestiegenen Zinsen seitens der Zentralbanken wurden zusätzlich mögliche Auswirkungen aufgrund der volatilen Energie-, Finanz- und Rohstoffmärkte sowie spezifische Länder Risiken in der Planung berücksichtigt, da der Verlauf geopolitischer Auseinandersetzungen die Entwicklung des B. Braun-Konzerns beeinflussen kann. Zusätzlich wurde angenommen, dass die wie schon im Vorjahr initiierten Maßnahmen zur strukturellen Optimierung die erwartete Kostensteigerung in den folgenden Jahren ausgleichen und die Profitabilität verbessern. Daher wird in der verabschiedeten Fünfjahreserwartungsrechnung mit einem weiteren Wachstum gerechnet.

Das Management hat die budgetierte Bruttomarge, basierend auf Entwicklungen in der Vergangenheit und Erwartungen bezüglich der zukünftigen Marktentwicklung, bestimmt. Die gewogenen durchschnittlichen Wachstumsraten stimmen weitgehend mit denen der Voraussagen aus Industrieberichten überein. Die genutzten Diskontierungssätze sind Vorsteuerzinssätze und reflektieren die spezifischen Risiken der betreffenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

Läge das tatsächliche Umsatzwachstum zukünftig 10 Prozent unter dem nach Schätzung des Managements am 31. Dezember 2023 erwarteten Umsatzwachstum, hätte sich ebenfalls keine Wertminderung auf die bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte ergeben. Gleiches gilt, wenn der Abzinsungssatz, der bei der Berechnung des DCF angewendet wurde, um 10 Prozent über der Schätzung des Managements gelegen hätte.

15 Sachanlagen

Anschaffungs- oder Herstellungskosten	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Vermietete Anlagen	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro
01.01.2022	3.190.049	4.323.844	1.091.226	448.830	1.170.306	10.224.255
Währungsveränderungen	36.596	55.660	11.376	7.539	48.110	159.281
Anpassung gemäß IAS 29	11.441	11.784	16.073	0	75	39.373
Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	-3.257	0	-6.029	0	0	-9.286
Zugänge	63.474	59.578	94.012	10.770	351.798	579.632
Umbuchungen	156.169	260.703	22.451	9.034	-455.475	-7.118
Abgänge von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	0	0	0	0	0
Abgänge	-38.261	-46.131	-58.097	-14.115	2.251	-154.353
31.12.2022	3.416.211	4.665.438	1.171.012	462.058	1.117.065	10.831.784
01.01.2023	3.416.211	4.665.438	1.171.012	462.058	1.117.065	10.831.784
Währungsveränderungen	-83.732	-88.126	-27.926	-7.567	-22.998	-230.349
Anpassung gemäß IAS 29	6.274	12.492	9.347	0	28	28.141
Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	-9	-4.736	-362	0	-299	-5.406
Zugänge	128.824	77.756	104.700	22.884	297.145	631.309
Umbuchungen	273.341	208.646	2.792	25.960	-511.678	-939
Abgänge von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	0	0	0	0	0
Abgänge	-26.873	-90.632	-72.594	-12.378	-7.991	-210.468
31.12.2023	3.714.036	4.780.838	1.186.969	490.957	871.272	11.044.072
Kumulierte Abschreibungen 2023	1.319.866	3.107.304	858.393	332.410	37.531	5.655.504
Kumulierte Abschreibungen 2022	1.189.705	2.959.611	830.758	314.425	16.689	5.311.188
Buchwerte 31.12.2023	2.394.170	1.673.534	328.576	158.547	833.741	5.388.568
Buchwerte 31.12.2022	2.226.506	1.705.827	340.254	147.633	1.100.376	5.520.596
Abschreibungen des Geschäftsjahres	174.269	283.844	120.205	27.417	26.186	631.921
davon außerplanmäßig	17.483	4.602	64	0	26.833	48.982

Im Geschäftsjahr wurden Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 631,9 Mio. Euro (Vorjahr: 614,7 Mio. Euro) erfolgswirksam je nach Nutzung des Vermögenswertes entweder in den Umsatzkosten, den Vertriebskosten, den Verwaltungskosten oder in den Forschungs- und Entwicklungskosten der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die außerplanmäßigen Abschreibungen betreffen im Wesentlichen die Abschreibung auf Anlagen im Bau zur Kapazitätserweiterung von Spüllösungen in Beuteln in den USA in Höhe von 24,5 Mio. Euro, die in den Umsatzkosten erfasst wurde.

Die im Geschäftsjahr aktivierten Fremdkapitalkosten betragen 24,6 Mio. Euro (Vorjahr: 15,1 Mio. Euro). Der für die Berechnung zugrunde gelegte Zinssatz beträgt 4,0 Prozent (Vorjahr: 2,3 Prozent).

Der derzeitige Buchwert von Sachanlagen, die mittels Zuwendungen der öffentlichen Hand angeschafft wurden, beträgt 78,3 Mio. Euro (Vorjahr: 63,4 Mio. Euro). Zum Geschäftsjahresende bestanden keine unerfüllten Bedingungen oder Erfolgsunsicherheiten, die eine Korrektur des Bilanzansatzes erforderlich machten.

Der Buchwert der Sachanlagen, mit denen ein beschränktes Eigentumsrecht verbunden ist, beträgt 25,2 Mio. Euro (Vorjahr: 23,9 Mio. Euro).

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, hauptsächlich Bürogebäude, werden zu Zwecken langfristiger Mieteinnahmen gehalten und vom B. Braun-Konzern nicht selbst genutzt. Die Mieteinnahmen der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien belaufen sich auf 0,7 Mio. Euro. Die direkten betrieblichen Aufwendungen der Immobilien liegen bei 0,1 Mio. Euro. Der beizulegende Zeitwert beträgt 9,2 Mio. Euro.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	2023 in Tsd. Euro	2022 in Tsd. Euro
Stand 01.01.	8.201	0
Währungsveränderungen	0	0
Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	0
Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	0	0
Zugänge	0	0
Umbuchungen	0	8.201
Abgänge von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	0
Abgänge	0	0
Stand 31.12.	8.201	8.201
Kumulierte Abschreibungen	1.392	1.248
Buchwerte	6.809	6.953
Abschreibungen des Geschäftsjahres	144	144
davon außerplanmäßig	0	0

16 Leasingverhältnisse

In diesem Abschnitt werden Informationen zu Leasingverhältnissen gegeben, in denen der Konzern Leasingnehmer ist. Für Angaben zu Leasingverhältnissen, in denen der Konzern Leasinggeber ist, wird auf Abschnitt 18 zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verwiesen.

Der Konzern mietet verschiedene Immobilien, Produktionsanlagen, Fahrzeuge und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung. Mietkonditionen werden individuell ausgehandelt und beinhalten eine Vielzahl unterschiedlicher Konditionen. Die Mietverträge werden in der Regel für feste Zeiträume abgeschlossen, können jedoch Verlängerungsoptionen aufweisen.

In der Bilanz werden folgende Posten im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen ausgewiesen:

	31.12.2023 in Tsd. Euro	31.12.2022 in Tsd. Euro
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	707	517
Gebäude	369.038	384.451
Technische Anlagen und Maschinen	26.141	15.698
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	50.739	37.950
Nettobuchwert	446.625	438.616

Die Zuführungen zu den Nutzungsrechten während des Geschäftsjahres 2023 betragen 160,1 Mio. Euro (Vorjahr: 66,3 Mio. Euro).

Die Gewinn- und Verlustrechnung beinhaltet folgende Beträge im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen:

	2023 in Tsd. Euro	2022 in Tsd. Euro
Abschreibungen auf Nutzungsrechte		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	-71	-24
Gebäude	-85.852	-73.241
Technische Anlagen und Maschinen	-8.878	-10.009
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-25.708	-24.611
	-120.509	-107.885
Zinsaufwendungen	-16.257	-13.331
Aufwendungen im Zusammenhang mit kurzfristigen Leasingverhältnissen	-7.606	-7.920
Aufwendungen im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen über Vermögenswerte mit geringem Wert, die nicht in den oben genannten kurzfristigen Leasingverhältnissen enthalten sind	-4.183	-4.658
Aufwendungen im Zusammenhang mit variablen Leasingzahlungen, die nicht in den Leasingverbindlichkeiten enthalten sind	-6.941	-6.896
Erträge aus der Untervermietung von Nutzungsrechten	69	188

Die gesamten Leasingzahlungen im Geschäftsjahr betragen 146,9 Mio. Euro (Vorjahr: 140,4 Mio. Euro).

Die möglichen zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse aus Kaufoptionen in Höhe von 4,7 Mio. Euro und aus Kündigungsoptionen in Höhe von 0,5 Mio. Euro wurden aufgrund einer als nicht hinreichend sicher erachteten Ausübung nicht in der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt.

17 Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen und Gemeinschaftsunternehmen sowie sonstige Finanzanlagen

Die Anteile des Konzerns an seinen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen stellen sich wie folgt dar:

	2023 in Tsd. Euro	2022 in Tsd. Euro
Assoziierte Unternehmen		
Buchwert der Anteile	71.938	74.678
Anteil am Gewinn/Verlust	-851	2.609
Anteil am Gesamtergebnis	-851	2.609
Gemeinschaftsunternehmen		
Buchwert der Anteile	1.019	892
Anteil am Gewinn/Verlust	63	31
Anteil am Gesamtergebnis	63	31

Zum 31. Dezember 2023 beinhalteten die Buchwerte der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen einen Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 25,7 Mio. Euro (Vorjahr: 26,7 Mio. Euro). Die Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen betragen 15,0 Mio. Euro (Vorjahr: 15,6 Mio. Euro) und gegenüber Gemeinschaftsunternehmen 6,0 Mio. Euro (Vorjahr: 14,8 Mio. Euro).

Anschaffungskosten	Nach der Equity- Methode bilanzierte Finanzanlagen	Übrige Beteiligungen	Ausleihungen an Unter- nehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	Wertpapiere des Anlage- vermögens	Sonstige Ausleihungen	Gesamt
	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro
01.01.2022	76.964	74.691	4.710	5.220	6.025	167.610
Währungsveränderungen	297	0	21	-1	12	329
Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	0	-17.562	0	0	0	-17.562
Zugänge	2.177	26.126	100	65	12.581	41.049
Umbuchungen	-1.353	1.603	-250	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	-4.934	-606	-1	-1.030	-6.571
Marktwertanpassung	0	2.312	56	-76	0	2.292
31.12.2022	78.085	82.236	4.031	5.207	17.588	187.147
01.01.2023	78.085	82.236	4.031	5.207	17.588	187.147
Währungsveränderungen	212	0	0	-8	-107	97
Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	0	-5.014	0	0	0	-5.014
Zugänge	-845	24.071	253	19	19.428	42.926
Umbuchungen	-1.979	1.979	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	-29.645	-1.600	-9	-9.891	-41.145
Marktwertanpassung	0	-25.213	0	-124	0	-25.337
31.12.2023	75.473	48.414	2.684	5.085	27.018	158.674
Kumulierte Abschreibungen 2023	2.516	234	0	2.696	21	5.467
Kumulierte Abschreibungen 2022	2.516	94	0	2.744	138	5.492
Buchwerte 31.12.2023	72.957	48.180	2.684	2.389	26.997	153.207
Buchwerte 31.12.2022	75.569	82.142	4.031	2.463	17.450	181.655
Abschreibungen des Geschäftsjahres	0	4.300	0	-47	0	4.253

18 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Überfälligkeitsanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

a) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht einzelwertberichtet sind

in Tsd. Euro	Summe	Noch nicht fällig	Überfällig bis 30 Tage	Überfällig von 31 bis 60 Tage	Überfällig von 61 bis 90 Tage	Überfällig von 91 bis 180 Tage	Überfällig mehr als 180 Tage
31.12.2022							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.017.660	826.729	60.119	36.520	21.553	29.943	42.795
davon Leasing	27.105	27.105	-	-	-	-	-
Gesamtlaufzeit-ECL	-2.970	-2.764	-25	-24	-37	-39	-81
Buchwert	1.014.690	823.965	60.094	36.496	21.516	29.904	42.714
31.12.2023							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.100.329	872.799	83.340	42.449	26.948	39.040	35.752
davon Leasing	26.434	26.434	-	-	-	-	-
Gesamtlaufzeit-ECL	-3.067	-2.904	-15	-24	-30	-41	-53
Buchwert	1.097.262	869.895	83.325	42.425	26.918	38.999	35.699

Zur Berechnung der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste (Expected Credit Loss = ECL) wurden die Bruttoforderungen abzüglich der im Rahmen des ABS-Programms zum Verkauf stehenden Forderungen sowie Kreditausfallraten in einer Bandbreite von 0,02 bis 0,33 Prozent (Vorjahr: von 0,04 bis 0,33 Prozent) herangezogen. Ein wesentlicher Teil der überfälligen nicht einzelwertberichteten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfällt auf Forderungen an Sozi-

alversicherungsträger sowie staatliche Unternehmen oder Unternehmen mit öffentlich-rechtlicher Trägerschaft.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

b) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die einzelwertberichtet sind

in Tsd. Euro	Summe	Noch nicht fällig	Überfällig bis 30 Tage	Überfällig von 31 bis 60 Tage	Überfällig von 61 bis 90 Tage	Überfällig von 91 bis 180 Tage	Überfällig mehr als 180 Tage
31.12.2022							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	345.581	220.537	31.456	10.969	7.995	17.362	57.262
Wertberichtigungen	-45.090	-10.082	-1.654	-721	-504	-1.795	-30.334
Buchwert	300.491	210.455	29.802	10.248	7.491	15.567	26.928
31.12.2023							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	345.589	199.110	32.425	8.837	5.434	13.129	86.654
Wertberichtigungen	-63.004	-13.455	-2.192	-697	-584	-2.275	-43.801
Buchwert	282.585	185.655	30.233	8.140	4.850	10.854	42.853

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2023 in Tsd. Euro	2022 in Tsd. Euro
Stand der Wertberichtigungen am 1. Januar	48.060	45.587
Währungsveränderung	-1.711	179
Zuführungen	23.678	11.175
Verbrauch	-3.380	-4.592
Auflösungen	-654	-4.289
Stand der Wertberichtigungen am 31. Dezember	65.993	48.060
davon Einzelwertberichtigungen	(63.004)	(45.090)
davon pauschalierte Einzelwertberichtigung	-	-
davon Gesamtlaufzeit-ECL	(2.989)	(2.970)

Der Gesamtbetrag der Zuführungen setzt sich zusammen aus Zuführungen aufgrund von Einzelwertberichtigungen und erwarteter Kreditausfälle über die Gesamtlaufzeit.

In der folgenden Tabelle sind die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund von Uneinbringlichkeit sowie die Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dargestellt:

	2023 in Tsd. Euro	2022 in Tsd. Euro
Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen	5.101	2.779
Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen	742	195

Der beizulegende Zeitwert der erhaltenen Sicherheiten beträgt 20,2 Mio. Euro (Vorjahr: 10,6 Mio. Euro). Bei den Sicherheiten handelt es sich überwiegend um Zahlungsgarantien.

Im Hinblick auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gibt es keine Konzentration hinsichtlich einzelner Kunden, Währungen oder geografischer Merkmale.

Die höchste Forderung an einen Kunden entspricht rund 1 Prozent der ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Im Rahmen eines Asset-Backed-Securities-Programms (ABS-Programm) mit einem Volumen von bis zu 100 Mio. Euro haben B. Braun-Konzernunternehmen zum 31. Dezember 2023 Forderungen in Höhe von 78,7 Mio. Euro (Vorjahr: 76,2 Mio. Euro) verkauft. Grundlage für die Transaktion ist die Abtretung von Handelsforderungen einzelner B. Braun-Unternehmen im Rahmen einer stillen Zession an eine strukturierte Einheit. Eine strukturierte Einheit ist nach IFRS 10 dann zu konsolidieren, wenn die Kriterien für eine Beherrschung dieser Gesellschaft erfüllt sind (IFRS 10.B2). Das Vorliegen eines Beherrschungsverhältnisses setzt Entscheidungsmacht und variable Rückflüsse sowie eine Verknüpfung zwischen beiden voraus. Da B. Braun nicht an der Variabilität der strukturierten Einheit partizipiert, ist diese Gesellschaft nicht im Konzernabschluss zu konsolidieren.

Die Anforderungen an einen Forderungsabgang nach IFRS 9.3.2.1 werden erfüllt, da die Forderungen gemäß IFRS 9.3.2.4(a) übertragen werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergab die Prüfung von IFRS 9.3.2.6, dass weder nahezu alle Chancen und Risiken übertragen noch zurückbehalten worden sind. Die Kontrolle über die Forderungen ist bei B. Braun verblieben, da eine Weiterveräußerung der Forderungen für die strukturierte Einheit wirtschaftlich nachteilig ist. Folglich ist das verbleibende anhaltende Engagement (continuing involvement) von B. Braun zu erfassen. Dieses umfasst zum einen den maximalen Betrag, den B. Braun aus der übernommenen Ausfallgarantie im ersten beziehungsweise dritten Rang eventuell zurückzahlen müsste (1,6 Mio. Euro; Vorjahr: 0,9 Mio. Euro). Zum anderen werden die maximal zu erwartenden Zinszahlungen bis zum Zahlungseingang in Bezug auf den Buchwert der übertragenen Forderungen bilanziert (1,1 Mio. Euro; Vorjahr: 0,6 Mio. Euro). Der beizulegende Zeitwert der Garantie beziehungsweise der zu übernehmenden Zinszahlungen wurde mit 0,7 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro) angesetzt und erfolgswirksam als sonstige Verbindlichkeit passiviert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen schließen folgende Beträge ein, bei denen der Konzern

Leasinggeber in einem Finanzierungsleasing ist. Im Wesentlichen handelt es sich um vermietete Dialysemaschinen, Infusionspumpen und Instrumentensets:

Mindestleasingzahlungen für Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen	2023 in Tsd. Euro	2022 in Tsd. Euro
bis zu 1 Jahr	9.399	8.997
im 2. Jahr	7.274	6.572
im 3. Jahr	5.966	5.473
im 4. Jahr	2.880	4.263
im 5. Jahr	827	1.681
nach mehr als 5 Jahren	1.004	1.216
Bruttoinvestition	27.350	28.202
Zinsbetrag	1.317	1.433
Summe abgezinster, nicht garantierter Restwert	401	337
Nettoinvestition	26.434	27.106

Der Veräußerungsgewinn im Geschäftsjahr betrug 0,6 Mio. Euro.

Der Konzern vermietet im Rahmen unterschiedlicher Operating-Leasingverhältnisse Dialysemaschinen, Infusionspumpen und Instrumentensets, die als „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ zusammengefasst und unter der Position „Vermietete Anlagen“ ausgewiesen werden. Die Summe der künftigen Leasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen beträgt:

Fälligkeiten der Mindestleasingzahlungen	2023 in Tsd. Euro	2022 in Tsd. Euro
bis zu 1 Jahr	25.899	41.488
im 2. Jahr	12.015	28.787
im 3. Jahr	8.262	22.550
im 4. Jahr	5.798	15.665
im 5. Jahr	3.339	10.412
nach mehr als 5 Jahren	3.172	17.714
Summe	58.485	136.616

Die Mieterträge aus Operating-Leasingverhältnissen belaufen sich im Geschäftsjahr auf 14,1 Mio. Euro.

19 Sonstige Vermögenswerte

	31.12.2023		31.12.2022	
	Restlaufzeit < 1 Jahr in Tsd. Euro	Restlaufzeit > 1 Jahr in Tsd. Euro	Restlaufzeit < 1 Jahr in Tsd. Euro	Restlaufzeit > 1 Jahr in Tsd. Euro
Sonstige Steuerforderungen	79.945	0	109.662	0
Forderungen an Sozialversicherungsträger	4.069	0	5.330	0
Forderungen an Mitarbeitende	3.039	212	3.019	259
Geleistete Anzahlungen	26.254	51.896	30.631	43.108
Rechnungsabgrenzungsposten	66.193	3.138	59.708	3.058
	179.500	55.246	208.350	46.425
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	20.556	0	25.699	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Wertpapiere	14.602	0	13.917	0
Zu Handelszwecken gehaltene Wertpapiere	38.608	0	35.578	0
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte	7.387	0	0	0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	126.358	10.189	72.440	8.199
	207.511	10.189	147.634	8.199
	387.011	65.435	355.984	54.624

Die zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerte umfassen die Vermögenswerte der Sparte Aesculap zur Entwicklung von Zelltherapien und Biomaterialien für die Wiederherstellung von geschädigtem Knorpelgewebe. Nach erneuter strategischer Evaluation und Weiterentwicklung der Strategie wurde 2023 die Veräußerung der Vermögenswerte beschlossen. Derzeit ist die Sparte in intensivem Austausch mit einem potenziellen Käufer, ein Abschluss der Transaktion ist für Anfang 2024 vorgesehen. Die zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerte betreffen die einzelnen Anlageklassen wie folgt:

	31.12.2023 in Tsd. Euro
Immaterielle Vermögenswerte	1.397
Sachanlagen	3.210
Vorräte	1.473
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.031
Sonstige Vermögenswerte	275
	7.386

Unter den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten werden im Wesentlichen gewährte Kredite ausgewiesen.

Hinsichtlich des Bestands der sonstigen Forderungen deuten zum Bilanzstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Am Bilanzstichtag bestanden keine wesentlichen Überfälligkeiten oder Wertberichtigungen.

20 Vorräte

	31.12.2023 in Tsd. Euro	31.12.2022 in Tsd. Euro
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	553.609	569.484
Wertberichtigungen	-40.658	-40.085
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe – netto	512.951	529.399
Unfertige Erzeugnisse	281.896	262.855
Wertberichtigungen	-14.006	-12.319
Unfertige Erzeugnisse – netto	267.890	250.536
Fertige Erzeugnisse, Waren	1.166.860	1.236.680
Wertberichtigungen	-103.970	-107.979
Fertige Erzeugnisse, Waren – netto	1.062.890	1.128.701
	1.843.731	1.908.636

Von den am 31. Dezember 2023 vorhandenen Vorräten wurden 413,2 Mio. Euro (Vorjahr: 410,0 Mio. Euro) zu ihrem Nettoveräußerungswert angesetzt.

Wie im Vorjahr wurden keine Vorräte als Sicherheit für Verbindlichkeiten verpfändet.

21 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen, andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte, die nur unwesentlichen Wertschwankungen ausgesetzt sind, mit einer Restlaufzeit von maximal drei Monaten und Kontokorrentkredite. In der Bilanz werden ausgenutzte Kontokorrentkredite als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter den kurzfristigen Finanzschulden gezeigt.

Von den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten unterliegen 14,6 Mio. Euro (Vorjahr: 17,7 Mio. Euro) Verfügungsbeschränkungen aufgrund von lokalen Devisen- und Zahlungsverkehrskontrollen, wodurch dieser Betrag nicht für die Nutzung durch den übrigen Konzern zur Verfügung steht.

Die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist der Konzern-Kapitalflussrechnung zu entnehmen.

22 Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der B. Braun SE in Höhe von 800 Mio. Euro ist in 800.000.000 nennbetragslose Namensaktien eingeteilt, welche voll eingezahlt sind. Eine nennbetragslose Namensaktie entspricht rechnerisch einem Anteil am gezeichneten Kapital von 1,00 Euro.

23 Kapital- und Gewinnrücklagen

Die Kapitalrücklage enthält das Agio aus der Kapitalerhöhung im Zusammenhang mit der Einbringung der Aktien der B. Braun Melsungen AG sowie Zuzahlungen der Aktionäre.

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit diese nicht ausgeschüttet wurden. Des Weiteren enthalten die Gewinnrücklagen den Konzernjahresüberschuss abzüglich der nicht beherrschenden Anteile.

Entwicklung der sonstigen Rücklagen	Rücklage für Cashflow Hedges in Tsd. Euro	Marktbewertung von erfolgsneutral bewerteten Wertpapieren in Tsd. Euro	Rücklage für Währungsum- rechnungs- differenzen in Tsd. Euro	Gesamt in Tsd. Euro
01.01.2022	-176	9.091	-226.893	-217.978
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen nach Steuern				
Marktwertveränderungen von Wertpapieren	0	715	0	715
Sicherungsinstrument aus der Absicherung von Zahlungsströmen	4.744	0	0	4.744
Veränderung aus der Währungsumrechnung	0	0	89.102	89.102
Summe	4.744	715	89.102	94.561
31.12.2022	4.568	9.806	-137.791	-123.417
01.01.2023	4.568	9.806	-137.791	-123.417
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen nach Steuern				
Marktwertveränderungen von Wertpapieren	0	-23.539	0	-23.539
Sicherungsinstrument aus der Absicherung von Zahlungsströmen	-795	0	0	-795
Veränderung aus der Währungsumrechnung	0	0	-43.358	-43.358
Summe	3.773	-13.733	-181.149	-67.692
Gesamtergebnis der Periode	8.341	-3.927	-318.940	-191.109

Die Entwicklung der übrigen Bestandteile des Eigenkapitals kann der Eigenkapitalveränderungsrechnung entnommen werden. Die Ansprüche der Anteilseigner

auf Dividendenausschüttungen werden in der Periode als Verbindlichkeit erfasst, in der die entsprechende Beschlussfassung erfolgt.

24 Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile umfassen die Fremddanteile am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen. Fremddanteile bestehen insbesondere bei der Almo-Erzeugnisse E. Busch GmbH, Bad Arolsen/

Deutschland, der B. Braun Medical AG, Sempach/Schweiz, und der B. Braun Austria Ges.m.b.H., Maria Enzersdorf/Österreich. Die zusammengefassten Finanzinformationen dieser Tochterunternehmen vor Konsolidierung stellen sich wie folgt dar:

	Vermögen in Tsd. Euro	Schulden in Tsd. Euro	Erlöse in Tsd. Euro	Gewinn/Verlust in Tsd. Euro	sonstiges Ergebnis (OCI) in Tsd. Euro	Gesamtergebnis in Tsd. Euro	Cashflow in Tsd. Euro	nicht beherrschende Anteile in Prozent	hierauf entfallende(r)	
									Gewinn/Verlust in Tsd. Euro	Dividende in Tsd. Euro
2022										
Almo-Erzeugnisse E. Busch GmbH, Deutschland	84.869	42.251	73.165	1.352	-408	944	0	27	369	616
B. Braun Austria Ges.m.b.H., Österreich	142.937	25.407	75.625	38.763	-1.157	37.606	-36	40	15.505	4.000
B. Braun Medical AG, Schweiz	566.026	152.035	421.636	45.067	6.443	51.511	-9.679	49	22.083	5.741
	793.832	219.693	570.426	85.182	4.878	90.061	-9.715		37.957	10.973
2023										
Almo-Erzeugnisse E. Busch GmbH, Deutschland	79.038	37.064	75.122	-281	-785	-1.066	0	27	-77	0
B. Braun Austria Ges.m.b.H., Österreich	127.530	24.779	79.785	15.677	-1.613	14.064	23	49	6.271 ¹	12.000 ¹
B. Braun Medical AG, Schweiz	607.065	155.855	429.107	39.566	-9.441	30.126	-13.745	49	19.387	6.062
	813.633	217.698	584.014	54.962	-11.839	43.124	-13.722		19.311	6.062

¹Gewinn und Dividende wurden noch mit altem Anteil am Kapital berechnet.

25 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

	31.12.2023 in Tsd. Euro	31.12.2022 in Tsd. Euro
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	1.223.289	1.052.818

Für das Geschäftsjahr 2024 werden Zahlungen in Höhe von 49,2 Mio. Euro (Vorjahr: 48,3 Mio. Euro) erwartet. Davon entfallen 9,1 Mio. Euro (Vorjahr: 10,7 Mio. Euro) auf Beiträge in die externen Planvermögen und 40,1 Mio. Euro (Vorjahr: 37,6 Mio. Euro) auf Leistungen, die direkt vom Arbeitgeber an die Versorgungsberechtigten ausgezahlt werden.

Im Konzern bestehen Zusagen auf betriebliche Altersversorgungsleistungen, die im Rahmen von Beitrags- und Leistungsplänen erbracht werden.

Bei den Beitragsplänen geht der Konzern über die Zahlung eines Beitrages hinaus keine weitere Verpflichtung ein. Die Aufwendungen hierfür werden im operativen Ergebnis in Höhe des gezahlten Beitrages erfasst und belaufen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 47,0 Mio. Euro (Vorjahr: 44,6 Mio. Euro). Des Weiteren

werden in einer Vielzahl von Ländern (einschließlich Deutschland) Beiträge für eine gesetzliche Grundversorgung der Arbeitnehmer*innen geleistet. Da hierbei unterschiedliche Sozialversicherungsleistungen abgedeckt werden, können keine exakten Angaben zu dem Teil gemacht werden, der auf reine Altersversorgungsleistungen entfällt. Diese Aufwendungen sind in der in Textziffer 12 „Personalaufwand“ dargestellten Position „Soziale Abgaben“ enthalten.

Die Ansprüche der Mitarbeiter*innen aus den Leistungsplänen beruhen auf gesetzlichen oder vertraglichen Regelungen.

Bei den auf gesetzlichen Regelungen basierenden Leistungsplänen handelt es sich im Wesentlichen um im Ausland bestehende Leistungsverpflichtungen bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses, die in Form eines Kapitalbetrages erbracht werden. Die Leistungshöhe ergibt sich überwiegend in Abhängigkeit von der Dienstzeit und der Höhe des zuletzt bezogenen Gehalts.

Rund 73 Prozent der Pensionsverpflichtungen im Konzern entfallen auf inländische Versorgungszusagen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Zusagen auf lebenslange Rentenleistungen, die im Falle der In-

validität, des Todes und bei Erreichen der Altersgrenze erbracht werden. Die wesentlichen inländischen Versorgungspläne für Mitarbeiter*innen mit Eintritt ab 1992 sind altersabhängige beitragsorientierte Bausteinpläne. Mitarbeiter*innen mit Eintritt vor 1992 wurden bis auf wenige Ausnahmen endgehaltsabhängige Zusagen erteilt.

Die Finanzierung der Altersversorgung im Inland erfolgt im Wesentlichen über Pensionsrückstellungen.

Rund 13 Prozent der Pensionsverpflichtungen entfallen auf Versorgungszusagen in der Schweiz. Die Leistungen werden als lebenslange Rentenleistungen erbracht und im Falle der Invalidität, des Todes und bei Erreichen der Altersgrenze gewährt. Bei den Pensionszusagen handelt es sich um beitragsorientierte Pläne mit gesetzlich vorgeschriebenen Verrentungssätzen auf Basis impliziter Zinsgarantien.

Rund 8 Prozent der Pensionsverpflichtungen entfallen auf Versorgungszusagen in den USA. Hier handelt es sich um Rentenzusagen mit Kapitalwahloption. Die Leistungen werden bei Invalidität, Tod oder Erreichen der Altersgrenze gewährt. Bei der Zusage handelt es

sich im Wesentlichen um einen Karrieredurchschnittsgehaltsplan für die bis 1998 erdienten Leistungen. Die Leistungszuwächse seither erfolgen als Cash Balance Plan.

Die Finanzierung der Altersversorgung in der Schweiz und in den USA erfolgt über landestypische externe Pensionseinrichtungen, die von verschiedenen Gremien (zum Beispiel Stiftungsrat, Trustees und weitere) im Rahmen der lokalen gesetzlichen Regelungen verwaltet werden. In beiden Ländern bestehen grundsätzlich Mindestfinanzierungsanforderungen. Diese haben wesentlichen Einfluss auf die Festlegung zukünftiger Finanzierungsbeiträge.

Die zugesagten Leistungen bergen für den B. Braun-Konzern neben dem Langlebigkeitsrisiko, dem Rentenanpassungsrisiko und dem Gehaltssteigerungsrisiko auch Kapitalmarktrisiken, die sowohl Auswirkungen auf die Erträge aus dem Planvermögen als auch auf den Rechnungszins haben können.

Die in der Bilanz ausgewiesene Rückstellung für Leistungspläne entspricht dem Barwert des am Bilanzstichtag erdienten Anteils an der Versorgungsleistung unter

Berücksichtigung künftiger Trendannahmen (Defined Benefit Obligation) abzüglich des am Bilanzstichtag bezulegenden Zeitwerts des externen Planvermögens. Die Defined Benefit Obligation wird unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Der Zinssatz zur Ermittlung der Barwerte entspricht im Regelfall den Zinssätzen laufzeitkongruenter hochwertiger festverzinslicher Unternehmensanleihen.

Der Rückstellungsbetrag in der Bilanz ermittelt sich wie folgt:

	31.12.2023 in Tsd. Euro	31.12.2022 in Tsd. Euro
Barwert der Pensionsverpflichtung	1.570.984	1.367.361
Externes Planvermögen	-347.695	-314.543
Unter- beziehungsweise Überdeckung	1.223.289	1.052.818
Pensionsrückstellung (netto)	1.223.289	1.052.818
davon Aktivum	(238)	(540)
davon Passivum	(1.223.527)	(1.053.358)

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltene Aufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2023 in Tsd. Euro	2022 in Tsd. Euro
Laufender Dienstzeitaufwand	41.963	74.318
Planänderungen / nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	115	-2.001
(Gewinne) / Verluste aus Planabgeltungen / Planwegfall	-80	1.079
Dienstzeitaufwand	41.998	73.396
Zinsaufwand auf die Pensionsverpflichtung	54.734	30.744
Zinsertrag auf das externe Planvermögen	-10.838	-5.943
Nettozinsaufwand aus der Versorgungsverpflichtung	43.896	24.801
Verwaltungskosten und Steuern	1.672	1.358
Pensionsaufwendungen aus Leistungsplänen	87.566	99.555
davon operatives Ergebnis	(43.670)	(74.754)
davon Finanzergebnis	(43.896)	(24.801)
Pensionsaufwendungen aus Beitragsplänen	47.003	44.597
Pensionsaufwendungen	134.569	144.152

Einmalereignisse führten 2023 insgesamt zu einer aufwandswirksamen Entlastung (Past Service Cost) von 0,1 Mio. Euro.

Die Überleitung der Pensionsverpflichtung und des externen Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2023 in Tsd. Euro	31.12.2022 in Tsd. Euro
Barwert der Verpflichtung zu Beginn des Jahres	1.367.360	2.009.048
Laufender Dienstzeitaufwand	41.963	74.318
Planänderungen/(nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand)	115	-2.001
Effekte aus Planabgeltung/Planwegfall	-80	1.079
Zinsaufwand auf die Versorgungsverpflichtung	54.734	30.744
Gezahlte Renten- und Kapitalbeträge	-54.450	-81.159
Abgeltungszahlungen	80	-3.351
Arbeitnehmerbeiträge	6.630	5.577
Effekte aus geänderten finanziellen Annahmen	138.449	-663.741
Effekte aus geänderten demografischen Annahmen	1.023	666
Effekte aus erfahrungsbedingten Anpassungen	6.673	-15.059
Effekte aus Übertragungen	2.314	-3.578
Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen	-55	0
Effekte aus der Währungsumrechnung	6.228	14.818
Barwert der Verpflichtung am Ende des Jahres	1.570.984	1.367.361

	31.12.2023 in Tsd. Euro	31.12.2022 in Tsd. Euro
Marktwert des Planvermögens zu Beginn des Jahres	314.543	363.546
Zinsertrag des externen Planvermögens	10.838	5.943
Neubewertungen des externen Planvermögens	8.902	-37.556
Beiträge des Arbeitgebers	18.514	13.554
Beiträge der Arbeitnehmer*innen	6.630	5.577
Gezahlte Renten und Kapitalzahlungen des Fonds	-18.561	-46.053
Abgeltungszahlungen	80	-3.351
Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen und Übertragungen	0	0
Effekte aus der Währungsumrechnung	6.749	12.883
Marktwert des Planvermögens am Ende des Jahres	347.695	314.543

Die Zusammensetzung des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2023 in Prozent	31.12.2022 in Prozent
Aktien und ähnliche Wertpapiere	20	17
Obligationen und ähnliche Wertpapiere mit festem Zinssatz	16	19
Versicherungsverträge	60	58
Barvermögen	1	2
Investment-Fonds	3	4
	100	100

Die Anteile des Planvermögens, für das aktiv gehandelte Marktpreise vorhanden sind, am Gesamtvermögen ist wie folgt:

	31.12.2023 in Prozent	31.12.2022 in Prozent
Aktien und ähnliche Wertpapiere	20	17
Obligationen und ähnliche Wertpapiere mit festem Zinssatz	16	19
Barvermögen	1	2
Investment-Fonds	3	4
	40	41

Das Planvermögen ist nicht in eigene Finanzinstrumente investiert.

90 Prozent (Vorjahr: 88 Prozent) der Aktien und ähnliche Wertpapiere entfallen auf das Planvermögen in den USA. Die Aufsicht über das Planvermögen in den USA obliegt einem Pensionskomitee, das eine angemessene Streuung sicherstellt.

Die Pensionsrückstellung hat sich folgendermaßen entwickelt:

	31.12.2023 in Tsd. Euro	31.12.2022 in Tsd. Euro
Pensionsrückstellung (netto) 01.01.	1.052.818	1.645.501
Übertragungen	2.314	-3.577
Zahlungen	-56.074	-50.257
Pensionsaufwand	87.566	99.555
Im Eigenkapital (OCI) erfasste Neubewertungen	137.242	-640.577
davon Effekte aus geänderten finanziellen Annahmen der Pensionsverpflichtung	(138.449)	(-663.741)
davon Effekte aus geänderten demografischen Annahmen der Pensionsverpflichtung	(1.023)	(666)
davon Effekte aus erfahrungsbedingten Anpassungen der Pensionsverpflichtung	(6.673)	(-15.059)
davon Neubewertungen des externen Planvermögens	(-8.902)	(37.556)
davon sonstige Effekte	(1)	(1)
Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen	-55	0
Effekte aus der Währungsumrechnung	-522	2.173
Pensionsrückstellung (netto) 31.12.	1.223.289	1.052.818

Bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtung wurden folgende Prämissen zugrunde gelegt:

	31.12.2023 in Prozent	31.12.2022 in Prozent
Rechnungszins	3,5	4,1
Gehaltssteigerungstrend	2,9	2,9
Rentensteigerungstrend	1,9	1,9

Der Ermittlung des Pensionsaufwandes liegen folgende Annahmen zugrunde:

	31.12.2023 in Prozent	31.12.2022 in Prozent
Rechnungszins zur Ermittlung des Zinsaufwandes	3,5	4,1
Rechnungszins zur Ermittlung des laufenden Dienstzeitaufwandes	3,5	4,1
Gehaltssteigerungstrend	2,9	2,8
Rentensteigerungstrend	1,9	1,6

Bei den angegebenen Werten handelt es sich um gewichtete Durchschnittswerte. Für Deutschland wurde zur Ermittlung der Pensionsverpflichtung ein Rechnungszins von 3,61 Prozent angesetzt (Vorjahr: 4,11 Prozent), für den restlichen Euroraum 3,61 Prozent (Vorjahr: 4,13 Prozent).

Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden für die Bewertung der inländischen Versorgungsverpflichtungen die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck verwendet.

Das Ergebnis der Sensitivitätsanalyse wurde gemäß Vorjahresverfahren ermittelt. Dabei wird jeweils eine Annahme geändert, wobei die übrigen Annahmen unverändert bleiben. Mögliche Korrelationen zwischen den einzelnen Annahmen oder Effekte auf das Planvermögen aus den Annahmen-Änderungen werden hierbei nicht betrachtet.

Das Ergebnis der Sensitivitätsanalyse ist wie folgt:

Verpflichtungserhöhende Wirkung	31.12.2023 in Prozent	31.12.2022 in Prozent
Rechnungszins um 100 Basispunkte reduziert	16	16
Gehaltssteigerungstrend um 25 Basispunkte erhöht	1	1
Rentensteigerungstrend um 25 Basispunkte erhöht	2	2
Erhöhung der Lebenserwartung um 1 Jahr	3	3

Die verpflichtungsreduzierenden Sensitivitäten wirken sich vergleichbar aus.

Die gewichtete Duration der Verpflichtung beträgt 16 Jahre (Vorjahr: 16 Jahre).

26 Sonstige Rückstellungen

Die wesentlichen Rückstellungsgruppen haben sich wie folgt entwickelt:

Sonstige langfristige Rückstellungen	Personalaufwendungen in Tsd. Euro	Übrige in Tsd. Euro	Gesamt in Tsd. Euro
01.01.2022	123.930	12.945	136.874
Währungsveränderungen	1.963	-312	1.653
Verbrauch	-7.270	-550	-7.820
Auflösung	-4.201	-1.176	-5.377
Zuführung	-2.572	8.304	5.732
31.12.2022	111.850	19.211	131.062
01.01.2023	111.850	19.211	131.062
Währungsveränderungen	-1.100	-333	-1.462
Verbrauch	-5.230	-1.988	-7.219
Auflösung	-1.305	-10.065	-11.370
Zuführung	12.703	9.666	22.397
31.12.2023	116.918	16.491	133.408

Sonstige kurzfristige Rückstellungen	Personalaufwendungen in Tsd. Euro	Gewährleistungen in Tsd. Euro	Übrige in Tsd. Euro	Gesamt in Tsd. Euro
01.01.2022	7.544	18.723	45.986	72.249
Währungsveränderungen	192	-287	-438	-532
Veränderungen Konsolidierungskreis	-144	0	-42	-186
Verbrauch	-1.621	-1.140	-12.134	-14.895
Auflösung	-1.263	-5.132	-6.234	-12.629
Zuführung	4.017	7.768	25.330	37.115
31.12.2022	8.725	19.932	52.468	81.122
01.01.2023	8.725	19.932	52.468	81.122
Währungsveränderungen	-161	-692	-1.029	-1.882
Verbrauch	-1.026	-5.944	-8.231	-15.201
Auflösung	-3.034	-746	-3.620	-7.399
Zuführung	6.134	14.499	75.229	95.864
31.12.2023	10.638	27.049	114.817	152.504

Die langfristigen Rückstellungen für Personalaufwendungen beinhalten im Wesentlichen Vorsorgen für Altersteilzeit und Jubiläumsvergütungen. Die Erhöhung des während des Geschäftsjahrs aufgrund des Zeitablaufs

abgezinsten Rückstellungsbetrags beträgt 1,5 Mio. Euro (Vorjahr: 0,7 Mio. Euro). Die Auswirkung von Änderungen des Abzinsungssatzes beträgt 2,3 Mio. Euro (Vorjahr: -11,1 Mio. Euro).

Die sonstigen Rückstellungen betreffen überwiegend Vorsorgen für sonstige Verpflichtungen des Personal- und Sozialbereichs und Garantieverpflichtungen. Die übrigen Rückstellungen betreffen vorwiegend die Bildung einer Rückstellung für Gerichtsverfahren, ausstehende Rechnungen, Rückzahlungen an Kunden, Verpflichtungen aus zu gewährenden Rabatten, Rechts- und Beratungskosten, drohende Verluste aus Kontrakten, Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle der REVIUM Rückversicherung AG, Melsungen.

Der überwiegende Teil der langfristigen Rückstellungen wird innerhalb von fünf Jahren zu Auszahlungen führen.

27 Finanzschulden

	31.12.2023 in Tsd. Euro	31.12.2022 in Tsd. Euro
Langfristige Finanzschulden		
Genussrechte	110.334	125.848
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.274.901	1.193.866
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	289.429	280.469
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen gegenüber verbundenen Unternehmen	724	7.911
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen bei Nichtbanken	32.548	36.211
	1.707.936	1.644.305
Kurzfristige Finanzschulden		
Genussrechte	16.093	17.263
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	356.515	582.862
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	89.665	93.153
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen gegenüber verbundenen Unternehmen	43.907	9.960
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen bei Nichtbanken	83.721	86.158
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen bei verbundenen Unternehmen	81.222	80.295
Wechselverbindlichkeiten	11.769	12.945
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	15.305	16.629
	698.197	899.265
Summe Finanzschulden	2.406.133	2.543.570

Fälligkeiten der Finanzschulden:

	31.12.2023 in Tsd. Euro	31.12.2022 in Tsd. Euro
Restlaufzeit bis 1 Jahr	698.197	899.265
Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	1.354.951	1.213.323
Restlaufzeit über 5 Jahre	352.985	430.982
	2.406.133	2.543.570

Im Rahmen des B. Braun Long Term Incentive Plan beibt der Konzern eine Serie von Genussrechten, die von den bezugsberechtigten Führungskräften auf freiwilliger Basis erworben werden können. Mit der Emission der Genussrechte gewährt das Unternehmen den Mitarbeiter*innen als Genussrechtsinhaber als Gegenleistung für die Überlassung von Kapital Vermögensrechte in Form einer Beteiligung am Gewinn und Verlust des Konzerns.

Die Laufzeit der Genussrechte beträgt maximal jeweils zehn Jahre. Die Genussrechtsvergütung ist an die Dividendenzahlung des Konzerns und der Rückzahlungsbeitrag an das Konzerneigenkapital gekoppelt.

Als Incentive für die von den Mitarbeiter*innen geleistete Einlage wird ein Bezugsbonus in Höhe von 25 Prozent in Form von zusätzlichen zugeteilten Genussrechten gewährt. Der Bezugsbonus fließt den Mitarbeiter*innen zwei Jahre, nachdem sie ihre Einlage geleistet haben, zu. Die zusätzlich zugeteilten Genussrechte werden zeitanteilig aufwandswirksam erfasst.

Die B. Braun SE hat im August 2022 zusammen mit einem US-amerikanischen Tochterunternehmen und 12 Banken die Laufzeit des bestehenden Konsortialkreditvertrags über 700 Mio. Euro vorzeitig bis August 2027 verlängert. Der Kredit kann von den Kreditnehmern als revolvingender Barkredit in Euro, wahlweise in Teilbeträgen auch in US-Dollar und Britischem Pfund in Anspruch genommen werden und wird variabel in Anlehnung an EURIBOR, Term SOFR beziehungsweise SONIA verzinst. Der Vertrag sieht weiterhin eine Anpassung der Zinsmarge je nach Verschuldungsgrad (Leverage) des B. Braun-Konzerns vor. Außerdem wurde B. Braun das Recht eingeräumt, den Vertrag – mit Zustimmung der Banken – zweimal um jeweils ein Jahr zu verlängern. Die erste Verlängerung (bis August 2028) wurde im August 2023 mit Zustimmung aller Banken vereinbart. Gemäß dem Konsortialkreditvertrag muss B. Braun neben anderen Pflichten eine maximale Verschuldung (Leverage) als Verhältnis zwischen den Netto-Finanzschulden und

EBITDA einhalten. Die Berechnung der Kennzahl erfolgt auf Basis konsolidierter Werte für den B. Braun-Konzern, für die im Kreditvertrag vereinbarte Anpassungen vorgenommen werden. Die Kennzahl wird zum Bilanzstichtag klar eingehalten.

Des Weiteren hat ein malaysisches Tochterunternehmen im November 2023 einen bilateralen Kreditvertrag über eine Kreditlinie in Höhe von 50 Mio. Euro mit einer Laufzeit von 5 Jahren abgeschlossen.

Zum 31. Dezember 2023 verfügte der Konzern über ungenutzte Kreditlinien in verschiedenen Währungen in Höhe von insgesamt 1.132,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1.330,5 Mio. Euro).

Die Zinssätze der Euro-Kredite betragen in Abhängigkeit von der Dauer der Zinsfestschreibung bis zu 4,71 Prozent pro Jahr für langfristige Kreditaufnahmen.

Die Buchwerte der finanziellen Verbindlichkeiten lauten auf folgende Währungen:

	31.12.2023 in Tsd. Euro	31.12.2022 in Tsd. Euro
Euro	1.546.345	1.792.698
US-Dollar	488.461	330.440
Sonstige	371.327	420.432
	2.406.133	2.543.570

Von den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten sind 28,2 Mio. Euro (Vorjahr: 25,2 Mio. Euro) durch Grundpfandrechte gesichert. Bei den Kreditaufnahmen bei Nichtbanken handelt es sich um unbesicherte Kredite.

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der Finanzschulden, der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit negativem beizulegenden Zeitwert ersichtlich:

	Buchwert	Mittelabfluss innerhalb 1 Jahr	Mittelabfluss innerhalb 1-2 Jahren	Mittelabfluss innerhalb 2-5 Jahren	Mittelabfluss innerhalb 5-10 Jahren	Mittelabfluss nach 10 Jahren
	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro
31.12.2022						
Genussrechte	143.111	17.388	16.674	56.670	52.984	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.776.730	603.537	134.206	870.926	267.767	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	373.622	103.928	71.696	121.929	88.477	38.589
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen gegenüber Verbundunternehmen	17.871	12.765	7.205	690	42	0
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen bei Nichtbanken	122.369	88.436	2.451	32.708	2.579	0
Verbindlichkeiten aus ABS-Transaktionen sowie sonstige Finanzverbindlichkeiten	36.959	36.959	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	642.240	642.218	29	0	0	0
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	11.936	10.742	58	1.136	0	0
31.12.2023						
Genussrechte	126.427	16.208	15.697	55.742	39.294	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.631.416	378.313	196.574	940.660	210.189	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	379.094	103.935	73.633	134.876	95.569	31.822
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen gegenüber Verbundunternehmen	44.631	46.263	246	485	0	0
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen bei Nichtbanken	116.269	87.409	24.195	7.979	867	204
Verbindlichkeiten aus ABS-Transaktionen sowie sonstige Finanzverbindlichkeiten	42.773	42.773	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	584.931	584.591	339	0	0	0
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	8.071	6.898	68	1.105	0	0

Einbezogen wurden alle Instrumente, die am 31. Dezember 2023 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem 31. Dezember 2023 festgestellten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

28 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Buchwerte, beizulegende Zeitwerte und Bewertungskategorien/-klassifizierungen:

	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2023 in Tsd. Euro	Beizulegender Zeitwert 31.12.2023 in Tsd. Euro	Buchwert 31.12.2022 in Tsd. Euro	Beizulegender Zeitwert 31.12.2022 in Tsd. Euro
Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AmC	1.345.155	-	1.275.786	-
	FVPL	34.694	34.694	39.394	39.394
Sonstige Forderungen	AmC	122.181	-	100.857	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	FVOCIw/o	26.598	26.598	70.901	70.901
	AmC	14.602	14.602	13.704	13.704
	FVPL	23.923	23.885	13.866	7.326
Zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte	FVPL	38.608	38.608	35.578	35.578
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVPL	20.556	20.556	25.309	25.309
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	0	0	390	390
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AmC	105.831	-	113.494	-
Schulden					
Genussrechte	AmC	126.427	-*	143.111	-*
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AmC	1.631.416	1.572.281	1.776.728	1.699.389
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n.a.	423.725	-	391.493	-
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen bei Nichtbanken	AmC	116.269	115.733	122.369	121.660
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	AmC	11.770	-	12.945	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AmC	584.931	-	642.240	-
Sonstige finanzielle Schulden	AmC	343.524	-	349.743	-
Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenszusammenschlüssen	FVPL	0	0	12.544	12.544
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVPL	7.439	7.439	10.693	10.693
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	633	632	1.243	1.243
Zusammenfassung nach Bewertungskategorien:					
Vermögenswerte					
Amortized Cost	AmC	1.587.769	14.602	1.503.841	13.704
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	FVPL	117.781	117.743	114.147	107.607
Erfolgsneutral zum Zeitwert bewertet	FVOCIw/o	26.598	26.598	70.901	70.901
Schulden					
Amortized Cost	AmC	2.814.337	1.688.014	3.047.136	1.821.049
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	FVPL	7.439	7.439	23.237	23.237

AmC Financial Assets or Liabilities measured at Amortized cost | FVPL Financial Assets or Liabilities measured at Fair Value through Profit & Loss | FVOCIw/o Financial Assets measured at Fair Value through other comprehensive income without recycling

*Die Verzinsung der Genussrechte ist an die Dividendenzahlung des Konzerns und der Rückzahlungsbetrag an das Konzerneigenkapital gekoppelt. Ein beizulegender Zeitwert kann für dieses Instrument nicht verlässlich ermittelt werden.

Die Nettogewinne oder Nettoverluste nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

Nettogewinne oder -verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	2023 in Tsd. Euro	2022 in Tsd. Euro
- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-5.042	-5.066
- im sonstigen Ergebnis als FVOCI bewertete Eigenkapitalinstrumente	0	-201
- verpflichtend zu FVPL bewertet	8.562	371
	3.520	-4.896

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 34,7 Mio. Euro wurden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert, da sie im Rahmen eines Asset-Backed-Securities-Programms zum Verkauf gehalten werden und damit nicht die Geschäftsmodellbedingung für eine Klassifizierung als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte erfüllen.

Finanzinvestitionen in Fremdkapitalinstrumente in Höhe von 14,6 Mio. Euro wurden als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte klassifiziert, da sowohl die entsprechende Geschäftsmodellbedingung als auch die Zahlungsstrombedingung erfüllt sind. Es handelt sich dabei um Investitionen in Pfandbriefe und Anleihen.

Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 26,6 Mio. Euro wurden als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis klassifiziert, da sie als strategische Langzeitinvestitionen nicht mit der Absicht kurzfristiger Ertragsrealisierung gehalten werden. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um fondsbierte Unternehmensfinanzierungen. Auf diese Finanzinvestitionen wurden 2023 Dividenden in Höhe von 23,7 Mio. Euro erfasst.

Die sonstigen Vermögenswerte enthalten sonstige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 214,7 Mio. Euro (Vorjahr: 154,4 Mio. Euro) sowie sonstige Ausleihungen in Höhe von 29,7 Mio. Euro (Vorjahr: 21,5 Mio. Euro).

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Finanzverbindlichkeiten und finanzielle Schulden haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Die beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen Kreditgebern werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve ermittelt. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wurde das Kreditrisiko berücksichtigt.

Die nachstehende Tabelle stellt die Finanzinstrumente dar, deren Folgebewertung und -bilanzierung zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen wird. Diese sind unterteilt in Stufe 1 bis 3 je nachdem, inwieweit der beizulegende Zeitwert beobachtbar ist:

- Stufe 1 – Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die sich aus notierten Preisen (unangepasst) auf aktiven Märkten für identische finanzielle Vermögenswerte oder Schulden ergeben.
- Stufe 2 – Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die auf Parametern beruhen, die nicht notierten Preisen für Vermögenswerte und Schulden wie in Stufe 1 entsprechen, entweder direkt abgeleitet (das heißt, als Preise) oder indirekt abgeleitet (das heißt, abgeleitet aus Preisen).
- Stufe 3 – Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die sich aus Modellen ergeben, welche Parameter für die Bewertung von Vermögenswerten oder Schulden verwenden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

	Stufe 1 in Tsd. Euro	Stufe 2 in Tsd. Euro	Stufe 3 in Tsd. Euro	Gesamt in Tsd. Euro
31.12.2022				
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie FVPL				
Derivative finanzielle Vermögenswerte ohne Hedge-Beziehung	0	25.309	0	25.309
Derivative finanzielle Vermögenswerte mit Hedge-Beziehung	0	390	0	390
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	13.866	0	0	13.866
Zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte	35.578	0	0	35.578
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	39.394	0	39.394
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie FVOCIw/o				
Wertpapiere	0	70.901	0	70.901
Finanzielle Verbindlichkeiten der Kategorie FVPL				
Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	0	-12.544	-12.544
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten ohne Hedge-Beziehung	0	-10.693	0	-10.693
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten mit Hedge-Beziehung	0	-1.243	0	-1.243
	49.444	124.058	-12.544	160.958
31.12.2023				
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie FVPL				
Derivative finanzielle Vermögenswerte ohne Hedge-Beziehung	0	20.556	0	20.556
Derivative finanzielle Vermögenswerte mit Hedge-Beziehung	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	23.923	0	0	23.923
Zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte	38.608	0	0	38.608
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	34.694	0	34.694
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie FVOCIw/o				
Wertpapiere	0	26.598	0	26.598
Finanzielle Verbindlichkeiten der Kategorie FVPL				
Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	0	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten ohne Hedge-Beziehung	0	-7.439	0	-7.439
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten mit Hedge-Beziehung	0	-632	0	-632
	62.531	73.777	0	136.308

Bei den auf Stufe 3 bewerteten Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenszusammenschlüssen handelt es sich um zum Barwert angesetzte bedingte Verbindlichkeiten, deren endgültige Höhe teilweise erfolgsabhängig ist. Der angegebene Betrag stellt den auf Basis der vereinbarten Anpassungsparameter ermittelten beizulegenden Zeitwert für die tatsächliche Kaufpreisverbindlichkeit dar.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von 12,5 Mio. Euro ergibt sich aus der erfolgsneutralen Tilgung von Verbindlichkeiten (-1,2 Mio. Euro), der ergebniswirksamen Ausbuchung von Verbindlichkeiten (-8,1 Mio. Euro), der ergebniswirksamen Währungsumrechnung der Verbindlichkeit (-0,2 Mio. Euro) und der ergebnisneutralen Umrechnungsdifferenz des Bilanzansatzes zum Jahresanfang (-3,0 Mio. Euro).

Die nachstehende Tabelle stellt die Finanzinstrumente dar, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, deren beizulegende Zeitwerte jedoch angegeben werden.

	Stufe 1 in Tsd. Euro	Stufe 2 in Tsd. Euro	Stufe 3 in Tsd. Euro	Gesamt in Tsd. Euro
31.12.2022				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	13.704	0	0	13.704
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	1.699.389	0	1.699.389
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen bei Nichtbanken	0	121.660	0	121.660
	0	1.821.049	0	1.821.049
31.12.2023				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	14.602	0	0	14.602
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	1.572.281	0	1.572.281
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen bei Nichtbanken	0	115.733	0	115.733
	0	1.688.014	0	1.688.014

Die folgenden finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unterliegen Aufrechnungsvereinbarungen:

	Buchwert brutto in Tsd. Euro	Aufgerech- neter Betrag in Tsd. Euro	Entsprechende Beträge, die nicht aufgerechnet werden			Netto- betrag in Tsd. Euro
			Buchwert netto in Tsd. Euro	Finanz- instrumente in Tsd. Euro	Erhaltene finanzielle Sicherheit in Tsd. Euro	
31.12.2022						
Zu Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte	1.503.841	0	1.503.841	-2.524	47	1.501.364
Zu Zeitwerten bewertete Vermögenswerte	185.048	0	185.048	-24.054	0	160.994
davon FVPL	(114.147)	(0)	(114.147)	(-24.054)	(0)	(90.093)
davon FVOCIw/o	(70.901)	(0)	(70.901)	(0)	(0)	(70.901)
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	3.047.136	0	3.047.136	-21.123	0	3.026.013
Zu Zeitwerten bewertete Verbindlichkeiten (FVPL)	23.237	0	23.237	-5.485	0	17.752
31.12.2023						
Zu Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte	1.587.769	0	1.587.769	-770	0	1.586.999
Zu Zeitwerten bewertete Vermögenswerte	144.379	0	144.379	-19.710	0	124.669
davon FVPL	(117.781)	(0)	(117.781)	(-19.710)	(0)	(98.071)
davon FVOCIw/o	(26.598)	(0)	(26.598)	(0)	(0)	(26.598)
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	2.814.337	0	2.814.337	-17.649	0	2.796.688
Zu Zeitwerten bewertete Verbindlichkeiten (FVPL)	7.439	0	7.439	-2.831	0	4.608

Die nicht aufgerechneten Beträge sind im Falle eines Ausfalls oder einer Insolvenz eines Vertragspartners aufrechenbar.

29 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Schulden

	31.12.2023 in Tsd. Euro	31.12.2022 in Tsd. Euro
Langfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	339	29
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	11.152	9.667
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	1.173	1.194
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden, Organmitgliedern und Gesellschaftern	77.843	66.718
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0
	90.169	77.579
Übrige Verbindlichkeiten	6.735	4.906
Summe sonstige Schulden	96.904	82.485
davon finanzielle Verbindlichkeiten	(6.239)	(4.584)
Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	584.592	642.211
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	46.289	41.027
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden, Organmitgliedern und Gesellschaftern	355.550	350.771
Rechnungsabgrenzungsposten	22.768	29.985
Sonstige Steuerschulden	114.255	129.907
	538.862	551.690
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	6.899	10.742
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Schulden	4.022	0
Übrige Verbindlichkeiten	369.662	394.298
	380.583	405.040
Summe sonstige Schulden	919.445	956.730
davon finanzielle Verbindlichkeiten	(344.091)	(368.357)
Summe Schulden	1.601.280	1.681.455

Die übrigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Restkaufpreise für erworbene Unternehmen, Verbindlichkeiten aus ABS-Transaktionen, Bonusverpflichtungen sowie Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen.

Die zu Veräußerungszwecken gehaltenen Schulden umfassen die Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Veräußerung der Vermögenswerte der Sparte Aesculap zur Entwicklung von Zelltherapien und Biomaterialien von geschädigtem Knorpelgewebe (siehe Erläuterungen in Textziffer 19) und betreffen die einzelnen Klassen von Verbindlichkeiten wie folgt:

	31.12.2023 in Tsd. Euro
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	803
Sonstige Schulden	3.218
	4.021

30 Eventualschulden

Die Haftungsverhältnisse resultieren ausschließlich aus Verpflichtungen, die gegenüber Dritten übernommen wurden, und entfielen auf:

	31.12.2023 in Tsd. Euro	31.12.2022 in Tsd. Euro
Ungewisse Verbindlichkeiten	4.359	2.973
Bürgschaften	22.368	23.299
Vertragserfüllungsgarantien	53.563	41.383
	80.290	67.655

Bei allen Sachverhalten geht es um potenzielle zukünftige Verpflichtungen, bei denen das Eintreten des entsprechenden zukünftigen Ereignisses zu einer Verpflichtung führen würde, die zum Bilanzstichtag noch völlig ungewiss ist. Der B. Braun-Konzern unterliegt im Zuge seiner normalen Geschäftstätigkeit möglichen Verpflichtungen aus Verfahren und geltend gemachten Ansprüchen. Schätzungen bezüglich möglicher zukünftiger Aufwendungen sind zahlreichen Unsicherheiten unterworfen. Die Unsicherheiten betreffen die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit und die Bestimmung der Höhe des Abflusses von Ressourcen.

cen. Es werden hieraus keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die wirtschaftliche beziehungsweise finanzielle Situation des B. Braun-Konzerns erwartet.

Es bestehen Klagen gegen US-amerikanische B. Braun-Gesellschaften im Zusammenhang mit dem Ethylenoxid-Sterilisationsverfahren in Allentown (PA), USA. Im Jahr 2020 wurde eine Sammelklage eingereicht wegen eines angeblich höheren Krebsrisikos für Anwohner*innen, zu der am Bilanzstichtag noch kein Urteil vorliegt. Zum 31. Dezember 2023 liefen in den USA außerdem insgesamt 91 Zivilklagen, aus denen Schadensersatzzahlungen resultieren können. Die erste Klage hiervon kann ab Juni 2024 vor Gericht zur Verhandlung kommen. Es wird behauptet, dass Emissionen aus dem Betrieb der Anlage Personenschäden bei den Kläger*innen verursacht hätten. Aus B. Braun-Sicht ist diese Behauptung unbegründet.

31 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro) sowie zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 176,6 Mio. Euro (Vorjahr: 254,9 Mio. Euro).

32 Finanzrisikomanagement

Finanzrisikofaktoren

Durch seine Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere Währungs- und Zinsänderungsrisiken sowie Kredit- und Liquiditätsrisiken. Die Unternehmenspolitik des B. Braun-Konzerns ist es, diese Risiken durch ein systematisches Risikomanagement zu begrenzen. Der Konzern nutzt hierzu unter anderem derivative Finanzinstrumente.

Das Risikomanagement erfolgt durch die Konzernfinanzabteilung entsprechend der von der Geschäftsführung vorgegebenen Leitlinien. Die Konzernfinanzabteilung identifiziert, bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns. Die Geschäftsführung gibt sowohl die Prinzipien für das bereichsübergreifende Risikomanagement vor als auch Richtlinien für bestimmte Bereiche, wie zum Beispiel den Umgang mit dem Fremdwährungsrisiko, dem Zins- und Kreditrisiko sowie dem Einsatz derivativer und nicht-derivativer Finanzinstrumente.

a) Marktrisiko/Fremdwährungsrisiko

Infolge der internationalen Tätigkeit des Konzerns ist er einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das auf den Wechselkursänderungen verschiedener Fremdwährungen basiert, überwiegend des US-Dollars. Fremdwährungsrisiken entstehen, wenn zukünftige Transaktionen, bilanzierte Vermögenswerte und Schulden auf eine Währung lauten, die nicht der funktionalen Währung des Unternehmens entspricht. Zur Absicherung solcher Risiken verwendet der Konzern Devisenterminkontrakte.

Die Risikomanagementpolitik des Konzerns sieht die Absicherung bilanzierter Vermögenswerte und Schulden vor. Der Konzern betrachtet daher in einer Szenarioanalyse die Auswirkung von Wechselkursänderungen auf das Ergebnis beziehungsweise das Eigenkapital des Konzerns (jeweils vor Steuern). In die Analyse gehen die Bilanzpositionen (insbesondere operative Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Kreditgewährungen beziehungsweise -aufnahmen) ein sowie Devisengeschäfte, die zur Absicherung von Bilanzpositionen und zukünftigen Fremdwährungs-Cashflows (Cashflow Hedges) abgeschlossen wurden.

Wäre der Kurs des US-Dollars gegenüber anderen Währungen am 31. Dezember 2023 um 10 Prozent stärker (schwächer) gewesen, wären die Vorsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, um 1,6 Mio. Euro (Vorjahr: -0,5 Mio. Euro) höher (niedriger) ausgefallen. Bei einem gegenüber allen anderen Währungen um 10 Prozent stärkeren (schwächeren) Euro würde sich aus den sich im Eigenkapital auswirkenden Wertänderungen der Cashflow Hedges ein um rund 0,4 Mio. Euro (Vorjahr: 2,4 Mio. Euro) höheres (niedrigeres) Eigenkapital ergeben.

b) Zinsrisiko

Der Konzern hält keine wesentlichen verzinslichen Vermögenswerte, sodass eine Änderung des Marktzinssatzes hauptsächlich über verzinsliche Verbindlichkeiten den Konzerngewinn beeinflusst. Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung setzen den Konzern einem Cashflow-Zinsrisiko aus. Aus den festverzinslichen Verbindlichkeiten entsteht ein Fair-Value-Zinsrisiko. Die Finanzrisikopolitik des Konzerns sieht vor, dass ungefähr 50 Prozent der aufgenommenen Verbindlichkeiten festverzinslich sind.

Der Konzern hatte 2022 sein Cashflow-Zinsrisiko aus geplanten festverzinslichen Finanzierungen teilweise durch die Nutzung von Zinsswaps abgesichert. Bei diesen Zinsswaps war der Konzern mit anderen Parteien übereingekommen, einen fest vereinbarten Zinssatz gegen einen variablen Referenzzinssatz, jeweils bezogen auf das vereinbarte Nominalvolumen, in bestimmten Intervallen zu tauschen. Die für diesen Zweck abgeschlossenen Zinsswaps wurden zum Zeitpunkt des Eintritts des Grundgeschäfts vorzeitig aufgelöst. Der Auflösungsbetrag wird über die Laufzeit der abgeschlossenen Finanzierung ergebniswirksam verteilt.

Wären die Zinssätze am 31. Dezember 2023 um 100 Basispunkte höher gewesen, wären die Vorsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Gesamtjahr um rund -6,1 Mio. Euro (Vorjahr: -5,6 Mio. Euro) niedriger ausgefallen. Wären die Zinssätze am 31. Dezember 2023 um 50 Basispunkte niedriger gewesen, wären die Vorsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Gesamtjahr um rund 3,0 Mio. Euro (Vorjahr: 2,8 Mio. Euro) höher ausgefallen. Dies wäre überwiegend auf höhere beziehungsweise niedrigere Zinsaufwendungen für variabel verzinsliche Finanz-

schulden zurückzuführen gewesen. Die anderen Komponenten des Eigenkapitals hätten sich nur geringfügig geändert.

c) Kreditrisiko

Im Konzern bestehen hinsichtlich Kundenforderungen keine wesentlichen Konzentrationen bezüglich möglicher Kreditrisiken. Es existieren Organisationsrichtlinien, die sicherstellen, dass Verkäufe an Kunden nur getätigt werden, wenn der Kunde in der Vergangenheit ein angemessenes Zahlungsverhalten aufgewiesen hat. Verträge über derivative Finanzinstrumente und Finanztransaktionen werden nur mit Finanzinstituten guter Bonität abgeschlossen und enthalten in der Regel eine Bestimmung, die es erlaubt, im Falle einer Insolvenz eines Vertragspartners positive und negative Marktwerte gegeneinander aufzurechnen.

Das maximale Kreditrisiko für jede Bewertungskategorie finanzieller Vermögenswerte entspricht dem jeweiligen Buchwert. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind teilweise mit einem Eigentumsvorbehalt besichert, wodurch sich das maximale Ausfallrisiko in dieser Bewertungskategorie um 29,1 Mio. Euro (Vorjahr: 28,3 Mio. Euro) vermindert.

Die Bruttobuchwerte finanzieller Vermögenswerte für jede Ausfallrisiko-Klasse stellen sich wie folgt dar:

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachter Ansatz
	12-Monats-ECL	Gesamtlaufzeit ECL (nicht wertgemindert)	Gesamtlaufzeit ECL (wertgemindert)	Gesamtlaufzeit ECL
in Tsd. Euro				
31.12.2022				
Nicht ausfallgefährdet	228.056	0	0	1.017.660
Ausfallgefährdet	0	0	0	345.582
Gesamt	228.056	0	0	1.363.242
31.12.2023				
Nicht ausfallgefährdet	242.614	0	0	1.100.329
Ausfallgefährdet	0	0	0	345.588
Gesamt	242.614	0	0	1.445.917

d) Liquiditätsrisiko

Ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement schließt das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln sowie die Möglichkeit der Finanzierung durch einen adäquaten Betrag an zugesagten Kreditlinien ein. Aufgrund der Dynamik des Geschäftsumfelds, in dem der Konzern operiert, ist es Ziel der Konzernfinanzabteilung, die notwendige Flexibilität in der Finanzierung beizubehalten, indem ausreichend ungenutzte Kreditlinien bestehen.

Kapitalrisikomanagement

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen zum einen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung als unabhängiges Familienunternehmen, um den Anteilseignern weiterhin Erträge und den anderen Interessenten die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen, zum anderen in der Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu reduzieren.

Die Finanzierung des B. Braun-Konzerns erfolgt überwiegend durch Kreditaufnahmen der B. Braun SE. Die höchste Kreditaufnahme entfällt hierbei auf Schuld-scheindarlehen.

	Nominalvolumen		Nominalvolumen Restlaufzeit > 1 Jahr		Beizulegender Zeitwert	
	31.12.2023 in Tsd. Euro	31.12.2022 in Tsd. Euro	31.12.2023 in Tsd. Euro	31.12.2022 in Tsd. Euro	31.12.2023 in Tsd. Euro	31.12.2022 in Tsd. Euro
Devisentermingeschäfte	1.078.112	1.371.939	6.486	22.907	13.424	14.341
Eingebettete Derivate	8.000	9.500	0	0	-952	-954
	1.086.112	1.381.439	6.486	22.907	12.472	13.387

Derivative Finanzinstrumente

Der beizulegende Zeitwert von derivativen Finanzinstrumenten wird durch unmittelbar beobachtbare Marktinputfaktoren ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps berechnet sich aus dem Barwert der zukünftigen Zahlungsströme unter Anwendung der zum Bilanzstichtag maßgeblichen Zinskurve. Der beizulegende Zeitwert von Fremdwährungstermingeschäften wird unter Zugrundelegung der Devisenterminkurse am Bilanzstichtag ermittelt.

Die Marktwertveränderungen der derivativen Finanzinstrumente, die wirtschaftlich betrachtet wirksame Absicherungen im Rahmen der Konzernstrategie darstellen, werden, soweit kein Hedge Accounting vorliegt, ergebniswirksam erfasst. Bei Anwendung von Hedge Accounting für Cashflow Hedges werden die Marktwertveränderungen aus dem effektiven Teil erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Den ergebniswirksamen Marktwertveränderungen der Derivate stehen nahezu kompensierende Marktwertveränderungen aus den abgesicherten Grundgeschäften gegenüber.

In Abhängigkeit vom Marktwert am Bilanzstichtag werden derivative Finanzinstrumente als sonstiger Vermögenswert (bei positivem Marktwert) oder als sonstige Verbindlichkeit (bei negativem Marktwert) ausgewiesen.

Die Risikomanagementpolitik des Konzerns sah eine rollierende Absicherung von bis zu 60 Prozent der in den folgenden 12 Monaten erwarteten Netto-Cashflows wesentlicher Währungen aus dem operativen Geschäft des B. Braun-Konzerns vor. Im Dezember 2019 wurde entschieden, die bisherige Sicherungsstrategie nicht fortzuführen. Die zuvor durchgeführten rollierenden Sicherungen erwarteter und noch nicht bilanzierter Forderungen und Verbindlichkeiten in den Hauptwährungen des Konzerns wurden nur noch in Einzelfällen bis Juni 2023 fortgesetzt. Der Konzern hat daher noch im folgenden Umfang Devisentermingeschäfte zur Sicherung von nicht in der funktionalen Währung denominierten, mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten künftigen Fremdwährungsein- und -auszahlungen designiert:

ISO-Code	Nominalvolumen		Durchschnittlicher Sicherungskurs	
	31.12.2023 in Tsd. Euro	31.12.2022 in Tsd. Euro	31.12.2023 in Tsd. Euro	31.12.2022 in Tsd. Euro
EUR/BRL	4.400	23.800	5,8513	5,9113

Mit den Sicherungsmaßnahmen wird das Ziel verfolgt, die Ergebnisvolatilität aus den Fremdwährungseinnahmen und -auszahlungen (beziehungsweise aus deren Bewertung) in Bezug auf das Devisenkursrisiko zu reduzieren. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird prospektiv mit der Critical-Terms-Match-Methode und retrospektiv nach der Dollar-Offset-Methode überprüft. Die Sicherungen waren bis zum Bilanzstichtag mit keinen Ineffektivitäten verbunden.

Im Konzern waren zum 31. Dezember 2023 Sicherungsinstrumente mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 0,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,4 Mio. Euro) als sonstiger Vermögenswert und in Höhe von 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: 1,2 Mio. Euro) als sonstige Verbindlichkeit im Rahmen von Cashflow Hedges designiert.

Alle Sicherungsbeziehungen waren effektiv. Die im Eigenkapital unter den Sonstigen Rücklagen ausgewiesene Rücklage für Cashflow Hedges für diese Devisensicherungsgeschäfte hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	2023 in Tsd. Euro	2022 in Tsd. Euro
Stand am 01.01.	-854	-436
Gewinn oder Verlust aus effektiven Sicherungsbeziehungen	-2.406	-5.256
Reklassifizierungen aufgrund geänderter Erwartungen hinsichtlich des Eintritts des Grundgeschäfts	n.a.	n.a.
Reklassifizierungen aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	2.669	4.877
Reklassifizierung aufgrund eines Basis Adjustments	n.a.	n.a.
Stand am 31.12.	-632	-854

Die Reklassifizierung aus den Sonstigen Rücklagen aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts erfolgt in die Umsatzkosten.

B. Braun erwartet, dass innerhalb der nächsten zwölf Monate im Eigenkapital erfasste Erträge von 0,0 Mio. Euro und Aufwendungen in Höhe von 0,6 Mio. Euro in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden.

Der ineffektive Teil der Wertänderungen wird direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Finanzergebnis erfasst. Reklassifizierungen aus den Sonstigen Rücklagen aufgrund einer aufgelösten beziehungsweise ineffektiv gewordenen Sicherungsbeziehung beziehungsweise einer vorzeitigen Beendigung von Cashflow Hedges haben wie im Vorjahr nicht stattgefunden.

Außerdem ordnet der Konzern Devisensicherungen bestimmten konzerninternen Darlehensvergaben zu, die nicht in der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft abgeschlossen werden. Das Ergebnis der Sicherungen aus internen Darlehensvergaben wird im Zinsergebnis gezeigt.

Wie im Vorjahr waren keine ineffektiven Teile der Wertänderung unter dem Nettofinanzergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

33 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen werden angegeben, soweit sie nicht bereits als konsolidierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden. Personen oder nahe Familienangehörige dieser Personen stehen dem berichtenden Unternehmen nahe, wenn diese das berichtende Unter-

nehmen beherrschen oder an dessen gemeinschaftlicher Führung beteiligt sind, maßgeblichen Einfluss auf das berichtende Unternehmen haben oder im Management des berichtenden Unternehmens eine Schlüsselposition bekleiden. Ein Unternehmen steht dem berichtenden Unternehmen nahe, wenn beide Unternehmen zum selben Konzern gehören, eines der beiden Unternehmen ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen des anderen ist.

Im Rahmen des operativen Geschäfts bezieht der B. Braun-Konzern weltweit Materialien, Vorräte und Dienstleistungen von zahlreichen Geschäftspartnern. Unter diesen befinden sich einige wenige, an denen der Konzern beteiligt ist, sowie Unternehmen, die mit Mitgliedern des Aufsichtsrats der B. Braun SE in Verbindung stehen. Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen zu marktüblichen Bedingungen. Die entsprechenden Umsätze sind aus Sicht des B. Braun-Konzerns nicht von materieller Bedeutung. Der B. Braun-Konzern war an keinen wesentlichen Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen beteiligt, die in ihrer Art oder Beschaffenheit unüblich waren und beabsichtigt dies auch zukünftig nicht.

Die folgenden Geschäfte wurden mit nahestehenden Unternehmen und Personen getätigt:

	2023 in Tsd. Euro	2022 in Tsd. Euro
Verkauf von Waren und Dienstleistungen		
Nahestehende Unternehmen	2.108	1.459
davon B. Braun Holding GmbH & Co. KG	(27)	(13)
davon assoziierte Unternehmen	(2.081)	(1.446)
Kauf von Waren und Dienstleistungen		
Nahestehende Unternehmen	74.851	70.165
davon B. Braun Holding GmbH & Co. KG	(60.818)	(61.648)
davon assoziierte Unternehmen	(13.000)	(7.904)
Management in Schlüsselpositionen	1.033	614
	74.851	70.166

Offene Posten aus dem Kauf/Verkauf von Waren/Dienstleistungen sowie aus Kreditaufnahmen am Geschäftsjahresende:

	31.12.2023 in Tsd. Euro	31.12.2022 in Tsd. Euro
Offene Posten aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen		
Nahestehende Unternehmen	11.877	8.210
davon B. Braun Holding GmbH & Co. KG	(2.942)	(2.335)
davon nicht konsolidierte Tochtergesellschaften der B. Braun Holding	(0)	(0)
davon Gemeinschaftsunternehmen	(67)	(77)
davon assoziierte Unternehmen	(8.868)	(5.798)
Bestellobligo	0	71
Offene Posten aus dem Kauf von Waren und Dienstleistungen sowie Kreditaufnahmen		
Nahestehende Unternehmen	112.016	132.274
davon B. Braun Holding GmbH & Co. KG	(91.043)	(103.145)
davon nicht konsolidierte Tochtergesellschaften der B. Braun Holding	(0)	(0)
davon Gemeinschaftsunternehmen	(6.005)	(14.786)
davon assoziierte Unternehmen	(14.968)	(14.343)
Management in Schlüsselpositionen	55.947	54.479
	167.963	186.753

Beim Management in Schlüsselpositionen handelt es sich um Vorstandsmitglieder und Mitglieder des Aufsichtsrats der B. Braun SE. Die Gruppe der nahestehenden Unternehmen umfasst neben der B. Braun Holding GmbH & Co. KG und assoziierten Unternehmen auch Joint Ventures sowie Unternehmen, die vom Management in Schlüsselpositionen oder deren engen Familienangehörigen beherrscht werden. Die Namen der assoziierten Unternehmen und Joint Ventures können der Anteilsbesitzliste entnommen werden.

Die offenen Posten mit nahestehenden Personen und Unternehmen sind in folgenden Bilanzpositionen enthalten:

- Sonstige Vermögenswerte
- Finanzschulden
- Sonstige Schulden

Die von nahestehenden Personen gewährten Darlehen haben kurzfristigen Charakter. Die Verzinsung orientiert sich an der Rendite für Pfandbriefe. Es bestehen keine Rückstellungen für zweifelhafte Forderungen im

Zusammenhang mit ausstehenden Salden und es wurde kein Aufwand für wertgeminderte Forderungen gegenüber nahestehenden Personen erfasst.

Bezüglich der Leasingverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen wird auf Textziffer 27 verwiesen.

Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder setzt sich aus einem fixen und einem erfolgsbezogenen variablen Bestandteil zusammen. Darüber hinaus enthält die Vergütung der Vorstandsmitglieder Pensionszusagen und Sachbezüge. Die Sachbezüge bestehen im Wesentlichen aus den nach dem deutschen Steuerrecht anzusetzenden Werten für die Dienstwagennutzung.

Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden neben der Aufgabe und den Leistungen des Vorstands die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens.

Die Gesamtbezüge des Vorstands teilen sich wie folgt auf:

	2023 in Tsd. Euro	2022 in Tsd. Euro
Feste Vergütung	2.430	2.427
Variable Vergütung	3.286	1.698
Aufwand für Altersversorgung	782	855
Gewährung von Bonusgenussrechten	400	395
Sonstige Bezüge	819	194
	7.717	5.569

Davon entfielen auf die Vorstandsvorsitzende mit 0,3 Mio. Euro fixe Bezüge und mit 1,0 Mio. Euro variable Bezüge aus Erfolgsbeteiligungen.

Gegenüber aktiven Vorstandsmitgliedern bestehen Pensionsverpflichtungen in Höhe von insgesamt 9,1 Mio. Euro. Die als Verbindlichkeit gegenüber Mitarbeitenden, Organmitgliedern und Gesellschaftern ausgewiesenen Tantiemeverbindlichkeiten gegenüber Vorstandsmitgliedern betragen 3,5 Mio. Euro. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sind insgesamt 22,1 Mio. Euro zurückgestellt. Die Gesamtbezüge betragen 1,2 Mio. Euro. Als Gesamtvergütung des Aufsichtsrats wurde ein Betrag von 1,0 Mio. Euro aufgewendet.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung geregelt und wird durch die Hauptversammlung bestimmt. Die Vergütungen, die an Arbeitnehmervertreter*innen im Aufsichtsrat für Arbeitsleistungen außerhalb ihrer Aufsichtsrats Tätigkeit geleistet werden, sind marktüblich.

Die Gesellschaft hat keine Kredite an Vorstandsmitglieder beziehungsweise ehemalige Vorstandsmitglieder oder Aufsichtsratsmitglieder gewährt. Gegenüber Vorstandsmitgliedern bestehen Verbindlichkeiten aus Genussrechten in Höhe von 11,5 Mio. Euro (Vorjahr: 15,2 Mio. Euro). Zu der Gewährung von Bonusgenussrechten wird auf Textziffer 27 verwiesen. Die noch geschuldete variable Vorstandsvergütung in Höhe von 3,3 Mio. Euro (Vorjahr: 1,7 Mio. Euro) entsteht erst mit der Feststellung des Konzernabschlusses im Folgejahr.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind auf den Seiten [4 bis 5](#) und [141](#) angegeben.

Erläuterungen der Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des B. Braun-Konzerns im Berichtsjahr verändert haben. Dabei wurden die Zahlungsströme entsprechend IAS 7 nach den Mittelzu- und -abflüssen aus operativer Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt.

34 Brutto-Cashflow und Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit

Der Brutto-Cashflow in Höhe von 820,8 Mio. Euro zeigt den betrieblichen Einnahmenüberschuss vor der Mittelbindung. Er liegt 88,5 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Die Veränderung resultiert insbesondere aus dem höheren operativen Ergebnis sowie der Veränderung langfristiger Rückstellungen und sonstiger nicht zahlungswirksamer Aufwendungen und Erträge.

Im Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit von 719,0 Mio. Euro werden die Veränderungen des Umlaufvermögens, der kurzfristigen Rückstellungen und der Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten) dargestellt.

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten und kurzfristigen Rückstellungen zuzüglich der Abnahme der Vorräte und abzüglich der Erhöhung der Forderungen sowie sonstiger Vermögenswerte hat zu einem Mittelabfluss von 101,8 Mio. Euro geführt. Der Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit liegt damit 0,1 Mio. Euro über dem des Vorjahres.

35 Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit

Für den Kauf von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Finanzanlagen sowie für Unternehmensakquisitionen wurde im Jahr 2023 ein Betrag von 567,7 Mio. Euro aufgewendet. Dem standen Einnahmen aus dem Verkauf von Sachanlagen und dem Abgang von Beteiligungen (78,1 Mio. Euro) sowie erhaltene Dividendenzahlungen und ähnliche Einnahmen (24,3 Mio. Euro) gegenüber, sodass sich ein Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit von 465,4 Mio. Euro ergibt. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Verminderung der Mittelabflüsse von 99,8 Mio. Euro.

Die im Geschäftsjahr getätigten Investitionen konnten vollständig durch den Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit gedeckt werden. Der hiernach verbleibende Free Cashflow beträgt 253,6 Mio. Euro (Vorjahr: 153,8 Mio. Euro).

Zugänge von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten aus Leasingverhältnissen führen zu keinem Mittelabfluss und werden daher nicht unter den Investitionen ausgewiesen. Die Zugänge des Geschäftsjahres betragen 160,1 Mio. Euro (Vorjahr: 66,3 Mio. Euro).

36 Mittelzufluss/Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2023 betragen die Mittelabflüsse aus Finanzierungstätigkeit 320,3 Mio. Euro (Vorjahr: 112,7 Mio. Euro Mittelabfluss). Der Saldo der für Kreditaufnahmen und Schuldentilgung zu- und abgeflossenen Mittel beträgt -252,3 Mio. Euro (Vorjahr: -69,7 Mio. Euro). Dividendenzahlungen und Kapitaleinzahlungen von Minderheitsgesellschaftern führen insgesamt zu einem Mittelabfluss per Saldo von 52,4 Mio. Euro (Vorjahr: 44,0 Mio. Euro). Die Mittelabflüsse liegen mit 207,6 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Dies ist auf eine höhere Schuldentilgung zurückzuführen.

Die Fremdkapitalposten der Bilanz, bei denen verbundene Zahlungen in der Kapitalflussrechnung im Mittelzufluss/Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen wurden, haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

37 Finanzmittelfonds

Der Finanzmittelfonds enthält Bargeld, Sichteinlagen und andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte, die nur unwesentlichen Wertschwankungen ausgesetzt sind, mit einer Restlaufzeit von maximal drei Monaten.

Zum 31. Dezember 2023 lagen Verfügungsbeschränkungen bezüglich des Finanzmittelfonds in Höhe von 0,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro) vor. Die Beschränkungen betrafen überwiegend Kautionen sowie Sicherheitsleistungen für Tender.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Abschluss des Geschäftsjahres bis zum Aufstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses haben sich keine Sachverhalte mit wesentlicher Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Geschäftsjahres 2023 ergeben.

	01.01.2023	Zahlungs- wirksame Veränderungen	Nichtzahlungswirksame Veränderungen			31.12.2023
	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	Erwerbe in Tsd. Euro	Wechselkurs- bedingte Änderungen in Tsd. Euro	Veränderung des beizu- legenden Zeitwerts in Tsd. Euro	in Tsd. Euro
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.230.077	83.905	0	-6.533	0	1.307.449
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	778.889	-219.942	0	-10.415	0	548.532
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	288.380	-148.790	0	150.563	0	290.153
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	103.113	33.556	0	-3.097	0	133.572
Langfristige Genussrechte	125.848	2.077	0	0	-17.591	110.334
Kurzfristige Genussrechte	17.263	-17.667	0	0	16.497	16.093
Gesamte Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten	2.543.570	-266.861	0	130.518	-1.094	2.406.133

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die B. Braun SE, Melsungen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der B. Braun SE, Melsungen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der B. Braun SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Absatz 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Absatz 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Absatz 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (das heißt, Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften

zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen beziehungsweise das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Absatz 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Kassel, den 29. Februar 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Daniela Geretshuber
Wirtschaftsprüferin

Michael Conrad
Wirtschaftsprüfer

Glossar

A

Active Sourcing

Sammelbegriff für verschiedene Methoden der proaktiven Rekrutierung potenzieller Mitarbeiter.

AEMP

Kurzbezeichnung für Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte. Umfasst die Reinigung, Desinfektion, Verpackung und Sterilisation mehrfach verwendbarer Medizinprodukte.

Apherese

Verfahren, bei dem Blutbestandteile oder krankheitsverursachende Stoffe aus dem Blut entfernt werden.

ASEAN

Kurzbezeichnung für Association of Southeast Asian Nations. Verband Südostasiatischer Nationen mit Sitz in Jakarta (Indonesien) zur Verbesserung der wirtschaftlichen, politischen und sozialen Zusammenarbeit. Beschäftigt sich mittlerweile auch mit Sicherheits-, Kultur- und Umweltfragen.

Asset Backed Securities

Spezifische Form der Verbriefung von Zahlungsansprüchen (Asset Securitization) in handelbaren Wertpapieren gegenüber einer Finanzierungsgesellschaft.

B

BVMed

Kurzbezeichnung für Bundesverband Medizintechnologie. Interessenvertretung von deutschen Medizintechnik-Unternehmen.

C

CAPS

Kurzbezeichnung für Central Admixture Pharmacy Services.

Apothekennetzwerk, das sterile Arzneimittel in den USA zubereitet.

Cash Pooling

Konzerninterner Liquiditätsausgleich.

CIW

Kurzbezeichnung für Coverage in Weeks. Kennzahl zum Zeitraum der Lieferfähigkeit in Wochen, gedeckt durch den aktuellen Lagerbestand an Waren.

CMS

Kurzbezeichnung für Centers for Medicare & Medicaid Services. US-Bundesbehörde, die wichtige Gesundheitsprogramme verwaltet.

CO₂eq-Neutralität

CO₂eq-Neutralität bedeutet, dass die Verwendung eines Brennstoffs oder auch eine menschliche Aktivität (zum Beispiel ein Flug oder eine Veranstaltung) keinen Einfluss auf die Treibhausgas-Konzentration in der Atmosphäre hat.

CoEs

Kurzbezeichnung für Centers of Excellence. Zentren innerhalb der globalen B. Braun-Organisation, in denen Forschung, Entwicklung, Produktion und Zulassung für bestimmte Produktgruppen gebündelt sind.

CSRD

Kurzbezeichnung für Corporate Sustainability Reporting Directive. EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen.

D

DPO

Kurzbezeichnung für Days Payables Outstanding. Kennzahl zur Beschreibung des Zeitraums zwischen dem Rechnungseingang und dem Zahlungsausgang.

DSO

Kurzbezeichnung für Days Sales Outstanding (Außenstandsdauer). Kennzahl zur Beschreibung des Zeitraums zwischen der Rechnungsstellung und dem Zahlungseingang.

E

EBIT

Kurzbezeichnung für Earnings before Interest and Taxes (Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern). Kennzahl.

EBITDA

Kurzbezeichnung für Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization (Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen). Kennzahl.

EBITDA-Marge

Bezeichnung des Verhältnisses von EBITDA und Gesamtumsatz des Unternehmens. Kennzahl.

EHDS

Kurzbezeichnung für European Health Data Space (Europäischer Gesundheitsdatenraum). Verordnung zur Schaffung eines europäischen Raums für Gesundheitsdaten.

EMAS

Kurzbezeichnung für Eco Management and Audit Scheme. Dieses wurde von der EU entwickelt und stellt Anforderungen an ein Umweltmanagementsystem dar.

Equity-Methode

Die Equity-Methode ist ein Rechnungslegungsverfahren zur Bilanzierung von Anteilen an und Geschäftsbeziehungen zu assoziierten Unternehmen und Joint Ventures im Einzel- und Konzernabschluss.

Erneuerbare Energien

Als erneuerbare Energien gelten Bioenergie (Biomassepotenzial), Geothermie, Wasserkraft, Meeresenergie, Sonnenenergie und Windenergie.

EU Green Deal

Politisches Projekt der Europäischen Kommission zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2050.

F

FDA

Kurzbezeichnung für Food and Drug Administration (US-Behörde für Lebens- und Arzneimittel). Lebensmittelüberwachungs- und Arzneimittelbehörde der USA.

FMD

Kurzbezeichnung für Falsified Medicines Directive. Die Richtlinie über gefälschte Arzneimittel ist ein von der Europäischen Kommission eingeführter Rechtsrahmen zur Verbesserung des Schutzes der öffentlichen Gesundheit in der EU.

G

Gefährlicher Abfall

Abfall, der mindestens eine der in Anlage III des Basler Übereinkommens enthaltenen Eigenschaften besitzt oder gemäß nationaler Gesetzgebung als gefährlich eingestuft wird.

GMP

Kurzbezeichnung für Good Manufacturing Practice (gute Herstellungspraxis). Richtlinie zur Qualitätssicherung der Produktionsabläufe und -umgebung in der Produktion von Arzneimitteln und Wirkstoffen.

GRI

Kurzbezeichnung für Global Reporting Initiative. Anbieter von Richtlinien für die freiwillige Be-

richterstattung über ökonomische, ökologische und soziale Aktivitäten von Organisationen und Unternehmen.

GTAI

Kurzbezeichnung für Germany Trade and Invest (Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing). Deutsche Wirtschaftsförderungsgesellschaft.

H

Hämodialyse

Verfahren zur Blutwäsche, das bei Patient*innen mit Nierenschwäche eingesetzt wird.

I

IAS 29

Kurzbezeichnung für International Accounting Standard 29 (Internationaler Rechnungslegungsstandard). Anzuwendender Standard für die Rechnungslegung in Hochinflationen.

ICH-Leitlinien

Leitlinien des International Council for Harmonisation of Technical Requirements for Pharmaceuticals for Human Use. Sie haben das Ziel der Harmonisierung der Beurteilungskriterien von Human-Arzneimitteln als Basis der Arzneimittelzulassung in Europa, den USA und Japan.

Ifo

Kurzbezeichnung für Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e. V. Volkswirtschaftliche Forschungseinrichtung.

IFRS 16

Kurzbezeichnung für International Financial Reporting Standard 16 (Internationaler Rechnungs-

legungsstandard 16). Regelt die Bilanzierung von Leasingverhältnissen.

ILO

Kurzbezeichnung für International Labour Organization. Sonderorganisation der Vereinten Nationen, die soziale Gerechtigkeit sowie Menschen und Arbeitsrechte fordert.

Inflation Reduction Act

Investitionsprogramm der USA zur Bekämpfung des Klimawandels und Neuausrichtung der US-amerikanischen Wirtschaft auf erneuerbare Energien.

IPCEI Health

Kurzbezeichnung für Important Project of Common European Interest. EU-Förderprojekt zur Stärkung der Gesundheitswirtschaft.

ISMS

Kurzbezeichnung für Information Security Management System (Managementsystem für Informationssicherheit). Dies umfasst die Aufstellung von Verfahren und Regeln innerhalb einer Organisation, um die Informationssicherheit dauerhaft definieren, steuern, kontrollieren, aufrechterhalten und fortlaufend verbessern zu können.

ISO 13485

Internationaler Standard für Qualitätsmanagement bei Medizinprodukten von der International Organization for Standardization (ISO). Die Norm befasst sich mit den Anforderungen, die Hersteller und Anbieter von Medizinprodukten bei der Entwicklung, Umsetzung und Aufrechterhaltung von Managementsystemen für die Medizinproduktebranche erfüllen müssen.

ISO 14001

Die internationale Umweltmanagementnorm ISO 14001 legt weltweit anerkannte Anforderungen an ein Umweltmanagementsystem fest.

ISO 45001

Die ISO 45001 beschreibt Anforderungen an ein Arbeitsschutzmanagementsystem. ISO 45001 hat die BS OHSAS 18001 ersetzt.

ISO 50001

Die ISO 50001 beschreibt Anforderungen an Energiemanagementsysteme.

ISO/IEC 27001

ISO/IEC 27001 ist eine internationale Norm für Informationssicherheit in privaten, öffentlichen oder gemeinnützigen Organisationen. Sie beschreibt die Anforderungen für das Einrichten, Realisieren, Betreiben und Optimieren eines dokumentierten Informationssicherheits-Managementsystems.

IV-Sets

Kurzbezeichnung für Intravenous Sets. Geräte, die zur Verabreichung von Flüssigkeiten und Medikamenten über einen intravenösen Katheter verwendet werden.

IWF

Kurzbezeichnung für Internationaler Währungsfonds. Der IWF ist eine Organisation der Vereinten Nationen mit Sitz in Washington, USA (auch IMF – International Monetary Fund).

L**Layered Hedging**

Die mehrschichtige Absicherungsstrategie ist ein Risikomanagementverfahren, das die Flexibilität bei der Absicherung des zukünftigen Währungsrisikos eines Unternehmens erhöhen soll.

LTI

Kurzbezeichnung für Long Term Incentive. Betriebswirtschaftliches Programm zur Bindung und Motivation von Führungspersonal durch die Schaffung langfristiger Leistungsanreize.

M**Marktbasierte Emissionen**

Eine Methode zur Quantifizierung der Scope-2-Treibhausgasemissionen, die auf Basis von Emissionsfaktoren des Stromlieferanten den eingekauften Strom berechnet.

MDR

Kurzbezeichnung für Medical Device Regulation. Eine Verordnung über Medizinprodukte (EU) 2017/745, die 2017 verabschiedet wurde und im Mai 2021 in Kraft getreten ist.

N**„Net Zero“-Strategie (NHS)**

Die Netto-Null-Strategie ist eine Strategie der britischen Regierung zur Verringerung der klimaschädlichen Emissionen und zur Dekarbonisierung aller Sektoren der britischen Wirtschaft, zu der auch der National Health Service (NHS) zählt. Die von der NHS direkt kontrollierbaren Emissionen sollen bis 2040 das „Net Zero“-Ziel erreicht haben.

Next Generation EU

Next Generation EU ist ein Förderprogramm, das dazu beitragen soll, die unmittelbaren wirtschaftlichen und sozialen Schäden durch die Coronapandemie zu beheben. Mit diesem Fonds will Europa grüner, digitaler und widerstandsfähiger werden, um sich besser an aktuelle und zukünftige Herausforderungen anpassen zu können.

NIS-2-Direktive

EU-weite Gesetzgebung zur Netzwerk- und Informationssicherheit. Sie definiert neue Mindestanforderungen für die Cybersicherheit kritischer Infrastrukturen.

O**OECD**

Kurzbezeichnung für Organization for Economic Co-operation and Development (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung). Internationale Organisation mit 38 Mitgliedsstaaten, die sich der Demokratie und Marktwirtschaft verpflichtet fühlen.

P**Parenterale Ernährung**

Art der künstlichen Ernährung, bei der alle notwendigen Nährstoffe in Form von Nährstofflösungen oder Emulsionen direkt in die Blutbahn geleitet werden.

Predictive Maintenance

Vorausschauende Wartung eines Fehlers an Maschinenaustattungen oder Komponenten, gestützt auf einer datenbasierten Auswertung von Prozess- und Maschinendaten.

R**Recycling**

Recycling ist jedes Verwertungsverfahren, durch das Abfälle zu Erzeugnissen, Materialien oder Stoffen entweder für den ursprünglichen Zweck oder für andere Zwecke aufbereitet werden (stoffliche Verwertung).

RooA

Kurzbezeichnung für Return on operating Assets (Rendite des Betriebsvermögens). Kennzahl.

S**Scope-1-Emissionen**

Direkte Treibhausgasemissionen, welche aus Quellen stammen, die dem Unternehmen gehören oder von diesem kontrolliert werden, zum Beispiel Emissionen aus Feuerungsanlagen zur Wärmeerzeugung oder Fahrzeugen.

Scope-2-Emissionen

Indirekte Treibhausgasemissionen, welche bei der externen Erzeugung von Strom, Dampf und Wärme/Kälte entstehen und deren Energie vom Unternehmen verbraucht wird.

SDGs

Kurzbezeichnung für Sustainable Development Goals. Von den Vereinten Nationen im Jahr 2015 verabschiedete Ziele für nachhaltige Entwicklung (UN SDGs) zur Bewältigung internationaler Herausforderungen wie Armut, Nahrungs- und Wasserknappheit und dem Klimawandel.

Standortbasierte Emissionen

Eine Methode zur Quantifizierung der Scope-2-Treibhausgasemissionen auf der Grundlage von durchschnittlichen lokalen Emissionsfaktoren für die bezogene Energie an bestimmten geografischen Standorten, einschließlich subnationaler oder nationaler Grenzen.

STI

Kurzbezeichnung für Short Term Incentive. Vergütungskomponenten mit kurzfristig ausgerichtetem Anreizsystem.

T**Thermische Energie**

Energie in Form von Wärme und Kälte. Unter Wärmeenergie versteht man sowohl die Heizenergie

(zum Beispiel für die Gebäudeheizung) als auch die Dampfenergie (zum Beispiel für die Sterilisation).

Thermische Verwertung

Verfahren zur Verwendung brennbarer Abfälle zur Energieerzeugung durch direkte Verbrennung, bei der zumindest die Rückgewinnung der Wärme erfolgt.

Treibhausgasprotokoll

Deutsche Bezeichnung für Greenhouse Gas Protocol. Weltweit anerkannter Standard zur Quantifizierung und zum Management von Treibhausgasemissionen, der von vielen Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen, Nichtregierungsorganisationen und Regierungen angewendet wird.

V**Verwertung**

Alle Maßnahmen zur Nutzung der im Abfall enthaltenen Wertstoffe beziehungsweise Energiepotenziale (stoffliche und thermische Verwertung).

W**Wasserentnahme**

Summe der Wassermenge, die aus allen Quellen entnommen und für beliebige Zwecke innerhalb der Grenzen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wird.

Wasserstress

Das World Resource Institute definiert Wasserstress als das Verhältnis der gesamten Wasserentnahmen zu verfügbaren erneuerbaren Oberflächen- und Grundwasservorräten. Ein höherer Wasserstress deutet auf einen stärkeren Wettbewerb unter den Wassernutzern hin.

Wasserverbrauch

Summe des entnommenen und in die Produktion integrierten oder im Rahmen der Produktion verbrauchten Wassers. Darunter fällt ebenfalls Wasser, das als Abfall generiert, verdampft oder von Menschen und Tieren konsumiert oder verschmutzt wurde. Aufgrund dessen kann das Wasser nicht mehr in das Oberflächenwasser, Grundwasser oder Meerwasser geleitet werden.

WBCSD

Kurzbezeichnung für Weltwirtschaftsrat für Nachhaltige Entwicklung. Dieser ist eine von Unternehmensvorständen geführte Organisation, die sich ausschließlich mit dem Thema „Wirtschaft und nachhaltige Entwicklung“ beschäftigt.

Wesentlichkeitsanalyse

Verfahren zur Identifizierung der nachhaltigkeitsbezogenen Aspekte, welche für ein Unternehmen und seine Interessensgruppen wesentlich sind. Die Ergebnisse der Analyse fließen in einer Wesentlichkeitsmatrix zusammen und bilden den Ausgangspunkt für die Identifizierung möglicher Nachhaltigkeitsaktivitäten.

Working Capital

Vorräte plus kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen minus kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Kennzahl.

Index GRI Standards

Allgemeine Angaben

Angabe	Bezeichnung	Seite
2-1	Organisationsprofil	41 ff.
2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	20
2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	19, 143
2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	19
2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	41 ff.
2-7	Angestellte	20
2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	42 f.
2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	42 f.
2-19	Vergütungspolitik	129
2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	17 f.
2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	35 f.
2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	36
2-30	Tarifverträge	28

Wesentliche Themen

Angabe	Bezeichnung	Seite
3-2	Liste der wesentlichen Themen	19
3-3	Management wesentlicher Themen	20, 27, 35

Ökonomie

Angabe	Bezeichnung	Seite
201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	70 ff.
201-3	Verbindlichkeiten für leistungsorientierte Pensionspläne und sonstige Vorsorgepläne	27 f., 108 ff.
204-1	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	24
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	35

Ökologie

Angabe	Bezeichnung	Seite
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	24
301-2	Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	25
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	21 f.
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	21 f.
303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	23
303-3	Wasserentnahme	23
303-4	Wasserrückführung	23
303-5	Wasserverbrauch	23
304-1	Eigene, gemietete und verwaltete Betriebsstandorte, die sich in oder neben Schutzgebieten und Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von geschützten Gebieten befinden	22
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	22 f.
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	22 f.
305-5	Senkung der Treibhausgasemissionen	22 ff.
306-1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	26
306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	26
306-3	Angefallener Abfall	26
306-4	Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	26
306-5	Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	26

Soziales

Angabe	Bezeichnung	Seite
401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	27, 31
401-3	Elternzeit	27
403-1	Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	31
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	31
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	31
403-5	Mitarbeiterschulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	30 f.
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	31
403-8	Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz abgedeckt sind	31
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	30 f.
404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	29 f.
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	29 f.
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	29
413-1	Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen	33 f.
416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	32

Dieser Bericht enthält Standardangaben aus den GRI-Richtlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung. Die Tabelle gibt einen Überblick der im Bericht genannten GRI-Angaben, in deren Anlehnung wir berichten beziehungsweise deren Anforderungen wir teilweise oder vollständig erfüllen.

Bericht des Aufsichtsrats der B. Braun SE

Der Aufsichtsrat der B. Braun SE hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand beratend begleitet und überwacht.

In vier ordentlichen und zwei außerordentlichen Sitzungen wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand über die aktuelle Geschäftsentwicklung des Unternehmens, den finanziellen Status und die wesentlichen Investitionsvorhaben informiert.

Besondere Themen der Aufsichtsratsberatungen waren die Vorstellung und Diskussion des Corporate Operating Models sowie dessen Anwendung auf die USA, der wesentlichen Forschungs- und Entwicklungsprojekte sowie des Zukunftsplans Hospital Care Pharma. Des Weiteren wurden die Spartenroadmaps 2024-2026 sowie die China-Strategie vorgestellt. Ferner wurde der Aufsichtsrat über die Einrichtung einer neuen Gesellschaft, die Schlüsseltechnologie Biologisierung und die Erweiterung der Produktionskapazität Aesculap informiert. Der Aufsichtsrat hat den Personalbericht 2022 sowie die Ergebniserwartung 2023 und den Ausblick 2024 zur Kenntnis genommen sowie satzungsmäßig zustimmungspflichtige Geschäfte diskutiert und verabschiedet.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand darüber hinaus mit der Vorsitzenden des Vorstands in regelmäßigem Informations- und Gedankenaustausch über wesentliche Geschäftsentwicklungen der Gesellschaft und des Konzerns sowie anstehende Entscheidungen.

Der Aufsichtsrat führte auf freiwilliger Basis eine Effizienzprüfung durch. Diese vom Aufsichtsrat vorgenommene Selbstevaluation hat ergeben, dass der Aufsichtsrat effizient organisiert ist und dass das Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat als sehr gut beurteilt wird.

Gegenstand der zwei Beratungen des Prüfungsausschusses waren insbesondere der vom Vorstand aufgestellte Jahres- und Konzernabschluss 2022 der B. Braun SE und die aktuelle Geschäftsentwicklung. Ferner wurden der Jahresbericht der Internen Revision zu durchgeführten Prüfungen sowie der Prüfungsplan und dessen Schwerpunkte behandelt. Außerdem hat der Prüfungsausschuss den Compliance-Bericht des B. Braun-Konzerns sowie den Risikobericht des Vorstands entgegengenommen. Ebenfalls wurde die Planung der Jahresabschlussprüfung vorgestellt. Als weiteres Thema wurde der aktuelle Stand der Nachhaltigkeitsberichterstattung nach ESRS vorgestellt und diskutiert. Zu diesen Themen hat der Prüfungsausschuss im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen berichtet und seine Empfehlungen ausgesprochen.

Der Arbeitsausschuss hat 2023 vier Mal getagt. In seiner Sitzung am 20. März 2023 hat er dem Aufsichtsrat Beschlüsse zur Zuteilung der Genussrechte nach dem B. Braun Incentive Scheme an die Mitglieder des Vorstands sowie zu den Zielvereinbarungen 2023-2025 empfohlen. Weiterhin hat eine Überprüfung der Grundvergütung des Vorstands stattgefunden. Der Aufsichtsrat hat die Beschlüsse in seiner Sitzung am 21. März 2023 gefasst. Weiterhin hat der Arbeitsausschuss in dieser Sitzung die Ernennung von Herrn Dr. Jens von Lackum zum ordentlichen Vorstandsmitglied empfohlen; der Aufsichtsrat ist dieser Empfehlung in seiner darauffolgenden Sitzung gefolgt. In seiner Sitzung am 26. Juni 2023 hat sich der Arbeitsausschuss mit den Themen Betriebsratsvergütung und Zeiterfassung beschäftigt und die Mandate und Nebentätigkeiten der Vorstandsmitglieder genehmigt. Ebenfalls hat der Arbeitsausschuss dem Aufsichtsrat die Bestellung von Frau Ingrun Alsleben mit Wirkung vom 1. Januar 2024 zum Vorstandsmitglied empfohlen. Der Aufsichtsrat hat den Beschluss entsprechend in seiner außerordentlichen Sitzung am 16. August 2023 gefasst und die Bestellung beschlossen. In seiner Sitzung am 21. August 2023 hat der Arbeitsausschuss dem Aufsichtsrat die Wiederbestellung von Frau Anna Maria Braun als ordentliches Vorstandsmitglied und



→ 1. Reihe von links:

Maria Schwarz*
Industriemeisterin Fachrichtung Chemie, Betriebsratsvorsitzende Betriebsstätte Pharma Berlin der B. Braun Melsungen AG, Berlin

Sabine Süpke*
Landesbezirksleiterin Hessen-Thüringen der IGBCE, Wiesbaden

Prof. Dr. Karl Friedrich Braun
Oberarzt, Martin Luther Krankenhaus, Freiberufler, Berlin

Kathrin Dahnke
Selbstständige Unternehmensberaterin, Bielefeld

→ 2. Reihe von links:

Alexandra Friedrich*
Stellv. Vorsitzende, Gesamtbetriebsratsvorsitzende der B. Braun Melsungen AG, Betriebsratsvorsitzende Gemeinschaftsbetrieb am Standort Melsungen/Spangenberg, Melsungen

Friederike Braun-Lüdicke
Head of Culture and Diversity, B. Braun Service SE & Co. KG, Melsungen

Thorsten Nöll*
Senior Vice President in Logistics & Supply Chain, B. Braun Melsungen AG, Melsungen

→ 3. Reihe von links:

Michael Guggemos*
Ehem. Geschäftsführer der Hans-Böckler-Stiftung, Berlin

Dr. Tobias Polloczek
Rechtsanwalt, Partner der Kanzlei CMS Hasche Sigle Partnerschaft von Rechtsanwälten und Steuerberatern mbB, Frankfurt

Mike Schwarz*
Vorsitzender des Betriebsrats der B. Braun SE, Vorsitzender des Konzernbetriebsrats, Melsungen

Prof. Dr. Thomas Rödder
Vorsitzender, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, Partner der Sozietät Flick Gocke Schaumburg, Bonn

Lars Elmenthaler*
Betriebsratsvorsitzender der Aesculap AG, Tuttlingen

→ 4. Reihe von links

Olaf Elixmann*
Betriebsratsvorsitzender der B. Braun Avitum AG, Werk Glandorf

Prof. Dr. Oliver Schnell
Gründer und Geschäftsführer der Sciarc GmbH, Baierbrunn

→ nicht auf dem Foto sind:

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Markus Wolfgang Büchler
Director Botton-Champalimaud Pancreatic Cancer Center, Champalimaud Foundation, Lissabon (Portugal)

Dr. Frank Heinrich
Vorstandsvorsitzender der Schott AG, Mainz

* gewählt von Arbeitnehmer*innen

Vorsitzende des Vorstands bis zum 21. März 2029 empfohlen; der Aufsichtsrat hat dieser Empfehlung in seiner darauffolgenden Sitzung entsprochen. In seiner Sitzung am 12. Dezember 2023 hat der Arbeitsausschuss dem Aufsichtsrat die Bestellung von Herrn Dr. Jean-Claude Dubacher mit Wirkung vom 1. April 2024 zum ordentlichen Vorstandsmitglied empfohlen. Der Aufsichtsrat hat den Beschluss entsprechend in seiner darauf folgenden Sitzung gefasst und die Bestellung beschlossen. Zusätzliche Bestandteile der Arbeitsausschuss-Sitzungen 2023 waren Beratungen über allgemeine Personalthemen.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss sowie der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 der B. Braun SE, der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht sind von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel, die in der Hauptversammlung am 21. März 2023 zum Abschlussprüfer bestellt worden war, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat keine Einwendungen erhoben und dies mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken testiert.

Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses über den Jahresabschluss und den Konzernabschluss teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand mit den Wirtschaftsprüfern über die Prüfungserkenntnisse im Austausch. Die vom Aufsichtsrat vorgenommene Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichts und des Vorschlags für die Verwendung des Bilanzgewinns der B. Braun SE sowie des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts gibt in Übereinstimmung mit den Ergebnissen der Abschlussprüfungsberichte keinen

Anlass zur Beanstandung. Der vom Vorstand aufgestellte Jahres- und Konzernabschluss wurde gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzergebnisses an.

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2023 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. Der Aufsichtsrat hat diesen Bericht geprüft; Beanstandungen haben sich nicht ergeben. Der Abschlussprüfer hat den Bericht geprüft und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat ist mit dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers einverstanden. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat sind gegen die im Bericht enthaltene Schlussklärung des Vorstands keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit und den Mitarbeiter*innen des B. Braun-Konzerns für die erbrachten Leistungen im Berichtszeitraum seinen Dank aus.

Melsungen, im März 2024

Der Aufsichtsrat

Impressum

B. Braun SE

Carl-Braun-Straße 1
34212 Melsungen
Deutschland
Tel. (0 56 61) 71-0
www.bbraun.de

Verantwortlich

Group Communications
E-Mail: presse@bbraun.com
www.bbraun.de/gb2023

Group Sustainability
E-Mail: sustainability@bbraun.com
www.bbraun.de/nachhaltigkeit

Herzlichen Dank

allen Kolleg*innen, die an der Entstehung des Integrierten Geschäftsberichts 2023 mitgewirkt haben. Dieser Bericht wird nur digital veröffentlicht. Die Fotorechte liegen bei der B. Braun SE.

